IX. Jahrgang. | Sonnabend, 22. März 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unpartheiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 3,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 69. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stregen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902.

Der deutsch-englische Afrikavertrag.

Der vor länger als zwei Jahren zwischen dem deutschen Reich und England abgeschlossene Afrikavertrag ist bis zur Stunde nicht bekannt gegeben. Eine so lange Geheimhaltung kann zu allerhand Unzuträglichkeiten führen. Wir haben diese Ansicht im Laufe der Jahre schon mehrfach auszusprechen Anlaß gehabt und haben uns auch nicht der Besorgniß erwehren können, daß in der Konvention Bestimmungen enthalten sind, welche die Boerenrepubliken England völlig preisgeben und welche außerdem unsere eigenen Kolonialinteressen sowohl in Deutsch-Südwestafrika, als in Deutsch-Ostafrika zu beeinträchtigen geeignet scheinen.

Die gelegentlich im Reichstage vom Bundesrathstische aus gefallenen Bemerkungen waren zu unpräzise, um den Verdacht zu entkräften. Nun gewinnt er neue Nahrung durch einen absonderlichen Vorgang im französischen Senate. Es ist auch auffallend, daß das offiziöse Wolffsche Bureau darüber mit einer Lückenhaftigkeit referirt, welchen einen tendenziösen Anstrich gewinnt, wenn man die genaueren Pariser Privattelegramme liest. Wolff weiß nur davon, daß Senator Gotteron den Minister des Auswärtigen interpellirte, ob Deutschland vor drei Jahren Frankreich ein Abkommen zum Schutze der portugiesischen Besitzungen in Ostafrika angeboten, Frankreich es abgelehnt und Deutschland es dann mit England abgeschlossen habe, und daß Delcassé dies rundweg bestritten habe. Nach den anderweitigen privaten Meldungen ist aber doch einiges mehr geschehen. Gotteron hat darnach die Ableugnung des Ministers nicht gelten lassen wollen und letzterer hat darauf merkwürdigerweise geantwortet, er hätte von der Anfrage vorher verständigt werden sollen, um eine richtige Auskunft geben zu können.

Das klingt doch wie ein halbes Zugeständniß, daß Deutschland 1899 an Frankreich herangetreten ist. Aus diesem Grunde gewinnt auch der Schlußsatz Gotterons zu der Angelegenheit an Gewicht. Derselbe besagt, daß der englisch-deutsche Geheimvertrag mit seiner ganzen Wucht auf die Transvaal-Angelegenheit drücke und den Wechsel in der Haltung Kaiser Wilhelms den Boeren gegenüber herbeigeführt habe; wäre Deutschlands Einladung von Frankreich angenommen worden, so wäre Faschoda unmöglich gewesen. Was die Folgen für Frankreich gewesen sein würden, können wir nicht beurtheilen, da Herr Delcassé sich über die ihm deutscher Seits gemachten Anerbietungen ausgeschwiegen hat. Es hat auch wenig Werth zu untersuchen, was wohl geschehen sein möchte, wenn dies oder das vorher gethan wäre. Aber der englisch-deutsche Geheimvertrag geht uns an. Denn er existirt und seine Existenz ist ja sogar von der Reichsregierung im Parlamente ausdrücklich mitgetheilt. Wenn sein Inhalt der Schilderung des französischen Senators entspricht, dann bekämen viele Befürchtungen, die sich an diesen mysteriösen Vortrag geknüpft, neuen Halt.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Die preußischen Landboten sind fleißig gewesen. Ganze acht Tage länger, als ihre Kollegen vom Reichsparlament haben sie's beieinander ausgehalten. Der vorsichtige Mann wird freilich hinzufügen müssen: oder auch nicht. In Wirklichkeit hat man stets diese letzte Woche vor leeren Bänken getagt. Trotz der angeblich Wunder wirkenden Diäten blieb das Haus leer, leerer, am leersten; Tags über gähnte das kleine Häuflein sich verdrossen an; in den Abendsitzungen aber, die Jordan v. Kröcher „zur Beförderung des Hausfleißes" anberaumte, wurde schon ganz wacker geschlafen und ein Wunsch beseelte schließlich nur noch die Zurückgebliebenen: Ein Ende zu machen und heimzukommen zu den Penaten.

In der agrarkonservativen Presse pflegt man mit Vorliebe die schlichte Geschäftstüchtigkeit des Dreiklassenwahlparlaments der Reichsvolksvertretung zum Muster zu setzen, die Krethi und Plethi hineinlasse und darum zu ehrlicher ernster Arbeit kaum zu brauchen sei. Im Angesicht der heurigen Leistungen des Abgeordnetenhauses wird es diesen heiteren Schriftstellern schwer fallen, den böswilligen Unsinn zu wiederholen. Der Reichstag ist ja gewiß — Gott sei's geklagt — auch diesmal wieder wacker durch Sumpfland marschirt; ja, er hat vielleicht einen Tiefstand erreicht, wie kaum je zuvor. Aber er darf den Spruch von dem tröstenden Einfluß der Genossen im Unglück ruhig auch auf sich beziehen. Kümmerlicher, dürftiger, trostloser als das preußische Abgeordnetenhaus hat er auch nicht gearbeitet.

Nur ein paar Lichtpunkte heben sich ab von dem grauen Einerlei: die Interpellation wegen der sogenannten „Kinderquälerei in Wresnia" (Wreschen) ließ den Ministerpräsidenten ein Polenprogramm von erfreulicher Entschiedenheit entwickeln und zeigte auch im Parlament eine Einheit nationalen Sinnes, die um so emsiger anzumerken ist, je mehr sie sich sonst in Preußen-Deutschland verflüchtigte. Dann führte auch die Etatsdebatte noch ein paar interessante Momente herbei, als Eugen Richter dem neuen Minister des Innern mit Energie und boshaftem Witz auf den Leib rückte und Herrn v. Hammerstein in der Einfalt seines Herzens das Geständniß entschlüpfte: Daß er bei Disputen mit Richter den Kürzeren ziehen müsse, wisse er; Herr Richter sei eben der Gewandtere und Schlagfertigere Auch sonst sprach Herr v. Hammerstein Manches, das mit bedenklichem Schütteln des Kopfes aufgenommen werden muß. Freilich hat er eine Entschuldigung dafür: Er ist der deutschen Sprache, was das Reden anlangt, nicht hinreichend mächtig.

Im Uebrigen darf man auch von dem Landtage sagen, was man in unzähligen Nachrufen dem Reichstage bescheinigt hat: er hat geredet, geredet und abermals geredet. Und er hat nicht einmal, was das Reichsparlament schließlich doch noch zu Stande brachte, seinen Etat fertiggestellt.

Man wird ein Nothgesetz machen müssen, und nach Ostern rüstig in dem von Rechts wegen vorösterlichen Pensum fortarbeiten. Außerdem harren noch die wichtigen Vorlagen über die Vorbereitung unseres richterlichen und Verwaltungsnachwuchses ihrer Erledigung. Und das wird mancherlei Mühe und Schweiß kosten; so daß von einem frühen Schluß des Abgeordnetenhauses wohl kaum mehr die Rede sein kann. Hingegen darf mit Genugthuung konstatirt werden, daß das schottische Moorhuhn nun endlich Ruhe gefunden hat. Nach mancher Irrfahrt zwischen Herren- und Abgeordnetenhaus ist die ihm gewidmete Vorlage endlich von beiden Körperschaften angenommen worden. Ja — für wahrhaft wichtige Probleme interessiert sich auch das geschätzte Herrenhaus sehr!

Alberne Kombinationen.

Der offiziöse Telegraph hat es für erforderlich gehalten, eine Meldung der Londoner „Morning Post" zu verbreiten, wonach sich Rußland zum ersten Male bestimmt verpflichtet habe, als Gegenleistung für die französische Unterstützung in Ostasien Frankreich anderwärts bei gewissen Eventualitäten zu unterstützen. Für jeden Urtheilsfähigen liegt es auf der flachen Hand, daß diese Mittheilung nichts anderes ist, als eine Kombination, die man als eine müßige bezeichnen könnte, wenn das dem Kabinet Salisbury nahestehende Blatt damit nicht eine ganz bestimmte und leicht erkennbare Tendenz verfolgte.

Daß die englische Regierung von dem neuesten russisch-französischen Abkommen nicht eine Silbe mehr erfahren haben kann, als die russische und französische Regierung aller Welt bekannt gegeben haben, ist ohne Weiteres einleuchtend. Dieses Abkommen richtet sich in erster Linie gegen England, und man wird sich daher hüten, gerade die englische Regierung in die Geheimnisse dieser Vereinbarung einzuweihen. Jene Ausstreuung des Londoner Blattes aber verfolgt augenscheinlich den Zweck, Deutschlands Mißtrauen gegen die neuen Verbündeten in Ostasien zu erwecken. Denn es ist ganz klar, daß sich die von Rußland „anderwärts für gewisse Eventualitäten" angeblich zugesagte Unterstützung nur auf eventuelle Vorgänge an der französischen Ostgrenze beziehen, also gegen Deutschland gemünzt sein könnte. Daß der seit fast zehn Jahren bestehende Zweibund Frankreich die Unterstützung der russischen Heeresmacht bei einem etwaigen deutschen Angriffskriege sichert, ist längst ein öffentliches Geheimniß. Die „Morning Post" möchte also glauben machen, daß Rußland in dem Augenblick, wo es sich die französische Unterstützung gegen England und Japan in Ostasien gesichert hat, zugleich seine Unterstützung bei einem etwaigen französischen Angriffskrieg gegen Deutschland zugesagt, damit seinen Bundesgenossen zu einem solchen Unternehmen ermuntert und so indirekt für jede thatkräftige Politik in Ostasien lahmgelegt habe.

Es ist unbegreiflich, daß ein englisches ministerielles Blatt sich von einer so plumpen und handgreiflichen Erfindung irgendwie Wirkung auf die deutsche Regierung versprechen kann!

Graf Bülow und die Frauenbewegung.

Der „Verein für Frauenstimmrecht" hatte eine Deputation von Frauen aus dem Reich an den deutschen Reichskanzler angeregt, um die wichtigsten Forderungen der Frauenbewegung auf direktem Wege zur Kenntniß der Reichsregierung zu bringen. Wie schon mitgetheilt, wurde diese Deputation, der u. A. auch Fräulein Emmendörffer-Danzig angehörte, am Donnerstag vom Reichskanzler empfangen.

Nachdem die vom Verein zunächst erstrebten Reformen von Frl. Augspurg kurz präcisirt waren, wurde folgende Adresse überreicht:

„Die Versammelten bitten im Namen vieler deutscher Frauen um die Vorlage eines Reichsgesetzes, dahin lautend: „Die vereinsrechtlichen Beschränkungen der Frauen sind in allen deutschen Bundesstaaten aufgehoben." Sie bitten ferner um Aufhebung von Ziffer 6 des § 361 Reichsstrafgesetzbuches, dessen Wirkung ein unerträgliches Ausnahmegesetz für alle deutschen Frauen bedeutet. Sie bitten endlich, daß durch Reichsgesetz bestimmt werden möge, daß nach vollgültig abgelegter Maturitätsprüfung das weibliche Geschlecht das gleiche Anrecht auf Immatriculation an Hochschulen habe wie das männliche, daß bei der in Aussicht gestellten Reform des Mädchenschulwesens in Preußen eine Anzahl sachverständiger Frauen zur Mitarbeit herangezogen werde, daß der privaten Initiative bei Reformversuchen für Mädchenschulen durch Konzessionsentziehung seitens des Kultusministeriums nicht länger hindernd in den Weg getreten wird und daß die Errichtung obligatorischer Fortbildungsschulen für Mädchen eingeleitet werde."

Graf Bülow erwiderte etwa folgendermaßen:

„Was die angeregten Punkte betrifft, so werden Sie selbst wissen, daß ich, wo es sich um die Bestimmungen, die hinsichtlich des Vereinsrechtes gelten, handelt, sowie auch um den betreffenden Paragraphen des Strafgesetzbuches, welcher so schmerzliche Erscheinungen zur Folge hat, nicht allmächtig bin; vielmehr ist dies Alles gebunden an die Bestimmungen der gesetzgebenden Körperschaften, doch werde ich gern zur Anregung von Aenderungen auf diesem Gebiet bereit sein. Was die Frage der Frauenbildung betrifft, so ist dieselbe in Verbindung mit den Grundlagen der Volkserziehung vom Kultusminister in Erwägung gezogen worden. Es ist Ihnen bekannt, welche Stellung zu dieser Frage der Kultusminister einnimmt. Eine nachdrückliche Unterstützung der Mädchenschule von Seiten der Unterrichtsverwaltung wie von Seiten der Stadtgemeinden ist in Aussicht genommen, und durch die Lehrpläne werden im Unterricht verschiedene Besserungen angestrebt. Dagegen verhält sich die Unterrichtsverwaltung ablehnend hinsichtlich der Errichtung von besonderen Mädchengymnasien, sowie Aufnahme der Mädchen in die höheren Lehranstalten, und gegenüber der Koëdukation. Gegen die Errichtung solcher Anstalten erheben sich Bedenken, dagegen sind versuchsweise sechsjährige Gymnasialkurse genehmigt und sollen weitere Erfahrungen nach dieser Richtung hin gesammelt werden. Hinsichtlich des berührten Punktes, die Zuziehung von sachverständigen Frauen zur Berathung, bin ich dafür, diese sehr wichtige Frage anzuregen und zu sehen, ob es möglich sein wird, daß Frauen zugezogen werden. Jedenfalls können Sie meines Interesses sicher sein; ich werde, soweit es an mir ist, dasselbe beim Bundesrath und beim Reichstag zum Ausdruck bringen."

Politische Tagesübersicht.

In Folge der Warschauer Spionage-Geschichte sind, wie aus Lemberg gemeldet wird, sämmtliche russischen Grenzregimenter zurückgezogen und durch aus dem Süden Rußlands beorderte Kasaken ersetzt worden. Sämmtliches russische Grenzmilitär ist auf Kriegsstärke ergänzt. Wie verlautet, sind die Kommandeure der zurückgezogenen Regimenter unter dem Verdachte der Mitthäterschaft in Warschau verhaftet worden.

Nach dem „Echo de Paris" ist die französische Regierung überzeugt, daß Oberst Grimm nicht blos den russischen Mobilmachungsplan und die Grenzbefestigungen, sondern auch das französisch-russische militärische Abkommen und die darin vereinbarten Feldzugspläne verrathen hat. Der Militärattachée Oberst Lazareff hatte mehrere Unterredungen mit dem Chef des französischen Generalstabs.

*

Ueber die Situation in Südafrika versucht das englische Kriegsamt der Oeffentlichkeit immer noch blauen Dunst vorzumachen. So erklärte gestern im Unterhaus Kriegsminister Brodrick, in den Operationen sei ein großer Fortschritt erzielt worden. Der Hauptwiderstand im Orangefreistaat sei gebrochen.

Welcher Art diese Fortschritte sind, geht aus einem Telegramm der „Times", die doch zu den Jingoblättern böseſter Art gehört, hervor. Der Spezialkorrespondent des Blattes telegraphirt:

Im Westen hätten die Boeren Geschütze und reichliche Vorräthe an Schießbedarf; sie seien in ihren Zufuhren unbeschränkt und besäßen große Viehheerden. Alle schwankenden und zur Versöhnung geneigten Elemente seien ausgeschieden worden; die danach übrig gebliebenen Streitkräfte seien immer noch sehr zahlreich und beständen durchweg aus kampftüchtigen Mannschaften. Ihre große Zahl stärke ihr Vertrauen, und die englischen Truppen seien vorläufig nicht stark genug, ihnen angemessen zu begegnen.

Das klingt etwas anders, als Brodricks Triumphgeheul.

Die Widerrufung der Verbannungsklausel in den vielgenannten Proklamationen Kitcheners soll unmittelbar bevorstehen. König Edward,

Allerlei und Anderes.

Berlin, 21. März.

(Frühlingsanfang. — Vorsicht vor Schaufenstern. — Die Noth der Rauchtheater. — Obrigkeitliche Fürsorge.)

Es ist ein ganz merkwürdiges Gefühl, wenn man den Tag vor Frühlingsanfang in aller Ruhe am Schreibtisch verbringen muß. Man möchte hinaus in's Freie, und sei es auch nur unter die braun angestrichenen Tannen, die man hier Wald oder vielmehr Grunewald nennt. Der Grunewald ist nämlich gar kein richtiger Wald, sondern er gehört zu jenen seltenen Baumansammlungen, in denen es thatsächlich mehr Villen als Bäume giebt. Aber das schadet ja nichts, denn zu Frühlingsanfang hat jeder Idealist das Recht, durch übermäßigen Aufenthalt in der noch allzu frischen Luft sich einen Schnupfen zu holen. Aber selbst der Idealist thut gut daran, sich diesen Schnupfen außerhalb der Stadt zu verschaffen. Man bekommt ihn dort nämlich erheblich billiger. Leider weiß ich das erst seit vorgestern. An diesem Tage lud mich eine Dame, die ich sehr liebe, zu einem Spaziergang ein und, ehe ich mich's versah, hatte sie mich Ahnungslosen in die Leipzigerstraße verschleppt. Hier blieb sie nun vor jedem Geschäft, in dessen Schaufenster Damenhüte auslagen, andachtsvoll stehen und vor jedem Schaufenster rief sie begeistert: „Sieh nur die entzückenden Frühjahrshüte! Man trägt sie jetzt ganz flach mit bunten kleinen Blümchen darauf!" Vergebens stellte ich mich zuerst taub, schützte dann wichtige Geschäfte vor und erklärte schließlich, ich hätte mir den Fuß verstaucht. Es half mir auch nichts, daß ich mich auf meine notorische Schüchternheit berief und behauptete, ich bekäme Schwindelanfälle, so oft ich einen Laden mit weiblicher Bedienung betrete. Angesichts eines neuen Frühjahrshutes entwickelt auch die bescheidenste Frau eine so eindringlichste Beredsamkeit, daß jedes Sträuben vergeblich ist. Eine Viertelstunde später war die Dame, die ich liebe, um einen Frühjahrshut reicher und ich um achtzig Mark ärmer. Aber sie drückte dafür zärtlich meinen Arm und nannte mich „süßer Liebling", was ja immerhin eine gewisse Entschädigung ist. Trotzdem dachte ich mir, der Frühling fängt ja gut an und ich beschloß, in Zukunft nur noch in unbebauten Straßen spazieren zu gehen, deren es in der weiteren Umgebung von Berlin, Gott sei Dank, noch einige giebt.

Aber auch sonst spürt man auf Schritt und Tritt, daß es Frühling geworden. Mitten in der ernstesten Arbeit ertappt man sich auf nachdenklichen Erwägungen darüber, ob man sich nicht doch einen neuen Sommerpaletot anschaffen soll, oder ob es noch geht, wenn man auf den alten einen neuen Kragen setzen läßt. Und am lautesten spricht der Kalender selbst vom Frühling. Ich besitze einen sehr schönen Wandkalender, der mir tagtäglich eine Fülle von Anregung und Belehrung bietet. Auf jedem Blatt, das ich von ihm abreiße, sorgt er nicht nur für mein geistiges, sondern auch für mein leibliches Wohl. Heute z. B. erfreute er mich nicht nur durch die ganz unauffällige Mittheilung, daß am 21. März des Jahres 1685 der große Johann Sebastian Bach geboren worden, sondern er spendete mir auch das durchaus saisongemäße altdeutsche Sprüchlein:

„Es ist kein lieber Ding auf Erden,
Als Frauenlieb, wem sie kann werden."

Den Teufel auch, wenn es zu Frühlingsanfang mit der Frauenlieb nichts werden wollte! Außerdem verordnete mein Kalender mir für den heutigen Tag noch folgenden Speisezettel: „Legirte Suppe, Kohlrabi mit Rindfleisch und Erdbeeren." Nun hat mir leider der Arzt Suppe überhaupt verboten, aus gekochtem Rindfleisch mache ich mir nichts, frische Kohlrabi giebt es noch nicht und nach dem Genuß von Erdbeeren bekomme ich stets Nesselfieber, aber zur Feier des Tages werde ich mich streng an den vorgeschriebenen Speisezettel halten. Man muß dem Frühling auch Opfer bringen können.

Mit viel weniger Behagen sehen unsere Rauchtheater den kommenden Tagen entgegen. In der Charwoche müssen auch sie dem Frühling Opfer bringen, die für manchen Direktor sehr schwer ins Gewicht fallen. Nach einer alten, aber beharrlich immer wieder aufgefrischten Polizeiordnung dürfen diese Bühnen, die keinen „höheren Kunstzwecken" dienen, nur ernste Sachen und vor allem auch keine zusammenhängenden Stücke aufführen. Im Metropol-Theater z. B. darf eine richtige Berliner Ausstattungsposse in diesen Tagen nicht aufgeführt werden, während im Thalia-Theater eine Posse genau des gleichen Genres ungehindert weiter gespielt wird und während im Residenz-Theater das Publikum sich über allerlei französische Cochonnerien wieder halb todt lachen darf. Es liegt zwar nicht viel Logik darin, denn auch die beiden letztgenannten Bühnen sind im Grunde nicht gerade berufen, „höheren Kunstzwecken" zu dienen. Aber die Polizei will es nun einmal so, und gegen die Polizei ist jeder Theaterdirektor so gut wie machtlos. Die Rauchtheater helfen sich nun, so gut es geht. Das Metropol-Theater ist mit seiner Posse ins Theater des Westens übergesiedelt, wo nicht geraucht werden darf, und die letztere Bühne veranstaltet dafür Opernaufführungen im Metropol-Theater, wo das Rauchen für eine ganze Woche natürlich auch eingestellt werden muß. Die Gebrüder Herrnfeld, auf deren Bühne sonst nur jüdische Dialektstücke gespielt werden, haben die australische Koloratursängerin Ada Collay engagirt und im Wintergarten und im Apollo-Theater werden die dekolletirten Kostümsoubretten acht Tage lang nur Lieder von Brahms und Schumann singen, während die Balleteusen, soweit sie überhaupt zu Wort oder vielmehr zu Bein kommen, sich ausschließlich ernster, gesitteter und würdiger Tanzschritte zu befleißigen haben. Die kleineren Singspielhallen, in denen ausschließlich der Berliner Gassenhauer blüht, sind natürlich am allerschlimmsten daran, und ich bin überzeugt, daß ein solches Lokal, das den lustigen Namen „Zum Lachmuskel" führt, für die kommende Woche sogar diesen Namen ändern muß. Vermuthlich wird es dann „Zum Muskel mit Weinzwang" heißen. Und statt des schönen Walzers von den beiden Pflaumen, die an einem Baume hängen, wird man dort jedenfalls nur brave und vielleicht sogar etwas geistvollere Texte zu hören bekommen. Es ist in Berlin schon fürsorglich darauf Bedacht genommen, daß die Lustigkeit nicht überhand nimmt. Bei uns dürfen die Bäume sogar im Frühling nur in anständiger Weise ausschlagen! **Flaneur.**

Neues vom Tage.

Beleidigung von Offizieren.

Die Strafkammer zu Mainz verurtheilte zwei Landwirthe aus Framersheim zu Gefängnißstrafen von 4 Monaten und 14 Tagen wegen Beleidigung des Offizierkorps vom 118. Infanterie-Regiment in Worms. Einige Leute dieses Regiments, das im September v. J. während des Manövers in Framersheim (Rheinhessen) in Quartier lag, mußten nachexerzieren, worüber die Einwohner in solche Wuth geriethen, daß sie die Offiziere schwer beleidigten und mit Steinen bewarfen. Die beiden Verurtheilten waren dabei abgefaßt worden.

Verurtheilter Brandstifter.

Der Tagelöhner Peter Roß, der eine große Anzahl von ländlichen Gebäuden nur aus Freude an den Flammen in Brand gesteckt hatte, wurde in Düsseldorf zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Kammersänger Franz Nachbaur ist gestern früh 4 Uhr in München gestorben.

Wegen der Zusammenrottungen von Arbeitslosen im Anfang Januar wurden von dem Schöffengericht in Frankfurt a. M. 12 Personen zu Gefängnißstrafen von 5 Tagen bis zu 6 Wochen verurtheilt.

Nach bedeutenden Unterschlagungen, die schon nach den bisherigen Ermittelungen über 150 000 Mk. hinausgehen, sind der Direktor der deutschen Kreditanstalt in Berlin, Kaufmann Dürfeldt und sein Sozius, Ferdinand Schneider, verhaftet worden.

Reichskanzler Graf v. Bülow übernahm den Ehrenvorsitz bei dem vom studentischen Bismarckausschuß der Berliner Universität für den 3. Mai geplanten Fest im Saale der „Philharmonie", dessen Ertrag zur Errichtung einer Bismarcksäule in Friedrichsruh verwendet werden soll.

der durch die Freilassung und Behandlung Lord Methuens (bekanntlich eine „persona gratissima" am englischen Hofe) seitens des Generals Delarey auf das Tiefste berührt worden ist, hat, wie es heißt, den Kriegsminister zu sich beschieden und diesem seine Willensmeinung in einer Weise kundgemacht, die der obersten Kriegsleitung nur den Ausweg lassen dürfte, dem Wunsche des Königs zu entsprechen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hatte gestern nach seiner um acht Uhr erfolgten Rückkehr nach Berlin mit dem Reichskanzler Grafen Bülow eine längere Unterredung im Reichskanzlerpalais.

— Als Vertreter des Kaisers wird Kronprinz Wilhelm sich Anfangs September nach Herford begeben, um der Enthüllung eines Denkmals des Großen Kurfürsten beizuwohnen.

— Der Kronprinz besichtigte gestern Vormittag die Sehenswürdigkeiten der Stadt Goslar. Abends traf er in Berlin ein.

— In Kamerun ist nach den „Berl. Neuest. Nachr." das Ngologebiet durch Oberleutnant Leßner unterworfen worden. Die Eingeborenen haben den seit Jahren berüchtigten Häuptling Nakelli ausgeliefert. Derselbe ist wegen mehrfachen Mordes, jahrelanger Menschenfresserei und Aufruhrs zum Tode verurtheilt und in Gegenwart von 99 Häuptlingen des Ngolo- und Balunde-Gebietes gehängt worden.

— Die großen deutschen Dampfergesellschaften verhandeln nach der „Weserztg." über eine Vereinbarung, welche eine Abgrenzung der Interessensphären, der in der Hauptsache das gegenwärtige Thätigkeitsfeld der einzelnen Gesellschaften zu Grunde gelegt wird, eine Verbesserung der Fracht- und Personenraten sowie die Verhütung der Möglichkeit, daß die Aktien der Gesellschaften ganz oder zum großen Theil in amerikanischen Besitz übergehen, vorsieht.

— Von einer Reise des Königs von Württemberg nach Bremen ist an zuständigen Stellen in Stuttgart nichts bekannt.

Ausland.

— Nach Meldungen aus Konstantinopel sind zahlreiche Zivil- und Militärpersonen, darunter einige Generale, aus politischen Gründen in entfernte Gegenden der Türkei verbannt worden.

— Nach Schluß der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses kam es zwischen einer Anzahl von Gruppen zu lärmenden Streitigkeiten. Zwischen den Abgeordneten Loser und Wolf entstand ein Wortwechsel, der in Thätlichkeiten auszuarten drohte, was jedoch durch andere Abgeordnete verhindert wurde.

— Kurz und bündig schreibt der russische „Swjet" zu der französisch-russischen Erklärung, Rußland könne jetzt seine Stellung in der Mandschurei als fest gesichert ansehen: beati possidentes.

— Das gestern in Paris veröffentlichte Gelbbuch über die türkische Angelegenheit enthält 76 Dokumente bezw. zwischen dem Minister des Aeußern Delcassé, dem Botschafter Constanz, dem Botschaftsrath Bapst und dem türkischen Minister des Aeußern Tewfik Pascha gewechselte Depeschen. Wesentlich Neues enthalten sie nicht.

— Der Aufstand in Südchina wächst. Die Truppen des Generals Suzu, 20 000 Mann mit modernen Gewehren, sollen zu den Aufständischen übergegangen sein.

Heer und Flotte.

Hamburg, 22. März. (Privat-Tel.) Das erste Geschwader wird zur Großjährigkeitsfeier des spanischen Königs in den spanischen Gewässern anwesend sein.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Iltis" ist am 21. März in Tschifu angekommen. S. M. S. „Moltke" ist am 20. März in Kiel eingetroffen. Der Tender des Torpedo-Versuchskommandos „S 33" ist am 20. März von Kiel nach Rügenwaldermünde in See gegangen, um bei der Besichtigung zum Zweck der Einrichtung von Funkentelegraphiestationen zur Verfügung zu stehen. Poststation für S. M. S. „Zieten" ist bis 23. März Bremerhaven, vom 24. März ab bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

„Die preußische Pest".

Die gleiche hochverrätherische Art, mit welcher ein großer Theil derjenigen Polen, welche preußische Unterthanen sind, die Erfolge der deutschen Waffen bei dem schweren Ringen der deutschen Stämme mit dem Feind im Westen 1870/71 betrachtete, zieht sich wie ein rother Faden seitdem durch das Verhalten und Treiben der tonangebenden polnischen Kreise in Deutschland. Ja, durch die Ausführungen des jüngsten Polenabgeordneten Chrzanowski im preußischen Landtag am 17. Februar erhielt diese Denkweise der preußischen Polen gewissermaßen einen offiziellen Charakter. Dieser Herr ließ u. a. folgende Rede vom Stapel:

„Der Geist der Verhetzung, der in Preußen genährt und gepflegt wird (!!), scheint im Laufe der Zeit sich auch auf das Gebiet der Verwaltung des Reichsheeres auszudehnen. Das beweist u. a. der Umstand, daß man jetzt mit zwei Bataillonen gegen die ungefähr 15 rebellischen Wreschener Kinder ins Feld rückt. Dies Vorgehen erscheint um so auffälliger und war von den Polen nicht zu erwarten, als die Polen gezwungen sind, die schwerste Pflicht zu erfüllen, ihr Blut zu vergießen und ihr Leben zu opfern für ein fremdes Vaterland, und infolgedessen war wohl zu hoffen, daß die deutschen „Waffenbrüder" unseren Gefühlen gegenüber mehr Achtung beweisen und diese Gefühle nicht verletzen würden. Ich will hier einzelne Fälle vorführen. Ich will die Fälle nicht verallgemeinern, ich will den Herrn Kriegsminister nur aufmerksam machen, daß die preußische Pest immer mehr um sich greift und daß es wohl am Platze wäre, dagegen prophylaktische Mittel zu ergreifen."

Und am nächsten Tage sagte derselbe Herr, das oben Angeführte bekräftigend, noch weiter Folgendes:

„Ich kann dem Herrn Kriegsminister versichern, daß die Polen, wenn sie ihre Militärdienstzeit thun, auch dann in ihrem Herzen nicht aufhören werden, das Ideal eines anderen Vaterlandes, als des preußischen, zu pflegen, und auch die polnische Jugend wird nicht aufhören, die „Staatsfeindlichkeit", um den Ausdruck des Grafen Oriola zu gebrauchen, zu nähren: Jugend ist eben Jugend; ihr muß als Jugend radikal sein in ihren Gesinnungen und ihren Ausdrücken."

Man sollte meinen, diese dreiste Art eines preußischen Unterthanen, in einem deutschen Parlament mit verblüffender Offenheit Auffassungen gegen den Staat zu predigen, der den polnisch sprechenden Staatsmitgliedern volle Gleichheit vor Gesetz und Recht gewährt, wäre kaum zu überbieten. — Weit gefehlt: Dem in Danzig erscheinenden polnischen Hetzblatt, der „Gazeta Gdańska", ist dies noch lange nicht genug gesagt! Sie meint in ihrer Nummer 26: „Der polnische Abgeordnete Herr Bernhard Chrzanowski hat diese irrigen Ansichten (nämlich daß das Vaterland der Polen im preußischen Antheil das deutsche Reich ist, sowie daß die Polen Deutsche sein sollen) berichtigt, aber er hat dies so oberflächlich gethan, daß wir etwas ausführlicher darüber schreiben müssen."

Und nun ergeht es los mit den üblichen grobkörnigen, von unerlässlichem Haß brennenden Hetzereien gegen alles Deutsche. Da heißt es:

„Vor allen Dingen mögen es alle Diejenigen, welche bisher davon nichts wußten oder nichts wissen wollten, merken, daß wir keine Schätze Deutschlands und noch weniger Preußens sind und sein wollen, denn als ... Leute (sich) können wir unsere Nationalität nicht verleugnen, und als solche ist die polnische, nicht aber die deutsche. Wir sind also Polen, aber keine Deutschen oder Preußen."

Und weiter ergeht sich das Blättchen in verworrenen, gleichzeitig maßen gehässigen Erörterungen über den Begriff des Wortes „Vaterland" und kommt u. a. zu den folgenden Sätzen:

„Unser Vaterland ist zum allerwenigsten das deutsche oder preußische Vaterland, denn das Vaterland ist nicht der Staat, und noch dazu ein fremder (!), dem jemand angehört, ... wir sind keine Deutschen, sondern Polen, daher ist das deutsche Vaterland nicht unser Vaterland. Das Vaterland eines Polen ist das polnische und kein anderes Vaterland. ... Vor allem ist unser Vaterland dieser unser geliebter polnischer Boden, ... diese polnischen Gegenden, wo unsere Väter, ... polnische Sprache erklingt .... Das alles ist also, kurz gesagt, unser Vaterland, und alles andere — die Fremde, das Ausland."

Nach einigen beweglichen Klagen über das angebliche schwere Unrecht, das den Polen von Seiten der preußischen Regierung zugefügt wird, schließt dann das Elaborat mit zwei Sätzen, welche in solcher Zusammenstellung fast wie Blasphemie klingen; sie lauten:

„Trotzdem werden wir, wenn auch mit Thränen in den Augen und mit Erbitterung im Herzen, unsere Pflichten als Unterthanen des Königs von Preußen stets treu erfüllen und denken nicht im Mindesten daran, uns von Preußen loszureißen. Wir werden jedoch niemals aufhören, Polen zu sein und unser polnisches Vaterland zu lieben."

Das bißchen heuchlerische Maske der Zusicherung „treuer Pflichterfüllung" wird unter den heutigen Verhältnissen die berufenen Organe der deutschen Regierung doch nicht darin stören, die Augen gegenüber dem staatsgefährlichen Treiben der „polnischen Unterthanen in einem fremden Vaterlande" gehörig offen zu halten.

Armenpflege in Danzig.

Schon neulich, als die Vereinigung der Danziger Wohlthätigkeitsvereine ihre Versammlung abhielt und Rechenschaft ablegte von dem, was in stillem, liebevollem Wirken die betheiligten Vereine an Wohlthätigkeit wirklich geleistet haben, entrollte sich ein ergreifendes Bild von der Armuth, Sorge und Noth, welche in unserer Weichselstadt für die Kundigen zu finden ist.

Ein umfassenderes Bild ähnlicher Art gab gestern Abend die Versammlung sämmtlicher Mitglieder des Armen-Amtes und der Armenkommissionen, welche die städtische Armenverwaltung, den Bestimmungen der Armenordnung entsprechend, in den großen Saal des Gewerbehauses eingeladen hatte. Damen und Herren, welche ihre Arbeit in den Dienst des allgemeinen Wohles weihen, hatten sich in großer Zahl eingefunden.

Bericht der Armenverwaltung.

Herr Stadtrath Toop, der Vorsitzende des Armenamtes, erstattete den Jahresbericht und gab darin einen umfassenden Ueberblick der segensreichen Thätigkeit, welche im verflossenen Jahre der städtischen Verwaltung im Armenwesen aufgebürdet war. Seinen Ausführungen entnehmen wir folgendes:

Leider ist im verflossenen Jahre die Anzahl der Armenpfleger und Armenpflegerinnen von 348 auf 336 zurückgegangen. [illegible] bewegen, sich zur Wahl bereit zu erklären. Viele von denen, die sich weigern, machen sich wohl nicht recht klar, daß sie mit dem Amt eines Armenpflegers nicht blos Pflichten übernehmen, daß sie vielmehr damit auch die Gelegenheit erhalten, viel Segen zu stiften und sich damit ein Gefühl der Freudigkeit verschaffen können, indem sie die sorgenvolle Lage bedrängter Mitmenschen verbessern. Wenn Sie, meine Damen und Herren, bei der Anwerbung neuer Mitglieder diesen Gesichtspunkt immer recht ausdrücklich betonen wollen, so wird es Ihnen gewiß gelingen, manche Persönlichkeit zu uns herüber zu ziehen, die sich dadurch nicht nur den Dank der Mitbürger, sondern auch die Anerkennung der kommunalen Behörden verdienen würde.

Das vergangene Jahr hat uns durch den Tod des Herrn v. Kolckow, der 27 Jahre hindurch in der Armenpflege stand, einen herben Verlust zugefügt. Aber auch unter den jetzigen Mitgliedern finden sich eine ganze Anzahl, welche auf eine Armenpflege-Thätigkeit von 15 bis 20 Jahren zurückblicken können, ja einer von ihnen, Herr Uhlich, ist bereits seit 40 Jahren in der Armenpflege thätig.

Für die Armenpflege war das vergangene Jahr kein leichtes; die allgemein ungünstigen Verhältnisse, die ausgedehnte Arbeitslosigkeit stellten sehr schwere Aufgaben. Ueber 4000 Arbeitslose haben sich an die neu eingerichtete städtische Arbeitsvermittelungsstelle um Arbeit gewendet, mehrere Hunderte haben dauernde Beschäftigung erhalten können, es blieb indeß immerhin eine große Anzahl Leute übrig, welche den guten Willen, aber keine Gelegenheit zur Arbeit hatten. So kam es, daß an die Armenverwaltung ungewöhnlich viel Unterstützungsgesuche gelangten und der Etat dieser Verwaltung deshalb um 17—18 000 Mk. überschritten werden wird. Daß es nicht noch schlimmer wurde, ist den städtischen Nothstandsarbeiten zu danken, für welche das Stadtverordnetenkollegium 75 000 Mk. bewilligte.

Aber auch bei anderen Etatsposten der Armenpflege ergaben sich diesmal Ueberschreitungen, so für Bekleidung und Transport von Armen 6000 bezw. 2000 Mk., letztere namentlich durch das Fürsorge-Erziehungs-Gesetz verursacht, weiter 8000 Mk. für kommunale Pflegekinder, 3000 Mk. für Geisteskranke 2c.; im Ganzen werden über den Voranschlag hinaus 37—38 000 Mk. erforderlich sein. Zu den vom Magistrat verwalteten Stiftungen sind zwei neue von 90 000 Mk. und 10 000 Mk. hinzugekommen, von denen die erste aber vorläufig für die städtischen Zwecke noch nicht disponibel ist.

Von außerordentlichem Einfluß auf die Armenverhältnisse war das am 1. April 1901 in Kraft getretene Fürsorge-Erziehungs-Gesetz. Es wurden, nach der vom Redner veranlaßten Statistik, in Danzig aus Mitte März 334 Anträge auf Anordnung der Fürsorge-Erziehung gestellt, 206 von der Polizei, 128 von der Armenverwaltung, 210 gegen Knaben, 124 gegen Mädchen. In 17 Fällen ging die Anregung von Schulen, in 75 von Privatpersonen (Vormünder, Armen-Kommissionen 2c.) aus. Gegen 150 Kinder, darunter 44 Mädchen, wurde die Anwendung der Fürsorge-Erziehung rechtskräftig erkannt. Davon sind bisher 108 (74 Jungen, 34 Mädchen) und zwar 90 in Anstalten, 18 in Familien untergebracht, für 42 fehlt noch die Unterkunft, oder sie sind entwichen. 107 Anträge wurden zurückgewiesen, das sind im Verhältniß zu den rechtkräftig erkannten vierzig Prozent, was sich aus der eigenartigen Rechtsprechung des Kammergerichts zum großen Theil erklärt. Das Kammergericht faßt das Fürsorgegesetz in solchem Grade subsidiär auf, daß der § 1 desselben fast illusorisch und jedenfalls in der damit beabsichtigten Wirkung sehr geschwächt wird. Es ist zu hoffen, daß das Kammergericht bei künftigen Fällen zu einer weitherzigeren Auffassung des Gesetzes kommen möge.

Redner ersucht zum Schluß, ihm auch fernerhin Fälle mitzutheilen, welche sich zur Anwendung des Fürsorgegesetzes zu eignen scheinen.

Die Hauspflege des Vereins „Frauenwohl".

Auf Wunsch des Herrn Stadtrath Toop hat sich die Vorsitzende der Hauspflege-Kommission des Vereins „Frauenwohl", Frau Lorwein, bereit erklärt, in dieser Hauptversammlung der städtischen Armenpflege einen Vortrag über die Wirksamkeit der Hauspflege des Vereins „Frauenwohl" zu halten.

Den überaus interessanten, von dem Segen der Einrichtung zeugenden Ausführungen entnehmen wir kurz Folgendes:

Die Hauspflege des Vereins „Frauenwohl" scheint vielen Mitgliedern der städtischen Armenpflege noch nicht in der wünschenswerthen Weise bekannt zu sein. Sie besteht seit fünf Jahren, und der Verein ist stolz darauf, daß Danzig nach dem Vorgang Frankfurts a. M. eine der ersten deutschen Städte war, welche sie einführte. Der Anfang war bescheiden; für das erste Jahr standen im Ganzen nur etwa 1100 Mark zur Verfügung. Rednerin schildert in warmherziger und anschaulicher Weise das tiefbetrübende Elend, das ihre Aufsichtsdamen in erschreckend vielen minder bemittelten Familien, namentlich aber in den Wochenstuben gefunden haben.

Mit den wachsenden Aufgaben wuchsen erfreulicher Weise auch die Kräfte des Vereins immer mehr und namentlich fand sich eine große Anzahl opferfreudiger Damen für das aufregende und recht schwierige Amt der Aufsichtsdamen, denen für ihr stilles, segensreiches Wirken der wärmste Dank gebührt.

24—30 tüchtige Frauen stehen dem Verein als Pflegerinnen zur Verfügung, 16 sind gegenwärtig in Arbeit; sie haben in den Familien, wo die Frauen krank oder Wöchnerinnen sind, die Hausfrau in der Führung des gesammten Haushaltes zu vertreten und erhalten dafür vom Verein 1 Mk. pro Tag, die Beköstigung empfangen sie in der betr. Familie. Müssen sie auch Nachts dableiben, so erhöht sich die Vergütung um 25 bis 50 Pfg. Da der Verein kein reiner Wohlthätigkeitsverein sein will, werden diese geringen Gebühren in den Familien, welche sie zurückerstatten können, angenommen, andererseits greift der Verein da, wo großer Mangel herrscht, auch mit Lebensmitteln, Wäsche 2c. ein.

Im Juli 1897 wurde die erste Pflege aufgenommen, im ersten Jahre stieg die Zahl auf 54, in den ersten fünf Jahren auf etwa 800, vom 1. April 1901 bis jetzt betrug sie 250 bis 260. Die Suppenküche des Vereins lieferte im Januar d. J. allein für 44 Mk. Wochensuppen; im ganzen Jahre wurden an 91 Frauen für etwa 700 Mk. Suppen gewährt. Auch Milch wurde, soweit die Mittel des Vereins es zuließen, den Wöchnerinnen in Bedürfnißfällen gegeben.

Anmeldungen bezw. Anträge auf Hauspflege werden im Bureau des Vereins, Ziegengasse 5, Vormittags 9—11 Uhr entgegengenommen.

Die Vortragende bittet zum Schluß, die Einrichtungen des Vereins „Frauenwohl", welche dem allgemeinen Besten zu dienen bestimmt sind, möglichst allgemein bekannt zu machen.

Lauter, herzlicher Beifall bewies, wie sehr die Versammelten die Bestrebungen des so überaus segensreich wirkenden Vereins zu schätzen wußten, und Herr Stadtrath Toop dankte Frau Lorwein noch besonders herzlich.

Da in eine Diskussion von keiner Seite eingetreten wurde, schloß Herr Stadtrath Toop die Versammlung mit der Einladung an die anwesenden Armenpfleger, noch einige Zeit bei einem Glase Bier gemüthlich zusammen zu bleiben und die Erfahrungen gegenseitig auszutauschen.

Lokales.

* **Sonderausgabe des Militärwochenblatts.** Die für den Monat März angekündigten, umfangreichen militärischen Personalveränderungen, namentlich in den höheren Kommandostellen, gelangen in einer am Montag Nachmittag erscheinenden Sonder-Ausgabe des Militärwochenblattes zur allgemeinen Kenntniß.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Danzig.** Vor zahlreichen Zuhörern hielt gestern Abend im Schützenhause Herr Geh. Regierungsrath Landrath a. D. v. Gramatzki einen Vortrag über seine Reise um die Welt, welche er in den Jahren 1899 und 1900 unternommen hatte. Der Vortragende hatte sich einer Expedition von Stangen angeschlossen; er gab jedoch jedem, der Zeit und Geld für eine derartige Reise übrig hat, den Rath, sich nicht einer Gesellschaft anzuschließen, sondern als freier Mann zu reisen, da er dann viel mehr Genuß haben werde. Herr von Gramatzki reiste am 25. November 1899 ab. Der Weg ging durch den Suezkanal und das rothe Meer nach Colombo, wo die Reisegesellschaft den Dampfer verließ. Nunmehr wurde Indien durchquert, dessen bedeutendste und interessanteste Städte besucht wurden, bis zum Fuße des Himalaya, von dessen Bergriesen besonders der gewaltige Gaurisankar auf die Reisenden einen unauslöschlichen Eindruck machte. Von Indien fuhr die Reisegesellschaft über Java nach China und Japan; auch unserer Kolonie in Samoa stattete sie einen Besuch ab. Der Vortragende flocht in seinen Vortrag interessante Schilderungen von Land und Leuten ein, die seine Zuhörer fesselten und wiederholt große Heiterkeit hervorriefen. Nach dem Vortrage fand ein gemüthliches Beisammensein im Saale des Schützenhauses statt.

* **Marienschule zu Danzig.** Der Bericht der Marienschule (katholische höhere Mädchenschule, wahlfreie Fortbildungskurse und Lehrerinnen-Seminar) läßt erkennen, daß die Anstalt im Jahre 1901/2 von 323 Schülerinnen (darunter 39 Seminaristinnen) gegen 302 Schülerinnen (31 Seminaristinnen) im Vorjahre besucht war. Das Schuljahr hat die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches verwirklicht, einen Schulgottesdienst an den Wochentagen in dem Institut selbst zu haben. Das neue Schuljahr wird am 8. April beginnen, die Aufnahme von Schülerinnen erfolgt am 3. und 4. April 9—1 Uhr im Schulhaus Vorstädtischen Graben 18.

* **Genehmigte Kollekte.** Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat genehmigt, daß in der Zeit vom 1. April 1902 bis März 1903 bei den evangelischen Bewohnern der Provinz Westpreußen eine Hauskollekte zum Besten des Diakonissen-Mutterhauses abgehalten wird.

* **Eine neue, postalische Bestimmung.** Der „Reichs-Anzeiger" enthält folgende Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichspostamts:

„Vom 1. April ab wird innerhalb des Reichs-Postgebiets für den Umtausch amtlich ausgegebener Formulare zu Kartenbriefen, Postkarten und Postanweisungen mit Werthstempel, die in den Händen des Publikums unbrauchbar geworden sind, eine Gebühr von 1 Pfennig für jedes Stück erhoben.

Bisher erfolgte der Umtausch solcher unbrauchbar gewordenen Stücke kostenlos. In der neuen Bestimmung liegt nun zwar eine Belastung des Pulikums, man wird aber kaum dagegen viel einwenden können, denn die Beschmutzung oder sonstiges Unbrauchbarwerden von Postsachen der betroffenen Art soll ja doch nicht die Regel, sondern eine Ausnahme bilden. Wie man hört, hatte der Umtausch von durch Unachtsamkeit verdorbenen Postsachen einen Umfang angenommen, welcher eine Gegenmaßregel in irgend welcher Richtung wünschenswerth erscheinen ließ, um die Postverwaltung vor unverschuldeter Schädigung durch die kostenlose Ersetzung unbrauchbar gewordenen Materials durch neues zu bewahren.

* **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Sonntag Nachmittag „Charley's Tante", Abends „Der Trompeter von Säkkingen", Montag „Kapellenberg", Dienstag „Alt Heidelberg", Mittwoch „Die Hand", „Cavalleria", „Karneval in Venedig", Donnerstag „Björn der Wiking", Freitag Konzert ernsten Inhalts, Sonnabend „Björn der Wiking", Sonntag Nachmittag „Der Verschwender", Abends „Die verkaufte Braut".

* **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Heute Abend geht bei ermäßigten Preisen Goethe's „Faust" in Scene, am Palmsontag Abend wird Neßlers „Trompeter von Säkkingen" seine melodiösen Lieder erklingen lassen. Die Titelpartie singt Herr Felix Dahn, „des Freiherrn Töchterlein Marie" Marianne Kleno.

c **Armenunterstützungsverein zu Neufahrwasser.** In der gestrigen Vorstandssitzung des Vereins wurde wieder eine außerordenttich große Zahl von Unterstützungsgesuchen vorgelegt, welche bis auf zwei genehmigt werden konnten. Die Bedürftigkeit ist trotz der Einrichtung der Frühstücksvertheilung und Suppenküche noch immer größer wie jemals. Allein an Brod, Milch und Baarbeträgen wurden in den ersten 14 Tagen dieses Monats 220 Mk. verausgabt. Die Suppenküche verabfolgte in der Zeit über 9000 Liter, nämlich über 600 Liter durchschnittlich jeden Tag und an Frühstücksportionen wurden täglich über 200 vertheilt. Da bei dem großen Bedarf selbst die reichlich gespendeten Mittel zur Neige gehen, sieht sich der Verein veranlaßt, mit dem heutigen Tage die Frühstücksvertheilung und mit dem 2. Osterfeiertage die weitere Verabfolgung von Suppen einzustellen. Zwar ist zur Zeit die Lage der Arbeiter hier noch fast schlimmer wie in den kalten Tagen, da der Schiffsverkehr noch gänzlich ruht, aber man hofft, daß sich die Verhältnisse bis zu den Feiertagen noch etwas bessern werden. Vom nächsten Monat ab wird der Verein wieder jeden Monat einmal seine Sitzungen abhalten und zwar an jedem Freitag nach dem Monatsersten.

* **Berufung.** Herr Oberlehrer Gerschmann, bisher am städtischen Realgymnasium in Königsberg, ist als ständiger schultechnischer Mitarbeiter an das westpreußische Provinzialschulkollegium berufen worden.

Ein Protest.

Rom, 22. März. (Privat-Tel.) In Rom, Mailand und Florenz wurden gestern Nachmittag 2 Uhr sämmtliche Geschäfte, Läden und Restaurants geschlossen. Die meisten trugen an der Thüre einen Zettel: „Geschlossen zum Protest gegen die Mißbräuche der Konsumvereine". Die Ruhe war nirgends bedroht. In allen Städten verlief die Kundgebung ohne jede Störung.

Bergrutsch.

Die Berglehne der Biliner Sauerbrunnenanlage ist durch Bergrutsch in Bewegung gerathen.

Ein Postdiebstahl in Straßburg.

Straßburg, 22. März. (Tel.) Nach amtlicher Feststellung enthielt der gestern Abend hier entwendete Postsack nur etwas über 3400 Mk. Der Diebstahl wurde am Bahnhof in dem Augenblicke, als der Sack vom Postwagen mittels Aufzuges zum Bahnzuge befördert war, von einem zweifellos mit den Verhältnissen genau bekannten Thäter ausgeführt.

Das Paderborner Eisenbahnunglück vor Gericht.

Unter großem Andrange des Publikums hat gestern vor der Paderborner Strafkammer die Verhandlung über das Eisenbahnunglück bei Altenbeken vom 20. Dezember v. J. begonnen. Angeklagt sind die Blockwärter Kleinhaus und Meyer und der Zugführer Peters. Die Anklage lautet auf Gefährdung eines Eisenbahntransportes, fahrlässige Tödtung und fahrlässige Körperverletzung. Im Auftrage des Reichseisenbahnamts wohnt Geh. Regierungsrath von Misani, im Auftrage des Ministers der öffentlichen Arbeiten Geheimrath Scholkmann der Verhandlung bei.

Das Unglück ereignete sich bekanntlich am 20. Dezember 1901, mittags zwischen Neuenbeken und Altenbeken. Der 8 Uhr 29 Minuten von Köln abfahrende D-Zug mußte zwischen Neuenbeken und Altenbeken etwa 10 Minuten auf freiem Felde halten, da er ein Pferd, das über die Schienen gelaufen war, überfahren hatte, und die Weiterfahrt erst nach Hinwegräumung des Pferdekadavers erfolgen konnte. Dicht hinter dem D-Zug kam ein Personenzug. Der Bahnwärter Kleinhaus von der Blockstation Schürenberg soll von dem Bahnwärter Meyer von der Blockstation Keimberg für den Personenzug „freie Fahrt" verlangt haben, obgleich ihm bekannt sein mußte, daß der D-Zug noch nicht durchgefahren war. In Folge des dichten Nebels und heftigen Schneegestöbers konnte der Lokomotivführer des Personenzuges den D-Zug nicht sehen. Der Personenzug war mit 4 Minuten Verspätung aus Paderborn weggefahren; diese wollte er einholen, er fuhr deshalb mit voller Geschwindigkeit und prallte auf den dicht vor ihm fahrenden D-Zug hinauf. Der letzte Wagen des D-Zuges wurde vollständig zertrümmert und die Insassen fast sämmtlich getödtet oder schwer verletzt. 11 Personen waren sofort todt, 4 schwer und einige 20 leicht verletzt. Außerdem war ein sehr beträchtlicher Materialschaden entstanden. Die Schuld wird nun in erster Reihe dem Bahnwärter Kleinhaus beigemessen. Dem Bahnwärter Meyer wird zum Vorwurf gemacht, daß er bei Kleinhaus nicht telegraphisch angefragt hat, für welchen Zug er „freie Fahrt" haben wolle. Dem Zugführer des D-Zuges, Peters, wird zum Vorwurf gemacht, daß er, obwohl er wußte, daß der Personenzug dem D-Zug unmittelbar folgte, ihn nicht durch Ausstellung von Wachen mit Laternen in der Rückwärtsrichtung und durch Abgabe von Knallsignalen gedeckt habe.

Die gestrige Zeugenvernehmung bezog sich im Wesentlichen auf technische Fragen. Es wurde im Laufe derselben mehrfach bekundet, daß Blockstörungen öfter vorkamen. Der als Sachverständige geladene Regierungsrath Dane erklärte, Peters hätte eine Rückdeckung des Zuges herstellen müssen. Direktionsrath Gayer schloß sich diesem Gutachten an und sprach die Ansicht aus, daß Kleinhaus leichtfertig gegen seine Dienstanweisung gehandelt, daß Meyer sich aber keiner Verfehlung gegen dieselbe schuldig gemacht habe.

Zwischen zwei Fischerbarken

fand nach einem Telegramm aus Lissabon am Mittwoch bei Nazareth ein Zusammenstoß statt. Elf Fischer sind dabei ums Leben gekommen.

In der Nähe von Monte Carlo

wurde der Leichnam einer eleganten jungen Dame mit zwei Schußwunden in der Brust gefunden. In der Tasche hatte sie eine Visitenkarte mit dem Namen Hermine Volk und den Worten in deutscher Sprache: „Niemand anders ist an meinem traurigen Ende schuld als die Spielhölle."

Mordthat.

In Rettgenstedt bei Nordhausen ermordete der Jagdaufseher Hölzer den Waldarbeiter Erfurth und vergiftete die Ehefrau des Letzteren.

Gefaßte Eisenbahnattentäter.

Aus Düsseldorf wird uns heute telegraphisch gemeldet: Der Polizei ist es gelungen, 3 Burschen festzunehmen, welche dringend verdächtig sind, die jüngsten Anschläge auf die Eisenbahnzüge verübt zu haben. Bei dem letzten Attentat wurden bekanntlich durch zwei Revolverschüsse zwei Personen schwer verletzt.

Wieder ein Kurpfuscher verurtheilt.

Die Darmstädter Strafkammer verurtheilte nach dreitägiger Verhandlung den Heilmittelschwindler Ferdinand Schuhmacher aus Bornheim zu vier Jahren Zuchthaus, 4500 Mk. Geldstrafe und 10 jährigem Ehrverlust.

Den Frauenvereinen Deutschlands

hat der Kaiser nach einer offiziösen Wolffschen Meldung eine besondere Ehrung zugedacht dadurch, daß die Vorsitzende des vaterländischen Frauenvereins in der Provinz Hannover, Gräfin v. Stolberg-Wernigerode heute den kleinen Kreuzer G in Bremen tauft.

Die norditalienischen Bauernstreiks

zeigen, wie uns heute aus Rom telegraphisch gemeldet wird, noch keine Neigung zur Abnahme. Die Gutsbesitzer wollen grundsätzlich nichts mit den Führern der sozialistischen Bauernligen unternehmen, und eher ihren Betrieb einstellen und das Vieh verkaufen.

Da die Viehfütterer die Fütterung des Viehs eingestellt haben, müssen die Grundbesitzer dies selber besorgen. Ferner machen sich die Grundbesitzer gegenseitig verbindlich, keine Liguenmitglieder mehr zu beschäftigen, aber auch die Liguer verharren auf ihrer Forderung.

Der ehemalige Berliner Student Fischer,

welcher dieser Tage wegen Tödtung seiner Braut vom Schwurgericht in Weimar zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, hat dem Vernehmen nach, auf Einlegung einer abermaligen Revision Verzicht geleistet und sich zum Strafantritt bereit erklärt.

Für Rettung aus Seenoth.

Paris, 22. März. (Tel.) Der Marineminister hat dem Führer des deutschen Schiffes „Hebe", Kapitän Korff, einen künstlerisch ausgeführten Pokal zuerkannt als Dank für die Rettung von 45 Mann der Besatzung des Fünfmasters „Faure" aus Dünkirchen, der am 13. Mai 1901 an der südamerikanischen Küste gescheitert war.

* **Das goldene Jubiläum der Scherler'schen höheren Mädchenschule.** Freundlich schien die Sonne heute Vormittag in die Aula der Scherler'schen Lehranstalt; sie beschien reichen Blumenschmuck und das umkränzte Bild der Stifterin Frl. Oehlrich, sie beschien auch eine ansehnliche Versammlung von Freunden der Anstalt, welche der weihevollen Festfeier beizuwohnen gekommen waren. Während die Orgel erklang, zogen die Schülerinnen herein, die kleinsten voran, bis zu den Angehörigen der oberen Klassen, welche beginnen, sich als junge Damen zu fühlen. Es war ein reizendes, frisches Bild, diese etwa 400 jungen Mädchen, alle in duftigen hellen Kleidern, mit bunten Schleifen oder Schärpen, in den Mienen festliche Stimmung.

Von der Versammlung gesungen erklang der Choral „Lobet den Herrn" durch den Raum, und nachdem Herr Direktor Dr. Scherler den 121. Psalm verlesen, trug der Schülerinnenchor eine stimmungsvolle dreistimmige Komposition von Herrn Musikdirektor Joetze a capella vor, einen Lobpsalm. Nun ergriff Herr Direktor Dr. Scherler das Wort zur Festrede, aus der hier kurz einige Hauptzüge mitgetheilt seien.

An das Zusammentreffen der Feier mit dem Geburtstage des Kaisers Wilhelm I. anknüpfend, der vor 50 Jahren noch in Koblenz fern von den Regierungsgeschäften weilte, berührte Redner die Verhältnisse in Stadt und Land, unter denen damals in der Hundegasse Frl. Mathilde Oehlrich mit Hilfe von befreundeter Seite das bedeutsame Werk einer Mädchenschule begann. Seitdem hat die Schule an allen größeren Zeitereignissen in ihrer stillen Weise theilgenommen. Fünfzig Jahre sind in allen Fällen ein bedeutender Zeitraum, wie viel mehr bei einer Privatlehranstalt, welche den verschiedensten Zufälligkeiten ausgesetzt ist. Bis 1875, 28 Jahre, leitete Frl. Oehlrich selbst die Anstalt in treuer Pflichterfüllung und im Geist der Zucht und Ordnung. Dann trat an ihre Stelle ihre langjährige treue Mitarbeiterin Frl. Nagel und mit ihr Herr Dr. Stein; beide führten die Anstalt bis 1882 weiter. Als dann Frl. Nagel sich nach einer Vertretung umsah, fiel ihre Wahl auf den damaligen Lehrer am Berliner Lehrerseminar, Herrn Dr. Scherler. Danzig hatte für ihn immer einen guten Klang gehabt, hätte er aber damals gewußt, wieviel Mühe, Sorge, ja Noth ihm hier bevorstehe, so würde er sich den Entschluß wohl länger überlegt haben. Nun, mit Gottes Hülfe habe er das Werk bisher glücklich durchgeführt und er hoffe, das auch in der Zukunft zu können. Mehreren Mitgliedern des Kollegiums ist es vergönnt gewesen, ihr 25jähriges Lehrerjubiläum an der Anstalt zu begehen; von ihnen ist Frl. v. Bockelmann noch jetzt mit reichem Erfolg thätig. — Redner spricht nun allen Denen, welche im Interesse der Anstalt mitgewirkt haben, in herzlichen Worten seinen Dank aus, u. a. den aus dem Kollegium scheidenden Prof. Dr. Momber, Frl. Misch, Frl. Knoff und Frl. Jensen. Er dankt insbesondere den Herren Generalsuperintendent Dr. Doeblin und Regierungs- und Schulrath Dr. Rohrer für ihr Erscheinen. Er dankt auch den Freunden und Gönnern, welche ihm in schwerer Zeit thatkräftig zur Erhaltung der Anstalt geholfen haben. Schließlich wendet sich Redner mit ernsten, schönen Worten der Ermahnung und der Glückwünsche an die zehn Abiturientinnen, die er, nachdem er ihnen einzeln die Zeugnisse der Reife überreicht, feierlich entläßt.

Eine der Abiturientinnen wandte sich in einem vortrefflich gesprochenen Dankgedicht an die Gründerin der Anstalt, deren Bild sie mit einem Lorbeerkranz schmückte, und an den Direktor, ihm einen Blumenstrauß zum Abschied überreichend.

Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Rohrer überbrachte die Glückwünsche der königlichen Regierung und seine eigenen an dem Tage, an welchem die Schule auf ein halbes Jahrhundert stiller, aber erfolgreicher Arbeit zurückblicken kann.

Mit einem weiteren Chorgesang, Gebet und Choral schloß die stimmungsvolle, schöne Feier. Möge der Anstalt das nun beginnende weitere halbe Jahrhundert Blühen und Gedeihen bringen!

* **Roon-Denkmal!** Im Interesse der Errichtung eines Roon-Denkmals in Berlin hat sich nun auch in Danzig ein Lokalkomitee gebildet, an dessen Spitze die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe und Stadtrath Claaßen stehen. Das Komitee erläßt in der vorliegenden Nummer einen ausführlichen Aufruf. Zur Entgegennahme von Beiträgen ist die Expedition der „Neuesten Nachrichten" gern bereit.

* **Herr Geheimer Admiralitätsrath Harms** vom Reichsmarineamt ist in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof" abgestiegen.

* **S. M. Kanonenboot „Panther"** ging heute morgen unter eigenem Dampf nach Neufahrwasser hinaus, um mit seinen Probefahrten auf See zu beginnen.

* **Abschiedsessen.** Zu Ehren des mit dem 1. April in den Ruhestand tretenden Herrn Professor Fincke vom Realgymnasium von St. Johann fand gestern Abend ein Abschiedsessen statt, an dem die Kollegen und einige Freunde des Scheidenden theilnahmen.

* **Zum Direktor der Aktiengesellschaft „Weichsel"** ist vom Aufsichtsrath an Stelle des bekanntlich am 1. April in Düsseldorf in die Firma Gebr. Goedhart eintretenden Herrn Direktor Weiß Herr Ingenieur Wächter von hier gewählt worden.

* **Die Personendampfschiffahrt auf der Weichsel** nach Heubude, Plehnendorf 2c. wird am nächsten Dienstag, den 25. März wieder eröffnet. Der Fahrplan der Schiffe für die Zeit vom 25. März bis zum 15. Mai ist aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich.

* **Eine Danziger Mühlenbäckerei-Genossenschaft** hat sich in einer gestern Abend nach dem Bildungsvereinshause einberufenen Versammlung konstituirt, zu der 38 Herren erschienen waren. Nach Genehmigung des Statuts wurden Aufsichtsrath und Direktor gewählt.

* **Vom Bau der Technischen Hochschule.** Die Zimmerarbeiten für das Hauptgebäude der Technischen Hochschule im Betrage von etwa 40 000 Mk. sind Herrn Zimmermeister Wilke in Dirschau übertragen worden.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Die Biomatographbilder von der Reise des Prinzen Heinrich finden allabendlich den lebhaftesten Beifall; sie gelangen auch in den beiden morgen Nachmittags und Abends stattfindenden Vorstellungen zur Vorführung. Für die Nachmittagsvorstellung gelten morgen halbe Kassenpreise. Jeder Erwachsene darf außerdem ein Kind mitbringen. Von 6—7 Uhr ist Freikonzert der Mürzthaler, nach der Abendvorstellung Doppelfreikonzert im Theaterrestaurant.

* **Bureauverlegung.** Der Herr Polizeipräsident macht im amtlichen „Intelligenz-Blatt" heute bekannt, daß sich das Bureau des 10. Polizei-Reviers (Strohdeich) vom 1. April im Hause Strohdeich 4, parterre, befindet.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Schidlitz, Oberstraße 45, von den Bauunternehmer Stroeßenreuter'schen Eheleuten an die Frau Bäckermeister Braun geb. Kaminski für 28 500 Mk. Heubude Blatt 114 von dem Schlosser Michalski an die Schmiedemeister Otto Bielfeld'schen Eheleute. Häkergasse 43 von den Tischler Otto Bartsch'schen Eheleuten an die Tischler Doebler'schen Eheleute für 19 800 Mk. Heubude Blatt 164 von dem Postagenten Krueger an das Fräulein Klara Krueger in Michaulschin. B. Durch Erbgang: Heilige Geistgasse 134 nach dem Tode des Schuhmachers Kaiser auf dessen Wittwe und Kinder, Grundstückswerth 50 000 Mk., und Schidlitz, Oberstraße 102, nach dem Tode des Maurers Wroblewski auf dessen Sohn, Fleischermeister Oskar Wroblewski, für 18000 Mk. übergegangen.

* **Leiche wieder ausgegraben.** Wie seiner Zeit mitgetheilt, wurde der Arbeiter Johann Schäfer aus Ohra bei einer Messerstecherei schwer verletzt und ist bald darauf auch verstorben. Gestern fand nun die Ausgrabung der Mitte Februar auf dem katholischen Kirchhofe in Altschottland beerdigten Leiche statt, welche nach dem Lazarett Olivaerthor transportirt wurde, wo zur Feststellung der Todesursache die gerichtliche Sektion der Leiche auf heute Vormittag festgesetzt war.

* **Polizeibericht für den 22. März.** Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs. Obdachlos: 22.

Gefunden: 2 Lohnzahlungsbücher für August und Johanna Wilhelmine Risser, 1 Doppelschlüssel, Krankenkassenbuch für Maschinenbauer Christian Friedrich Gruber, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, am 4. Februar 1 goldener Ring mit dunkelrothem Stein, abzuholen vom Dienstmädchen Emma Walter, Petershagen hinter der Kirche 24/26 bei Herrn Wirth.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Zugelaufen: Am 12. März 1 junger weißer Hund mit braunem Kopf, abzuholen vom Eisenbahn-Stationsassistenten Herrn Emil Stolle, Sandgrube 20a, 1.

Verloren: 1 grauer Leinwandbeutel mit 12,60 Mk., 1 Photographie (Familiengruppe), abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Provinz.

* **Neustadt,** 21. März. In Rieben fuhren mehrere Leute aus der dortigen Brennerei Spiritus nach Neustadt. Auf der Fahrt fiel der Tagelöhner Schröder vom Wagen und zog sich so erhebliche Verletzungen zu, daß er im hiesigen Krankenhause verstorben ist. Er hinterläßt eine Wittwe mit 6 Kindern.

* **Dirschau,** 21. März. Eine Leiche ist am Weichselufer oberhalb Gerdin angeschwemmt worden. Dieselbe dürfte schon lange im Wasser gelegen haben; die Persönlichkeit konnte nicht festgestellt werden.

W **Marienburg,** 21. März. Unter dem Vorsitz des Schulrath Rohrer-Danzig bestanden heute folgende 14 Schüler der hiesigen Landwirthschaftsschule ihre Abgangsprüfung: Wilhelm-Ladekopp, Janzen-Campenau, Philipsen-Pr. Rosengarth, Hauschulz-Danzig, Kunkel-Danzig, Siemens-Hirschfeld, Joachim-Herzberg, Peters-Montauerweide, Möller-Gr. Gartz, Brose-Feilschmidt, Rempel-Grunau, Homburg-Marienburg, Paul-Marienburg, Epp-Kl. Lichtenau.

* **Marienburg,** 22. März. Gestern Nachmittag 5½ Uhr ist das vor dem Marienthor belegene Haus des Speisewirths Ehrhardt in die Nogat gestürzt. Das Mobiliar ist zerstört, Menschen sind nicht umgekommen.

tz. **Riesenburg,** 21. März. Die Instmannsfrau Königsmann aus Schrammen nahm gestern in der Absicht, den Gottesdienst in der katholischen Kirche zu besuchen, ihren Weg von dem Exerzierplatze aus über den Schloßsee. Kaum hatte sie die jenseitigen Rohrkampen passirt, als sie einbrach und versank. Mit eigener Lebensgefahr wurde sie von dem Maurer Carl Fleischauer gerettet.

* **Stargard,** 21. März. Hier hat sich ein auswärtiger Geschäftsreisender, der auf den Namen Zimmermann angemeldet war, erschossen. Der Name ist aber wohl nicht richtig, da die Wäsche des Todten mit O. K. gezeichnet ist.

-eh. **Czersk,** 21. März. Ein größeres Schadenfeuer zerstörte in dieser Nacht das Kesselhaus der Cylinderfaßfabrik Aktiengesellschaft zu Czersk. Nur dem energischen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr, unter Führung ihres Kommandeurs Herrn Malermeister Simon, ist es zu danken, daß der Brand nicht größere Dimensionen annahm. Gegen 30 Fabrikarbeiter mußten heute in Folge der durch das Feuer bedingten Betriebseinschränkung entlassen werden und sind dadurch brodlos geworden.

* **Kulmsee,** 21. März. Der 24 Jahre alte Sohn des Gutsbesitzers Leyser-Bildschön wurde im Stall von Krämpfen befallen und stürzte so unglücklich, daß er mit dem Gesicht platt auf den Boden zu liegen kam; da Niemand zur Hilfeleistung zur Stelle war, mußte der Bedauernswerthe ersticken.

* **Arys,** 21. März. Der Schüler Otto Schwiderski aus Abbau Arys, der am 19. Februar d. Js. seine drei jüngeren Geschwister im Alter von 7, 4 und 2 Jahren mit einer Axt ermordet hat, ist der Irrenanstalt Kortau überwiesen.

g. **Pillau,** 21. März. Heute wurden an unserer Küste von 35 Kuttern im Ganzen 23 Lachse im Gewicht von zusammen ungefähr 4 Zentnern gefangen und das Pfund mit 1,95 Mk. bezahlt.

* **Bartenstein,** 21. März. Das Landgericht verurtheilte den Instmann Kuhn aus Schellen, der seine Pferde, als sie eine hochgeladene Fuhre Grand nicht weiterziehen konnten, unbarmherzig mit der Peitsche bearbeitete, wegen Thierquälerei zu 2 Monaten Gefängniß.

* **Rastenburg,** 21. März. Herr Major Diepenbrock vom Gren.-Regt. Nr. 4 zog sich gestern bei einem Sturz mit dem Pferde einen komplizierten Beinbruch zu.

* **Tilsit,** 20. März. In Laugszargen und Werßmeningken sind mehrere Personen an den schwarzen Pocken erkrankt. Ein Kind ist bereits gestorben.

* **Insterburg,** 21. März. Bei dem Musterungsgeschäft in Klessowen erschoß sich ein Knecht aus Unvorsichtigkeit mit dem Revolver eines Mitknechts.

* **Bromberg,** 21. März. Wegen Majestätsbeleidigung verurtheilte die Strafkammer den Arbeiter Leopold Merkert aus Brahnau zu 6 Monaten Gefängniß.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 21. März.

Angekommen: „Tatti," SD., Kapt. Olsen, von Hamburg mit Gütern. „Unterweser 15," SD., Kapt. Kretzmer, von Holtenau, schleppend: „Unterweser 2," Kapt. Behn, von Vegesack mit Kohlen. „Archimedes," SD., Kapt. Lange, von Stettin mit Gütern. „D. Siedler," SD., Kapt. Peters, von Antwerpen mit Gütern.

Gesegelt: „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, nach London mit Gütern. „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Adele," SD., Kapt. Bönchen, nach Hamburg via Kiel mit Gütern. „Mountpark," SD., Kapt. Putt, nach London mit Zucker.

Neufahrwasser, 22. März.

Ankommend: 1 Dampfer.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.	22.
Weizen per Mai	167.75	167.75
" " Juli	167.—	166.75
" " Aug.	—.—	—.—
Roggen per Mai	146.75	146.25
" " Juli	145.25	145.—
" " Aug.	—.—	—.—

	21.	22.
Hafer per Mai	155.50	155.50
" " Juli	—.—	153.25
Mais per Mai	118.—	117.25
" " Juli	118.—	—.—
Rüböl per Mai	54.70	54.70
" " Okt.	53.—	53.—
Spirit. 70er loko	34.—	34.—

	21.	22.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	101.70
3½% "	101.75	101.70
3% "	92.60	92.60
3½% Pr.Cns.1905	101.60	101.70
3½% " "	101.70	101.70
3% " "	92.38	92.30
3½% Pom.Pfdbr.	98.75	98.60
3½% Wpr.Pfdbr.	98.75	98.75
3½% " " neulandsch.	98.25	98.30
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.60	89.70
4½% Chin.A.1898	89.—	88.80
4% Ital. Rente	100.80	100.80
3% It.g.Eisb.-Ob.	—.—	65.—
5% Mex.conv.Anl.	100.—	100.40
4% Oester. Goldr.	103.10	102.30
4% Rum. Goldr. von 1894	84.—	84.10
4% Rss.1880er Anl	100.70	100.50
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.70	96.70
5% Trk.Adm.-Anl	100.80	100.20
4% Ungar. Goldr.	101.—	101.10
Can. Eisenb.-Akt.	114.70	115.10
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	175.50	175.50
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	71.60	71.40
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	114.—	113.75
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung.Stb.-Akt. ultimo	—.—	144.40

	21.	22.
Ostpr. Südb.-Akt.	71.70	71.—
Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	100.80	100.60
Brl. Hdlsg.-Ant.	155.80	156.75
Darmstädt.-Bank	141.50	141.25
Dtz. Prv.-Banka.	113.—	113.—
Deutsch. Bank-Ak.	214.90	214.30
Disc. Com.-Anth.	194.30	194.—
Dresd. Bank-Akt.	137.30	137.50
Nrd.Crd.-Anst.-A.	104.50	104.50
Oest.Crd.-Anst.ult	219.—	218.40
Ostdeutsche Bank	101.80	101.50
Allgem.Elek.-Ges.	185.—	183.25
Danzig.Oelmühle St.-Akt.	9.50	9.50
" " St.-Prior.	71.50	71.25
Gr. Berl.Pferdeb.	205 50	204.75
Gelsenkirchen	164.20	163.10
Harpener	164.—	165.30
Hibernia	162.60	163.50
Laurahütte	199.70	200.—
Varz. Papierfabr.	193.80	192.50
Wechs.a.Lond.kurz	20.445	20.445
" " " lang	20.305	20.31
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	—.—	—.—
Wechs.a.Warschau	—.—	—.—
Oesterreich.Noten	85.05	85.15
Russische Noten	216.15	216.40
Privatdiskont	2%	2%

Tendenz: Bei verhältnißmäßiger Unlust war auch im heutigen Börsenverkehr die spekulative Thätigkeit gering. Man befaßte sich hauptsächlich mit der Ultimoprolongation, welche bei dem geringen Umfang der schwebenden Engagements und dem Satze von 3¼—3⅛ für Ultimogeld keine Schwierigkeiten bot. Unter dem Einfluß von Meldungen über Arbeiterentlassungen und Lohnherabsetzungen Kohlenaktien anfangs schwach, später in Folge von Deckungen wieder erholt, namentlich wegen des relativ befriedigenden Monatsausweises. Auch Bochumer und Laurahütte holten zum Wochenschluß den anfänglichen Kursrückstand wieder ein. Kreditaktien auf Wien schwächer. Diskonto niedriger einsetzend, später gebessert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 22. März.

Nordamerka ist bereits wieder verflaut und bei gänzlich fehlendem Widerstand hat man auch hier die Preise für Weizen wie Roggen heute weiter herabsetzen müssen, ohne Käufer heranzuziehen. Hafer war wenig belebt und konnte sich kaum behaupten. Das Geschäft in Rüböl war unbelebt. Preisveränderungen ließen sich nicht feststellen. Zum Preise von 34 Mk. ist nur mäßiger Umsatz von 70er Spiritus loko ohne Faß erzielt worden. Umsatz 8000 Liter.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 22. März.

Rohzucker. Tendenz: Stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,20 Geld inkl. Sack transito franko Neufahrwasser. Nachprodukt Basis 75° Rendemant: 4,55 bez.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: März Mk. 6,27½, April Mk. 6,37½, Mai Mk. 6,47½, August Mk. 6,75, Oktober-Dezember Mk. 7,10. Gem. Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: März Mk. 6,27½, April Mk. 6,35, Mai Mk. 6,47½, Juni 6,55, Juli Mk. 6,62½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. März.

Wetter: Schön. Temperatur: 11 Plus 9° R. Wind: S.

Weizen niedriger. Bezahlt ist russischer zum Transit weiß 745 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Roggen niedriger. Gehandelt ist russischer zum Transit 750 Gr. Mk. 108, 708 und 720 Gr. Mk. 107 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische große 638 Gr. Mk. 125½, hell 650 Gr. Mk. 126, 662 Gr. Mk. 127, weiß 674 Gr. Mk. 128 per Tonne.

Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer Mk. 146, hell Mk. 148, weiß Mk. 150, fein weiß Mk. 151 per Tonne.

Pferdebohnen russische zum Transit kleine Tauben- Mk. 130 per Tonne bezahlt.

Rothklee Mk. 35, 36, 39, 42, 44 und 46 per 50 Kilo geh.

Thymothee Mk. 30 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,60 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 12. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 5636 Rinder, 1541 Kälber, 12073 Schafe, 8260 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 60—65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55—59; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52—54; d. gering genährte jeden Alters 49—51. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—55; c. gering genährte 48—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—55; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—76; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—70; c. geringe Saugkälber 52—58; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 57—60; b. ältere Masthammel 48—54; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 42—44; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—00; b. Käfer 00—00; c. fleischige 56—58; d. gering entwickelte 53—55; e. Sauen 52—54.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Geschäft wickelte sich bei reichlichem Angebot schleppend ab und hinterläßt Ueberstand.

Kälber: Der Handel gestaltete sich langsam. Mittlere Waare war sehr gesucht während schwere Kälber zum Theil recht schwer zu verkaufen waren.

Schafe: Das Geschäft war ganz gedrückt und schleppend, es bleibt großer Ueberstand.

Schweine: Der Markt verlief langsam und wird auch kaum ganz geräumt. Sauen waren vernachlässigt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 22. März.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	739,0	N	stark	Regen	3,3
Blacksod	744,3	WNW	stark	Regen	3,9
Shields	739,8	SW	leicht	Dunst	1,7
Scilly	746,0	NNW	frisch	wolkig	7,2
Isle d'Aix	750,4	SW	frisch	wolkig	8,4
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	747,0	SSW	schwach	wolkenlos	3,6
Helder	745,9	SSW	s. leicht	wolkenlos	4,3
Christiansund	745,2	ONO	mäßig	bedeckt	—2,7
Skudesnaes	742,0	SSO	stark	bedeckt	2,4
Skagen	745,2	S	leicht	bedeckt	3,8
Kopenhagen	746,9	WSW	s. leicht	Dunst	5,1
Karlstad	749,2	ONO	mäßig	Schnee	—10,4
Stockholm	749,6	ONO	leicht	Schnee	—6,7
Wisby	746,3	O	leicht	Nebel	2,4
Haparanda	760,4	O	mäßig	halbbedeckt	—19,0
Borkum	746,1	S	leicht	heiter	4,0
Keitum	745,7	SW	schwach	bedeckt	4.0
Hamburg	747,4	S	leicht	bedeckt	5,4
Swinemünde	748,3	WSW	s. leicht	bedeckt	7,3
Rügenwaldermünde	748,5	SSW	leicht	halbbedeckt	8.4
Neufahrwasser	749,9	S	leicht	wolkig	7,0
Memel	749,3	S	schwach	bedeckt	3,8
Münster Westf.	747,5	WSW	leicht	bedeckt	5,8
Hannover	747,6	still	—	bedeckt	7,0
Berlin	748,4	S	leicht	wolkig	8,8
Chemnitz	749,8	NNW	s. leicht	wolkig	7,0
Breslau	750,2	SO	leicht	wolkig	5,6
Metz	750,5	S	schwach	bedeckt	5,3
Frankfurt (Main)	749,7	SSW	schwach	bedeckt	7,0
Karlsruhe	750,8	SW	schwach	Regen	6,8
München	749,6	NW	schwach	wolkig	6,9
Holyhead	742,5	WNW	schwach	halbbedeckt	3,3
Bodö	752,1	O	stark	wolkenlos	—13,4
Riga	750,7	O	s. leicht	bedeckt	2,8

Eine Depression bedeckt West- und Zentraleuropa, und Minimum unter 740 mm die nördliche Nordsee, während ein Minimum über 760 mm sich über Südosteuropa befindet. In Deutschland ist das Wetter milde, gestern ging vielfach Regen nieder, im Norden stellenweise Gewitter.

Meist mildes Wetter mit vielfachen Regenfällen ist wahrscheinlich.

Standesamt vom 22. März.

Geburten: Schiffsführer Albert Rutel, S. — Sergeant im Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128 Georg Oll, T. — Arbeiter Friedrich Karth, S. — Eigenthümer Friedrich Schlicht, 2 T. — Maurergeselle Wilhelm Rubien, S. — Kassen-Assistent des Danziger Hypotheken-Vereins Herrmann Hoffmeister, S. — Töpfergeselle Ferdinand Dietrich, S. — Arbeiter Friedrich Kroll, S. — Friseur Max Neumann, S. — Arbeiter Joseph Byczkowski, S. — Arbeiter Robert Schwarz, S. — Schmied Friedrich Schwarzenberger, T. — Arbeiter Friedrich Schalk, T. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Kaufmann Karl Gustav Hermann Pietsch und Klara Maria Karoline Krüger. — Kassirer Friedrich Schwilski und Ella Marie Lipinski. — Arbeiter Ernst Gustav Krobjilowski und Mathilde Boschewitz. — Former Fritz Bruno Krieschen und Anna Louise Krause. Sämmtl. hier. — Ingenieur Philipp Georg Wilhelm Frick zu Grabow und Martha Anna Kroecker, hier. — Unteroffizier und Hilfshoboist Felix Johannes Franke und Therese Augustin, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Gotthard Kinder und Klara Kinder. — Versicherungsbeamter Wilhelm Paetzel und Margarethe Witt. — Klempnergeselle Paul Sawatzki und Elisabeth Bleschkowski. — Schmiedegeselle August Schoenborn und Agnes Bark. — Tischlergeselle Rudolf Faatz und Margarethe Reymann. — Zimmergeselle Friedrich Lindekeit und Maria Schulz. — Heizer Gustav Görke und Anna Jakusch. — Seefahrer Emil Brzezinski und Emma Gallinat. Sämmtlich hier. — Sattler Hermann Ehlert zu Sandweg und Augusta Grabe hier. — Schneidergeselle Otto Lipski zu Elbing und Auguste Tannenberg hier.

Todesfälle: Kommis Ernst Johannes Benjamin Lietz, 23 J. 3 M. — S. des Tischlergesellen Emil Bork, 9 W. — T. des Lagerverwalters Gustav Zander, 1 J. 4 M. — S. des Genossenschaftssekretärs Franz Cunitz, 2 J. 3 M. — Wittwe Helene Gortschinski geb. Lange, 60 J. 3 M. — Magistrats-Bureau-Assistent a. D. Friedrich Wilhelm Tobias, 65 J. — Frau Maria Julianna Skowronowski geb. Dambeck, 33 J. 6 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Italien und Tripolis.

J. **Berlin,** 22. März. (Privat-Tel.) In den letzten Tagen waren mehrfach Gerüchte aufgetaucht, wonach die italienische Regierung sich mit dem Plan trage, einen Anschlag gegen die türkische Provinz Tripolis auszuführen. Eine Mittheilung von kompetenter italienischer Seite erklärt, daß alle Enthüllungen von angeblichen Plänen der italienischen Regierung, die auf eine militärische Expedition nach Tripolis abzielen sollen, pure Erfindung seien.

Englands Flotte.

London, 22. März. (W. T.-B.) Im Oberhaus fragt Lord Wemyß den Ersten Lord der Admiralität Selborne, ob England in dem Falle, daß es mit einer oder mit mehreren europäischen Mächten in Krieg gerathe, sich bezüglich des Schutzes gegen eine feindliche Invasion vollständig auf seine Flotte verlassen könne. Selborne bedauert die Frage ihres Inhaltes wegen und bemerkt sodann: „Ich glaube, es wäre ein schlimmer Tag für England, an dem es die Flotte nicht mehr als eine Waffe betrachten würde, in die es sein Vertrauen auf Schutz gegen einen Einfall setzen könne. Der Platz der britischen Flotte in einem solchen Kriege wird immer dort sein, wo Schiffe des Feindes zu finden sind!" (Beifall.)

Die russisch-französische Note.

□ **Paris,** 22. März. (Privat-Tel.) Der Deputirte Denis-Cochin wird am Dienstag an den Minister eine Anfrage betreffend die russisch-französische Note richten. Die Anfrage lautet dahin, in welchem Maße die Verantwortlichkeit Frankreichs herangezogen werden könnte für den Fall, daß die in dem zweiten Theil der Note vorgesehene Möglichkeit eintreten sollte.

Echt russisch.

Wien, 22. März. (Privat-Tel.) Der dem General-Gouverneur von Moskau, dem Großfürsten Sergius, zu besonderer Dienstleistung zugetheilte Offizier sowie dessen beide Schwestern wurden, als sie aus dem Ausland nach Rußland zurückkehrten, an der Grenze von Sosnowicze von russischen Gendarmen verhaftet. Großfürst Sergius gab telegraphisch die verlangte Bewilligung zur Leibesvisitation der Verhafteten, bei welchen Drucksachen und Schriften gefunden wurden, die beweisen, daß sie einem konstitutionell-revolutionären Comité angehören. Der Offizier und seine Schwestern wurden in die Warschauer Citadalle gebracht.

Von der Expedition Toll.

Petersburg, 22. März. (W. T.-B.) Die deutsche Petersburger Zeitung theilt ein Telegramm des Polarforschers Baron Toll an den Großfürsten Konstantin mit, das in Irkutsk aufgegeben und Aidschargaidach den 24. Februar datirt ist. In demselben heißt es: Am 24. Januar verließ ich mit dem Chef der Hilfsexpedition Wolossowitsch die Sarga und fuhr der Post entgegen, die wir in Powwarnaja Aidschargaidach am Festlande antrafen. Zurück denke ich zu fahren über die Inseln Großljachow Stoltowoi westlich von Koteloi. Unterdessen wird Leutnant Mattissen über das Eis nach Odorden fahren zur Untersuchung der Frage der großen Wuhne und der Ursache ihrer Entstehung. Ich denke meinen noch vorhandenen Kohlenvorrath zu benutzen, um Fahrten im Eismeer, im Norden der neusibirischen Inseln, zu unternehmen und mit dem Rest in die Lena einzulaufen. Ich hoffe, auf diese Weise die Mitglieder der Expedition auf der Sarga oder auf der Lena bis Jarkutschk zu bringen. Im Falle dies nicht möglich ist, sind wir dank der von der Hilfsexpedition angelegten Depots vollkommen im Stande, mit Hilfe von Karten die Heimreise anzutreten. Die wissenschaftlichen Arbeiten gehen regelmäßig von statten.

V. **Kiel,** 22. März. (Privat.-Tel.) Die Besatzung der Stationsyacht „Alice Roosevelt" sandte eine Ergebenheitskundgebung an die Tochter des Präsidenten Roosevelt.

* **München,** 22. März. (W. T.-B.) Aus dem Postwagen des heute früh 5.14 nach Augsburg abgegangenen Zuges wurde ein Postbeutel mit 5500 Mark entwendet.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Theaterzettel siehe Seite 12.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Sonntag: 2 Vorstellungen.

Nachm. 4 und Abends 7½ Uhr.

Neues reichhaltiges Programm.

Biomatograph interessante Bilderserie.

Amerikareise des Prinzen Heinrich.

Von 6—7 Uhr Freikonzert der Mürzthaler,

Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Freikonzert.

Montag: Gr. Extra-Vorstellung.

Kaiser-Panorama, Passage 9.

Diese Woche: Von Löwenberg bis Stonsdorf

durch das Hirschberger Thal im Riesen-Gebirge.

Prächtige Gebirgs-Landschaften.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 23. März 1902:

Grosses Konzert

der Kapelle des Fuß-Artill.-Regts. v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn C. Theil.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰

2624) **Otto Zerbe.**

Victoria-Café

Langenmarkt 8.

Heute Sonnabend, den 22. März:

Grosses Frei-Konzert,

wozu ergebenst einladet **K. Hirnschall.**

Neu! Neu!

Hotel de Stolp

Restaurant u. Konzertsaal.

Toni Winddegger

Tyroler Sänger-, Jodler- und Schuhplattler-Truppe. — 4 Damen. 3 Herren.

Täglich: Großes Doppel-Konzert.

Jeden Sonntag Matinée von 11½—2 Uhr.

Sonntags Anfang 5 Uhr Nachm., Wochentags 7 Uhr Abends.

Entree frei! **M. Nitschl.**

Etablissement Jäschkenthal.

Sonntag, den 23. März 1902: (7631b

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Leibhusaren-Regiments Königin Viktoria von Preußen Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn G. Gaertner.

Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pfg.

Fritz Hillmann.

Café Grabow vorm. Moldenhauer.

Sonntag, den 23. März:

Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 128.

Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰ (2628

Etablissement „Dreischweinsköpfe"

(Haltestelle Guteherberge).

Empfehle meine Lokalitäten den geehrten Herrschaften von Danzig und Umgegend zur gefälligen Benutzung.

A. Glaunert.

Hotel Punschke,

Jopengasse Nr. 24.

Konzert des Damen-Orchesters „Frühlingsblumen".

7 Damen. **§ 11.** 2 Herren.

Heute: Potpourri-Abend.

NB. Zur Zeit hier bestspielende Kapelle.

Sonnabend und Sonntags: Frühschoppen.

Kellnerbedienung. Kellnerbedienung.

Oskar Beyer's Restaurant u. Konzert-Saal,

Am brausenden Wasser 5. (4304

Täglich Konzert d. Damenkapelle „Charlotte"

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Morgen Sonntag: Matinée von 11½—2 Uhr.

Abends: Konzert. Anfang 5 Uhr. Entree frei.

Oskar Beyer.

APOLLO.

Heute Familien-Abend. Künstler-Quartett.

Sonntag:

Von 4 Uhr Konzert.

Um 9 Uhr: Onkel Albert kommt Ostereier vertheilend.

Zur Ostbahn Ohra.

Morgen Sonntag, den 23. März:

Großer Marine-Ball.

Anfang 4 Uhr. Entree 35 ₰

4325) **Franz Mathesius.**

Militär-Fahrkarten Ohra—Danzig—Neufahrwasser 10 ₰.

Schweizergarten Altschottland.

Der Frühling kommt mit Macht!

Verein für Knaben-Handarbeit.

Oeffentliche Ausstellung der Schüler-Arbeiten

im grossen Saale des Franziskaner-Klosters.

Sonntag, den 23. März, Vorm. 12 bis 2 Uhr,

Montag, den 24. März, Nachm. 3 bis 5 Uhr,

Dienstag, den 25. März, Nachm. 3 bis 5 Uhr,

zu deren Besichtigung freundlichst eingeladen wird. (7173b

Der Vorstand.

Ehlers. Dr. Friedländer. Kahle. Münsterberg.

Dilettanten-Verein Liebe zur Kunst.

Café Nötzel.

Heute Anfang pünktlich 8 Uhr.

Franz Marks.

Zum Technikum.

Sonntag, den 23. März 1902,

Menu:

Frühlingssuppe oder Bouillon, Schlei in Dill oder Leipziger Allerlei mit Schnitzel, Kapaunenbraten, Kompott, Speise, Käse oder Kaffee

für 1 Mark.

Café Hintz,

Schichaugasse 6.

Sonntag, den 23. März:

Grosses Familien-Konzert,

wozu ergebenst einlade. **Albert Hintz.**

Brauershöh' Zoppot.

Empfehle mein Etablissement zum angenehmen Aufenthalt. Großartiges Panorama der ganzen Umgegend. (4082

Hochachtungsvoll **S. Brauer.**

Empfehle meine Lokalitäten

„Im Krug zum grünen Kranze".

Beutlergasse 15. **A. Bistritz.**

Gesellschaftshaus

Altschottland 198.

Heute:

Grosser Gesellschafts-Abend.

Wilhelm Schulz.

Ein Vereinslokal

noch einige Tage frei Hundegasse Nr. 121.

7479b) Wickbolder Bräu.

Vermischte Anzeige

Festdichtungen all. Art

im Litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1. (2629

Künstl. Zähne

Plomben 5908

Conrad Steinberg

american dentist

Holzmarkt 16, 2. Et.

Zu den Feiertagen

empfehle (4319b

echten Prager Schinken.

A. Fast.

Emaillirte Schilder

Emaill. Hausnummern

empfiehlt (4324

Carl Steinbrück,

Eisenwaarenhandlung,

Altstädtischer Graben No. 92.

Nussb. Pianino,

neu, kreuzs. Eisenbau, grosser Ton, ist billig verkäuflich. In Danzig und nach jedem Bahnhof wird es franko zur Probe gesandt, auch leichteste Theilzahlg. gestattet. Off. an Firma Horwitz, Berlin, Neanderstrasse 16. (4285

Hilfe *g. Blutstock. Timermann, Hamburg, Fichtestr. 33. (4297

Die bekannten Daberschen Speisekartoffeln u. 1 Waggon Weltwunder treffen heute ein. Preis 2 ℳ p. Ctr. frei Haus.

H. Langanke,

Häkergasse 37. Kalkgasse 4.

Kurzes, gesundes

Pferde-Häcksel

ist zu haben in (4305

Lissau bei Bölkau.

Vereine

Sterbekasse „Brüderliche Einigkeit".

Sonntag, den 23. März, Nachm. von 3—6 Uhr Sitzung im Kassenlokale Tischlergasse 49 zum Empfang der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder von 50 ₰ an. **Der Vorstand.**

Danziger Bau- u. Siedelungs-Genossenschaft.

Generalversammlung.

Am Freitag, den 4. April, Abends ½8 Uhr, findet in der Knabenschule, An der großen Mühle 9-10, eine ausserordentliche und anschließend daran die ordentliche Generalversammlung statt. (4338

Tagesordnung:

a) der außerordentlichen Generalversammlung: Die bisherigen Verhandlungen betreffend Grunderwerb;

b) der ordentlichen Generalversammlung: 1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, der Bilanz und des Prüfungsberichts. 2. Genehmigung der Bilanz und der Jahresrechnung. Entlastung. 3. Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrathes. 4. Wahl von zwei Rechnungsprüfern. 5. Verschiedenes.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.

Schrey.

Israelitischer Alterversorgungs-Verein.

Sonntag, den 30. März 1902, Vormittags 10½ Uhr:

General-Versammlung

im Bureau der Synagogen-Gemeinde.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 1901. (4264
2. Bericht der Revisoren pro 1901.
3. Ertheilung der Decharge.
4. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern und 3 Stellvertretern.
5. Wahl der Revisoren pro 1902.

Die geehrten Vereinsmitglieder ersuchen wir, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Generalversammlung.

Die geehrten männlichen Mitglieder des Sterbebundes **„Calcantenbund und Vereinigung"** werden hierdurch ersucht, zu der am **Dienstag, den 25. März 1902, Abends 8 Uhr,** im Bildungsvereinshause, Hintergasse No. 16, hier, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. — Die Generalversammlung ist gemäß § 11 des Statuts beschlußfähig, wenn mindestens $1/10$ der stimmberechtigten d. h. männlichen Mitglieder anwesend sind.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Schriftführers. 2. Kassen- und Rechnungsbericht des Vorsitzenden. 3. Entlastung des Vorstandes. 4. Wahl des Vorstandes und der Vertrauensmänner. 5. Diverses.

Danzig, im März 1902.

Der Vorstand des Sterbebundes „Calcanten-Bund und Vereinigung zu Danzig."

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . . 2 % p. a.

bei 1 monatlicher Kündigung mit 2½ % „

bei 3 „ „ „ 3 % „

bei 6 „ „ „ 3½ % „

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.

Norddeutsche Creditanstalt,

Langenmarkt 17. (2219

Aktienkapital 10 Millionen Mark.

Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Wer ertheilt Rath und Hilfe in **Frauenleiden?** Off. u. B 830 an die Exped. (7626b

Ein Gärtner zum Beschneiden von 9 Bäumen gesucht. Offert. unter B 882 an die Exp. erbeten.



Eröffnung der Dampfboot-Verbindungen.

I. Danzig, Heubude, Plehnendorf, Bohnsack, Heringskrug, Schönbaum, Rothebude und Schöneberg.
II. Danzig—Nickelswalde.

Am Dienstag, den 25. März werden die regelmäßigen Tourfahrten wieder aufgenommen.

Vom 25. März bis 15. Mai 1902.

Richtung von Danzig.

Dampfer Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Abfahrt	Vormittags								Nachmittags									
Danzig (Gr. Thor)	5 30	6 —	6 —	7 —	8 —	9 —	10 —	11 —	12 15	1 15	1 15	2 —	3 —	3 15	4 —	5 —	6 —	7 5
„ (Häkerthor)	5 35	6 5	6 5	7 5	8 5	9 5	10 5	11 5	12 20	1 20	1 20	2 5	3 5	3 20	4 5	5 5	6 5	7 10
Heubude	6 —	6 30	6 30	7 30	8 30	9 30	10 30	11 30	12 45	1 45	1 45	2 30	3 30	—	4 30	5 30	6 30	7 35
Plehnendorf	6 30	7 —	7 —	8 —	9 —	10 —	11 —	12 —	1 15	2 15	2 15	3 —	4 —	4 10	5 —	6 —	7 —	—
Oestl. Neufähr	6 35	7 5	7 5	8 5	9 5	10 10	11 5	12 5	1 25	2 25	2 25	3 5	4 10	—	5 5	6 5	7 10	—
Bohnsack	6 45	7 20	7 20	8 15	9 15	10 20	11 15	12 15	1 45	—	2 35	3 20	4 20	4 30	5 15	6 20	7 30	—
Rothenkrug		7 30	7 30			10 30			1 55			3 30	4 30	4 40		6 30		
Bohnsackerweide		7 35	7 35			10 35			2 —			3 35	4 35	4 45		6 35		
Heringskrug		7 50	7 50			10 50			2 20			3 50	4 50	5 —		6 50		
Einlage		8 10	8 10			11 10			2 40			4 10	5 10	5 20		7 10		
Nickelswalde			8 30			11 30							5 30			7 30		
Schönbaum (Wartehalle)		8 30							2 55			4 30		5 40				
Käsemark (Wartehalle)		8 55							3 15			4 50		6 —				
Rothebude		9 —							3 25			5 —		6 10				
Schöneberg												5 30		6 40				

Vom 25. März bis 15. Mai 1902.

Richtung nach Danzig.

Dampfer Nr.	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Abfahrt	Vormittags										Nachmittags							
Schöneberg		4 —			6 30													
Rothebude		4 30			7 —			9 15							4 15			
Käsemark (Wartehalle)		4 35			7 5			9 20							4 20			
Schönbaum (Wartehalle)		4 50			7 20			9 35							4 35			
Nickelswalde		—	5 15		7 —			—			12 —				—	5 30		
Einlage		5 10	5 40		7 35			9 50			12 25				4 50	5 50		
Heringskrug		5 30	5 50		7 45			10 10			12 40				5 10			
Bohnsackerweide		5 45	6 10		8 —			10 25			12 55				5 20			
Rothenkrug		5 50	6 15		8 5			10 30			1 —				5 25			
Bohnsack	5 30	6 —	6 40	7 15	8 15	8 25	9 25	10 40	11 25	12 25	1 10	—	3 30	5 15	5 40	6 30	—	—
Oestl. Neufähr	5 55	6 20	6 55	7 25	—	8 35	9 35	10 55	11 35	12 35	1 25	2 25	3 50	5 25	5 55	6 45	—	—
Plehnendorf	6 —	6 30	7 —	7 30	8 30	8 40	9 40	11 —	11 40	12 40	1 30	2 30	4 —	5 30	6 —	6 50	—	—
Heubude	6 30	7 —	7 30	8 —	—	9 10	10 10	11 30	12 10	1 10	2 —	3 —	4 30	6 —	6 30	7 20	8 —	—
Danzig (Häkerthor)	6 55	7 25	7 55	8 25	9 25	9 35	10 35	11 55	12 35	1 35	2 25	3 25	4 55	6 25	6 55	7 45	8 25	—
„ (Gr. Thor)	7 —	7 30	8 —	8 30	9 30	9 40	10 40	12 —	12 40	1 40	2 30	3 30	5 —	6 30	7 —	7 50	8 30	—

Dampfer Nr. 3 nur an Sonn- und Feiertagen, Nr. 12 nur für Marktverkehr, Nr. 14 Schnelldampfer, Nr. 20 nur für Marktverkehr, Nr. 23 Schnelldampfer. (4332

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Aktien-Gesellschaft.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Gegründet 1856.

Wir vergüten bis auf Weiteres für

Baareinlagen

ohne Kündigung . . . . . . Litt. D. 2 %

bei einmonatlicher Kündigung „ E. 2½ %

bei dreimonatlicher Kündigung „ C. 3 %

bei sechsmonatlicher Kündigung B. 3½ %

Zinsen pro Jahr.

(2221

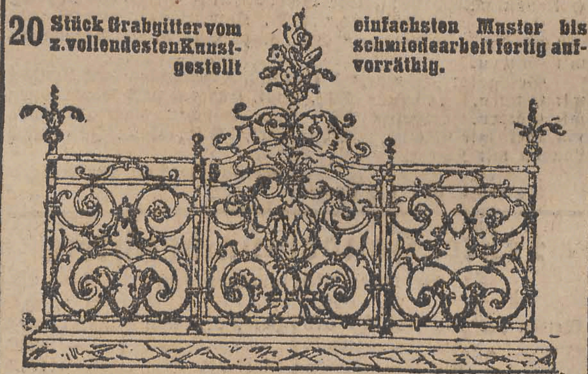
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Beleihung von Werthpapieren.

Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.

Grabgitter. Grabkreuze.

20 Stück Grabgitter vom einfachsten Muster bis z. vollendesten Kunstschmiedearbeit fertig aufgestellt vorräthig.



H. Albrecht Nachf. Gebr. Riefenstahl,

Danzig, am Neugarterthor.

Fertigen ferner: Schmiedeeiserne Garten-, Balkon-, Thür und Fenstergitter, Thüren, Thore, Fenster, Treppen und alle sonstigen Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Lager der **Geldschrankfabrik „Tresor"**, Berlin.

Erstklassige Fabrikate. — Billigste Preise. (2680

Amerikanische Glanz-Stärke

von (3568

Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft, Leipzig

garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältniß, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber beachte man nebenst. Fabrikzeichen (Globus), das jedem Packet aufgedruckt ist. **Preis pro Packet 20 Pf.** Zu haben in fast allen Kolonialwaaren-, Drogen- u. Seifenhandlungen.

Gesang.

Junge hübsche Damen mit guter Stimme werden zu feinem Damen-Quartett auf Jahreskontrakt zum Reisen gesucht. Meldungen von 12—1½ Uhr Langgarten 34. **Rauch.** (7560b

---

Bank-Hypotheken

offerirt (1933

Wilh. Wehl,

Frauengasse No. 6.

Matzkauschegasse

am Langenmarkt.

Sonnenschirme

Neuheiten der Saison.

Verkauf zu Fabrikpreisen

wie nachstehend:

Sonnenschirme	weiß Battist . .	von 90 Pfg. an
Sonnenschirme	Battist mit bunten Mustern, ...	„ 1,35 Mk. „
Sonnenschirme	weiß Battist mit farbig. Rundstreif. mit Spitzeneinsatz	1,50 Mk. „
Sonnenschirme	weiß Battist mit Chiné, Blumen u. Rundstreifen	„ 1,65 Mk. „
Sonnenschirme	schwarz Halbseide in versch. Dessins, Rundstreifen mit breiter Spitze	1,75 Mk. „
Sonnenschirme	weiß Damassé . . weiße Plissé streif. . Halbseide farbig . Taffet mit Atlas-Rundstreifen . .	„ 2,00 Mk. „
Sonnenschirme	weiß Battist mit Einf. u. br. Spitze	„ 2,25 Mk. „
Sonnenschirme	Chiné mit Plissé-Rundstreifen . Plissé mit farbigen Rundstreifen . Chiné m. br. Spitze Hlbs. Damass. schw. Battist mit gest. br. Bord., sort. Farb.	„ 2,50 Mk. „
Sonnenschirme	aparte Neuheiten, zweifarbige Rundstreifen und Plissé	„ 3,00 Mk. „
Sonnenschirme	weiß und weiß-schwarz Schleier .	3,50 Mk. „
Sonnenschirme	helle halbseidene Chiné u. schwarze Rundstreif. Neuheiten d. Saison	4,00 Mk. „
Sonnenschirme	schwarz Reinseid. Damassé, reichhalt. Mustersortiment .	5,50 Mk. „
Sonnenschirme	Reinseide m. Paragon-Gestelle in sortirten Mustern .	6,00 Mk. „
Sonnenschirme	Chiné-Neuheit, Reinseide	7,50 Mk. „

Großes Lager in

Phantasie-Schirmen

nach den neuesten Wiener und Pariser Modellen

empfiehlt (4296

Danziger Schirmfabrik

Rudolf Weissig

Matzkauschegasse

am Langenmarkt.

Elegante sowie einf. Damen- u. Kinderkleider w. gutsitzend u. billig angefert. Hinterg. 22, prt.

Schöner Mahagoniflügel für 125 Mk. zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 36, 1 Tr. (4020

Landwirthschaft.

Einiges über die Düngung der Obstbäume.

(Schluß.)

Die größte Schwierigkeit bei der Obstbaumdüngung bietet die geeignete Auf- und Unterbringung der Düngemittel und das Vorhandensein von Zwischen- und Unterpflanzungen; durch sie wird auch die vielfach beobachtete unzureichende Wirkung der Düngung verursacht und die Einführung der Obstbaumdüngung verleidet. Nur ausnahmsweise, beispielsweise bei Formobst stößt man auf keine Zwischenpflanzen, sonst findet man in Deutschland wohl stets Zwischenfruchtbau oder gar eine geschlossene Grasnarbe unter den Bäumen. In diesem Falle wird man sich mit größeren oder kleineren offengehaltenen Baumscheiben begnügen müssen. Dieser Zustand ist an sich zwar sehr zu beklagen, jedoch wird es bei dem konservativen Sinn der Landwirthe fürs erste wohl so bleiben und muß deshalb der Obstbau darnach seine Maßnahmen treffen. — Die Zwischenfrüchte entziehen den Obstbäumen einen Theil der Nährstoffe, wenn sie nicht gleichfalls gut gedüngt werden. Ist dieses jedoch der Fall und werden die Zwischenfrüchte gehackt und dadurch für Offenhaltung des Bodens gesorgt, so wird sich der Obstbau verhältnißmäßig wohl dabei finden. Bedeckt jedoch eine geschlossene Rasennarbe den Boden, so wird dem Baume nicht nur Nahrung und Feuchtigkeit entzogen, sondern er entbehrt auch noch der wohlthätigen Durchlüftung des Bodens.

Wenn die Verhältnisse es erlauben, so streut man den Herbstdünger, wie Superphosphat, Kalisalz und Ammoniak, auf der Standortsfläche aus und gräbt ihn so tief unter, wie es ohne Verletzung der Baumwurzeln möglich ist; der im Frühjahr zu streuende Chilisalpeter bedarf in diesem Falle nicht einer Unterbringung. Zu verwerfen ist das gabenweise Einstreuen des gemischten Düngers in Bohrlöcher, da hierbei die Vertheilung des Düngers unzureichend ist; es entstehen Düngerklumpen, welche sich nur schwer auflösen und die Umgebung zunächst mit einer zu konzentrirten Nährstofflösung versorgen. Noch unzureichender ist die Vertheilung beim Ausstreuen des Düngers in einem kreisförmigen Graben im Umfange der sogenannten Kronentraufe, da es durchaus nicht immer der Fall ist, daß sich die aufsaugenden äußersten Wurzelspitzen gerade in jenem Umkreise befinden. Nicht besser ist das Verfahren des Aufstreuens und Unterbringung des Düngers auf der offenen Baumscheibe, da man bei alten, in solcher Weise noch nicht gedüngten Bäumen an dieser Stelle zahlreiche Saugwurzeln nicht erwarten darf.

Wenn sich auch das Wurzelnetz dort, wo sich reichlich Nährstoffe finden, besonders gut ausbildet, so kann zwar bei wiederholter Düngung sowohl in der Kronentraufe, wie auch in der Baumscheibe die Entwicklung vermehrter Saugwurzeln und damit eine bessere Düngerwirkung erwartet werden, jedoch sicher erst allmählich und erst in längerer Zeit. Wird dagegen bereits bei der Pflanzung des jungen Baumes durch entsprechende Düngung der Baumgrube und fortgesetzte Düngung auf der Baumscheibe von vornherein für die Entwickelung eines dichten Saugwurzelnetzes in der Nähe des Stammes, bezw. im Bereiche der Baumgrube gesorgt, so kann später die Düngung auf der Baumscheibe zweifellos mit Erfolg weiter geschehen. Gewisse Vorzüge besitzt demnach die Baumscheibendüngung gegenüber der Düngung in der Kronentraufe oder auf der Standortsfläche unstreitig, zumal bei berastem Boden. Bei Bäumen an den Landstraßen wird ohnehin ein anderes Verfahren kaum anwendbar sein. Bedenklich könnte es erscheinen, daß bei starken Bäumen und verhältnißmäßig kleinen Baumscheiben die Düngermenge im Verhältniß zur gedüngten Fläche sehr reichlich ausfällt, indeß haben sich bei den verschiedenen bez. Versuchen nachtheilige Wirkungen hierdurch nicht gezeigt.

Gründüngung in größerem Umfange erfordert immer die Anwendung des Pfluges bei der Unterbringung, weshalb diese gleichzeitig mit Zwischen- und Unterfruchtbau nur ausführbar ist, wenn die Baumreihen entsprechende Entfernung haben.

Die Kosten der Düngung betragen in mittlerer Stärke bei 25 Pfd. wasserlöslicher Phosphorsäure, 50 Pfd. Stickstoff, 75 Pfd. Kali und 200 Pfd. Aetzkalk etwa 40 Mk. pro Morgen, oder auf 1 Baum von etwa 10 Quadratmeter Standortsfläche gegen 16 Pfg.

Nachdem in vorstehenden Ausführungen die Nothwendigkeit der Obstbaumdüngung bewiesen, so ist, trotz der Unvollkommenheit des Düngungsverfahrens, dringend anzurathen, in der einen oder anderen Weise die Obstbaumdüngung auszuführen und, den angegebenen Zahlen etwa entsprechend, die Düngergaben zu bemessen. Die Schwierigkeiten, welche der praktischen Ausführung der Obstbaumdüngung bisher, und namentlich in den älteren Obstanlagen entgegenstehen, sind entsprechend zu berücksichtigen; die Düngung selbst absprechend zu beurtheilen, ist auch dann nicht angezeigt, wenn sich die Erfolge, wie sie der Landwirth bei landwirthschaftlichen und gärtnerischen Nutzpflanzen gewohnt ist, nicht so rasch zeigen.

Da nunmehr die Fragen der Obstbaumdüngung, soweit es sich um Menge und Gehalt der Nährstoffe handelt, im wesentlichen geklärt sind, so ist jetzt bei Anordnung von Neuanlagen auf eine geregelte Düngungsweise Bedacht zu nehmen, das heißt Bepflanzungs- und Betriebsarten sind einzuführen, welche die eigenartigen Anforderungen der Obstbaumdüngung berücksichtigen; nur auf diesem Wege wird es möglich sein, der Obstbaumdüngung allgemeinen Eingang zu verschaffen und ihren Nutzen in vollem Umfange zur Geltung zu bringen.

Fragekasten.

Frage. Zu Runkelrüben will ich neben 200 Zentner Stallmist 2 Zentner Ammoniak-Superphosphat (9 : 12) verwenden. Wann wird das Ammoniak-Superphosphat am besten ausgestreut? Ist dasselbe gleich im Frühjahr mit dem Stalldünger einzuackern oder erst nach dem Einackern des Stallmistes auf die Furche auszustreuen und einzueggen?

Antwort. Es fehlt an allen Angaben über den Boden, also an jeglichem Anhalt über dessen Bindungs- und Haltungsvermögen für die viel Ammoniak (Stallung + Ammoniak-Superphosphat) auf einmal. Das Ammoniak muß erst in Salpeter zwecks Aufnahme umgewandelt werden und hierzu bedarf es neben anderen Faktoren einer genügenden Menge von Alkalien im Acker; findet die Salpeterbildung in zu reichem Maße auf ein Mal und ohne genügende Aufnahme des Salpeters durch die noch nicht hinreichend entwickelte Rübe statt, so entstehen leicht Stickstoffverluste durch Auswaschen der Salpetersäure. Wir würden es vorziehen, den Viehdünger sorgfältig unterzupflügen und Superphosphat auf die rauhe Furche zu streuen und einzueggen. Eine weitere Stickstoffdüngung würde dann den Pflanzen in Form von schwefelsaurem Ammoniak und später in Form von Salpeter, je nach der Witterung und nach Bedürftigkeit zu geben. Man hat so die ganze Stickstoffdüngung besser in der Hand und schützt sich vor Verschwendung des theuren Stickstoffs.

Lokales.

* **Wie die Polen die Post verhöhnen.** Welche unglaublichen Zumuthungen die preußischen Polen in ihren leidenschaftlichen Polonisirungsbestrebungen an die deutsche Reichspost zu stellen wagen, davon hat, wie die „Köln. Ztg." treffend hervorhebt, noch die letzte Sitzung des deutschen Reichstages vor den Osterferien einige schlagende Beweise erbracht. U. a. wurde eine Briefadresse folgenden Wortlauts verlesen: „Do Jego Arcybiskupi Mosci Najprzewielebniejszego Ksiedza Arcypasterza Floryana Oksza Stablewskiego Legata narodzonego u. s. w. Krobi-Kröben" — und darunter stand auf deutsch geschrieben: „An Seine erzbischöfliche Gnaden, den hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. von Stablewski zu Kröben." Da der Absender hierdurch bewiesen hat, daß er vollauf der deutschen Sprache mächtig war, so tritt die Verhöhnung der deutschen Reichspost durch die Zufügung der endlosen polnischen Beschreibung klar zutage. Die Post hat erfreulicher Weise eine solche Adresse, die für jeden rein deutsch arbeitenden Beamten geradezu unverständlich sein muß, als unzulässig zurückgewiesen mit dem Vermerk „Beförderungsausgeschlossen." Der polnische Absender hat sogar den Muth gehabt, dagegen den Schutz der Gerichte anzurufen, beide Instanzen aber haben der Post recht gegeben. Ein anderer Pole hat die Unverfrorenheit so weit getrieben, einer nach Warschau gerichteten, mit polnischer Adresse versehenen Postkarte als Bestimmungsland hinzuzufügen: „Królestwo Polskie — Königreich Polen", und der polnische Abgeordnete v. Glebocki rechtfertigte den Vorwurf, daß die Post die Karte mit dem Vermerk „Ein Königreich Polen giebt es nicht!" als unbestellbar zurückgewiesen hat. Dieser brave Herr wagt es, den Reichstag mit dieser Ausführung zu behelligen: Das überstieg doch alle Begriffe; es weiß doch jedermann, daß dem sogenannten Kongreß-Polen der Titel „Königreich Polen" amtlich zusteht und daß der Kaiser von Rußland sich König von Polen nennt. Worüber soll man dabei mehr staunen, über den Grad der Unwissenheit oder den Grad der unpolitischen Gleichgültigkeit bei den deutschen Postbeamten? Daß so ein weiser Staatssekretär seine Untergebenen amtlich darüber belehren ließe, daß es noch heute ein Königreich Polen und einen König von Polen giebt. (!!)

Vielleicht adressirt demnächst ein polnischer Parteigenosse in Lemberg ein Schreiben an Herrn v. Glebocki nach Berlin, Markgrafschaft Brandenburg. Von der Zumuthung, daß die Polen in ihren Briefadressen die Städte Posen, Gnesen, Schrimm u. s. w. einfach Poznan, Gniezno, Srem schreiben, sei garnicht weiter geredet. Man kann sich nur freuen, daß der Staatssekretär des Reichspostamts, Kraetke, gegenüber diesen zelotischen und vom leidenschaftlichsten Deutschenhaß eingegebenen Herausforderungen ebenso entschiedene wie würdige Worte der Zurückweisung gefunden hat. Er sagte:

„Wir bekommen Tausende von Briefen, worin uns derartige Räthsel aufgegeben werden. Solche Räthsel können und wollen wir nicht lösen, denn wir sind eine deutsche Postverwaltung, und ich brauche nicht von deutschen Postbeamten zu verlangen, daß sie polnisch lernen... Sie alle zeigen ja, daß sie gut deutsch schreiben können. Sie schreiben mir ja die schönsten Briefe in deutsch, und die Adressen geben Sie polnisch auf. Warum muthen Sie das den Beamten zu... Ich möchte Ihnen empfehlen, daß Sie im Interesse Ihrer polnischen Bevölkerung diese Herausforderung nicht weiter treiben, denn ich kann Ihnen versichern, daß ich auf diesem Wege Ihnen nicht folge, sondern Ihnen vollen Widerstand entgegensetze."

Herr Kraetke kann sicher sein, daß er mit dieser entschiedenen und unzweideutigen Sprache sich den Dank aller deutschen Patrioten verdient hat.

r. **Preußische höhere Schulen.** Am Schlusse des Wintersemesters waren im Königreich Preußen vorhanden 295 Gymnasien mit 4919 akademisch gebildeten Lehrern und 217 Elementarlehrern. Die Schülerzahl betrug 84 046. Progymnasien waren 59 mit 491 akademischen, 35 Elementarlehrern und 6644 Schülern, 76 Realgymnasien mit 1081 akademischen, 49 Elementarlehrern und 20 049 Schülern, 21 Realprogymnasien mit 125 akademischen, 10 Elementarlehrern und 1799 Schülern, 37 Oberrealschulen mit 793 akademischen, 41 Elementarlehrern und 14 253 Schülern, 139 Realschulen mit 1373 akademischen, 119 Elementarlehrern und 28 457 Schülern. Die bei diesen Anstalten vorhandenen Vorschulen hatten 626 Elementarlehrer und 15 030 Schüler.

* **Vakante Stellen für Militär-Anwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** 1. April 1902, Danzig, Garnison-Baubeamter IV, Baubote für die Entwurfsbearbeitung für den Um- und Erweiterungsbau der Artilleriewerkstatt, auf Kündigung, vorübergehend, 2,50 Mk. 1. Juli 1902, Graudenz, Garnison-Lazareth, Maschinist, auf Kündigung, 1200 Mk. nebst freier Wohnung oder Miethsentschädigung sowie Brenn- und Beleuchtungsmaterialien-Deputat, Meldungen sind bis zum 5. Mai 1902 an das Garnison-Lazareth Graudenz zu richten. 3. Juni 1902, im Kaiserl. Ober-Postdirektiosbezirk Danzig, Landbriefträger, auf 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. 15. Mai 1902, im Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, auf 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. Sofort, Marienwerder, Magistrat, städtischer Nachtwächter, auf 14tägige Kündigung, 400 Mk., während der Probedienstzeit 30 Mk. pro Monat, das Gehalt steigt nach je 3 Dienstjahren 4mal um je 50 Mk. bis zum Höchstbetrage von 600 Mk., die Stelle ist pensionsberechtigend. 1. April 1902, Mocker, Gemeindevorstand, Amts- und Gemeinde-Polizeisergeant, auf Lebenszeit, 720 Mk. jährlich und 60 Mk. Kleidergeld, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um 75 Mk. bis 1170 Mk., die Stelle ist pensionsberechtigend. Sofort, Mocker, Gemeindevorstand, Nachtwächter, auf Kündigung, 450 Mk. jährlich, die Stelle ist nicht pensionsberechtigend. 1. Mai 1902, Rosenberg Wpr., Magistrat, Nachtwächter und Laternenanzünder, auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung, 480 Mk. jährlich. 1. April 1902, Thorn, Magistrat, Nachtwächter, auf Kündigung ohne Pensionsberechtigung, jedoch unter Versicherung gegen Invalidität und Uebernahme des vollen Versicherungsbeitrages auf die Stadtkasse, im Sommer 45 Mk., im Winter 50 Mk. monatlich, geliefert wird Lanze, Seitengewehr und im Winter eine Burka.

s. **Aus dem Oberverwaltungsgericht.** Der Schankwirth Andreas Flatau zu Dirschau, dem unter dem 24. September 1900 die Erlaubniß zum Ausschank von Wein, Bier und feinen Liqueuren in dem Hause Dirschau, Bahnhofsstraße Nr. 7, ertheilt worden ist, hatte vor Aushändigung des Erlaubnißscheines den Ausschank betrieben und nach dieser Zeit die Grenze des Erlaubnißscheines überschritten, indem er gewöhnlichen Trinkbranntwein ausschänkte. Der Bezirksausschuß erblickte hierin eine Förderung der Völlerei und erkannte seiner Zeit auf Entziehung der ertheilten Schankerlaubniß. Die von Herrn Flatau eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg. Das Oberverwaltungsgericht führte aus, daß das Verhalten des Beklagten, der in grober Weise durch ungesetzlichen Branntweinausschank die Völlerei gefördert habe, zu der Besorgniß führe, daß er dies auch in Zukunft thun werde. Daran könnte auch der Umstand nichts ändern, daß der Beklagte, wie er behauptet, seit December 1900 den ungesetzlichen Ausschank eingestellt habe, da es erklärlich sei, daß er der ihm drohenden Konzessionsentziehung gegenüber jede Gesetzesverletzung in seinem Gewerbebetriebe zu unterlassen bestrebt war.

Eingesandt.

Zivilanwärter-Beamten, wahret Eure Interessen!

Wie durch die Tageszeitungen und insbesondere durch das Organ des seit einigen Jahren bestehenden „Verbandes deutscher Militäranwärter und Invaliden" allgemein bekannt geworden ist, beabsichtigt der letztere, durch geeignete Maßnahmen eine Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen zu erstreben, dahin gehend, daß den Militäranwärtern neben anderen bereits zuerkannten und noch zuzubilligenden Vorzügen diejenigen Beamtenstellen im Reichs-, Staats- und Kommunaldienst, welche jetzt zur Hälfte mit Militäranwärtern zu besetzen sind, in Zukunft mindestens zu Zweidritteln vorbehalten werden. Es bedarf wohl keiner weiteren Auseinandersetzungen, daß jeder Zivilanwärter, ob noch Hilfsbeamter oder bereits definitiv angestellt, durch dieses Vorgehen sich in seinen Interessen bedroht fühlen und daß er es deshalb für seine Pflicht ansehen muß, die ihm zulässigen Mittel zu ergreifen, um die ihm drohende Gefahr von sich abzuwenden. Es haben sich deshalb, gezwungen durch die lebhafte gegnerische Agitation, welche darauf abzielt, das gesammte Beamtenthum für alleinige Zwecke der Militäranwärter zu monopolisiren, die Zivilanwärter-Beamten endlich entschlossen, einer weiteren Untergrabung ihres Bestehens energisch entgegenzutreten und zu diesem Zweck den „Allgemeinen deutschen Verband der im Reichs-, Staats- und Kommunaldienst befindlichen Zivilanwärter und Zivilanwärter-Beamten" mit dem Sitz in Hannover gegründet.

In der Ueberzeugung, daß der Verband desto mehr zu erreichen in der Lage sein wird, je zahlreicher die Mitglieder, je weiter seine Grenzen sind, werden die Zivilanwärter-Beamten Danzigs aufgefordert, für die baldige Gründung eines Ortsvereins Sorge zu tragen und sich dem genannten Verbande anzuschließen; denn nur „Einigkeit macht stark." n.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Wer nur Eindrücke empfangen hat, ohne sie innerlich zu verarbeiten, hat nicht gelebt.
> **Vinet.**

Vergolten.

Erzählung von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Er aber fuhr mich fast zornig an:

„Ach was, — Sie sagen „ja — ja" — und im Stillen halten Sie mich wahrscheinlich für einen eingebildeten Narren. Aber ich kann Ihnen versichern, daß ich auf dem besten Wege war, ein Künstler — ein wirklicher Künstler zu werden, und daß ich mein Ziel erreicht hätte, wenn nicht diese verfluchte Halskrankheit dazwischen gekommen wäre, die aus meinem klangvollen, metallischen Organ das heisere, widerwärtige Gekrächz eines Raben machte. Und soll ich Ihnen auch sagen, wodurch ich mir diese Halskrankheit zugezogen habe? Einem Schurken von Kollegen hatte ich sie zu verdanken — einem Kerl, dem ich alle Knochen im Leibe hätte zerbrechen müssen, wenn ich nicht damals ein so jämmerlicher Feigling gewesen wäre. Es ist keine lange Geschichte, und warum sollte ich sie Ihnen nicht erzählen! Ich war in Memel engagirt und hatte für die nächste Saison einen Kontrakt mit dem großherzoglichen Hoftheater in M. Der Himmel hing mir voller Geigen, denn ich sah nicht nur eine glänzende, künstlerische Zukunft vor mir, sondern ich war auch bis über beide Ohren verliebt in eine bildhübsche, junge Kollegin, mit der ich in aller Form verlobt war, und die mit dem Ablauf des Winters meine Frau werden sollte. Das Mädchen war nach meiner Ueberzeugung ein Engel an Unschuld und Reinheit, denn sie gestattete nicht einmal mir, ihrem erklärten Bräutigam, auch nur die allerkleinste Freiheit. Eines Abends in der Garderobe aber öffnete mir ein guter Freund die Augen, indem er mir den Namen des glücklicheren Kollegen zuraunte, mit dem sie mich nach der eigenen, prahlerischen Erzählung des Elenden schon seit Wochen hinterging. Allabendlich nach der Vorstellung sollte er sich heimlich zu ihr schleichen, während sie mir noch niemals erlaubt hatte, um diese Stunde ihr Zimmer zu betreten. Und an den Tagen, wo sie — wie gerade heute — beide unbeschäftigt waren, konnte das süße Gekose schon um so viel früher beginnen. Ich glaubte noch nicht an die Wahrheit des Ungeheuerlichen, das ich da vernahm; aber ich mußte mir unter allen Umständen sogleich Gewißheit verschaffen, und darum lief ich nach dem letzten Fallen des Vorhanges, erhitzt und aufgeregt, wie ich war, nach ihrem Hause. Das Thor war bereits verschlossen, aber in ihrem Zimmer war noch Licht, und es war mir, als erspähte ich hinter dem herabgelassenen Vorhang die Umrisse zweier menschlicher Gestalten. — Nun, was soll ich Ihnen noch weiter viel erzählen! Ich stand volle drei Stunden wartend im Wintersturme, bis über die Knöchel im Schnee und mit frostklappernden Zähnen. Dann endlich, lange nach Mitternacht, kam er heraus, strahlend wie ein Triumphator, und eine Zigarette zwischen den Lippen. Ich wollte auf ihn losfahren, um ihn zu erwürgen. Aber ich besann mich dann doch eines anderen. Denn ich schämte mich meiner jämmerlichen Verfassung — und dann wußte ich ja auch, daß er mir an Körperkräften bedeutend überlegen war. So ließ ich ihn unbehelligt ziehen und verschob die Abrechnung auf den folgenden Tag. Aber an diesem folgenden Tage lag ich von wilden Fieberschauern geschüttelt in meinem Bette und — na, und das Ende vom Lied war, daß ich vier Wochen später, von einer schweren Lungenentzündung nothdürftig geheilt, aber mit einem hartnäckigen, chronischen Halsleiden behaftet, aus dem Krankenhause entlassen wurde. Mit meinem schönen Organ und mit meiner glänzenden Künstlerlaufbahn war es für immer vorbei."

„Und die beiden, die Sie verriethen — was ist aus ihnen geworden?"

„Das Mädchen habe ich niemals wiedergesehen," sagte er finster, „aber ich weiß, daß sie schon vor vielen Jahren im Elend zu Grunde gegangen ist. Und der Andere — pah, wozu noch viel von den alten Geschichten reden! Es sind beiläufig dreißig Jahre seitdem vergangen, und sein Weg hat sich weit von dem meinigen entfernt. Aber vielleicht — vielleicht bietet sich mir doch noch einmal Gelegenheit, meine Abrechnung mit ihm zu halten."

Er stand auf und verabschiedete sich rasch, als wolle er allen unbequemen weiteren Fragen aus dem Wege gehen. Ich aber war herzlich froh, daß ich mich bisher niemals mit einem Wort oder einer Miene über ihn lustig gemacht hatte; denn sein Schicksal schien mir wirklich nicht danach angethan, einen Gegenstand des Spottes zu bilden.

Am folgenden Abend war das große Haus bis in das letzte Winkelchen gefüllt, und donnernder Applaus begrüßte den gefeierten Gast bei seinem Erscheinen auf der Bühne. Seine Geschicklichkeit im Schminken war bewunderungswürdig, denn er sah heute wirklich aus wie ein Mann von fünfundzwanzig Jahren. Und auch seine schauspielerische Leistung entsprach während der beiden ersten Aufzüge durchaus dem glänzenden Rufe, der ihm vorausgeeilt war. Niemanden war es aufgefallen, daß er sich stets in der unmittelbaren Nähe des Souffleurkastens gehalten hatte, und der wackere Kettner hatte seines heute doppelt schweren Amtes so geschickt und diskret gewaltet, daß es auch nicht die kleinste Störung oder Stockung gegeben hatte. Nun aber kam der entscheidende dritte Akt mit einer großen Scene, die allein dem berühmten Gast gehörte und die ihm Gelegenheit geben sollte, alle Register seines schauspielerischen Könnens spielen zu lassen. Der Held des Stückes hatte sein Weib auf einer Untreue ertappt und sollte in leidenschaftlicher Erregung auf die Bühne stürzen, um fürchterlich mit der Verworfenen ins Gericht zu gehen. Wirklich kam Carl M. mit leichenhaft geschminktem Antlitz wie eine Kanonenkugel durch die Mittelthür geschossen, natürlich direkt auf den Souffleurkasten zu, und ließ einige unartikulirte Laute vernehmen, die man im Publikum offenbar als der Situation völlig angemessen erachtete. Nun aber mußte der Sturm seiner zermalmenden Rede sich gewaltig über sein ehrvergessenes Weib und über mich, der ich den ertappten Liebhaber spielte, ergießen. Wir warteten mit zerknirschten Mienen auf den Beginn der großen Scene; aber wir warteten umsonst. Wohl fuchtelte Carl M. mit den Armen wild in der Luft herum, wohl rollte er fürchterlich die Augen und stampfte bald mit dem rechten, bald mit dem linken Fuß den Boden. Doch außer einigen, unzusammenhängenden, sinnlosen, durch viele „Ahs" und „Ohs" unterbrochenen Worten kam nicht ein einziger Satz der vorgeschriebenen Rede über seine Lippen. Auch das Flüstern des Souffleurs war verstummt, und als ich einen Blick in den Kasten warf, wurde mir zu meinem Schrecken des Räthsels Lösung offenbar. Denn da saß Kettner weit in seinen Stuhl zurückgelehnt, vor dem zugeschlagenen Buche, die Arme über der Brust verschränkt und die Augen unverwandt auf den unglücklichen, von seinem Gedächtniß offenbar völlig verlassenen Schauspieler gerichtet. Ich näherte mich ihm so unauffällig, als es sich eben thun ließ und raunte ihm ein paar beschwörende Worte zu. Aber er rührte sich nicht, und deutlich drang es mit den durchdringenden Zischlauten seiner heiseren Flüsterstimme zu uns hinauf:

„Denk' an Memel und an Martha Hilgers! — Heute nehme ich meine Revanche."

„Um des Himmels willen, retten Sie uns durch irgend eine Improvisation!" raunte ich dem keuchenden Gaste zu. Den aber hatten die höhnischen Worte des Souffleurs offenbar um den letzten Rest seiner Fassung gebracht, denn nach einigen verzweifelten Anstrengungen, während deren sich bereits eine lebhafte Unruhe im Publikum bemerklich machte, wußte er nichts Besseres zu thun, als eine Ohnmacht zu fingiren und mit dumpfem Stöhnen in meine Arme zu sinken.

„Vorhang!" rief ich in die Koulisse und unter großer Bewegung im Auditorium rauschte die Gardine herab. Welcher Art die Scene war, die sich hinter ihr auf der Bühne abspielte, brauche ich kaum zu schildern, denn der Leser mag sie sich leicht genug

selbst ausmalen, wenn ich erzähle, daß der Regisseur einige Minuten später dem Publikum mittheilen mußte, die Vorstellung könne wegen eines plötzlichen Unwohlseins des Herrn Carl M. leider nicht zu Ende geführt werden — und daß wir Mühe hatten, den vor Wuth ganz außer sich gerathenen Direktor von einem thätlichen Angriff auf den Souffleur Kettner zurückzuhalten. Der Mann versuchte garnicht, sich zu rechtfertigen, und als ihm der Direktor zuschrie, er sei auf der Stelle entlassen, entfernte er sich ohne ein Wort der Erwiderung und mit einer Miene, die nichts weniger als reuevoll schien. Das Gastspiel des großen M. wurde nicht fortgesetzt, denn er war auf keine Weise zu einem nochmaligen Auftreten in H. zu bewegen. Und dieser unglückliche Abend, an dem man sich zum ersten Male im Publikum erzählte, der gefeierte Schauspieler habe sein Gedächtniß verloren, bedeutete für den bedauernswerthen Mann den Anfang eines raschen Niederganges. Kaum zwei Jahre später wurde er als geistesgestört einer Heilanstalt übergeben, in der ihn nach wenigen Monaten ein sanfter Tod von den Leiden erlöste, zu welchem jener verhängnißvolle Gastspielabend in H. den Keim gepflanzt haben mag. Eine über Erwarten furchtbare Abrechnung war es gewesen, die Kettner da mit dem Zerstörer seines Lebensglücks gehalten. Ob er sich ihrer später jemals mit Bedauern erinnert hat, vermag ich nicht zu sagen, denn ich bin ihm nie mehr begegnet, und sein Name wurde mir erst wieder ins Gedächtniß zurückgerufen, als ich vor einigen Wochen zufällig die Nachricht von seinem Tode in einer Theaterzeitung las. Der Direktor einer großen, deutschen Bühne, der er bis zuletzt treu und gewissenhaft als Souffleur gedient hatte, widmete ihm da einen ehrenden Nachruf. Und auch ich glaube die Pflichten der Pietät gegen einen Verstorbenen nicht zu verletzen, indem ich diese Episode aus seinem sonst in Dunkel und Verborgenheit dahingeflossenen Leben erzähle.

Kleine Chronik.

Ein eigenartiges Geschenk eines Offiziers. Der Oberleutnant Hassel vom Regiment „Königin" (Nr. 86), der eine Zeit lang in Sonderburg in Garnison lag, hörte vor einiger Zeit, daß ein dortiger Fischer Namens Gundersen sein Boot beim Fischfang eingebüßt habe. Der Offizier hat dann unter Beihilfe einiger Soldaten (Schiffszimmerleute) auf dem Kasernenhofe selbst ein Boot angefertigt, und es gestern nebst allem Zubehör dem Gundersen, der nach Flensburg gekommen war, geschenkt.

Der freventliche Leichtsinn eines Kurpfuschers. Nach dem „Medical Record" sollte unlängst an einem Kurpfuscher in der Stadt Appleton (Wisconsin) Lynchjustiz vollzogen werden. Eine rasende Volksmenge stürmte das Haus des Mannes, der eine neue Theorie auf besondere Art zu prüfen gewagt hatte. Das ärztliche Fachblatt versteigt sich zu der außerordentlichen Aeußerung, daß es in diesem Falle vielleicht ganz gut gewesen wäre, wenn der Doktor ein für allemal unschädlich gemacht worden wäre. Der Mann hatte ein beispielloses Verbrechen gegen die Volksgesundheit begangen. Er gehörte zu den heftigsten Impfgegnern und ging in der Bekämpfung der gewöhnten Pockenbehandlung bis zu der Behauptung, daß die Pocken durchaus nicht ansteckend wären. Um das zu beweisen, bestrich er sich die Hände mit Pockengift und unternahm eine Woche lang Reisen von Stadt zu Stadt! In der Wirklichkeit eine schwere Pockenepidemie über die Gegend hereinbrach, schob die Bevölkerung wahrscheinlich mit vollem Recht, dem unverantwortlichen Kurpfuscher deren Verbreitung zu. Der Mann wäre übrigens früher der Volkswuth zum Opfer gefallen, wenn er nicht gerade abwesend gewesen wäre, als die Volksmenge sein Haus in Brand steckte.

Die Räubergeschichte von der Miß Stone scheint mit der Befreiung der Dame aus den Händen der Briganten noch lange kein Ende gefunden zu haben, vielmehr sind nach allem Anschein noch recht überraschende Wendungen und Verwickelungen zu erwarten. Wie aus Philippopel gemeldet wird, sollen die ehemalige Leidensgefährtin Miß Stones, Frau Zilka, und ihr Gatte laut Nachrichten aus Salonichi dort von den Behörden zurückgehalten werden, weil sie verdächtig sind, mit den Räubern gemeinsames Spiel zur Erpressung eines hohen Lösegeldes getrieben zu haben. Miß Stone wird von Salonichi direkt nach New York reisen. Ferner besteht die amerikanische Gesandtschaft auf der Forderung, daß die Pforte Ersatz des Lösegeldes für Miß Stone leiste. Die Pforte wendet ein, sie sei verhindert habe, frei zu disponiren, Amerikas Delegirte hätten selbstständig gehandelt, daher sei die ottomanische Regierung frei von Verantwortung. Allgemein glaubt man, daß die Pforte nachgeben werde.

Ein Advokaten-Kniff. Die Hauptstärke der englischen Anwälte bei Führung von Prozessen besteht bekanntlich meistens darin, die Glaubwürdigkeit der gegnerischen Zeugen zu erschüttern. Ein klassisches Beispiel hierfür gab vor kurzem das Kreuzverhör eines Postbeamten, der gewisse Funktionen im Postdienste beschreiben sollte. „Was sind Sie?" fragte ihn der Wortführer der Vertheidigung. „Ein Beamter der Post." „Noch irgend etwas anderes?" fragte der Anwalt weiter, worauf der Zeuge zugab, daß er auch Schriftsteller sei. „Wie heißt der Titel Ihres letzten Buches? lautete die nächste Frage. „Barchester Towers." Enthielt dasselbe ein einziges wahres Wort?" „Es ist eine Dichtung!" vertheidigte sich der Postbeamte und Autor, aber der energische Vertheidiger kannte keine Schonung. „Es ist mir völlig gleichgiltig," sagte er, „was es ist, ich will wissen, ob es ein wahres Wort enthält." „Ich glaube nicht," gab der Autor zu, worauf der Anwalt triumphirend ausrief: „Nach diesem Bekenntnisse können Sie wieder gehen, mein Herr!"

Aus dem New-Yorker High Life. Man schreibt aus New-York: Mrs. Cornelius Vanderbilt hat ihre Rache an den stolzen Verwandten und einigen anderen Leaders der New-Yorker „Oberen Vierhundert" genommen, indem sie dieselben zu dem Diner, das Prinz Heinrich durch seine Anwesenheit beehrte, nicht eingeladen hat. Mrs. Cornelius Vanderbilt ist eine geborene Grace Wilson, die Tochter eines hohen Funktionärs des Oberbundesgerichts in Washington. Die junge Dame, welche somit aus vornehmer und pekuniär gut gestellter Familie stammt, war den stolzen Vanderbilts jedoch nicht genehm, und namentlich die Frau des alten Kommodore hatte darauf gedrungen, daß Grace Wilson nicht als Frau des jungen Cornelius anerkannt werde. Der alte Vanderbilt war so unversöhnlich gewesen, daß er Cornelius, seinen ältesten Sohn, sozusagen enterbt hatte, indem er demselben nur lumpige drei Millionen Dollar vermacht hat, während der zweite Sohn, Alfred, als Universalerbe ungefähr 45 000 000 Dollar geerbt hatte. Der drohende Testamentsstreit wurde dadurch vermieden, daß Alfred seinem älteren Bruder zu seinem Antheil weitere 10 000 000 Dollar anbot, was derselbe auch annahm. Frau Grace Vanderbilt hat es jedoch verstanden, obwohl von den Vanderbilts und der eigentlichen Führerin der New Yorker Geld-Aristokratie, Mrs. Astor, zurückgedrängt, ihren Platz zu behaupten und nunmehr kann sie sich rühmen, einen Prinzen von Geblüt, den Bruder des Deutschen Kaisers, zu Gaste gehabt zu haben, eine Auszeichnung, deren sich in New York nur Frau Ogden Mills rühmen kann. Die stolze Sippe mag vor Neid vergehen, denn sie haben es bisher nur zu einem Marquis oder Grafen, oder höchstens zu einem mehr oder minder „abgebrannten" Lord gebracht. Die Vanderbilt'schen Damen, Mrs. Astor, sowie einige Andere der „Geschnittenen", haben es vorgezogen, ihre Niederlage dadurch zu verschleiern, daß sie zwei Tage vor dem Diner im Palais Cornelius Vanderbilt eine Europareise angetreten haben. Frau Astor hat es für nöthig erachtet, vorher noch durch ein gefügiges Sonntagsblatt eine öffentliche Kundgebung zu erlassen, welcher zufolge es ihr „janz ejal" ist, ob ein Prinz bei ihr zu Gaste sei oder nicht. Sie schließt ihre Auslassungen mit folgenden Worten: „Ich pflege nur solche Europäer zu bewirthen, welche Briefe an mich mitbringen. Andere, selbst Prinzen, können von mir nicht eingeladen werden." — Hätte Prinz Heinrich das vorher gewußt, hätte er sich gewiß von seinem Bruder einen Brief an Frau Astor mitgeben lassen!

Lustige Ecke.

Heroisches Mittel. A.: „Du bist doch nicht bei Troste, Deine Schwiegermutter zu küssen!" — B.: „Es ist dies das einzige Mittel, daß sie manchmal den Mund hält."

Wink. Schwiegersohn (zur auf Besuch weilenden Schwiegermutter): „Ihr Moppelchen, liebe Frau Mutter, sieht nicht gut aus, vielleicht, daß eine Luftveränderung ihm gut thun würde?" („Dorfbarbier".)

Scherzfrage. Welcher war der am meisten beachtetste Tag im vorigen Jahrhundert? Antwort: Der 8./8. 1888.

Bei der Viehausstellung. Bauer (der ein Diplom erhalten, im Nachhausegehen stolz zu seiner Frau): „Du, Alte, jetzt sind wir Diplomaten!"

Darum. Der neue Gast: „Warum sitzt der liebenswürdige Gastgeber eigentlich den ganzen Abend auf demselben Fleck am Sopha?" — Familienfreund (leise): „Er muß das Loch im Sopha verdecken."

Grob. Aeltere Dame: „Denken Sie, Herr Doktor, auf dem letzten Balle habe ich die ganze Nacht mit einem Jugendfreunde getanzt!" — Herr: „War der alte Herr noch so rüstig?" („Frankfurter Humoristische Zeitung".)

Die bemoosten Häupter. Studiosus Bräuhahn: „Du, hast Du schon gehört? Für uns Juristen ist das Studium von sechs auf sieben Semester verlängert worden." — Studiosus Rollmops: „Na gut, dann steige ich eben nicht nach dem sechzehnten Semester ins Examen, sondern erst nach dem siebzehnten!" („Lust. Bl.")

Humor des Auslandes. A.: „Sie halten also eine große Mitgift bei einem Mädchen für unerläßlich?" — B.: „Gewiß, denn sie ist die Kriegsentschädigung." („Münchner Jugend".)

Aus dem Auffatzhefte eines Backfisches. „Zwillinge sind kleine Wesen, die sich fürchteten, allein auf die rauhe Welt zu kommen."

Einfaches Mittel. „Meine Frau weint noch immer, wenn ich ihr etwas nicht kaufen will." — „Da macht es meine Frau schon anders: sie lacht mich aus und kauft sich's selbst." (Meggendorfer Blätter.)

Nach berühmtem Muster. Die Gnädige: „Ich werde es doch noch durchsetzen, daß Ihre Liebeleien mit den Soldaten aufhören." — Köchin: „Madam — Sie werden uff Granit beißen." (Jugend.)

Aufklärung

über den

Wert von „Weidemann's russischem Knöterich".

In fast allen Teilen Europas sind die Polygoneen (Knöterricharten) anzutreffen und zwar je nach Luft- und Bodenbeschaffenheit ganz verschieden. Eine Abart dieser Pflanze findet sich in einigen Distrikten Russlands unter dem Namen Poligonum avic. und ist dort, wo sie in voller Güte gedeiht, ihrer heilwirkenden Bestandteile wegen zu medizinischen Zwecken und mit grösstem Erfolge gegen Hals-, Brust- und Lungen-Krankheiten verwendbar, z. B. wie Asthma, Atemnot, Luftröhrenkatarrh, Bronchialkatarrh, Rachenkatarrh, Influenza, Husten, Heiserkeit, Brustbeklemmungen, Kehlkopfleiden, Lungenspitzenaffektionen u. s. w. Dass hierbei Luft- und Bodenbeschaffenheit auf den Inhalt der Pflanze einwirken und diese verwendbar machen oder evtl. untauglich lassen, sollen folgende Thatsachen beweisen:

Frage: Warum wird die Zuckerrübe, welche in ganz Deutschland, überhaupt auf jedem Boden wächst, in Ostfriesland, im grossen Teile vom Königr. Sachsen u. s. w. fast garnicht und in der Provinz Sachsen, im Herzogtum Braunschweig, in Hannover etc. so sehr viel angebaut?

Antwort: Weil teils Luft-, teils Bodenbeschaffenheit der Zuckerrübe in den erstgenannten Distrikten keinen Zuckergehalt zuführen, wogegen in den letztgenannten Distrikten dieselbe in jeder Hinsicht wertvoll gedeiht.

Genau wie die Zuckerrübe liefert der Wein, der Tabak denselben Beweis, und es giebt der Beweise noch sehr viele, doch dürften die angeführten genügen, um zu überzeugen, dass auch der Knöterich nicht in allen Distrikten Russlands in voller Güte gedeiht. In Deutschland und der Schweiz z. B. wächst er kümmerlich und völlig wertlos.

Aus vorstehenden Beweisen wird man es erklärlich finden, dass es nicht einerlei ist, wo der Knöterich gewachsen ist, sondern dass Luft und Standort eine grosse Rolle bei der Sache spielen.

Seit ca. 20 Jahren ist es nun meine Aufgabe gewesen, der leidenden Menschheit den wirklich heilkräftigen (also an heilkräftigen Säften reichen) russischen Knöterich zu importieren und sind meine vorstehenden Beweise sowie meine Aufgabe, den wirklich guten Knöterich in den Handel zu bringen, dadurch dokumentiert, dass Tausend und Abertausend aus allen Ständen ohne jegliche Aufforderung die Heilkraft dieses besprochenen Krautes durch Atteste bestätigt haben.

Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,

Erstes und grösstes Importhaus Deutschlands für ächt russischen Knöterich.



N.B. Bemerkt wird noch, dass der Thee von mir seit 1883 nach meinem eigenen Verfahren aus der oben beschriebenen russischen Knöterichpflanze hergestellt wird, und unter dem Namen „Weidemann's russischer Knöterich" niemals lose, sondern nur in Originalpaketen à Mk. 1.— in den Apotheken und Drogenhandlungen zu haben ist, welche mein Plakat mit nebenstehender Schutzmarke und Abbildung der Originalpakete am Schaufenster haben.

Sein Einkommen erhöhen

kann jeder durch permanenten oder gelegentlichen Verkauf der berühmten erstklassigen

Continental-Fahrräder

Probemaschinen — auch einzeln — ohne Preisaufschlag

stehen sofort zur Verfügung, ohne dass sich der Empfänger zur Abnahme weiterer Maschinen zu verpflichten hätte. — Lassen Sie sich zunächst kostenlos illustrierten Katalog und Vorzugs-Preisliste senden. Sie werden finden, dass **Preise enorm billig und jedes Risico ausgeschlossen.**

Gleichzeitig empfehlen wir unsere beliebten . . . . **Panzer-Pneumatics**

Mäntel, Modell 1902, à Mark 7.50 } mit einjähriger
Schläuche à Mark 4.50 } schriftl. Garantie!

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

Continental-Fahrrad-Fabrik

Hermann Prenzlau, Hamburg, Amt I. 91.

(3125m)

Flammer's Seife

muß die Hausfrau verlangen, wenn sie die ihr bisher lieb und unentbehrlich gewordene **Flammer's** Ideal-Seife bekommen will. Das Wort Ideal haben die Fabrikanten der vielen, mitunter recht geringen Nachahmungen wegen fallen lassen.

Vertreter: Herr O. Heinrichs, Danzig, Jopengasse 48. (4167

Frankfurter Pferdelotterie

Loose à 1 Mark.

Zu haben im **Intelligenz-Comtoir** Jopengasse 8.

Ludw. Zimmermann Nachfl., (1975

Feldbahnfabrik,

Danzig, Hopfengasse 109/110.

Feldbahnschienen und Lowries

— neu und gebraucht —

in jeder Art und für jeden Zweck.

Ersatztheile

als: **Radsätze, Räder, Lager** etc. auch für jede von uns nicht gelieferte Anlage genau passend.

Trinkt: Cognac J. Dupont & Cie.

(19323

Ziehung 17. u. 18. April 1902

Königsberger Geldlotterie

6241 Geldgewinne Mark

200000

1 Gew.	50 000	=	50 000 M.
1 zu	20 000	=	20 000 „
1 „	10 000	=	10 000 „
1 „	5 000	=	5 000 „
1 „	3 000	=	3 000 „
2 „	2 000	=	4 000 „
4 „	1 000	=	4 000 „
10 „	500	=	5 000 „
40 „	300	=	12 000 „
60 „	200	=	12 000 „
120 „	100	=	12 000 „
200 „	50	=	10 000 „
300 „	30	=	9 000 „
500 „	20	=	10 000 „
1000 „	10	=	10 000 „
4000 „	6	=	24 000 „

Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme (4094

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3

Weiße und rothe Eßkartoffeln,

haltbar, gut, Ctr. 1,35 M. loko hier; Saatkart., Wohltmann, Hero, Bruce, Ceres, Zech 1,40 fr. Straschin Bahnh., Bismarck, Phönix, Boncza, Unica 1,75 fr. Straschin, neueste theurer verk. **Dom. Gr. Saalau** bei Straschin Westpr., seit 14 Jahr. Versuchsfeld der Cart.-Kultur-Station der D. L. G. (1275

Verdauungs-Beschwerden

BLÄHUNGEN AUFSTOSSEN, SÄUREBILDUNG behandelt man mit

Dr. Roos' Flatulin-Pillen NAME GESCH.

Von ärztl. Autoritäten bestens empfohlen. Erhältlich in allen Apotheken i. Orig.-Schachteln à Mk. 1.—. Einz. Fabr. Dr. J. Roos Frankfurt a. M.

Best.: Doppelkohlens. Natron, Rhabarber, kohlens. Magnes., je 4, Fenchelöl, Pfefferminzöl, Kümmelöl je 3 Tr.

(3897

Fahrräder und Luxus-Nähmaschinen sind erstklass. Ia. deutsche Fabrikate. **Rex** Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln liefert solche mit 1jähriger Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog gratis. Wiederverkäufer gesucht. Rex Nr. 1 Tourenrad Mk. 87,50. Luxus Nr. 51 Nähmasch. Mk. 30

(3390

Husten stillen die bewährten und feinschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen** 2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen d. sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pf. (17147

Niederlagen in Danzig: **Minerva-Drogerie** 4. Damm Nr. 6, **Otto Pegel,** Weidengasse 47, **Otto Dühring,** Petershagen an der Rad., **Aloys Kirchner,** in Langfuhr: **Paul Schilling,** Inh. **Ernst Fuchs.**

Knöterich v. Apotheker **Wagner, Leipzig,** ist gar. direkt aus Russland bezogen. Ohne marktschr. Rekl. hat er sich überall eingef. als best. Mittel geg. alle Katarrhe d. Lunge, d. Halses, des Kehlkopf. u. d. Luftröhre, geg. Asthma, Stiche u. Brustbeschw. Man achte a. d. Namenszug. Echt z. h. à 1 M. u. 50 Pf. b. Ap. H. Hammer, Drog. z. rot. Kreuz, 4. Damm, Hubert.-Drog., Dz. Hof. In Langf. P. Schilling Nchf. Drog. In Zoppot W. Schubert, Drog. (2462

Nach jed. Bild fertige 1 photogr. Vergrößerung in Brustbild

Lebens=größe 45/55 cm f. **3 Mk.** Porto, Verp. 50 Pfg. Aehnlichk., Haltbarkeit **garant.** Bild unbeschäd. zurück. Lieferzeit 8 Tage. Viele Dankschreiben. **Herm. Lax,** Kunstmaler, **Berlin SO.,** Köpenickerstraße 67. (3380m

---



C. G. Schuster jun. Bedeut. Musik-Instr.-Manufakt. gegr. 1824. (2740 **Markneukirchen No. 384.** Bill. Preise, neuest. Katal. gratis.

Echte Harzer Kanariensänger Hohl- u. Bogenroll. vers. g. Nachn. v. 8–20 M. Prosp. gr. **W. Heering, St. Andreasberg** (Harz) 427. (1951m

---

Verlag von Rudolf Mosse

3730m)



Billigste und verbreitetste Zeitung!

Berliner Morgen-Zeitung

mit täglichem Familienblatt und dem „Illustrirten Volksfreund".

Alles zusammen kostet nur

45 Pfennig monatlich

bei allen Postanstalten und Landbriefträgern.

Ein Probe-Abonnement wird Niemanden gereuen!

Gegenwärtig ca. **142,000** Abonnenten.

Annoncen haben colossalen Erfolg!

Für den bevorstehenden Wohnungswechsel stelle ich

Polstermöbel

(Garnituren und einzelne Stücke)

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum **Ausverkauf.**

August Momber.

Das Aufarbeiten und Neubeziehen von Polstermöbeln aller Art wird zu soliden Preisen bei bester Ausführung übernommen.

(3685

Schrauben-, Muttern- u. Nietenfabrik,

Actiengesellschaft,

Schellmühl bei Danzig,

unterhält ein

wohlassortirtes Lager

in:

Maschinenschrauben	Mannheimer Fassnieten
Schlossschrauben	Kurzen Blechnieten
Hütchen- und Versenkschrauben	Sächs. Blechnieten
Stellschrauben	Böttchernieten
Radschrauben	Thürbandnieten
Schlüsselschrauben	Gitternieten
Pflugschrauben	Kesselnieten
Laschenschrauben	Schiffsnieten
Bauschrauben	Schwarzen Muttern
Schiffsschrauben	Achsmuttern
Anschweissenden	Blanken Muttern
Blanken Schrauben	Spannschlössern
Unterlagscheiben	Schraubenschlüsseln

(556

Alle anderen Sorten Schrauben, Muttern u. Nieten

werden nach Zeichnung oder Muster in kürzester Zeit gefertigt.

Preislisten stehen auf Wunsch zu Diensten.

Eigener Bahnanschluss. 200 Arbeiter. Production 4 Millionen Kilogramm.

Wichtig bei Capitalsanlagen ist die

Berliner Finanz- und Handelszeitung

XIII. Jahrgang Berlin SW., Hafenplatz 4 *XIII. Jahrgang*

best informirtes, dreimal wöchentlich erscheinendes Finanzblatt. Anfragen der Abonnenten über in- u. ausländische Werthpapiere werden im „Briefkasten" eingehend beantwortet. Abonnementspreis Mark 5.00 pro Quartal.

Die Zeitung wird einen ganzen Monat hindurch auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

1875Sm

Notariell beglaubigte Auflage 38899 Exemplare.

Königsberger Allgemeine Zeitung.

Inserate 25 Pf. pr. Petitzeile, Reklamen 70 Pf.

Gelesenste Zeitung in Stadt und Provinz.

Wirksamstes Insertionsorgan für **kaufmännische Inserate jeder Art,**

Geld- und Hypothekenmarkt, Haus- u. Gutsverkäufe, Wohnungsnachweis, Arbeitsmarkt, Familien-Nachrichten 2c.

In allen Kreisen der Bevölkerung gleich stark verbreitet.

Die (18328

Königsberger Allgemeine Zeitung

besitzt allein eine größere Auflage als alle übrigen Königsberger Tages-Zeitungen zusammen.



Ausverkauf.

Gardinen volle Breiten in gediegenen Qualitäten und neuesten Mustern jetzt Meter: 15, 23, 27, 36, 45, 53 Pfg. u. s. w. solche, die bei dem Umbau eingestaubt, zu jedem nur annehmbaren Preise.

Teppiche hochmoderne Stiel- und Blumen-Zeichnungen. Letzte Neuheiten. jetzt Stück 2⁴⁰, 3²⁰, 4⁸⁰, 5⁷⁰, 7⁸⁰, 9⁸⁰ Mk. u. s. w. Holländer, Axminster, Tapestrie, Afghan, Schiras, Pelüsch, imit. Perser etc.

Portièren mit eingeknüpften Ponponfranzen. Gestreift, einfarbig und mit eleganten Brocat-Bordüren jetzt Meter: 28, 42, 55, 63, 78, 88 Pfg. u. s. w. Complete Garnituren hochelegant, bestickt in Tizian und Diagonal, enorm billig.

Läuferstoffe	Gummidecken	Steppdecken	Linoleumläufer
Meter 15, 25, 38, 46 Pfg. 2c.	Stück 30, 44, 53 Pfg. 2c.	Stück 1⁹⁰, 2⁶⁰, 3³⁰, 4⁴⁰ Mk. 2c.	Meter 63, 78 Pfg. 2c.

Wesentlich im Preise herabgesetzt: Rouleauxstoffe, Portièrenstangen, Gardinenstangen, Rosetten, Bauerntische, Säulen u. s. w.

Warenhaus
Hermann Katz & Co.

(4077

Wegen Umwandlung meiner beiden Geschäfte Langgasse Nr. 19 u. 77 in ein Waarenhaus:

Grosser Ausverkauf

in schwarzen und farbigen, wollenen und seid. Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Möbelplüschen, Portièren, Steppdecken, Bett-Einschüttungen, Bett-Bezügen, Bettfedern und Daunen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Trikotagen, Linons, Negligéestoffen, Hemdentuchen, Handtüchern, Taschentüchern und Corsets

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. Fürstenberg Ww.
Mode-Bazar,
77 Langgasse 77.

(2983

Aufgepasst!

Soeben eingetroffen ein großer Posten fetter Tilsiter- und Schweizer-Käse. Tilsiter, vollfette Waare, für 50, 60, 70 Pfg. pro Pfd., vollfetter Schweizer, besser im Geschmack wie Emmenthaler, für 50 60, 70 u. 80 Pfg. pro Pfd., russ. Steppen-Käse pro Pfd. 70 Pfg., Werderkäse 50—60 Pfg. pro Pfd., Limburger □-Käse, 10 und 15 Pfg. pro Stück, gleichzeitig offerire:

Apfelsinen, 3 Stück 10 Pfg., das Dtzd. 40 Pfg., III. Sorte
" 2 " 10 " " " 55 " II. "
" 3 " 25 " " " 1 Mk. I. "

Zitronen, 3 Stück für 10 Pf. und 2 Stück für 10 Pfg.
Räucherlachs pro Pfd. 1,60 M., in ganzen Seiten 1,50 M.,
Räuchersalzheringe 3 Stück für 25 Pfg., täglich frisch,
Pflaumen 20 Pfg. pro Pfd.

Salzheringe! Salzheringe!

Ein großer Posten eingetroffen: Schotten-Heringe, milde gesalzen, ähnlich im Geschmack wie Matjes, 2, 3, 4 Stück 10 Pfg., feinste Full-Heringe, 10 Pfg. pro Stück, 3 Stück 25 Pfg. kl. Norw. Fettheringe, 10 Stück für 10 Pfg., Norw. Riesenheringe zum Braten, Stück 5 Pfg., Schott. Ihlen, 2 Stück 10 Pfg., Konf. Matjes, 5, 8 und 10 Pfg. pro Stück, etwas gerissene Heringe 8 Stück für 10 Pfg., in Tonnen und schockweise verkaufe billiger. (74576

H. Cohn, Hering- u. Käsehandlung, Fischmarkt 12.

Fettsucht! Korpulenz!

Prospekt über das vorzüglich wirksame „Corpulin“ — Entfettungs-Pralinées versendet kostenlos Apotheke Henke, Berlin W., Charlottenstraße 54. (818

Dampf-Färberei
und
chemische Wasch-Anstalt
von
Paul Austen

(66355

Altst. Graben 48|49.
Gegründet 1864.
Aelteste Färberei am Platze.

Gediegene Arbeit.
Lieferung in kürzester Zeit.
Billigste Preisnotirung.
Keine Filialen.

Gasmotorenfabrik Deutz
in Köln-Deutz.

Billiger als Elektrizität und Dampf arbeitet

Otto's neuer Motor mit Kraftgasanlage

Betriebskosten pro Pferdekraft und Stunde 1 bis 3 Pfg.
Ausführung dieser Anlage jetzt schon von 4 P. S. aufwärts. (1041

Gasmotorenfabrik Deutz.
Verkaufsstelle und Ingenieurbureau
Danzig, Stadtgraben Nr. 6.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
I. Gewerbe-Akademie f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure u. Baumeister. 6 akad. Kurse. II. Technikum (mittl. Fachsch.) f. Maschinen- und Elektro-Techniker. 4 Kurse.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

Ungebrochene Kisten werden umgetauscht.

Umtausch
innerhalb 8 Tagen nach Kauf.

Cigarren-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe
Kohlenmarkt 2.
Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachf.

Kein Risiko, da umgetauscht wird!
100 Stück jetzt schon von 2,20 M. an.
50 " " " " 1,30 M. "
früher alles bedeutend theurer. (75626

Nur noch kurze Zeit! Ungebrochene Kisten werden umgetauscht.

„Hannoverscher Anzeiger“

verbreitetste Zeitung in Stadt und Provinz Hannover, sowie Nordwestdeutschland.

Auflage 75000.

Der „Hannoversche Anzeiger“ verfolgt eine unabhängige nationale Politik. — Eigene Korrespondenten in allen Weltstädten und eigenes Berliner Redaktions-Bureau.

Erstes Insertionsblatt.
Zeilenpreis 25 Pfg., Reklamen 75 Pfg.
Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mk.
ohne Zustellgebühr. (3804
Postzeitungsliste 3248, Probenummern gratis u. franco

Feinstes Magdeburger Pflaumenmus

vorzügliche süße Qualität, überall als beste Waare anerkannt

	In feinen Emaillegefäßen: dunkel u. hellblau, braun, grau
Küb., 30,40,50,60 Pf. Inh. 14,00 M.	Waschtopf 80 Pf. Inh. 14,00 M.
Fässer von 100 Pf. Inh. 14,00 "	" 45 " " 8,50 "
" v. 200 u. 300 Pf. Inh. 13,00 "	Kochtopf 30 " " 5,50 "
alles per Ctr. incl.	" 18 " " 3,90 "
Blecheimer 20 Pf. Netto 3,50 "	Eimer 25 " " 4,50 "
Patent-Postdose 9 Pf. 2,00 "	
1315)	

offerirt alles ab Magdeburg-Neustadt gegen Nachnahme Wilhelm Klaus, Musfabrik, Magdeburg N., Versandgeschäft.

Die besten Uhren u. Ketten liefert: **S. Kretschmer.**

Echt silberne Remontoir-Uhren,

garantiert gutes Werk, 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt, Mk. 10,50. Dieselbe m. 2 echt silbern. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Schlechte Ware führe ich nicht. Meine sämtlichen Uhren sind wirkl. gut abgezogen u. genau reguliert; ich gebe daher reelle 2 jähr. schriftliche Garantie. Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung, Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir ohne jedes Risiko. Reich illustr. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten u. Goldwaren gratis und franko.

S. Kretschmer, Uhren, Ketten u. Goldwaren Engros, Berlin 207 Neue Königstraße 4.

Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

(3185

Excelsior-
Pneumatic
für Fahrräder und Motorwagen
anerkannt
Erstklassiges Garantirtes Fabrikat.
HANNOV. GUMMI-KAMM-C° ACT.-GES.
HANNOVER-LIMMER.

(3805

Gustav Springer Nachf.
Danziger Liköre.

Ganz besonders zu empfehlen: (2464
„Muschir“
allerfeinster Tafel-Likör
per Flasche (3/4 Liter Inhalt) Mk. 2.50.

Bad Ilmenau i. Thür. 540 m (3413
Sanatorium Dr. Wiesel (vorm. San.-Rath Dr. Prellers Kuranstalt). Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte gratis durch d. Besitz. u. leitend. Arzt. Arzt wohnt im Hause.

Recht schwächliche Naturen sollen jeden Morgen und Abend 2—3 Löffel voll Eichenrindenthee trinken; er kräftigt wie kaum ein Mittel, ist gut zu trinken, widersteht nicht, macht leicht und behaglich. Er wirkt noch besser, wenn etwas Wein daran kommt, ganz besonders aber wirksam ist dieser Thee, wenn etwas Honig beigemischt, selbst damit gesotten wird.

Für die Küche.

Feine Wildsuppe. Eine feine Wildsuppe kann nur von ganz frischem Fleisch mit einem Zusatz von Fleischextrakt, welcher den Geschmack der Suppen außerordentlich hebt, bereitet werden. — 2 bis 3 Pfund Kopffleisch vom Reh wird sorgfältig gewaschen, von Haaren ꝛc. gesäubert und in Stücke geschnitten. Dann belegt man den Boden eines Kochtopfes mit Speckscheiben, legt Zwiebelscheiben, Suppenwurzeln und einige Pfefferkörner dazu, läßt den Speck braun braten, giebt auch das Rehfleisch hinein und kocht mit 2 Liter Wasser letzteres sehr weich. Nachdem dann die Brühe durch ein Sieb gegossen ist, löst man das Fleisch von den Knochen, schneidet es klein und stößt es im Mörser zu Brei. Nebenher bratet man einen Eßlöffel voll Mehl in Butter hellbraun, verkocht es mit der Rehfleischbouillon und Salz, dabei Schaum und Fett absüllend, und vollendet den Wohlgeschmack dieser Suppe durch Hinzufügung von einem halben Theelöffel voll Liebigs Fleischextrakt und des gestoßenen Fleisches. Vor dem Serviren reibt man die Suppe durch ein nicht zu feines Sieb.

Hammelkeule mit Madeirasauce. Eine frisch geschlachtete Hammelkeule wird abgehäutet, geklopft, von Fett befreit und gespickt, worauf man ein in reinem Wasser ausgewaschenes Tuch in Estragonessig taucht, fest um die Keule hüllt und selbige so in einem kühlen Raum 5 bis 6 Tage aufhängt und das Tuch immer wieder frisch mit Essig anfeuchtet. Nach Verlauf dieser Zeit bratet man die Keule in reichlicher Butter und giebt eine Madeirasauce dazu. Diese Sauce schmeckt, folgendermaßen zubereitet, sehr gut. Etwas in Butter gelblich gemachtes Mehl verkocht man mit zwei Gläsern Madeira und der entfetteten Hammelsauce, dann reibt man etwas Zwiebel und Zitronenschale daran und fügt eine Prise Zucker, Cayennepfeffer und Zitronensaft hinzu.

Kümmelsuppe. Man schneidet Schwarzbrod in kleine Stücke, gießt Wasser darauf und thut einen Theelöffel voll gereinigten Kümmel hinzu; nun läßt man das Brod zu Brei kochen, reibt die Suppe, die gut seimig sein muß, durch einen Durchschlag, giebt das nöthige Salz und Butter daran und zieht die Suppe mit einigen Eidottern ab.

Gemeinnütziges.

Eine einfache und doch wirksame Schwabenfalle läßt sich herstellen, indem man je zwei dünne Brettchen, z. B. von Zigarrenkistchen, mit einem Zwischenraum von 5 Millimetern aufeinandernagelt und die so hergestellte Falle an die von Schwaben am meisten heimgesuchten Orte legt. Die Thiere haben diesen neuen Schlupfwinkel bald entdeckt, und man wird Morgens den Raum zwischen beiden Brettchen stets gefüllt mit ihnen finden. Klopft man jeden Morgen die Falle im Hühnerhofe aus, so werden die Hühner durch vermehrte Legethätigkeit diese kleine Aufmerksamkeit bald lohnen.

Mittel gegen Feuchtigkeit und Schimmel. ³/₄ Pfund harte Seife wird in 10 Pfund Wasser (5 Liter) gelöst, zum Kochen gebracht und damit die Wand bestrichen. Nachdem dieser Anstrich vollständig getrocknet, wird er nochmals wiederholt, doch so, daß kein Seifenschaum auf der Mauer bleibt. Hierauf bestreicht man die wieder getrocknete Fläche mit einer Auflösung von ¹/₄ Pfund Alaun in 15 Pfund Wasser. Durch dieses Verfahren werden die Poren der Wand verstopft und so ein weiteres Durchdringen der Feuchtigkeit von außen her verhindert.

Ameisenspiritus erzeugt man auf folgende Weise: Man schmiert eine Flasche inwendig mit Honig aus und gräbt sie bis an den Rand des Halses in einen Haufen der Waldameisen. Die Ameisen gehen begierig dem Honig nach, so daß in kurzer Zeit sich die ganze Flasche mit Ameisen füllt, worauf man Spiritus auf die Ameisen aufgießt, dieselben mehrere Tage in der Flasche im Spiritus stehen läßt und dann den letzteren abseiht.

Um Gläser, Lampencylinder u. dergl. vor dem Zerspringen zu sichern, bringt man das Glas in ein mit kaltem Wasser gefülltes Gefäß, mengt etwas Salz hinzu und läßt das Wasser über Feuer kochen. Hat das Wasser einige Zeit gekocht, so läßt man es möglichst langsam erkalten. Das so behandelte Glas springt nicht bei der schnellsten Abwechslung von Wärme und Kälte. Dieses Mittel läßt sich auch bei Töpfergeschirr, Porzellan und Figuren anwenden.

Feuerfester Mörtel. 1. Feinen trockenen Lehm arbeitet man mit gewöhnlichem Melasse-Syrup zu einer gleichmäßigen konsistenten Masse mit dem Spaten tüchtig durch. Anwendung wie gewöhnlicher Mörtel. 2. Ein Gemisch aus feuerfestem Thon und fein gemahlenem Chamotte wird in einem flachen Kasten ausgebreitet und mit warmem Wasser übergossen. Nachdem derselbe 6 Stunden gestanden, wird er tüchtig mit Wasser durchgearbeitet und dünnflüssig verarbeitet.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten).

Bilderräthsel.



Tauschräthsel.

Rind, Linde, Ziel. — Main, Feder, Reihen, Korn, Reiter. — Ball, Mode, Lade, Possen. — Tanne, List, Dame, Tante. — Beil, Leder, Banken, Wall, Karre. — Last, Gier, Zelle, Senn, Leid, Mais, Ruh, Zahl.

Aus jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein anderes Hauptwort zu bilden, derart, daß die neueingefügten Buchstaben einer Gruppe wieder ein Wort bilden und im Zusammenhang gelesen einen bekannten Sinnspruch ergeben.

Entwickelungsräthsel.

Aus „Haus" soll „Dorf" entwickelt werden, immer durch Abänderung eines Buchstabens, ohne die Stellung der übrigen zu verändern.

H A U S
— — — — Umhüllung.
— — — — moderner Schriftsteller.
— — — — Schatz.
— — — — natürliche Waffe.
— — — — Pflanzentheil.
D O R F

Auflösungen folgen in Nr. 13.

Auflösungen aus Nummer 11:

Lösung des Bilderräthsels:
Hufeisenmagnet.

Lösung des Buchstabenräthsels:
Pfingsten, Olymp, Terminus, Roland, Irland, Magarin, Pelargonie, Odin, San Remo. — Portimpos.

Lösung der Gleichung:
a = Regent, b = Tauber, c = Auber, d = Schleier, o = Lee, f = Mai, g = Ai, x = Regenschirm.

Namen der Einsender.

[illegible]

Denkspruch.

Hast du zur Arbeit gerade Muth,
Geh' schnell daran, so wird sie gut;
Fällt dir was ein, so schreib es auf,
Ist heiß das Eisen, hämm're drauf!

Reinick.

Verantwortlich: Bruno Hueitchen.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.



Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 12. Danzig, Sonntag, 23. März. Jahrgang 1902.

Frühlingserwachen.

Ein Märztag ist's, und rauschend
Ergießt sich die Fontäne,
Indessen still, wie lauschend,
Im Kreise ziehn die Schwäne.

Der Busch am Wasserrande
Treibt schon, nicht länger rastend,
Und unter ihm im Sande
Da krabbeln Käfer hastend.

Und aus der Amseln Sange,
Des Pärchens im Gesträuch,
Spricht schon mit süßem Klange
Der Traum vom künft'gen Neste.

Stephan Milow.

Tage der Noth.

Historische Skizze von Ida von Conring.

(Nachdruck verboten.)

Vor wenigen Stunden hatte Blücher in nahezu fluchtähnlicher Hast das gastfreie mecklenburgische Kloster verlassen. Er kam von Lübeck, gefolgt nur über wenige, von den forcirten Märschen tödtlich erschöpfte Truppen, und die Franzosen waren ihm auf den Fersen. Im Hof stand der Klosterhauptmann.

Der eisige Herbstwind spielte mit seinem weiligen, eisgrauen Haare, sein Antlitz war finster und sorgenvoll. Die Klosterdamen, die weinend den abziehenden Preußen nachgeschaut hatten und in banger Sorge den Franzosen entgegensahen, liefen, ängstlich trippelnd, mit ihren hackenlosen Halbschuhen auf dem nassen Pflaster hin und her und hüllten sich fröstelnd in warme Tücher. Neben dem Klosterhauptmann aber standen, wie ein Flug weißer Tauben, seine drei schönen blutjungen Töchter in ihren kleidsamen, hochgegürteten Kleidchen, vor Kälte zitternd, sich angstvoll an die weinende Mutter schmiegend.

„Bringe die Kinder in Sicherheit, Frau", befahl der Klosterhauptmann. „Wir können die Franzosen vor Abend hier haben."

„Soll nicht die Christel bei uns bleiben?" frug die Frau zögernd. „Sie ist die einzige, die fließend französisch spricht."

Der Vater sah auf:

„Du hast wohl recht, ich vergaß" — sein Blick haftete auf dem kindlich holden Antlitz seiner Aeltesten. Dann entschied er kurz: „Sie steht in Gottes Hand! Laß sie unten bleiben und Dir beistehen. Die beiden anderen schicke nach oben, unters Dach, hoffentlich sind sie dort in Sicherheit. — Komm her zu mir, Christel, ich habe Dir etwas zu sagen, mein Kind. Ich gedenke, die Klostergelder über den See in Sicherheit zu bringen. — Kommen die Franzosen, ehe ich zurück bin, mußt Du mir an das Südfenster im zweiten Stock ein Lämpchen stellen, damit ich nicht gerade her mit dem Boote anlege. Hast Du mich verstanden, mein Kind? Und traust Dir zu, daß zu besorgen?"

„Ja, Herr Vater, es soll geschehen!"

Nun begann ein unruhiges Hasten und Treiben. Während die Klosterdamen Werthsachen zusammentrugen, das Kirchensilber und die Klosterkasse eingepackt wurden, rief der Klosterhauptmann seinen alten Knecht bei Seite:

„Hinnerk, mach' das Boot zurecht. Du mußt mich über'n See fahren."

„Herr, bi den Wind; bi dat Wetter, in dat lütte Boot? Dat schleicht uns vull, ihr mi buten fünd."

„Hinnerk, dat mutt!"

„Je, Herr, wenn dat mött, denn helpt dat nich."

Das schwerbeladene Boot war kaum hinter den tanzenden, weißgekrönten Wellen verschwunden, als einzelne Flüchtlinge aus dem Städtchen die böse Kunde brachten:

„Sie sind schon da, die Franzosen! Sie kommen hier her!" „Unsen Burmeister bringen se mit." „Se hebben den Möller todtschaten un de Möhl anstickt."

Da waren sie schon. An der Spitze von etwa hundert Mann ritt ein verdrießlicher Kommandant, neben dessen Pferd der Bürgermeister athemlos einherkeuchte, dann ein blutjunger Leutnant mit weichen Zügen und ein älterer Kapitän, auf dessen von Leidenschaft verwüstetem Gesicht jedes Laster seine Spur hinterlassen zu haben schien. Ein spöttisches Lächeln glitt um seine Lippen, als er Christels ansichtig wurde, die, den Arm um die haltlos weinende Mutter gelegt, ihm muthig entgegensah.

„Gnädiges Fräulein", rief der Bürgermeister, „um Gottes willen fragen Sie doch den Mann, was er von mir will? Ich weiß nicht mehr zu helfen. Die Soldaten schreien mich an und stoßen mit den Kolben, und einer hat mir das Gewehr auf die Brust gelegt — wenn ich nur wüßte, was er eigentlich will!"

Christel trat mit hochschlagendem Herzen näher, die Mutter immer mit sich ziehend. Mit leiser, zitternder Stimme meldete sie, daß im großen Saal und dem Gesindehause Wein und Speisen bereit gestellt seien. Der Kommandant nickte, stieg vom Pferde und trat ins Haus. Die Soldaten fielen im Nu über das Gebotene her, nachdem sie Posten ausgestellt und, ohne auf seinen Widerstand und Christels Bitten zu achten, den Bürgermeister in den Keller gesperrt hatten.

Der Abend brach herein. Im Saal saßen die drei Offiziere beim Wein. Die Leute schrieen und johlten aus voller Kehle. Sie waren sämmtlich angetrunken, hatten die Weinfässer aufgeschlagen und laufen lassen. Zu den jetzten Schinken blieben sie ein, hatten auf dem Lande vor dem seinen Inhalt nicht zu bewältigen vermochten, in den Sand Hühnern den Hals umgedreht.

Christel war in dem Tumult unbeachtet über den Hof gekommen, den sie passiren mußte, um den in den oberen Etagen unbewohnten Südflügel des Hauses zu erreichen, und stand jetzt im Flur, in den dunkelsten Winkel gedrückt. Ihr Herz schlug so rasend, daß es ihr fast den Athem nahm. Sie dachte bebenden Herzens an des Vaters Auftrag. Es war die höchste Zeit, das Signal aufzustellen, wenn er nicht zurückkehrend den feindlichen Posten in die Hände fallen sollte. Darum nahm sie jetzt all' ihren Muth zusammen und ging, ihr

Lämpchen mit der Hand schirmend, der Treppe zu, an der halb geöffneten Saalthür vorüber.

Der Kapitän hatte sie gesehen. Er kam, weinerhitzt, heraus und vertrat dem Mädchen den Weg.

„Wohin, mein Kind? Doch nicht im Dunkeln allein? Ich darf Sie wohl begleiten, hübsche Kleine?“

Was er hinzufügte, war so schamlos, daß das junge Mädchen den Sinn der Worte nicht verstand, doch wich es scheu vor dem gierigen Blick des trunkenen Mannes zurück und streckte abwehrend die Hände gegen ihn aus. Er nahm diese zarten schwachen Hände in seine Rechte, legte den linken Arm um Christels Leib und näherte sein glühendes Gesicht dem ihren.

Außer sich vor Zorn und Angst, rang Christel eine Hand frei und schlug dem Frechen ins Gesicht, zugleich stieß sie einen gellenden Hilferuf aus.

Der Kommandant und sein Leutnant erschienen unter der Thür. Neugierige Gesichter lauschten um die Ecke, und wüthend ließ der Mann das todtbleiche Mädchen los. Einen Blick voll Haß und Rache warf er ihr zu, dann trat er lachend zu den Kameraden, während Christel wie gejagt die Treppen hinanflog. Sie war noch nicht weit gekommen, da erscholl unten neuer Lärm und mit einer aus Schreck und Beruhigung seltsam gemischten Empfindung erkannte sie die Stimme ihres Vaters. So war er also früher zurückgekehrt, als anzunehmen war, oder er mußte umgekehrt sein. Nun war ihr Platz an seiner Seite. Sie ging entschlossen die Treppe wieder hinunter und, als sie ihn hochaufgerichtet, ruhig und fest vor den Franzosen stehen sah, kehrte all' ihr Muth zurück. Sie schmiegte sich, seiner durchnäßten Kleidung nicht achtend, fest an ihn und half flüsternd seinem unsicheren Französisch nach.

„Wo er gewesen sei und was er bei dem Wetter auf dem See gewollt habe?“

Der Klosterhauptmann lächelte: „Ich war zum Fischen.“ Sein ruhiger Gleichmuth hielt der Brutalität des Kommandanten, der gehässigen Bosheit des Kapitäns stand.

Außer sich vor Wuth, rief letzterer endlich:

„Lassen Sie ihn erschießen, Kommandant, den Spion, den Verräther!“

Jetzt legte sich der Leutnant ins Mittel:

„Den Mann erschießen lassen, weil seine Tochter Ihnen eine Ohrfeige gegeben hat, Kapitän? Denn alles Andere ist doch nur Vorwand!“

„Ja, Boissier“, rief der Kommandant, „es geht nicht. Zu solcher Exekution fehlt mir die Vollmacht — ich kann nicht ohne alle Untersuchung —“

„Wir sind im Kriege, mein Kommandant, das hier ist erobertes Land!“

„Wenn auch. Es geht nicht, nicht ohne höheren Befehl!“

„Den hole ich“, rief Boissier, hämisch grinsend. „Ein Ritt von zwei Stunden bringt mich ins Hauptquartier — ein mündlicher Bericht genügt, Kommandant, bei der Dringlichkeit des Falles. Gegen Morgen bin ich bestimmt zurück!“

„Die Leute sind müde“, sprach der Kommandant zögernd, „ich mag es keinem zumuthen.“

„Ich reite allein. Der Weg führt am See entlang und ist nicht zu verfehlen. Aber zuvor möchte ich doch den Gefangenen sicher verwahren.“

Er faßte rauh des Klosterhauptmanns Arm:

„Vorwärts, im Keller findet sich schon ein Plätzchen.“

Nach kurzer Zeit kam er zurück und legte einen großen Schlüssel triumphirend auf den Tisch.

„Voilà, mein Kommandant; der ist gut verwahrt. Auf Wiedersehen, Mademoiselle!“

Er warf der trostlos weinenden Christel einen Handkuß zu und rief nach seinem Pferde.

Eine Stunde später lag das Kloster in tiefer Finsterniß da. Vom Hofe her schallten die Schritte des Postens, der sich mit Mühe wach hielt; außer ihm war alles zur Ruhe gegangen.

Christel war in der Fensternische des Saales stehen geblieben. Sie hatte nicht den Muth, der Mutter das Furchtbare mitzutheilen. Unablässig zermarterte sie das schmerzende Köpfchen mit Plänen und Gedanken. Was sollte sie thun? Der Kommandant hatte ihr Flehen rauh abgewiesen und sich gleichgiltig zur Ruhe begeben, eine Flasche des schweren Rothweins unter jedem Arm. Der Keller hatte armsdicke Mauern und eine schwere, eisenbeschlagene Thür. Diese gewaltsam zu öffnen, war ein Ding der Unmöglichkeit. Christel rang verzweifelt die Hände und betete inbrünstig, in tiefster Noth, um Hilfe und Erleuchtung.

Da fühlte sie eine Hand auf ihrer Schulter. In dem matten Dämmerlicht, das durchs Fenster fiel, erkannte sie den Leutnant, der leise herangeschlichen war.

„Nicht weinen“, flüsterte er. „Ich komme, um mit Ihnen zu berathen. Sie thun mir leid, Mademoiselle — ich habe ein Schwesterchen, das Ihnen gleicht, und dann —“, ein schelmisches Lächeln überflog sein hübsches Gesicht, „die Ohrfeige, Sie wissen — die hat mir so viel Spaß gemacht! Aber, Mademoiselle, die Sache ist ernst. Boissier ist eine Kanaille. Er wird dem General die schlimmsten Sachen erzählen und der — nun, dem kommt es auf ein Menschenleben nicht weiter an. Kommt Boissier also mit dem Befehl zurück, dann ist nichts mehr zu machen. Dann muß ich gehorchen und thäte es mir noch so leid. Aber bis dahin, Mademoiselle —“

„Bis dahin?“ rief Christel, sich mit beiden Händen an seinen Arm klammernd. „O, helfen Sie mir, spotten Sie meiner nicht.“

„Ich bin französischer Edelmann, Mademoiselle! Ihre Thränen sind mir heilig. Sie wissen —“, er sah sich scheu um und raunte in Christels Ohr: „Der Keller ist sehr fest. Mit Gewalt ist nichts zu machen. Aber, wenn Jemand den Muth hätte, den Schlüssel zu holen! Ich habe den Posten vor dem Keller eingezogen — der Schlüssel! Mademoiselle, der Schlüssel!“

„Der Schlüssel?“ drängte Christel athemlos.

„Ich schlafe im Vorzimmer des Kommandanten“, flüsterte der Leutnant, „und so fest, daß ich nicht hören würde, wenn Jemand durchs Zimmer ginge. Der Kommandant aber hat sehr, sehr viel Wein getrunken — er wird schwerlich merken, wenn der Schlüssel, der vor seinem Bette auf dem Tischchen liegt, eine Viertelstunde lang fort sein sollte — das ist meine Meinung, Mademoiselle.“

„Gott möge es Ihnen lohnen — wie soll ich Ihnen das danken?“

Der junge Mann sah das süße erregte Mädchengesicht dicht vor dem seinen. Tapfer überwand er sich:

„Nein, nicht so, das wäre unritterlich — lassen Sie mich Ihr Händchen küssen. Gott mit Ihnen, Mademoiselle. Und, noch eins, wir marschiren mit dem ersten Morgengrauen. Es bleibt uns also keine Zeit, Jemanden zu verfolgen, der etwa die dunkle Nacht benutzen sollte. — Nun, Mademoiselle, gedenken Sie meiner in Ihrem Gebet!“

Und unhörbar, wie ein Schatten, war er verschwunden.

* * *

„Vater, komme heraus, schnell, Du mußt fort. Der Wind hat sich gelegt. Heinrich wartet mit dem Boot!“

„Christel, um Gottes willen, wie hast Du das möglich gemacht, wie konntest Du hier hereinkommen?“

„Halte Dich nicht auf, Vater, die Minuten sind kostbar!“

Christel warf dem Vater seinen Mantel um die Schultern, schloß sorgfältig ab und huschte, wie ein Geistchen, zum zweiten Mal in das verdunkelte Zimmer, durch das die schweren Athemzüge des Trunkenen klangen — gerade, als der leichte Kahn mit dem Flüchtling vom Ufer stieß.

Früh am Morgen zogen die Franzosen ab. Der Kommandant schimpfte und fluchte über das Verschwinden des Gefangenen und auf Boissier, der noch immer nicht zurück war. Der Leutnant bekam eine gehörige Nase, weil er den Posten eingezogen hatte, aber das brachte den Schloßhauptmann auch nicht zurück.

Das Kloster blieb in der Folge von französischer Einquartierung verschont, und nach dem Verbleib des Klosterhauptmanns wurden keinerlei Nachforschungen angestellt.

Nach Wochen warf der See den Leichnam des Kapitäns Boissier ans Ufer. Wie er sein Ende gefunden hat — ob sein Pferd ihn abgeworfen, ob aus dem Hinterhalt ihn eine Kugel getroffen, ließ sich nicht mehr feststellen. Die Leiche war nur noch an der Uniform kenntlich.

Nach einem Menschenalter lebte Christel, als Wittwe, bei einem ihrer Söhne in Schwerin. Sie war eine wunderschöne, alte Frau mit welligem, schneeweißen Haar und noch immer feurigen Blauaugen.

Eines Tages ließ sich ein alter Herr, ein Fremder, bei ihr melden. „Marquis de Noirmont“ stand auf der Karte, und Christel dachte, daß der Besucher wohl einer der Kavaliere der Herzogin Helene von Orleans sein müsse. Die erlauchte, schwer geprüfte Frau weilte damals, nach langer Zeit, zum ersten Male wieder in der Heimath.

Die beiden alten Leute sahen einander gerührt ins Gesicht. Der sturmdurchtobte Herbstabend des Franzosenjahres stand wieder greifbar lebhaft in ihrer Erinnerung. Christel sah in inniger Dankbarkeit auf den Mann, dessen Hochherzigkeit sie das Leben ihres Vaters verdankte, und griff bewegt nach seiner Hand:

„Ich hätte Sie sofort erkannt, trotz der langen, langen Jahre, die dazwischen liegen, und erst heute kann ich Ihnen danken.“

Er hob ihre schmale Hand an seine Lippen:

„Vielleicht hat mich Ihr Gebet auf den eisigen Steppen Rußlands beschützt! Und Madame“ — das schelmische Lächeln glitt wieder über sein feines, altes Gesicht — „Sie wissen — die Ohrfeige — ich habe immer an das tapfere, deutsche Mädchen denken müssen. Und ich meine, wir wären damals sehr, sehr glücklich gewesen, als wir noch das Beste am Leben besaßen — die Jugend, Madame!“

Der zweite Schuß.

Skizze von M. Thielert.

(Nachdruck verboten.)

„Es giebt nur noch eine Möglichkeit“, sagte der Forstreferendar Winkler am Stammtisch, als die anderen älteren Herren ihre verschiedenen Meinungen geäußert hatten. Seine tiefliegenden, scharfen Jägeraugen blitzten dabei auf. „In der gleichen Sekunde, in welcher der Amtsrichter den Fehlschuß auf den Bock abgab, der den jungen Majoratsherrn getödtet haben soll, ist ein zweiter aus einer anderen Richtung gefallen. Gewiß eine gewagte Annahme, aber jeder der Herren wird mir zugeben, daß sie nicht ausgeschlossen ist. In derselben Sekunde, nein, in demselben Bruchtheil einer Sekunde, denn man hat an jenem Abend nur diesen einzigen Büchsenschuß auf der Waldwiese, überhaupt in dieser Gegend, gehört, wie von allen Seiten übereinstimmend erklärt wird, ist dieser zweite Schuß abgefeuert worden.“

„Bitte, Herr Referendar“, sagte der Staatsanwalt Meyerheim gespannt, „beleuchten Sie den Fall und Ihre Annahme näher. Wir haben ja Alle das größte Interesse an diesem höchst traurigen Vorkommniß, das einem geschätzten Freund von uns die Anklage der fahrlässigen Tödtung zugezogen hat. Jeder Fingerzeig einer anderen Deutung ist willkommen.“

„Der Herr Amtsrichter“, fuhr der Forstreferendar fort, „führte an jenem Unglückstage eine Pürschbüchse, die aus einem Militärgewehr Modell 88 umgearbeitet ist, mit einem Stahlmantelgeschoß, auf das eine Bleispitze aufgesetzt ist. Derartige Gewehre sind keine Seltenheit. Die Durchschlagskraft der Kugeln ist auf Entfernungen bis dreihundert Meter immerhin noch sehr bedeutend, und es ist erklärlich, daß das tödtliche Geschoß nicht gefunden wurde.

Nun ist die Rinde des Baumes, unter dem der Graf gefunden wurde, etwa in Herzhöhe gekratzt, die Schußrichtung stimmt mit dem Standort des Amtsrichters beim Feuern, ergo ist er der Unglückliche, der den Majoratsherrn zum Tode brachte, zumal eben an dem fraglichen Abend auf der Waldwiese überhaupt kein zweiter Schuß fiel.

Dagegen spricht zweierlei. Der Waldarbeiter, der den Grafen etwa um sieben Uhr Abends fand und der sofort untersuchte, ob noch Leben in ihm wäre, sagt aus, es hätte ausgesehen, als wäre der Körper von dem Sitzstock nach vorn gefallen. Der feine Regen, der gegen acht Uhr einsetzte, hatte leider schon die Spuren zu sehr verwischt, als daß die Gerichtskommission einen bestimmten Anhalt hätte gewinnen können.

Wäre der Tod des Grafen durch die Kugel des Amtsrichters erfolgt, so hätte er in dem Augenblick, wo er das Blei empfing, stehen müssen und zwar zwei Schritte vor der Eiche, wo der Boden etwas tiefer ist; sonst würden sich Wunde und Ritz am Baum nicht decken.

Was aber könnte einen Jäger veranlassen, ohne Grund, und wenn er den erwarteten Bock im Holz herumziehen hört, aus seiner Deckung herauszutreten?

Ferner — der Herr Doktor wird es mir bestätigen — wie kann ein Mann mit einem absolut tödtlichen Herzschuß noch drei Schritte zur Seite treten, um dort in gekrümmter Stellung zusammenzubrechen? In einem solchen Fall fällt der Körper doch glatt nach vorn, oder der Verwundete springt vielleicht noch einmal in die Höhe, niemals aber könnte er sich in einer solchen Lage befunden haben, wie sie der Waldarbeiter beschreibt und noch schwach an den Knieabdrücken zu erkennen war.

Nein, meine Herren, der Todesschuß ist aus einer anderen Richtung gekommen, und zwar von jener spitzen Waldecke, die schräg in die Wiese hineinragt.“

Hier hielt der Forstreferendar einen Augenblick inne. Aber die Herren drängten: „Weiter, weiter, Winkler, Sie sehen doch?“

So fuhr er fort:

„An jenem Nachmittag befand ich mich um vier Uhr auf der Krähenhütte, die, eine halbe Stunde von dieser Waldecke entfernt, ihr gegenüberliegt. Ich hatte meinen Uhu mit und hoffte, endlich auf den Wanderfalken (falco peregrinus), der trotz der späten Zeit in dieser Gegend herumstrich, zu Schuß zu kommen. Ein Sperber, noch vier Uhr war er da und stieß herunter. Hatte er aber den Flintenlauf, den ich vorschob, oder eine Krageneckе eräugt, — Sie wissen, meine Herren, wie unglaublich rasch und weit ein Falkenauge sieht, — genug, er rüttelte hoch über dem Uhu und strich ab auf jene Waldecke zu. Dicht davor nun, als ob er im letzten Augenblick noch eine drohende Gefahr bemerkt, schwenkte er jäh rechts herum und stürmte mit rasendem Flügelschlag davon.

An jener Waldecke, behaupte ich, hat zu jener Zeit schon der Mann gelauert, der den tödtlichen Schuß auf den jungen Grafen abgab. Dieser selbst ist erst etwa um fünf Uhr am Rand der Wiese unter der Eiche eingetroffen, und etwa eine Viertelstunde später ist drüben im königlichen Forst der Amtsrichter, dem der Herr Oberförster zwei Böcke zum Schuß freigegeben hatte, auf dem Anstiz auf der kleinen Wiese erschienen. Zweierlei ist sicher.

Der Mann, der den Grafen erschoß, muß ein unbedingtes Zutrauen zu seiner Treffsicherheit gehabt haben; ein Todesschütze, meine Herren, denn ich nicht auf zweihundert Schritt über den Büchsenlauf sehen möchte, mit den schärfsten Augen, denn von der Waldecke kann vor den herunterhängenden Zweigen der Eiche und den Büschen nur ein Stück der linken Schulter von demjenigen erspäht werden, der, wie der junge Majoratsherr, an jenem Abend dort auf seinem Stock saß.

Und zweitens: dieser Mann muß sehr groß gewesen sein und gelegen haben. Ich fand am nächsten Tage noch undeutlich, aber doch erkennbar, die Spuren des rechten Knies und des Stiefels. Die Entfernung beider von einander ist so weit, daß meine Annahme von 1,85 bis 1,90 Meter Höhe kaum irrig sein wird. Zwei beerensuchende Frauen sagen aus, sie hätten am Abend, eine halbe Stunde vom Thatort entfernt, einen sehr großen Mann, den sie aber nicht erkannt haben, über den Weidenbach setzen sehen.“

„Herr“, raunte der Staatsanwalt dem Erzählenden zu, „das sagen Sie jetzt erst? Und so offen?“

„Nur Vermuthungen, keine Beweise“, erwiderte der Forstreferendar ebenso leise, „das Weitere ist wohl Ihre Sache, Herr Staatsanwalt. Aber ich sage gleich, der Mann, der einen so satanischen Plan ausführen konnte, wird nicht leicht zu fassen sein. Glauben Sie an einen Zufall mit den beiden Schüssen? In dem Augenblick, als der Mörder den Bock zur Flucht ansetzen sah — das konnte er von der Waldecke nur — und der Amtsrichter, der zu lange gewartet hatte, weil er das Wild nicht frei genug vor der Büchse hatte, losdrücken mußte, wenn es nicht überhaupt zu spät sein sollte, in diesem Augenblick zog auch er den Hahn ab. Immerhin ein teuflischer Zufall, es hätte ja auch anders sein können.

Ich habe absichtlich offen erzählt. Vielleicht wird der Mörder unsicher, wenn er von der neuen Spur hört, und verräth sich. Glauben Sie, Herr Staatsanwalt, das Alibi ist schon längst bereit.“

„Ich muß unverzüglich handeln“, sagte dieser. „Sie stellen wohl noch weitere Nachforschungen an und behalten die Sache im Auge, Herr Forstreferendar. Waidmänner sind gute Spürer, und an Ihnen ist ein hervorragender Detektiv verloren gegangen. Freilich im Walde, das ist ja auch Ihr Revier.“

Und er schüttelte dem jungen Forstmann nachdrücklich die Hand. Eins aber hatte der Referendar nicht mitgetheilt. Vorgestern Abend wollten die beiden Frauen wieder einen großen Mann, der aber nach ein paar Sekunden des Erblickens wie vom Erdboden verschlungen war, in der Nähe des Unglücksortes gesehen haben.

„Wer weiß“, murmelte der junge Mann, als er vorsichtig mit seinem Hunde der Waldwiese zu schlich, „was ihn bewegt, dort umherzuirren. Gewöhnliche Verbrecherfurcht oder Reue sicher nicht, darüber ist der Mann hinaus.“

Unter der Eiche ließ er den Jagdhund zurück und kroch bis ungefähr zur Mitte zwischen dieser und der Waldecke. Und von dort sah er in dem blassen Mondlicht den, welchen er suchte.

Der Mensch, der dort an der Waldecke kniete und den Boden mit Augen und Fingern abtastete, mußte wohl etwas verloren haben.

Der Forstreferendar lächelte grimmig.

„Dort liegt nichts, mein Freund, darauf kannst Du Dich verlassen. Das habe ich am Tage schon alles abgespürt. Vielleicht hast Du den Gegenstand, von dem Du glaubst, daß er an Dir zum Verräther werden könnte, in einem Fach zu Hause liegen? Oder er hängt im Futter Deines Rockes oder sonstwo? Aber nun heran.“

Er knackte ein Ast.

„Teufel! Stehen oder —“

Aber der Andere war schon verschwunden.

„Greif, hierher! Such'! Such'!“

Geräuschlos wand sich der Hund durch den Wald und eilig, mit gespannter Büchse, folgte der Referendar.

Da — ein kurzer, knurrender Laut und dann ein rollender Schuß durch den schweigenden Forst.

„Satan!“ knirschte der junge Mann, als er seinen treuen Hund den Todeslaut ausstoßen hörte. Ganz ferne schon hörte er das Geräusch der brechenden Aeste und Zweige.

Aber er schoß nicht.

Als nach einer Stunde sich der Oberförster und zwei Förster mit dem Referendar zur Verfolgung des Flüchtigen aufmachten, war es zu spät. Der war längst über die nahe Grenze. Er mußte eine große Strecke im Weidenbach aufwärts gegangen sein, denn die Spur war auf mehrere hundert Meter unterbrochen.

— — — — — — — — — — — — —

„Es ist schon ein richtiger, juristischer Grundsatz“, sagte der Staatsanwalt Meyerheim an einem der späteren Stammtischabende, „bei einer That zunächst die Frage zu stellen: Wem zum Vortheil?

Der Einzige, der unmittelbar einen solchen aus dem Tode des jungen Grafen hatte, war eben dieser, sein Hilfsförster, der sich bei dem energischen Regiment vor der Entdeckung seiner Unterschleife sah. Freilich, wer konnte das ahnen, und dann überhaupt mit diesem zweiten Schuß? Eins der merkwürdigsten Dinge, die ich erlebt habe. Na, ich glaube, unser Amtsrichter rührt keine Büchse mehr an.

Aber Prosit! Unser lieber Forstreferendar Winkler soll leben!“

Gesundheitspflege.

Als wirksam gegen Leberflecke hat sich Meerrettig erwiesen, den man kleingeschnitten in eine Flasche bringt und mit starkem Essig übergießt; gut verkorkt, vergräbt man die Flasche in der Erde, aus der man sie nach 14 Tagen hervorholt; mit der Flüssigkeit reibe man die Leberflecke wiederholt ein. — Ein anderes bewährtes Mittel ist folgendes: 1 Lot weiße Nieswurz klein geschnitten und mit ½ Liter reinem Kornbranntwein übergossen, 8 Tage lang wohl verkorkt, an die Sonne oder den warmen Ofen gestellt und bisweilen umgeschüttelt. Mittels eines Schwämmchens befeuchtet man die braunen Stellen mit der Flüssigkeit, reibt dann mit der flachen Hand etwas fest so lange darauf, bis die Flecken trocken sind, worauf dieselben sich abreiben lassen; nach 8 Tagen wiederholt man das Verfahren, bis die Flecken verschwunden sind. Borax ist ein Mineral, welches zu verschiedenen Zwecken im Haushalt sowohl als zur Hautpflege stets in gleicher Form zur Verwendung kommt.

Der Saft einer Zitrone in einer Tasse heißen Kaffees ist ein vorzügliches Mittel gegen Kopfschmerzen, und wie fast alle Fruchtsäfte als Beigabe zum Wasser in jeder Krankenstube! Ein Saft aus Brombeeren, mit Zucker eingekocht, ist ein vorzügliches Beruhigungsmittel beim Husten, ebenso eine Marmelade aus schwarzen Albeeren, mit Zucker eingekocht und mit heißem Wasser angerührt und Abends vor dem Schlafengehen getrunken.

Eichenrindenthee ist leider den meisten Leuten ganz unbekannt und wäre doch für viele Tausende ein herrliches Hausmittel.

Adolph Schott,
11 Langgasse 11

beehrt sich den Eingang seiner

Original Pariser und Wiener Modell-Hüte

hervorragend durch besonders „chice" Façons und solidem, feinen Geschmack ergebenst anzuzeigen

Größtes Lager in garnirten und ungarnirten

Damen- und Kinderhüten

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Sämmtliche Putzartikel

in colossalem Sortiment bei bevorzugten Qualitäten und enorm billigen Preisen. (4255

Unerreicht an Aroma, Ausgiebigkeit und Wohlgeschmack

Saxonia-Kaffee-Schrot
Deutscher Kaiserkaffee

sind die anerkannt besten und billigsten Kaffee-Surrogat-Fabrikate für sparsame Haushaltungen

Überall zu haben.

Bethge & Jordan, Magdeburg
GEGRÜNDET 1828. (2896m

Nichtabschaffung der blauen Rabattmarken!

Nachstehende Geschäfte

der Kolonialwaaren-Branche

erklären hiermit, daß sie

auch nach dem 1. April d. Js.

die

blauen Rabattmarken

der (4270

Danziger Rabatt-Sparbank

in gleicher Weise wie bisher

ausgeben werden.

Danzig, den 22. März 1902.

Otto Schenk, Mattenbuden 23.
Hermann Engel, Große Schwalbengasse 23.
Gustav Seiltz, Hundegasse 21.
S. Jsraelski, Ketterhagergasse 16.
J. Fiebig, Petershagen a. d. R. 21/22.
J. Fiebig, Holzgasse 22.
Hans Weidgen, Holzschneidegasse 1 und 2.
Otto Werner, Hühnerberg 14.
Heinrich Sengor, Abegggasse 18a.
Hulda Hinz, St. Katharinen-Kirchensteig 15.
Paul Woiciechowski, Sperlingsgasse 8/10.

Alle wissen es
Metall-Putz-Glanz

Amor

ist

das Beste.
In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.

Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin NO. (2169

Osterpostkarten, Osternippes, Konfirmationskarten, Schulbücher, Tornister, Schreibmaterialien, Lederwaaren, Ansichts- und Genre-Karten, Gelegenheitsgeschenke.

Grösste Auswahl.

William Stobbies, Neufahrwasser

Vom 1. April Filiale in Brösen, Friedrichstrasse. (4242

Die **Selbstbereitung** von Cognac, Rum Branntweinen u. sämmtlichen Liqueuren.

Original-Reichel-Essenzen
Marke „Lichtherz"

Ein Versuch überzeugt!

enthalten die natürlichen Bestandtheile concentrirt und im richtigen Verhältniß. Die Art der Zusammensetzung ist unnachahmbar und von höchster Vollkommenheit, frei von jedweder schädlichen Beimischung. Vorräthig über 100 Sorten zur schnellen u. leichten Herstellung eines jed. Liqueurs. Jede Originalflasche mit Gebrauchsvorschrift giebt bis 2½ Ltr. und mehr und kostet für: **Nordhäuser-, Richtenberger-, Schlesischer Korn** 2c. **40 Pfg., Pomeranzen, Getreidekümmel, Ingber** 2c. **50 Pfg., Halb u. Halb, Pepermunt** 2c. **60 Pfg., Allasch, Stonsdorfer, Benediktiner, Chartreuse, Cacao, Vanille, Rosen, Eiercognac, Punschextracte, Rum, Cognac** Charente **75 Pfg., Cognac** 3 Sterne — Volle Stärke — **Rum** 3 Kronen — Volle Stärke — **1,25 Mk. Cherry-Brandy, Hausdoctor** 2c. **1,— Mk.**

Die daraus ohne Weiteres bereiteten Liqueure sind von größter Reinheit und können an Feinheit des Geschmacks, Kraft und Fülle des Aromas von den besten Marken nicht übertroffen werden. Von Kennern vielfach als besser befunden.

Kein Misslingen! | Die Erfolge überraschen! | **Man prüfe selbst**

Mehr als doppelte und dreifache Ersparniss! Täglich begeisterte Anerkennungen aus allen Kreisen!

Otto Reichel, Essenzen-Fabrik, Berlin SO. Eisenbahnst. 4

Größte Special-Fabrik Deutschlands.

Verlangen Sie ausdrücklich **Reichel-Essenzen Lichtherz** und nehmen Sie nur Originalflaschen mit meinem Namenszug u. d. Schutzmarke als Wahrzeichen der Echtheit.

Nur dann haben Sie Garantie für vollen Erfolg!

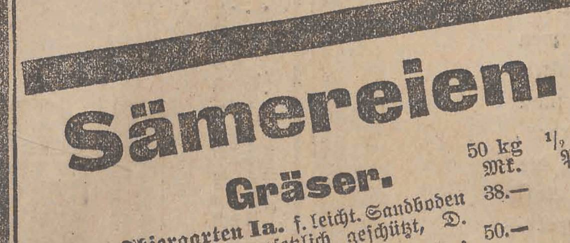
Man achte genau auf unverletzten Kapselverschluß mit meiner Firma!

Jeder fordere kostenfrei: **Die Destillation im Haushalte**

Ueber **700 Niederlagen** in Deutschland.

Niederlagen in Danzig: **Bernhard Braune**, Brodbänkengasse 45/46, **Arthur Otto**, Langebrücke 45, in Dirschau: **Alfons Rutkowski**, Langestr. 7, in Langfuhr: **R. Mattern, Paul Schilling**, in Oliva: **Bruno Lindenau**, Köllnerstraße 33, in Zoppot: **W. Schubert.** (18825

Versand nach auswärts gegen Voreinsendung od. Nachnahme



Sämereien.

	50 kg Mk.	½ kg Pfg.
Gräser.		
Berliner Thiergarten Ia. f. leicht. Sandboden	38.—	50
Paradeplatzmischung, gesetzlich geschützt, D. R.-G.-M. Nr. 16395	50.—	60
Engl. Raygras, 98% Reinheit, 93% Keimfähigkeit	21.50	30
Runkelrüben.		
Eckendorfer Riesenwalzen, gelbe oder rothe,	32.—	40
Oberndorfer, runde gelbe oder rothe	40.—	50
Leutewitzer, gelbe, runde, groß und schwer	38.—	40
Kohlrüben (Wrucken).		
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	98.—	100
Gelbe, kurzlaubige Schmalz, sehr zartfleischig	120.—	140
Bangholms Riesen, ohne Einfl. a. d. Geschmack der Milch und Butter	120.—	140

Bei Entnahme von 5 kg von einer Sorte gelten die Centnerpreise.

Alle Klee-, Gras-, sämmtliche Gemüsesaaten, Blumen-, Gehölz-Sämereien, Knollengewächse, Gartengeräthe Dünger billigst. (3323

Reich illustrirter Katalog mit Kultur- und Gebrauchsanweisungen auf Wunsch gratis und franko.

Gilg's Marsöl.

Niederlage und Generalvertretung für Ost- u. Westpreussen.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Wringemaschinen, Waschmaschinen, Wäschemangeln, Waschbretter, Waschtöpfe, Wäscheleinen, Wäscheklammern, Plättbretter, Bolzenplätten, Kohlenplätten, Glühstoffplätten „Dalli", Spiritusplätten, Gasplätten

empfiehlt

zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke
Inh.: Otto Dubke,
Langgasse No. 5. (4103

Den Eingang sämmtlicher Frühjahrs-Neuheiten

in

Herren-, Knaben- u. Kinderhüten

zeige ich hiermit ergebenst an (4262

A. Kunitzki, Große Krämergasse 5.

Zur

Frühjahrs-Saison

empfehle meine

Chemische Reinigungs-Anstalt

für Damenkleider, Jackets, Blousen, Ueberzieher und Anzüge, Portieren und Teppiche 2c., ferner meine (3321

Kunstfärberei

zum Färben von seidener und wollener Damen- u. Herrengarderobe zertrennt und unzertrennt nach moderner Farbenkarte.

J. H. Wagner, Brodbänkengasse Nr. 48.

Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygieneausstellung; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garant. Streng reell. — Kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 M. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung
Hygien. Institut (17346
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 112, Königgrätzerstr. 69

Freunden eines wirklich guten u. sehr wohlbekömmlich. Traubenweines empfehlen garantirt (16196
unverfälschten
1899er Rothwein.
Vers. kost. in Fäss. v. 30 Lit. an
58 Pfg. per Liter.
u. in Kisten v. 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. v. ca. ¾ Ltr. einschl. Glas. 2 Flasch. u. Preisl. vers. p. Post. Zahlreiche Anerkennungen.
Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rh. 327.
Weinbergsbes. u. Weinhandl.

Wollen Sie

das Neueste aus München und Bayern

lesen, dann abonniren Sie, bitte, einmal probeweise auf die in **München gelesenste u. billigste Tageszeitung** auf die

Münchener Zeitung.

Monatlich nur **60 Pfg.** bei der Post. | Ueber **65000** feste zahlende Abonnenten. (3965

Tendenz:

*** Gut bayerisch und deutsch, ***
unabhängig und volksthümlich.

Oster-Ausstellung.

Eleganteste reichhaltigste Auswahl
Pariser Füllbonbonnieren in Ei- und Fantasie-Form.
Größte Fabrikation in
Chocoladen-, Zucker-Eiern und Hasen.
— **Billigste Preise.** —

Bestellungen auf **Fest-Kuchen**, wie **Napfkuchen, Osterstollen etc.** in vorzüglichster Qualität baldigst erbeten in (76646

Konditorei und Café
Hans Zimdars
Gegründ. 1840. **Breitgasse 9.** Telephon 1176.

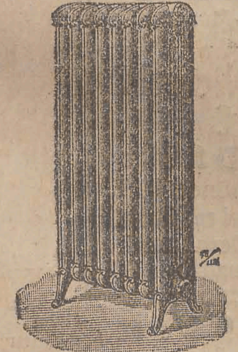
Schrotmühlen

mit Steinen und Unterläufern für Dampf- und Göpelbetrieb, alle anderen übertreffend, liefert unter Garantie sehr billig (584
A. B. Scheppke,
Marienburg Wpr. — Kalthof.

Plüss-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern, mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei (9771
H. Ed. Axt, Danzig, Langgasse 57/58.

Das Buch über die Ehe mit 39 Abbild. v. **Dr. Retau**, 1,60 M. Ueber d. Geschlechtsl. d. Mensch. v. **Dr. Freitag**, 1,60 M. Beide Bücher zus. 3 M. frei. Intereff. Bücherkatalog gratis und franko. **G. Engel, Berlin 190, Potsdamerstr. 131.** (2348



Gebr. Körting, Körtingsdorf bei Hannover.
Vertreter Ingenieur H. Schaefer
Langgasse 49. **Danzig.** Teleph. 535.

Abtheilung Heizung:

Warmwasser-Heizungen.
Luft-Heizungen.
Körting's Dampfniederdruck-Heiz.
mit Syphon-Luftregelung.
— **Prima Referenzen.** —
Man verlange Kosten-Anschläge. (2805

Jung und gut vorbereitet soll der angehende Marinekadett sein. (3801

Dr. Schrader's wissenschaftliche Lehr-Anstalt für angehende Kadetten zur See gegr. 1868.
KIEL Villa Herzog Friedrich.

Vorbereitung:
1) auf die oberen Klassen eines Realgymnasiums in verhältnismässig kurzer Zeit (für Gymnasiasten ohne Zeitverlust),
2) auf die Marine-kadetten-Eintrittsprüfung.

ca. 600 Kadetten sind aus der Anstalt hervorgegangen.

Preis Mk. 36.—

Augenleidenden, auch langjährig erfolglos Behandelten, bietet **Hilfe neues, ganz unschädliches, rein natürlich. Verfahren**, praktisch vorz. bewährt, **ärztlich anerkannt u. warm empfohl. Hervorrag. gute und sichere Wirksamkeit** bei akuten u. chron. **Entzündungen der Lider, Bindehaut, Hornhaut, Regenbogenhaut**, ganz besond. auch bei **Trachom (ägypt. Augenentzünd.)** mit und ohne Pannus. Das Verfahren ist schmerzlos u. zur Selbstbehandl. best. geeignet. Umfassende Broschüre gegen 40 ₰ in Marken, Briefporto 20 ₰.
O. Lindemann, Bottmingen bei Basel (Schweiz). (68566

P. Jantzen, Elbing,
Kunststein-Fabrik u. Kalkwerk mit Dampfbetrieb,
gegründet 1865,
offerirt zu zeitgemäß billigen Preisen

Grab-Einfassungen

aus **Kunststein u. Marmor Terrazzo** in verschiedenen Farben, für Kinder und Erwachsene, einstellig und zweistellig aus einem Stück, Schwellen hierzu ebenfalls aus einem Stück. (3807
Kissensteine, Tafeln mit Untersatz, überhaupt jede in dieses Fach schlagende Arbeiten.
Ausführung v. Gewölben in Kunststein. — Anschläge kostenfrei.

AMBROSIA BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM.
Echt bei **A. Fast - Danzig** (1 5047)

90000 Fl. Rhein-Sekt

garantirt reiner Traubenwein, brillant moussirend, werden bei Abn. in Kisten v. 12-60 Fl. à 1/1 mit **Mk. 1,00** incl. Emb. v. Eintritt d.
Schaumweinsteuer
gelief. Probeflaschen per Nachn.
Rheinische Sektkellerei, Leipzig-Connewitz Nr. 320.
Rühmende Anerkennungen u. regelm. Nachbest. a. best. Kreisen. (1882

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover. (3621



Premier Fahrräder seit 27 Jahren **Erste Marke.** Katalog gratis.
The Premier Cycle Co. Ltd. Nürnberg-Doos. (2615m

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison in **Modellhüten für Damen- und Mädchen** vom feinsten bis einfachsten Genre erlaubt sich ergebenst anzuzeigen (72406

Johanna Preuss,
in Firma **Johanna Kling,**
Große Scharmachergasse Nr. 3.

Lothringer Roth- u. Weißweine

in Kisten von 15 Flaschen an, zum Preise v. M. 17,— ab, incl. Verpackung, sowie in Gebinden v. 20 Ltr. an, zum Preise von 65 ₰ per Ltr. ab, versendet franko
E. Hennequien, Weingroßhandlung, Metz.
Preislisten zu Diensten. (3954m
Vertreter, welche hauptsächlich die Privatkundschaft besuchen, gesucht.

Hochfeine Tischbutter

in Postpacketen hat noch abzugeben. **Flemming**, Rittergut **Kl. Malsau**, Post Rukoschin Westpr., Fernsprech. Nr. 1. (3591

Anerkannt als die besten und billigsten **Prinz Heinrich- und Matrosen-Mützen** für Knaben, eigenes Fabrikat, empfiehlt (72526

Fr. Bauer,
Heilige Geistgasse Nr. 5.

Butter! Butter!

aus Molkerei Rittergut Brosowken, feinste **Tafelbutter** empfiehlt per Pfund 1,15 Mk., II. 1,10 Mk., **Vollmilch** p. Ltr. 14 Pfg. Wiederverkäufer Rabatt.
Meierei Sandgrube 3-4. (75826

Grosser Ausverkauf Häkergasse 8.

Ein großer Posten hocheleganter

Schuhwaaren jeder Art

für Herren, Damen, Mädchen und Kinder wird, um schnell damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft bei (73936

A. Sommerfeld, Häkergasse 8.

Verkaufszeit von 8½—12 und von 3½—7 Uhr.

„Das Buch für die Frau"

v. **Emma Mosenthin**, früh. Hebeamme, **Berlin S 27**, Sebastianstr. 43, über sensation. Erfindung. 13 Patente, gold. Medaille, Ehrendiplom, D. R.-P. 9458, tausende Dankschreib. Zusendung verschl. 50 ₰ Briefm. **Sämmtliche hygienische Bedarfsartikel.** (13651m

---

Ingenieurschule Berlin,
O. 27, Raupachstr. 6.
Höhere Lehranstalt für Elektrotecknik u. Maschinenbau.
Ingenieur- u. Technikerkurse beginnen **am 8. April.**
Programme, Auskünfte etc. kostenlos, (2904

Spezial-Gummiw.-Haus
Sämmtl. Gummiwaaren.
O. Lietzmann Nachfl., Berlin C., (19078m
Rosenthalerstrasse 44.*

Frische Eier,
vorzügl. Speise-Kartoffeln,
ff. Werder-Butter,
feste Dillgurken.
Max Harder, Fleischerg. 16.
Ladenschluß 8 Uhr. (71876

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. **Lorje**, Berlin C. 22e. (10387

Feine Meiereibutter 1,10 Mk. p. Pfd., **gute Landbutter,** 1 Mk. p. Pfd. vers. g. Nachn. Frau **F. Bechdoldt**, Memel Ostpr. (2360

Pianinos kreuzsaitig, v. **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. **15 Mk.** mon. Franko 4wöch. Probes. (14577 **M. Horwitz**, Berl., Neanderst. 16.

Zur Aufklärung!

Es ist eine allgemein bekannte Thatsache, daß neue Einrichtungen, mögen sie noch so epochemachend und von größtem Vortheil für die Mitwelt sein, durchaus nicht immer freudig entgegengenommen werden. Wer die Kulturgeschichte kennt, weiß, daß die Erfinder der bedeutendsten Errungenschaften mit Hohn und Spott überschüttet und sogar recht häufig mit bitterem Hasse verfolgt wurden, bis man endlich erkannte, daß das Neue doch etwas Gutes bedeute. Als die ersten Eisenbahnen gebaut wurden, jammerten die Frachtfuhrleute um ihr tägliches Brod, und prophezeihten allen denjenigen Gewerben, die mit ihnen in Verbindung ständen, gänzlichen Ruin. Und nun, welche Fülle von Segen, welchen Aufschwung von Handel und Wandel hat uns das schnaubende Dampfroß gebracht, und der Fuhrwerksbesitzer, kommt er heutzutage etwa nicht zu seiner Rechnung? Allerdings wandelt er nicht mehr behaglichen Schrittes neben dem Lastfuhrwerk auf der Landstraße, sein rollendes Material hat sich eben den Zeitverhältnissen angepaßt, und sein eleganter Landauer bringt ihm nicht minder Geld ein, als der gewöhnliche Wagen, auf dem er allerlei Güter zur Bahn befördert. Das ist nur ein Beispiel von den vielen Tausenden, die uns beweisen, wie anfangs verlästerte Neuerungen sich als Wohlthäter der Menschheit entpuppten. Allerdings, die Zeiten, als der Kaufmann in voller Seelenruhe seine Geschäftsstunden absaß und auf das Kommen seiner Kunden wartete, sind unwiederbringlich verloren. Wer rastet, der rostet, und dieses Sprichwort hat in unserer Zeit mehr Bedeutung als jemals vorher. So ist es denn auch nicht verwunderlich, daß das System der

Deutschen Rabattmarken-Gesellschaft

Tischmann & Co. (rothe Rabattmarken)

von allen Seiten angefeindet wird, weil diese Einrichtung eben eine vollkommen neue ist, und den Zweck hat, den Sammlern der genannten Rabattmarken Gelegenheit zu geben, ohne einen Pfennig Geld ihr Heim geschmackvoll auszustatten. Selbstverständlich ist bei dergleichen Unternehmungen **eine Voraussetzung unbedingt nothwendig**, ohne welche das ganze Unternehmen in Kürze zusammenbrechen würde, das ist **die Reellität der gelieferten Waaren.** Wer sich hiervon überzeugen will, der begebe sich zur Zentralstelle

Passage 10, Ecke Dominikswall

und untersuche, ob die dort ausgestellten Gebrauchs- und Luxusgegenstände **nicht thatsächlich reelle Waare** sind.

Was hat man denn aber nun an dem ganzen System auszusetzen? Während bisher jede andere Art von Rabattmarken, Koupons und dergl. doch schließlich nur bei einem einzelnen Lieferanten ein kleines Skonto einbrachte, das man, weil man sich in der Regel genirte, den kleinen Betrag in Baar anzunehmen, wieder zum Ankauf der betreffenden Waare verwandte, werden bei dem System **der deutschen Rabattmarken-Gesellschaft** von allen nur denkbaren Gewerben und Geschäften die gleichen rothen Rabattmarken ausgegeben. Man sammelt dieselben in dem bekannten Büchlein der genannten Gesellschaft und hat sehr bald die Freude zu sehen, daß die eingeklebten Marken einen hübschen Betrag ausmachen, für den man sich in den Besitz eines Gegenstandes zum Schmucke der Häuslichkeit oder praktischen Gebrauche setzen kann. **Was ist denn eigentlich an solchem Prinzipe verdammenswerth?** Es ist eben nur eine neue Art einer Rabattgewährung, die der Kaufmann, um nicht von den bestehenden Konsum-Vereinen erdrückt zu werden, seinen Kunden angedeihen lassen muß. Wer sich von der Reellität des ganzen Unternehmens überzeugt hat, wird ohne Weiteres sich die bekannten Büchlein anschaffen und mit dem Einkleben der Marken beginnen resp. fortfahren.

Wir halten unser langjährig bewährtes System auch fernerhin einem geehrten Publikum bestens empfohlen und bitten bei Einkäufen, ausdrücklich **rothe Rabattmarken** zu verlangen.

Deutsche Rabattmarken-Gesellschaft

(4269

Tischmann & Co.,

Passage 10, Ecke Dominikswall.

* **Redaktion — Expedition.** Seit die „Danziger Neueste Nachrichten" zwei Fernsprechanschlüsse haben — No. 506 für die Redaktion, No. 316 für die Expedition — kommt es häufig vor, dass No. 506 angerufen wird mit Angelegenheiten, welche die Expedition betreffen. Da hierdurch nicht selten für beide Theile unliebsame Verzögerungen eintreten, machen wir an dieser Stelle darauf aufmerksam, dass Nr. 316, **Expedition**, immer anzurufen ist, wenn es sich um **Aufgabe von Annoncen, Bestellung von Zeitungen** oder sonstige **rein geschäftliche** Angelegenheiten handelt, Nr. 506, **Redaktion**, dagegen nur bei Angelegenheiten, welche den **Text** der Zeitung betreffen.

Handel und Industrie.

Berlin, 21. März. Der Aufsichtsrath der Dortmund-Gronau-Enschede-Eisenbahn beschloß in seiner heutigen Sitzung, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 8½ Prozent vorzuschlagen.

New-York, 20. März. **Weizen** anfangs willig auf günstige europäische Ernteberichte sowie im Einklang mit Europa und auf lokale Verkäufe, befestigte sich sodann auf Deckungen der Baissiers und auf Käufe für Rechnung des Auslands; später gaben die Preise nach auf Abgaben der Haussiers und auf noch günstigere Ernteberichte, schließlich erholt auf Deckungen der Baissiers und flotte Exportnachfrage. Das Exportgeschäft war das umfangreichste seit vielen Monaten und wurde auf 146 Bootsladungen von allen Plätzen geschätzt, meist für das europäische Festland. Schluß fest, unverändert bis ⅛ höher. — **Mais** gab nach entsprechend der Mattigkeit an den Weizenmärkten sowie auf lokale Verkäufe und Abgaben der Haussiers; später zogen die Preise an entsprechend der späteren Festigkeit des Weizenmarktes und auf Deckungen der Baissiers. Schluß fest; ¼ bis ½ niedriger.

Chicago, 20. März. **Weizen** schwächte sich anfangs ab auf günstiges Wetter in den Weizengebieten, der weitere Verlauf des Marktes gestaltete sich in derselben Weise wie in New-York. Schluß fest; unverändert bis ⅜ höher. — Am **Maismarkt** machten sich dieselben Motive geltend wie in New-York. Schluß fest; ⅛ bis ¼ niedriger.

New-York, 21. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	20./3.	21./3.		20./3.	21./3
Can. Pacific-Actien	115½	115½	**Kaffee**		
North. Pacif.-Actien	—	—	per März	5.10	5.10
„ „ Preferr.	74⅝	74⅝	per Mai	5.30	5.30
Petroleum refined	8.30	8.30	per Juli	5.50	5.50
do. standart white	7.20	7.20	**Weizen**		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Mai	80	79½
			per Juli	80⅜	79⅞
Zucker Muscovad.	2 15/16	3	per September	79¾	79¼

Chicago, 21. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	20./3.	21./3		20./2.	21./3.
Weizen			**Schmalz**		
per Mai	74⅛	73⅜	per März	9.37½	9.73½
per Juli	75	74¼	per Mai	9.45	9.45
per September	74¾	74¼	Pork per März	15.35	15.47½

* **Wasserstandsbericht** vom 22. März. Thorn + 1,24, Fordon + ,144, Culm + 1,20, Graudenz + 1,64, Kurzebrack + 1,92, Pieckel + 1,76, Dirschau + 1,96, Einlage + 2,32, Schiewenhorst + 2,40, Marienburg + 1,58, Wolfsdorf + 2,50 Meter.

In der Nogat von km 218,5 (Rodeackersche Ueberfall) abwärts Eisstand. Desgleichen in den Mündungsarmen, bis auf das Kobelwasser und die Breitefahrt, welche eisfrei sind.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** vom 22. März. **Pillau** See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis, Revier starke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhülfe möglich. — **Frisches Haff bis Elbing**: Elbingfluß eisfrei, Haff starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. — Alle übrigen Stationen eisfrei.

Einlager Schleuse, 20. März.
Stromauf: 8 Kähne mit Salz, 2 Kähne mit Roheisen, 2 Kähne mit Petroleum. D. „Thorn", Kapt. Witt, D. „Brahe", Kapt. Ziegler, beide von Danzig mit div. Gütern an Lubinski, Graudenz.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. März. Wasserstand: 1,35 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter, Abends Gewitter. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Görgens	D. Gentile	Güter	Thorn	Danzig
Oschinski	Kahn	leer	Graudenz	Nieszawa
Polaschewski	do.	do.	do.	do.
Kaminski	do.	do.	Thorn	do.
Drapiewski	do.	do.	Danzig	Wloclawek
Wesslowski	do.	do.	do.	Nieszawa
Marciszewski	do.	do.	do.	do.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Danzig, vom 15. März bis 21. März wurden geschlachtet: 39 Bullen, 50 Ochsen, 85 Kühe, 306 Kälber, 346 Schafe, 729 Schweine, — Ziegen, 16 Pferde. Von auswärts zur Untersuchung eingeführt: 150 Rinderviertel, 218 Kälber, 9 Schafe, 5 Ziegen, 159 ganze Schweine, 17 halbe Schweine.

Aus dem Versicherungswesen.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart (Alte Stuttgarter). Das Geschäft hielt sich im Jahre 1901 auf der Höhe des Vorjahres. Zu erledigen waren insgesammt 8331 Anträge über 53 890 270 Mk. Versicherungssumme. Hiervon kamen zur Annahme 6600 Anträge über 42 674 760 Mk., wodurch der Versicherungsbestand am Jahresschlusse auf 105 850 Polizen mit 626 565 702 Mk. Versicherungskapital stieg. Der reine Zuwachs des Jahres 1901 betrug im Gesammtergebniß 24 652 303 Mk. (im Vorjahre 24 217 776). Der Abgang hielt sich in normalen Grenzen. In der eigentlichen Lebensversicherung fielen 7 407 713 Mk. für Todesfälle an. Der Abgang durch Erleben des Fälligkeitstermins in der alternativen Versicherung betrug 2 753 857 Mk. Infolge vorzeitigen Austritts durch Rückkauf, Reduktion und Aufgabe der Versicherung verminderte sich der Bestand um nur 1 Prozent der im Laufe des Jahres aus dem Todesfall versichert gewesenen Summe, obwohl die ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnisse einen höheren freiwilligen Abgang erwarten ließen. Die Verwaltungskosten sind wiederum gefallen und zwar von 5,1 Prozent der Jahreseinnahme auf 5,0 Prozent. Auch die finanziellen Ergebnisse des Jahres 1901 sind befriedigend ausgefallen; doch sind sie zur Zeit noch nicht zahlenmäßig genau festgestellt. — Die Dividenden an die Versicherten erfolgen in 1902 nach Plan A I (altes System, ohne Vergütung der rückständigen Dividenden) 30 Prozent der ordentlichen Jahresprämie und außerdem 17½ Prozent der alternativen Zusatzprämie (seither 24 bezw. 17 Prozent), — nach Plan A II (neues System, ohne Rückvergütung rückständiger Dividenden) 30 Prozent der ordentlichen Jahresprämie und außerdem 19½ Prozent der alternativen Zusatzprämie (seither 38 bezw. 19 Prozent) — nach Plan B (steigende Dividende) wie im Vorjahre 2,6 Prozent der Gesammtprämiensumme. (259

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Danzig, Hundegasse 76 belegenen, im Grundbuche von Danzig, Hundegasse, Blatt 54 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bäckermeister **Wilhelm** und **Adele, geb. Dross, Pilchowski**'schen Eheleute in Danzig eingetragenen Gebäude-Grundstückes besteht, soll dieses Grundstück

am 15. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt — Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhaus und Hofraum mit einem Flächeninhalt von 85 qm und einem jährlichen Nutzungswerth von 1890 Mark. (Nr. 723 der Gebäudesteuerrolle und Artikel Nr. 1515 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle 919 des Kartenblatts 14 der Gemarkung Danzig.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen. (4178

Danzig, den 12. März 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Hopfengasse 71 belegene, im Grundbuche von Danzig, an der Mottlau, Blatt 42 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Emil Rothmann** eingetragene Gebäudegrundstück

am 14. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohn- und Geschäftshaus, Speicher und Pferdestall und einem Hofraum, und hat einen Flächeninhalt von zusammen 5 ar 83 qm und einen jährlichen Nutzungswerth von zusammen 5000 Mark (Nr. 5031 der Gebäudesteuerrolle und Artikel Nr. 3327 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle 10 des Kartenblatts 16 der Gemarkung Danzig).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 4. März 1902. (4179

Königliches Amtsgericht, Abth. 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr Marienstraße 14 belegene, im Grundbuche von Langfuhr, Blatt 433 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes als herrenlos, vordem auf den Namen des Fabrikbesitzers **Albert Poll** eingetragene Gebäude-Grundstück

am 16. April 1902, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, ist 4 a 55 qm groß und hat einen Nutzungswerth von 3350 Mk. (Artikel 556 der Grundsteuermutterrolle Nr. 788 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle Nr. 1490/113 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Langfuhr.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (2636

Danzig, den 18. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ohra, Kreis Danziger Höhe, Neue Welt Nr. 259 belegene, im Grundbuche von Ohra, Blatt 59, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Franz Fularczyk** eingetragene Grundstück

am 23. April 1902, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Hofraum, Viehstall, Scheune, 2 Treibhäusern, Keller, Acker und Antheil am Gemeinschaftlichen (Artikel 15, 140, 266, 341); es hat eine Größe von 2,54,40 ha, einen Reinertrag von $17^{23}/_{100}$ Thalern und einen Nutzungswerth der Wohnräume von 120 Mk., der gewerblichen Räume von 36 Mk. (Artikel 54 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 261 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen Nr. 640, 641, 642 a—d des Kartenblatts 2 der Gemarkung Ohra). Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 18. Februar 1902. (2619

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa 300 000 kg Steinkohlen und 40 rm gesunden, trockenen Kiefernholzes für das Zentralgefängniß zu Danzig und das Hilfsgefängniß zu Oliva pro Etatsjahr 1902 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Offerten müssen den Bedingungen, welche im Bureau des Zentralgefängnisses Vormittags einzusehen sind, genau entsprechen und sind bis zu dem

am 2. April cr., Vormittags 11 Uhr,

Schießstange Nr. 9 stattfindenden Termin an die Direktion des Zentralgefängnisses in Danzig zu richten. (4318

Danzig, den 21. März 1902.

Der Gefängniß-Direktor.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers **Arthur Loewy** in Danzig, Frauengasse 33, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 12. April 1902, Vormittags 9½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht, hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, Vorderhaus 1 Treppe, bestimmt.

Danzig, den 15. März 1902. (4246

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abth. 11.

Aufgebot.

Der Gemeindevorsteher **Adolf Dodenhöft** in Steegen, vertreten durch den Rechtsanwalt **Citron** in Danzig, hat als Verwalter des Nachlasses des am 14. Februar 1902 in Steegen verstorbenen Amtsvorstehers und Hofbesitzers **August Dodenhöft** das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß des verstorbenen Amtsvorstehers und Hofbesitzers **August Dodenhöft** spätestens in dem auf

den 16. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumten Aufgebotstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergiebt. Auch haftet ihnen jeder Erbe nach der Theilung des Nachlasses nur für den seinem Erbtheil entsprechenden Theil der Verbindlichkeit.

Für die Gläubiger aus Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie für die Gläubiger, denen die Erben unbeschränkt haften, tritt, wenn sie sich nicht melden, nur der Rechtsnachtheil ein, daß jeder Erbe ihnen nach der Theilung des Nachlasses nur für den seinem Erbtheil entsprechenden Theil der Verbindlichkeit haftet. (4245

Danzig, den 15. März 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.
gez. Wendt.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei Nr. 42 betreffend die Firma „Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Rumi" Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Danzig mit Zweigniederlassungen in Leipzig und Breslau eingetragen, daß **Ludwig Tessmer** als Geschäftsführer ausgeschieden ist. (4247

Danzig, den 17. März 1902.

Königliches Amtsgericht 10.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Hermann Müller & Co.**, Inhaber die Kaufleute **Hermann Müller** und **Paul Hasse** hier, Kohlenmarkt 22 und Stadtgraben 5, wird zur Beschlußfassung über eine den Gemeinschuldnern zu gewährende Unterstützung und über den Verkauf des Waarenlagers im Ganzen eine Gläubiger-Versammlung auf

den 27. März 1902, Vormittags 10 Uhr,

vor das Königliche Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, berufen. (4271

Danzig, den 19. März 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute das Erlöschen der nachstehenden Firmen eingetragen:

a) Nr. 233 „**J. F. Skonietzki**", Danzig, Inhaberin verwittwete Frau **Nelly Skonietzki,**
b) Nr. 638 „**Fallnichts Laboratorium**" in Danzig, Inhaber Kaufmann **Theodor Heinrich Bujack,**
c) Nr. 1899 „**C. Treptow**" in Danzig (Inhaber Kaufmann **Thomas Josef Zeno Zgorzalewicz.**

Danzig, den 14. März 1902. (4248

Königliches Amtsgericht 10.

Neubau der Technischen Hochschule zu Danzig.

Die Lieferung von
1¼ Million Mittelbrandsteinen und
¾ Million Hartbrandsteinen
soll in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden. Theilangebote gestattet.

Zur Entgegennahme und Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden, kostenfrei einzureichenden Angebote wird Termin auf

Sonnabend, den 29. März, mittags 12 Uhr,

im Amtszimmer des unterzeichneten Landbauinspektors, Langfuhr, Hauptstraße 147 a, 1, anberaumt, von wo auch die Angebotsformulare nebst Bedingungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden können.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. (4236

Langfuhr bei Danzig, den 21. März 1902.

A. Carsten, Landbauinspektor. **Eggert,** Regierungs-Baumeister.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, Abtheilung A. ist heute bei Nr. 406 betreffend die Firma **J. M. Ziemens** in Danzig eingetragen, daß das Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann **Franz Ziemens** in Danzig übergegangen ist, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortführt.

Danzig, den 18. März 1902. (4250

Königliches Amtsgericht, Abth. 10.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen u. Mädchen zu Danzig.

Das **Sommersemester** beginnt am **8. April cr.** Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, als Abschluß des Stickunterrichts, **Maschinensticken**. 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Konfektion**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung** und **Komtoirwissenschaften**, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**. 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c.), **Kunstgewerbliche Arbeiten**, 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**, 11. **Schönschreiben**, 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. **Englische Handelskorrespondenz**.

Der Kursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Kurse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am **4., 5.** und **7. April** von 11—1 Uhr Vormittags im Schullokale, Jopengasse Nr. 65, bereit. Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (3868

Das Curatorium.

Trampe, Davidsohn, Damus, Gibsone, Neumann.

An die Herren Arbeitgeber!

Es sind gegenwärtig beschäftigungslos und suchen Arbeit durch unsere Vermittlung:

I. Hotel-, Wirthschafts- und Aufsichts-Personal:
4 Aufseher, 1 Bodenmeister, 6 Boten, 5 Einkassirer, 12 Hausdiener, 3 Kellner, 15 Kutscher (verh.), 5 Lagerverwalter, 1 Portier, 5 Speicherverwalter, 13 Wächter.

II. Gelernte Arbeiter:
7 Bäcker, 1 Barbier, 65 Bauschlosser, 4 Böttcher (verh.), 2 Brunnenbohrer, 6 Dachdecker, 13 Eisenschiffbauer, 1 Feilenhauer (verh.), 2 Fleischer (verh.), 8 Former, 11 Heizer, 13 Klempner, 3 Kupferschmiede, 2 Kürschner, 37 Maschinenschlosser, 37 Maler, 2 Maschinisten, 86 Maurer, 8 Metall- und Eisendreher, 2 Monteure, 3 Müller (verh.), 6 Sattler, 1 Segelmacher, 20 Schmiede (Grob- und Hufschmiede, verh.), 5 Schneider (verh.), 12 Schuhmacher (verh.), 3 Steinsetzer, 1 Stuckateur, 1 Tapezier, 35 Tischler, 19 Töpfer, 53 Zimmerer

III. Ungelernte Arbeiter:
155 Bauarbeiter, 244 Erdarbeiter, 219 Fabrikarbeiter, 45 Gelegenheitsarbeiter, 67 Hafenarbeiter, 48 Holzarbeiter, 22 Speicherarbeiter, 60 Arbeitsburschen, 19 Laufburschen.

Wir bitten Alle, die Arbeitskräfte brauchen, sich rechtzeitig an uns zu wenden. Unsere Vermittlung erfolgt so schnell als möglich und völlig gebührenfrei.

Danzig, den 20. März 1902. (4293

Städtische Arbeits-Vermittelungsstelle im Rathhause.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 509 registrirten Firma „**J. Ziehm**" in Danzig eingetragen, daß deren bisheriger Inhaber, Kaufmann **Johannes Salomon Ziehm**, verstorben ist und das Handelsgeschäft durch Erbgang auf seine Ehefrau **Lina Ziehm** geb. **Hoffmann** in Danzig übergegangen ist, welche es unter unveränderter Firma fortführt.

Danzig, den 17. März 1902. (4249

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Nach 25jähriger glücklicher Ehe wurde meine Frau

Maria Clara Hedwig,
geb. **Schiemann,**

im eben vollendeten 58. Lebensjahre nach qualvollem Leiden durch den Tod erlöst.

Neufahrwasser, den 21. März 1902.

Conrad Nadolni.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, vom Diakonissen-Krankenhause nach dem St. Johannis-Kirchhofe statt.

Sonnabend, den 22. März, Morgens 2½ Uhr, entschlief sanft nach 3wöchentlichem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser ewig unvergeßlicher theurer Vater und Schwiegervater, der Magistrats-Bureau-Assistent

Friedrich Wilhelm Tobias,
Ritter des eisernen Kreuzes und anderer Orden.

In tiefstem Schmerze zeigen, um stille Theilnahme bittend, dieses tiefbetrübt an

Langfuhr, den 22. März 1902.

Die Hinterbliebenen.

Am Donnerstag, den 20. März, Vormittags 10 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere gute, unvergessliche, sorgsame Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Grosstante, die Wittwe

Wilhelmine Dehn
geb. **Marschall**

im 79. Lebensjahre.

Kronenhof, den 20. März 1902.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Weichselmünde statt.

Gestern Nacht entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere theure Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Amalie Justine Ehrlichmann
geb. **Adler**

in ihrem beinahe vollendeten 80. Lebensjahre.

Schidlitz, 21. März 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen
Der trauernde Gatte August Ehrlichmann.

Die Beerdigung findet Sonntag 1 Uhr von der Leichenhalle des Kirchhofes zu Schlapke in Schidlitz aus statt.

Die Beerdigung meines lieben Sohnes

Ernst Lietz

findet Montag, den 24. d. Mts., 10 Uhr Vorm. von der Leichenhalle des Johanniskirchhofs, Halbe Allee, aus statt.

Wwe. Elise Lietz, geb. **Dross.**

Als Verlobte empfehlen sich

Gottlieb Peyler
Anna Gronau.

Heringsdorf, Danzig, März 1902.

Heute Nachmittag 3½ Uhr verschied nach kurzem Leiden der Wallmeister a. D.

August Paulsdorff

im fast vollendeten 84. Lebensjahre.

Seinen Kollegen und Freunden zur Benachrichtigung, daß das Begräbniß am 24. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Kirchhofe stattfinden wird.

Weichselmünde, den 21. März 1902.

Julius Schultz.

Die Beerdigung meines Mannes findet nicht Sonntag Nachmittag um 3 Uhr, sondern **Vormittag um 11½ Uhr** statt.

Maria Reiteleit.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Schidlitz, 20. März 1902.

W. Wendt und Frau **Clara, geborene Vergien.**

Auctionen

Auktion in Brösen

Villa Margarethe.

Mittwoch, den 26. März 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Tobiansky** wegen Fortzugs u. Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden gegen **Baarzahlung** verkauf.

1 frischmilchende Kuh, 1 einjährigen Zuchteber, Yorkshirerasse (Zitzewitz-Muttrin), 1 tragende Sau, 5 Läufer- und 3 Futterschweine, 1 Hofhund mit Bude und 1 Partie Möbel und Hausgeräthe. (4259

A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18.
Fernsprecher 1009.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion 3. Damm No. 14., 1. Et.

Dienstag, den 25. März cr., Vorm. von 10 Uhr ab, sollen verkauft werden: 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 2thürig, **1 Plüschgarnit., Sopha, 2 Sessel, 1 nussb. Bücherschrank,** 1 Pfeilerspiegel mit Spind, 12 nußb. Stühle mit Rohrlehne, 1 Salon-Uhr, 2 Teppiche, 1 Ecketagere, 3 Kammerdiener, 1 Rittersopha, 2 Paradebettgestelle m. Matr. u. Keilkissen, **1 Pfeilerspiegel, 1 Regulator. 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor,** 1 Paneelbrett, 2 Glasbilder, 2 Wandteller u. div. Nippessachen, 2 große Oelgemälde, 1 Herren-Fahrrad, 2 Säulen mit Figuren, 1 Kleiderständer mit Schirmhalter, **1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 4 Tafelpolsterstühle,** 3 Fach Gardinen mit Stang., 2 nußb. Trumeaux-Spiegel mit Stufe. 1 nußb. Bücherschrank. **Diese Möbel eignen sich zur Aussteuer,** können auf Wunsch bis April stehen bleiben.

7699b) **Der Verwalter.**

Auktion in Borgfeld No. 44 bei Ohra.

Dienstag, den 25. März 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **Hermann Muchau** wegen Abgabe des Pachtlandes an den Meistbietenden verkaufen: 3 gute Pferde, 4 Kühe, davon 2 hochtragend und 2 fett, 6 Läuferschweine, 6 Hühner, 1 Jagdwagen, 1 Selbstfahrer, 1 Kastenwagen auf Federn mit zwei Sitzen und Tambour, 2 starke Arbeitswagen mit Zubehör, 2 Kastenschlitten, 1 Paar Hundeschlitten, 1 Paar Spaziergeschirre mit Zubehör, 1 Gespann Arbeitsgeschirre mit Sattel, 1 Roßwerk, 1 Dresch- u. 1 Häckselmaschine, 1 Getreide-Reinigungs-Maschine, 1 Pferderechen, 1 Walze, 1 Krümmer, 4 Kartoffelpflüge, 1 eisernen Pflug, 1 Egge, 1 Wasserkübel, 1 Dezimalwaage, 1 Drehmangel, ein Paar Ernteleitern, 3 Kleiderschränke, 1 Eckglasspind, 1 Milchspind, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Wanduhr, 1 Sophaspiegel, Kasten, Tische, 1 Waschtisch, sowie Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthe.

Sämmtliche Gegenstände befinden sich in sehr gutem Zustande, zum Theil sind sie fast neu. **Fremde Thiere** dürfen zum Mitverkauf eingebracht werden. (2811

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.

Fernsprecher 1009. **A. Klau**, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.

Auktion in Wotzlaff.

Montag, den 7. April, Vorm. 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn **Claassen** wie alljährlich an den Meistbietenden verkaufen:

mehrere Pferde, Jährlinge, Fohlen, Kühe, Stärken, Bullen und Schweine.

Anmeldungen hierzu werden entweder vorher in meinem Komtoir oder am Auktionstage in Wotzlaff erbeten. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.
Fernsprecher 1009. (3850

Auktion

Heilige Geistgasse Nr. 129, Ecke Kohlengasse.
Montag, den 24. März u. folgende Tage
von Morgens 9 Uhr ab,
werde ich im Auftrage wegen Räumung des Geschäftslokals gegen baare Zahlung versteigern:
grosse Partien Spielwaaren, Lederwaaren, Korbwaaren und Galanterie-Waaren etc. (4314
wozu ergebenst einlade.
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator.

Auktion Hopfengasse 62 mit Speicherutensilien.

Dienstag, 25. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Räumung gegen baare Zahlung versteigern, als:

121 Umfahrt- und 33 Tragsäcke, 7 gr. Pläne, 1 Mühlenplan, 4 Dezimalwaagen, 3 Wiegekasten, 1 Hängeschaale, Planken, Laufbretter, 3 Schiffsharfen nebst Kasten, 8 Speicherharfen, 2 Speichermühlen, 1 Fuchtel mit Zubehör, 4 Sackwagen, Holztafeln, Handsiebe, Lauftonnen, Laufröhren, 1 holl. Getreidewaage nebst Gewichten, 1 Handwagen pp. (4312
wozu ergebenst einlade,
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Nachlaß-Auktion Hundegasse 62.

Donnerstag, den 26. März cr., Vormittags 9 Uhr werde ich im Auftrage des Testaments-Vollstreckers **R. Grunow** das zum Nachlaß des **Nadlermeisters R. Schulz** gehörige große Waarenlager, bestehend in:

Drahtgewebe aller Art, Vogelgebauer, Papageigebauer, Geldkassetten, Drahtsiebe, Roßhaarsiebe, Blumengestelle, Messing-Drahtgewebe, gewebte Speiseglocken, Siebböden, viel Messing- und Eisendraht, verzinkte Kartoffelkörbe, 1 große Partie Nägel und altes Eisen, 1 Flecht- und Spinnmaschine mit Zubehör 2c.

gegen baare Zahlung im Ganzen oder getheilt meistbietend verkaufen. Die Besichtigung ist täglich gestattet und die Taxe daselbst einzusehen.

Sodann um 10½ Uhr Fortsetzung der Auktion 1 Treppe mit Möbeln 2c., als:

1 goldene Uhr nebst goldener Kette, 1 goldener Trauring, 2 silberne Eßlöffel, 13 silberne Theelöffel, Uhren, 1 Sopha und 2 Fauteuils, div. Schränke, 1 Schreibtisch, Rohrstühle, Spiegel, Bettgestelle, div. Tische, 1 Nähmaschine, 1 Violine nebst Kasten, Lampen, Betten, Herrenkleider, darunter 1 Nerzpelz, Leib-, Bett- und Tischwäsche, sowie Porzellan- und Glassachen, Hausgeräth
wozu ergebenst einlade
A. Karpenkiel,
4315) vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Grosse Mobiliar-Auktion wegen Umzug

Frauengasse 33, 1. Etage.

Dienstag, den 25. d. Mts., Vormittags von ½10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage der Frau **Sanetzki**
2 eleg. Plüschgarnituren, 1 hochfeines Pianino in schwarz, 1 nußb. Kleiderschrank und 1 Vertikow, 2 birk. Vertikows, 2 Parade-Bettgestelle mit Matratzen, 2 eleg. Trumeauxspiegel mit Stufen, 2 Pfeilerspiegel, 2 Dtzd. verschiedene Stühle, 1 Waschtoilette und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Patent-Schlafsopha in Plüsch, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Plüsch- und 1 Ripssopha, Nippessachen 2c. 2c.
A. Loewy, Auktionator.

NB. Mache besonders darauf aufmerksam, daß die Möbel neu sind und sich zur Anschaffung einer besseren Aussteuer sehr gut eignen, außerdem können die gekauften Möbel eventl. bis zum 1. April stehen bleiben.

Auktion,

Heumarkt No. 4, „Hotel zum Stern".

Montag, 24. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung, folgende dort untergebrachte Gegenstände, und zwar: (4235

1 Pianino, 1 nußb. Herrenschreibtisch,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janisch, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion!

Am Montag, 24. März 1902, von 9 Uhr Vorm. ab, werden auf dem Hofe des Traindepots in Langfuhr verschiedene Materialien, Geschirr- und Wagenzubehörstücke öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. (3381
Traindepot 17. Armee-Korps.

Wegen Ankaufs von **Zuchtbullen** aus gesunder nachweislich milchfettreicher Herde bittet um Off.
Dom. Chottschow,
bei Zelasen i. Pom. (4124

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann**, Altstädtischer Graben 64. (7310b

Leere Fässer

zu kaufen gesucht. **L. Haurwitz & Co.**, G. m. b. H., Danzig, Hopfengasse 63/64. (7586b

Gut erh. Schlafsopha mit Bettkasten wird zu kaufen gesucht. Off. unter B 869 an die Exped.

Ein sehr gut erh. 2thür. mah. **Vertikow** mit Muschelaufs., do. Pfeilerspg. m. Spind zu kauf. ges. Offerten u. B 894 an die Exped.

Eine guterhaltene Drehmangel zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B 884 an die Expedition dieses Blattes. (4241

Rothe Patentbierflaschen ohne Firma werden gekauft. **A. G. Jné**, Malergasse 3.

Gut erhaltene **Dezimal-Waage** zu kaufen gesucht. Offerten unter B 914 an die Exped. d. Bl.

Bair. Patentflasch. k. Beutlerg. 2.

Alte Zeitung. kft. Breitgasse 133.

Gebr. **Infanterie-Gewehre und Kavallerie-Säbel** werden zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Preises unter B 890 an die Exped. d. Bl.

1 Blackterrier oder glatthaarig. Pintscher sucht zu kaufen **Braun**, Abegggasse 5b, 2 Tr.

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch**, Damen-Friseur, Röpergasse 24. (3388

Gut festsitzende Glucken werden zu hohen Preis. gekauft Zigankenberg Nr. 1. (7375b

Alte Stiefel u. Gummischuhe w. z. höchst. Preis. gek. Hausthor 7. (7392b

Kaufe Möbel, Betten und Kleider. **Strelczek**, Altstädtischer Graben 62. (7551b

Frischer Pferdedung z. kauf. ges. 2. Neugarten 3. (7604b

Haare werd. gek. bei **Amandus Engler**, 3. Damm Nr. 11. (7580b

Alter Herrensitz in Westpreußen

an Chaussee und nahe Hauptbahnhof (Schnellzug-Linie), in Größe von 14000 Morgen (incl. 3500 Morgen geschlossener Forst), im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Drei Hauptgüter und zwei Vorwerke, sämmtlich als selbstständige Güter ausgebaut; Gebäude, Inventar hervorragend, Kulturzustand, Saatenstand tadellos. Zwei Brennereien, Ziegelei u. Molkerei. Preis der einzelnen Güter nur 125—170 Mark pro Morgen. Gefällige Anfragen unter R. Z. 1100 an die Expedition dieses Blattes erbet. (3880

Grundstück, 3060 qm,

Langfuhr, Hauptstraße, preiswerth zu verkaufen. Off. u. B 921 an die Exp. d. Bl.

Hotel 1. Ranges.

Ein vorzüglich eingeführtes Hotel in einer Provinzial-Hauptstadt ist wegen Todes des Besitzers mit mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen.
Feste und feinste Reisekundschaft, sowie reger Restaurationsverkehr vorhanden.
Offerten von Reflektanten unter B 702 an die Expedition dieses Blattes. (4101

Haartrockenapparat und Warmwasser-Apparat zu kauf. gesucht. Offerten unt. B 913 an die Exp. d. Bl.

Repositorium oder Büffet und Tombank, auch Tombank allein zu kauf. ges. Off. u. B 927 a. d. Exp.

Verpachtungen

Ein kleines Restaurant ist von sofort zu verp. Off. unt. B 721 an die Exped. d. Bl. (3535

Das Restaurant in Thorn, Brombergerstraße 86, ist eingetretener Umstände wegen mit voller Einrichtung sofort zu verpachten. Zur Übernahme gehören 2000 Mk. (7657b

Pachtgesuch

Gasthof zu pachten gesucht. Off. u. B 712 an d. Exp. d. Bl. (7495b

Garten od. Gartenland in Nähe von Danzig zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten mit Preis [illegible], Hundegasse 108. (7660b

Restaurant, möglich Ecke, mit vollem Ausschank, zur Einrichtung einer Destillation zu pacht. gesucht. Off. u. B 878 an die Exp. (7666b

Suche zu übernehmen Baumaterialien- oder Waaren-Agentur-Geschäft eventl. als thätiger Theilhaber. Offerten unter B 898 an die Exped.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Im Badeort Stegen. Ein Grundstück 7 Morgen culm. Land mit [illegible] Gebäuden, mit [illegible] Anzahlung zu verkaufen. Passend für Rentier, Geschäftsleute und Handwerker. [illegible] (7503b

Wegen Krankheit bin ich willens, mein (7334b
Hotel-Grundstück, verbunden mit Fremdenzimmer und Ausspann, zu verkaufen. Anzahlung 3000—5000 Mk. erforderlich. Das Grundstück liegt in der Nähe des Seebades. Off. unt. B 581 an die Exped. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf. Wegen Fortzugs ist in Danzig ein gutgeh. Geschäft, ohne Konkurrenz einzig am Platze z. Selbstkostenpr. sof. z. verk. Für jedermann geeign. 3500 Mk. Off. u. B 576 a. d. Exp.

Oliva ist ein Geschäftshaus, Eckgrundstück, in bester Lage, sofort preiswerth zu verkaufen. Kleine Anzahl. Näh. Emil Scholtz, Danzig, Gr. Wollwebergasse [illegible]

Grundstück, Niederstadt, [illegible] Off. unt. B 873 an die Exp.

Bauplatz.

Ein Bauplatz von ca. 4000 qm mit ca. 60 m Straßenfront, vor dem Petershager Thore, außerhalb des Rayons gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unt. B 891 an d. Exped. (7680b

Grundstücke

Altstadt, Rechtstadt, Niederstadt, Langfuhr [illegible] zu verk. Grüner Weg 2. part. rechts.

Restaurations-Grundstück [illegible]

Fast neues Haus

mit Hof, Mittelwohnung, alles helle Räume, leicht zu vermiethen, nahe [illegible], 7% verzinslich, mit festen billigen Hypotheken, bei 12—15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offrt. unter 4307 an die Exped. (4307

Zoppot,

Pommerschestraße 16, ist eine schön gelegene Villa, Preis 18400 M., erbregulirungshalber zu verkaufen. Näheres daselbst parterre.

Ein Grundstück, [illegible]

Gasthaus mit Materialwaarengeschäft

in Herzberg (Danzig. Niederung) mit 4 Morgen Kulm. Land, [illegible] **G. Görgens.**

Ankauf.

Suche [illegible]

Haus

in gutem baulichen Zustand [illegible] Off. unter B 896 an die Exp.

Suche ein Grundstück [illegible] Off. u. B 934 an die Exp. d. Bl.

Haus mit 3000 Mk. Anzahlung [illegible] Offerten unt. B 935 an die Exped. d. Bl.

Verkäufe

Zigarrengeschäft, f. rentab. [illegible] Off. unt. B 829 an die Exp. d. Bl. (7593b

Ein gutgeh. Restaurant [illegible] Off. u. B 882 an die Exp.

Eine gute Brodstelle [illegible] Tetzlaff, [illegible] Nr. 19.

2 elegante 3½" Rappen, [illegible] Gr. Jablau b. Pr. Stargard. (4219

Aelteres Reitpferd,

[illegible] billig zu verkaufen. Hauptmann v. Hofmann, [illegible] (4201

2 vierjährige Rappen,

Wall. u. Stute, 1" u. 2" Jucker hat abzugeben. Preis 1200 M. (4148
Kreicke,
Baldau bei Dirschau.

Zu verkaufen:

Offizierpferd,

br. W., 6½jähr., 7½ Zoll, vorn. Aeußere, vorz. Gänge, besond. ausgez. Traber, truppenfromm, ohne jede Untugend, sehr leicht zu reiten, für jeden Dienst, besonders als **Kommandeurpferd** geeignet. Offerten unter B 621 an die Expedition d. Bl.

Harzer Kanarienhähne, feine Sänger, sind zu verkaufen Pfaffengasse 2, parterre.

Zwei junge Hähne (Minorka), 8 Wochen alt, zu verk. Schmiedegasse 8.

Zwei schwere
Passpferde

(Belgier) flotte Traber, 5 und 6jährig, vollkommen fehlerfrei, Zugfähigkeit über 100 Zentner, sofort preiswerth zu verkaufen.
Danziger Malzfabrik,
Stadtgebiet 25.

Kleiner niedl. Hund für 3 M. zu verkaufen Stadtgraben 17, 1, r.

Russ. Steppenhund billig zu verkaufen Langgarten 58.

Ein 6-stubiges Heckgebauer und ein Kanarienhahn billig zu vrk. Bastion Aussprung 8, 1 Tr.

Ein f. gelb. Stubnhündch. (Dachs) 10 W. a. f. 6 Mk. z. vk. Hl. Gstg. 128, 1.

Harz. Kanarienhähne, Hohl- und Klingelroller, 6 Tage Probezeit, zu vrk. Schüsseldamm 17, 1 Tr.

2 noch gut erh. Damen-Jaquets sind zu verk. Mausegasse 1, 3.

Winter-Kr., Jack. v. Adebarg. 8, 1.

Fast neu. dkl. Sommerpalet. zu vrkf. Adebargasse 8 part. rechts.

Hübsche Blousen,

neu angefertigt, in Seiden- u. Wollenstoff, tadelloser Sitz, saub. Arbeit zu verkaufen.
Olga Jantzen, Modistin, Hundegasse 126.

1 gut erhalt. **Waffenrock** billig zu verk. Schüsseldamm 48.

Fast neuer Gehrock sowie 2 getragene Rockanzüge billig zu verkaufen 1. Damm 4, 2 Tr.

Hrn.-, Damen- u. Knabensach. b. z. vk. Petersilieng. 13, Eg. Lgbr. 13, 2.

Fast neu. Sommerjack. für schl. Figur bill. zu vk. Tobiasgasse 13, 1.

Neues Sommerjacket, Mittelfg. bill. zu vk. Paradiesg. 4, 2, lks.

Ein Frühjahrs-Kostüm ist billig zu verkaufen Grüner Weg Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Sommerüberz., ein Frack zu verk. Brodbänkengasse 8, 1 Tr.

Gut erhalt. **Herrnkleider** zu verkf. Kohlenmarkt 31, 3.

Mehr. sehr gut erh. Damenkleid. Golfcape, Sammetkrag. Händl. verb. Am Spendhaus 5, 2 Tr. lk.

Gut. S.-Ueberz., mehr. Jaq. bill. zu vk. Matzkauscheg., Bierkeller.

Mehrere Sommerüberzieher sowie Jaquetanzüge sind zu verk. Tobiasgasse 1, 2 Tr. lks.

Flügel, gut erhalten, voller Ton für 30 Mark zu verkaufen **Veenekamp,** Poggenpfuhl 73, 2 Treppen.

Gut eingesp. **Konzert-Geige** billig zu verkaufen Langfuhr, Louisenstraße 8, 2 Tr., links.

Geige mit Kasten für 18 Mk. zu verk. Fleischerg. 34, 1, Seitengeb.

Wenig gebr. nußb. Pianino mit Garantieschein bill. zu verk. im Café Langebr. 5, am Grünen Th.

Pianino, starker Ton, gut erhalten, 150 Mk., auch Theilzh. z. vk. Jäschkenthalerw. 26. (7602b

Gebr. Pianino für 325 M. vorzüglich erhalten, schöner Ton, zu verk. Brodbänkengasse 36, 1 Tr. (4019

Pianino (Salon-) voll., weich. Ton, hocheleg., z. vrk. a. Theilz. Jäschkenthalerwg. 26, p. (7584b

Ein besseres rothbraun. mod. **Sopha** f. preiswerth Weidengasse 5, 4. Etage vorne. (7528b

2 gr. Schreibt., Chaisel., Kchsp., Fenstertritt, 2 Sophat. u. v. a. S. zu vrk. Wollweberg. 29, 3. (7563b

Plüschgarnitur, Plüsch- u. Ripssophas, Schlafs. in Plüsch u. Rips, Chaiselongue, Bettgest. m. Mat., Sophatisch, neu, dauerh. gearb., bill. z. vk. Vorst. Grab. 17. (7642b

Betten spottb. Vrst. Graben 30, 1. (7630b

Möbel (7578b

nußb., birk., ficht., mehr. Sophas in Plüsch und Rips, Kronprinz-Garnitur, Spiegel, Küchenschr., Stühle, Kinderwagen, Schränke für Kutscher und Bodenschrank sehr billig zu vk. Häkergasse 10.

N. Kleiderschr., Bettgest. m. Mtr. Spieg. bill. Fleischerg. 74. (7442b

Ein neues **Ripssopha** ist billig zu verkaufen 1. Damm 15, 3 Tr.

Kinderbettgest. mit Gängel und Schwanenhals u. getr. Herrenkl. zu verk. 3. Damm 8, 2. Th., 1 Tr.

Ein Wäscheschrank und Laterne zu verkaufen Wellengang 6a.

2 gr. Schreibt., Chaisel., 2 Kchsp., Fenstertritt, 2 Sophat. u. v. a. S. zu vrk. Wollweberg. 29, 3. (7390b

2 gute Sophas, 1 Tisch, versch. andere Möbel wegen Fortzugs billig zu verk. Jopengasse 38.

Wäschespd. z. v. Ankerschmdg. 4, 1.

6 Wienerstühle, 2 v. rothe Rabattmarkenbüch. verk. Röperg. 23, 3.

G. Spieg. m. St. Ausziebt., g. Nähmasch. zu verk. Müncheng. 12, 2.

Ein Satz sehr gute **Betten** ist billig zu verkaufen Drehergasse Nr. 23, parterre.

Betten, Küchentisch, Sophatisch, nußb. Kleiderschrank, Vertikow, bill. zu vk. Lastadie 23, 1, Vorderh.

Elegante Plüschgarnitur, Spiegel und n. Möbel zu verk. Näh. Breitgasse 127, 2.

Bettgestell mit Sprungfedern billig zu v. Langenmarkt 23, 1. E.

1 g. Schlafsopha zu verk. Scheibenrittergasse 2, 1 Treppe.

Gut erhalt. Kinderwag. ist bill. zu verkf. Töpfergasse 31, 1 Tr.

1 zweipers. **Bettgestell, Waschtisch, Schlafkommode, Sorgst.** zu verkf. Kl. Bäckergasse 3b, 1 Tr.

Alt. Kleiderschr., alt. Sophat., alt. Papageigeb. z. v. Fraueng. 20, prt.

Weg. Fortzugs 3 eins. Bänke, 2,40 m l., pass. f. Gastwirthschaft, 2 Tische, 2 Stühle u. Bilder billig zu verkaufen Tagnetergasse 2, 2.

Stühle

Säulenstühle per Stück 8 Mk., Muschelstühle 7 Mk., Walzenstühle 5,25 Mk., Taillenstühle 3,75 Mk., Bockstühle 2,75 Mk., Bretterstühle, poliert, 2,25 Mk., empfiehlt die Möbelfabrik, Brodbänkengasse 38.

Möbel

aller Art, Kleiderschränke, Vertikows, Bettgestelle, Spiegel, Tische, Polstermöbel, passend zu ganzen Aussteuern sehr billig zu verkauf. Brodbänkengasse 38.

2 Bettgestelle billig zu verk. Neufahrwasser, Bergstraße Nr. 11.

Stark. Ledersopha, pass. f. Rest., bill. zu verk. Frauengasse 20, pt.

Sopha f. 20 M. zu vk. Poggenpf. 26.

1 P. langsch. Stief. f. g. erh. f. kurz. Fuß preisw. zu verk. Händler verb. Am Spendhaus 5, 2 Tr. lk.

Wäschespindz. vk. Ankerschmiedegasse 4, 1, Eingang Dienergasse.

Eis. Bettg. b. z. vk. Poggenpf. 39, 1.

K.-Ausziehbttgst., K.-Fahrst. z. vk. Am Stein 16, Eing. Nied. Seig., 1.

Sehr günstig für Brautleute! Eleg. Plüschgarnit. (rothbraun), nußb. Kleiderschr., do. Vertikow, Waschtoil., 2 Nachttisch. m. Mrm., Rohrlehnst., Trum., Pfeilerspg. m. Kons., Regul., Paradebettgst., Salontisch, Speiset., Schlafsopha in bunt. Plüsch, Tepp. u. v. a. sehr bill. zu vrk. Hundegasse 52, 1. Zu beseh. Sonnt. Vorm. von 9—12 U.

Bettrahm. mit Seegrasmatratze bill. zu verk. Poggenpfuhl 71, 1.

Ein Rollwagen,

auf Federn, 100 Ztr.,

ein Tafelwagen,

50 Ztr. Tragfähigkeit, sowie **einige andere Wagen** sofort verkäuflich. **J. Hoppe,** Vorst. Graben 9. (4206

Ein Differenzial-Flaschenzug, 40 bis 50 Zentner maximale Belastung, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen Paradiesgasse 22, parterre. (7558b

Seemannskiste b. z. vk. Kass. Mkt. 6.

Fortzugshalb. zu verkauf.: Eisschrank, n. nußb. Schreibsekretär gute Geige, wachsamer Hund. Offerten unt. B 905 an die Exp.

G. erhaltene Drehrolle umzugshalb. z. vk. Langf., Hauptstr. 73, pt.

1, 2, 3, 4 2c. pferd. Gas-, Benzin- u. Petroleummotore, gebraucht, sehr billig zu verk. **Veenekamp,** Ingenieur, Poggenpfuhl 73, 2.

Wenig gebrauchte Singer - Nähmaschine zu verk. Off. unter 4302 an die Filiale Neufahrwasser. (4302

1 Herren-Fahrrad, 1 Damen-Fahrrad, neu, sind billig zu verkaufen **Fleischergasse 35, parterre.**

Gute Schneid.-Ringsch.-Nähm. bill. Baumgartscheg. 18, Hof, pt. l.

Magnum bonum Esskartoffeln

verkauft **Dom. Dalwin** bei Sobbowitz. (3410

Neue Seradella

verkaufe ich in gr. u. kl. Posten zu billigst. Preisen **Julius Itzig,** Danzig, Hundegasse 22. (4329

Zwei große, extra starke, doppeletagige (4331
Konfektionsständer
u. 1 **Repositorium** z. Konfektion sofort billig zu verkaufen **Langgasse No. 74,**

Fahrrad, Halbrenner z. verk. Guteherberge Nr. 6 bei **Herholz.**

Eiserner Kochherd, Wassertonne, zink. Waschkessel billig zu verk. Schidlitz, Oberstr. 102. **Brinkman**

Ein gutes **Fahrrad** zu verk. Holzraum Nr. 1, part. rechts.

Pensionsgesuch

Pension (7628b

in Danzig für einen Obertertian., Gymnasiast, 15 Jahre und ein Mädchen, 13 Jahre alt, mit vollem Familienanschluß, wo männliche Aufsicht ist gesucht. Offerten mit Preisforderung unt. Nr. 100 postlagernd Dirschau erbeten.

Eine Pension für eine ältere leidende, nervöse Dame wird in Zoppot gesucht. Off. unt. B 874 an die Exp. (7669b

Eine anst. j. Dame sucht Pension wenn mögl. Familienanschluß. Offert. unt. B 902 an die Exped.

Junge Dame sucht im anständigen Hause gute Pension. Offerten unt. B 947 an die Exp.

Wohnungsgesuche

Jüng. Ehepaar, kl. Fam., sucht Wohnung per 1. Oktober von 4 Zimmern, Bad, Gas, part. od. 1—2 Tr., am liebsten Nähe des Bahnh. Off. m. Pr. u. B 760. (7566b

Eine Wohnung, best. aus 2 Stuben od. Stube, Cabinet und Zubehör, wird von einer **Schneiderin** zum 1. Mai zu miethen gesucht. Off. u. B 831 an die Exped. (7625b

Kellnerin sucht 2 Zimmer helle Küche, per 1. April, Mitte der Stadt. Preis bis 35 Mark. Off. u. B 887 an die Exp. d. Bl.

Eine Familie von drei Personen sucht von gl. eine Wohn. 15-20 Mk. Offert. unt. B 932 a. d. Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Zoppot.

2 möbl. Zimmer mit 2 Betten vom 15. Juni ab für 2—3 Monate gesucht. Offerten mit Preisang. u. B 879 an die Exped.

Ein kl. theilw. möbl. Stübchen v. 2 jung. Mädchen bill. zu miethen gesucht. Off. u. B 663 an die Exp.

Langfuhr, möbl. Zimmer von gebild. Herrn v. 1. April gesucht. Off. m. Pr. u. B 862 an die Exp.

2 anständige junge Leute suchen **einfach möblirtes Zimmer mit Kaffee.** Off. mit Preisang. unter B 916 an die Exp. d. Bl.

Kl. möbl. sauberes Zimmer mit separatem Eingang in Langgarten sofort zu miethen gesucht. Off. ohne Preisangabe bleiben unberücksichtigt. Gefl. Off. unt. B 948 an die Exp. d. Bl.

Beamter sucht möbl. Zimmer u. Kabinet in Langfuhr, part. od. 1. Etg. Offerten m. Preisang. bis zum 25. d. Mts. unt. B 931 an die Expedition d. Blattes.

Ein möblirtes Zimmer

mit Pension f. 1 Hrn. ges. Offrt. an **G. J. Müller,** Dominikswll. 8 (4306

Junger anständig. Mann sucht ein kleines möblirt. Zimmer, möglichst separat. Offerten mit Preis unter B 946 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Gesucht zum Oktober Bureau,

Hange-Etage, 3 Zimmer und Wohnung, 1. oder 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör. Off. u. B 772 an die Exp. d. Bl. (7581b

Trocken. grösserer Lagerraum in massiv. Gebäude für Tapetenlager zum 1. Novbr. d. Js. gesucht Ausführliche Offerten über Größen- und Lichtverhältnisse, Miethe bei 10jährig. Abschluß a. **Gustav Schleising,** Bromberg. 3971

Neufahrwasser

wird vom 1. Juli o. früh. kl. Laden gesucht. Offert. bei Hrn. **Stobbies,** Neufahrw. unt. W. 100. abzugeb.

Pension

Vorstädt. Graben 31, 2. Etage,

vorn. Pension, ff. Mittagst. (7516b

Jg. anstnd. Dame od. Schülerin find. g. Pension m. Fam.-Anschl. Töpfergasse 13, 2, am Holzmkt.

In gebild. Fam. f. j. Mann Pens. f. 50 M. Schmiedegasse 3, 2. (7665b

Pens. Ostern fr. b. Fr. Superint. **Woysch,** Fleischerg. 9, 3 T. (7668b

Gute Pens. finden Seminaristen u. erwachs. Schülerinn. b. Frau Pred. **Sachsze,** Schießstang. 4b, 3

Junge Dame find. gute Pension mit Familienanschl. b. e. jg. Ehep. Offerten unt. B 911 an die Exp.

Pension mit guter Verpfleg. Niederstadt, Grüner Weg 3, 2 Treppen.

Bootsmannsgasse 7, 3 Tr., ist **gute Pension** zu haben.

Junge Leute find. billige u. gute Pension Fleischergasse 8, 1 Tr.

Von gleich oder später gute und volle Pension mit Zimmer zu 42, 45, 50 u. 65 Mk., einz. **Mittagstisch** a 40 und 50 Pfg., Abendbrod a 30 und 40 Pfg., für Militär Ausnahme-Preise, **Poggenpfuhl 92,** i. Bierverlag.

2 Herren od. Damen f. im möbl. Z. u. Kab. b. Pension Hl. Geistg. 59, 1.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

Schmiedegasse 8, Saal-Etage, eleg. möbl. Zimmer und Cabinet von sof. od. spät. zu verm.

Anst. j. Leute find. fgl. Logis bei e. Ww. Hohe Seigen 26, 2, v., r.

Junge Leute finden anständiges Logis 1. Damm 2, 3 Treppen.

2 junge Leute finden anständ. Logis Hintergasse 16, 2 Tr.

Anst. Schlafstelle mit Kaffee bei einer Wittwe Häkergasse 24, 1.

Jg. Mann f. gutes Logis bei ein. Wittwe Jungferng. 30, Hof, 3 Tr.

Jg. anst. Mädchen findet Logis Jungferng. 27, 1 Trp., r., 1. Th.

Schlafst. z. h. St. Kth.-Kirchst. 11, 2.

Logis m. Bek. zu h. Rammb. 18, 2.

Jg. Leute f. Log. Böttcherg. 21 pt.

Jg. Mann find. Log. Rammb. 45.

Ein junger Mann findet saub. Logis Karpfenseigen 9, 1 Trp

Anst. Mann find. saub. Schlafst. im sep. Zimmer Professorg. 4 pt.

Anst. jg. Mann findet gute Schlafstelle St. Katharinenkirchnst. 18, 1.

Logis zu h. Burggrafenstr. 9, 3.

Mädchen oder Frau findet Logis Johannisgasse 33, 2, v.

Gutes Logis Tischlerg. 27, 1.

Logis zu haben Ritterg. 31, prt.

Logis z. hab. Töpferg. 10, H. Th. 4.

J. Mann f. g. Schlafstelle m. sep. Eing. Jakobsneugasse 17, part.

Anständiger junger Mann find. Logis Drehergasse 19, 1 Tr.

Logis zu hab. Häkergasse 13, 1, l.

Logis zu hab. Nd. Seig. 8, 2, r.

J. Mann f. Log. Tischlerg. 24-25, 2.

Log. z. hab. Baumgartscheg. 15, pt.

Jg. Mann find. Logis mit Kaffee i. sep. Stube Holzgasse 5, 1, 4. Th.

1-2 christl. j. Leute find. anst. Log. Gr. Bäckergss. 1. Ww. **Perkuhn.**

2 junge Leute finden g. Logis mit Kaff. i. sep. Z. Barth.-Kirchng. 15, 1

Jg. Leute find. gute Schlafstelle Am Sande 2, Hinterhaus, 2 Tr.

Anst. Handwerker f. gutes Logis Fischmarkt 15, 3 Tr. vorne.

2 jg. Leute find. Logis im Stübch., sep. Eg. Große Mühlengasse 4.

Jg. Mann od. Mädch. find. gut. Schlafstelle Schießstange Nr. 6.

J. Leute f. Log. Schmiedeg. 25, 2, h.

Junge Leute finden anst. Logis Altstädt. Graben 21 a, 1 links.

Anst. jg. Mädchen find. z. 1. April g. Schlafst. Nied. Seig. 12-13, 2, l.

Ein jg. Mann find. f. saub. Logis Baumgartscheg. 3—4, H., prt. r.

Zwei junge Leute find. gut. Logis Hohe Seigen 22, 1 Tr. vorne.

Jg. Leute f. Log. m. a. o. Kost, bei e. Wittwe Jungferng. 30, 1, Vrdhs.

Anständig. junger Mann findet Schlafstelle Katergasse 17, 1 Tr.

Anst. Mädch. als Mitbewohn. ges. Off. u. B 943 an die Exped. d. Bl.

Mdch. a. Mitb. ges. Schmiedg. 26, 3.

Eine Mitbewohnerin,

Mädchen od. Frau, k. sich meld. b. Wittwe **Just,** Plappergasse 3, pt. (522g

Eine Mitbewohnerin mit Bett kann sich mld. Kökscheg. 2, 2 Tr.

Eine Mitbew. kann sich meld. bei einer Wwe. Kl. Rammbau 2, 2 Tr.

Frau od. Mädchen als Mitbew. kann s. melden Gr. Mühleng. 20, 1.

Div. Vermiethung

Gr. Lagerkeller z. v. Hl. Geistg. 77. (7644b

Kohlengasse 8, Keller z. Werkst. passend zu vermiethen. (7534b

Laden und Wohnung 2 Zimmer u. Zubehör passend zur Häkerei zu vermiethen. Näh. **Schidlitz, Neue Sorge Nr. 12, 1 Laser.** (7531b

Pferdestall, Futtergelaß, a. d. Speicherinsel, zu verm. Mausegasse 9. (7518b

Zur Schneiderei, Speisewirthsch. od. f. alleinst. Damen p. Zimmer zu haben Röpergasse 7, 1. (7293b

Oliva, Köllnerstr. 25, Ecke Pelonkerstraße, (7387b
Laden
mit Wohn., zu jedem Geschäft passend, vom 1. April zu verm. Preis 450 Mark jährlich.

Geschäftsräume od. Komtoir

2 große, helle Zimmer, Kohlenmarkt, Ecke Heil. Geistgasse per sofort zu vermiethen. Näheres **Hopfengasse 109-110.** (3376

Großer Laden

nebst angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 120. (1612

Keller zu vermiethen Frauengasse Nr. 18. (3146

Holzschneidegasse 5, von gleich eine große helle Tischler-Werkstatt zu vermieth. Näh. **Poggenpfuhl 22-23.** (3859

Pferdestall f. 2-3 Pferde m. Heuboden evtl. auch Stube p. sof. z. vm. **Spaete,** Mattenbud. 9, prt. (2122

Pferdestall zu verm. Näh. bei **Maerz,** Baumgartscheg. 32-33.

Gr. Laden u. Wohnung

Elisabethw. 6a, 1, 1. April zu vm. (7650b

Ein großer Fabrikraum

mit elektrischer Anlage und auf Wunsch mit Motor, billig zu verm. **Milchkannengasse No. 7.** Näh. daselbst bei **M. Kahan.**

Eckladen, Breitgasse 56,

von sogleich zu vermiethen.

Eckladen nebst Wohnungen billigst zu vermiethen Neufahrwasser, Kirchenstraße 5, 1 Tr.

Der Laden Fischmarkt 15 ist zu verm., eventl. das Haus zu verk. (7320b

Restaurant mit Wohnung sof. zu vermieth. Häckergasse 58, 1.

Grosser Lagerraum auch schöner Pferdestall, Nähe Langenmarkt, zu verm. Näh. **Grosse Krämergasse 6.** (7697b

Heller freundlich. Laden zu vermieth. Pferdetränke 13.

Offene Stellen

Männlich.

Hoteld., Hausd., Kutsch. f. Danzig, Knechte, Jung. f. Nähe Berlin u. Schlesw. (Reise fr.) f. sof. u. 1. Apr. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Stellv. (7594b

Nüchterne Bierfahrer

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftg. Brauerei **Richard Fischer,** Neufahrwasser (4186

Haussegen.

Spezial-Geschäft sucht unter denkbar besten Bedingungen **Reisende, Ober-Reisende u. Kasern.-Reisende** (Fachleute). Ausführliche Off. an **Gebr. Behrendt, Berlin NW.,** Putlitz-Straße 6. (2398m

Evang. Leuteaufseher mit Dienstgänger, mit allen landwirthsch. Arb. bekannt, wird a. Jahreskontr. v. 1. April ges. v. Dom. Dalwin b. Sobbowitz. (3177

Barbiergehilfe f. Stell. Lohn 7 M. **A. Strebitzki,** Stadtgebiet 141.

Tüchtigen Vertreter

für Private und Händler sucht **J. Behrens,** Altona-Hamburg, Kaff.-Import-Groß-Handl (4274

Kautionsfähig. Kutscher

mit guten Zeugnissen sucht Zentralmolkerei Steindamm 15.

Für eine **Lederhandlung**

jüngerer Gehilfe

gesucht, der gewandt im Expedir. u. im Verkehr mit der Kundschaft ist, auch bereits kleine Reisen gemacht hat. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. R. G. 469 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** (4299

Schneidergeselle melde sich Breitgasse Nr. 115, 2 Tr.

Schneidergesellen stellt ein **Fritz Wenzel,** Altstädt. Graben 35, 1.

Die grünen Rabatt-Marken gehen !!nicht!! ein.

Langfuhrer Fabrik-Etablissement sucht per sofort einen jungen Mann als

Expedienten.

Vorzügliche Handschrift und absolute Zuverlässigkeit werden verlangt. Gefl. Offerten unt. 4257 an die Exp. (4257

Die Agentur

für Zoppot und Umgegend ist von einer ersten deutschen Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Actien-Gesellschaft mit Inkasso und Gewährung höchster Provisionen für Neuabschlüsse zu vergeben. (4266

Bewerbungen unter B 903 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen für den **Alleinvertrieb eines Millionen-Gebrauchs-Artikels** (10 Pfg. mit 100% Gewinn) der in Drogen-, Kolonial-, Spezerei-, Delikateßgeschäften rc. geführt wird

größere Abnehmer

für bestimmte Bezirke. (4281m

Internat. Gesellschaft für Patent-Unternehmungen, Düsseldorf.

Agenten und Reisende suchen bei höchster Provision überall für unsere weltberühmten Fabrikate (1952m Grüssner & Co., Neurode Holzwaaren- u. Jalousiefabrik.

Junger Hausknecht z. 1. April gesucht. Selbstgeschr. Offert. unt. B 868 an die Exp.

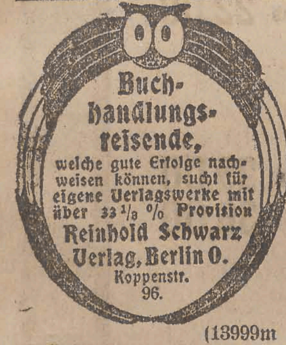
Tüchtig. Rasirgehilfen sucht sofort ein Max Czolbe, Damen- und Herren-Friseur.

Wer Stellung techn. Art i. Bur. o. Betr. sucht, od. kauf. will, schreibe sof. an die Exp. d. Allgem. Anzeigers für Technik und Industrie, (Centralorgan für Maschinen- u. Schiffbau, Elektrotechnik und Patentwesen) Kiel. (4240

Tüchtiger Stadtreisender, am hiesigen Platze gut eingeführt, für Mineralwassergeschäft gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. u. B 865 an die Exp.

Verheirateter Kutscher und einfache ältere Wirthin werden sofort gesucht. Zoellner, Oberweide-Str. Danzig. (7678b

Saubern Rockarbeiter auf Werkstatt sucht G. Nagel, Langgasse 2, 1 Treppe.



(13999m

Hoher Verdienst! (4018m

Agenten, Reisende, Platzvertreter für den Verkauf meiner anerkannt vorzügl. Fabrikate bei höchst. Provision gesucht. Holzrouleaux- u. Jalousiefabrik **Anton Tschander jr.**, Friedland, Bez. Breslau.

Tüchtig. Materialisten sucht z. Antr. p. sof. Marke beil. Preuss, Pr. Stargard. (1174

Für Französ. Landesprodukte, Weine rc. sucht für Platz Danzig u. Umgeg. Exporthaus (4298 **tücht. Vertreter.** Offerten unter N. D. 991 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Junger, tüchtiger, intelligenter **Gärtnergehilfe,** findet sofort oder 1. April bei mir dauernde Stellung. (4311 M. Erdmann, Kunstgärtner, Zoppot bei Danzig.

Ein jüngerer Schreiber von hies. Anwaltsbureau gesucht. Off. u. B 945 an die Exp. (7711b

Pro Woche 50 Mk. u. mehr verdienen tüchtige Verkäufer meiner unübertroffenen Patent-Thüren- u. Firmenschilder. Joh. Pfister, Düsseldorf, Grafenberg.

Böttchergeselle sucht Schidlitz, Carthäuserstr. Nr. 63.

Ordentl. Wohnung mit Buch gesucht Fleischerei Langfuhr, Hauptstraße 125.

Tüchtig. Tagschneider sucht (4294 Deutsche Herren-Moden Kohlenmarkt Nr. 22.

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten. (7665b Franz Nadolski, Dirschau.

Gut. Rock- u. Paletotarb. i. Hause melde sich Vorstädt. Graben 6.

Buchhalter u. Korresp. f. Kol. 3000 M. Geh., Buchhalter f. Kohlen-Engr. hoh. Geh., 1 Reis. div. Br. bis 4000 M. Geh., 2 jüng. Buchhalter je 100 M., 4 Komtoirist., 3 Verkäuf. gesucht durch Intern. Kaufm. Stell.- u. Theilh.-Institut, Berlin, Alte Jacobstraße 61. (Paul Körner.)

Ordentl. Hausknecht mit gut. Zeugniss. kann s. meld. Dreischweinsköpfe b. Danzig.

Ein Laufbursche fürs Komtoir wird gesucht. Selbstgeschrieb. Bewerbungen unter B 883 an die Exped. erbeten. (7673b

Ordentl. Arbeitsbursche u. sofort ges. Offert u. B 920 an die Exped.

Arbeitsbursche mit gut. Zeugnissen kann sich melden im Möbelgeschäft Tobiasgasse 1,2.

Ein Laufbursche kann eintr. bei Pröhl & Boevale, Langgasse 63. Meldungen v. 6 Uhr ab. (4292

Ein ordentl. Laufbursche kann sich sofort melden Max Hirschberg, Langgasse 3. (4327

Lehrling zur Tischlerei f. sich meld. Schüsseldamm Nr. 43.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für ein hiesiges Speditionsgeschäft gesucht. Off. u. B 907 a. d. Exp.

Lehrlinge aus achtbarer Familie, mit entsprech. Schulb., finden per 1. April für unsere Fabrik-Komt. gegen monatl. Vergütung Stellung. Danziger Chokoladen-, Marzipan- u. Zuckerwaaren-Fabrik. Schneider & Comp.

Ein kräftiger Lehrling von außerh. für meine Bäckerei gesucht. F. Beukmann, Thornschergasse 7. (7637b

Ein Schlosserlehrling kann eintr. Brodbänkengasse 34. (7620b

Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden Ketterhagergasse 13. (7619b

Ein Lehrling mit guter Schulbildung p. April gesucht Gustav Meinas, Agenturen- u. Commissionsgeschäft, Assecuranz-Geschäft. (4027

Musik. Junge Leute erhalten gründliche Ausbildung bei freier (2982 Pension im Musik-Lehrinstitut ... Dir. H. Gath.

Klempnerlehrling sucht Joh. Stamm, Klempnermeister, Breitgasse 8. (7459b

Lehrling für Bäckerei gegen monatliche Vergütung. Offerten unter B 872 an die Exp.

Lehrling für Malerei sucht Joh. Bloedorn, Malermeister, Neugarten 35.

Einen Schlosserlehrling stellt ein Maschinenfabrik Sternfeld Langenmarkt Nr. 18.

Lehrling, womöglich in der Feuerversicherung schon thätig gewesen, findet zum 1. April Stellung. Ebendort werden tüchtige Geschäftsvermittler für Feuer- und andere Branchen gegen höchste Provisionsbezüge gesucht. Meldungen unter B 952 an die Exp. (7675b

Schlosserlehrlinge können eintreten Altst. Graben 21 a.

Sohn anständ. Eltern, der Lust hat, die Konditorei zu erlernen, kann sich melden B. Schmidt, Berlin. (4283m Goldstein, Calvinstraße 19.

Zwei Schlosserlehrlinge können eintreten P. Liebricht, Mattenbuden Nr. 27.

Für unsere **Dampfer-Agentur u. Kohlengeschäft** suchen wir

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. **Aug. Wolff & Co.**

2 Schlosserlehrlinge werden z. 1. April gesucht. **Schidlitz, Carthäuserstrasse 91.** (7684b

Buchbinderlehrling gegen Kostgeld sucht **Willy Voss,** Heilige Geistgasse 126.

Suche für mein Kurz- u. Wollw.-Engros- und Endetail-Geschäft **einen Lehrling** gegen monatliche Vergütung. **Julius Goldstein,** Breitg. 128/29.

Weiblich.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. für Berl., Schlesw., Kiel, für Danzig Köch., Stub., Hausm. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-V. (7616b

Nähterin auf gute Hosen geübt kann sich meld. Dreherg. 15, 2.

Kassirerin gesucht. Off. unt. B 867 an die Exp. d. Bl.

Eine saubere Frau zum Aufräumen u. Flaschenspülen gesucht. Off. u. B 863 an die Exp.

Gesucht 1 Mädchen

welches schon in einer Druckerei beschäftigt gewesen ist und mit dem Setzen und der Handhabung einer kleinen Presse Bescheid weiß. Offerten unter B 885 an die Expedition. (4243

Junge Mädchen, in d. Damenschneiderei geübt, könn. sich meld. **E. Flachsberger,** Tischlerg. 46, 1.

Junges Mädchen für Bäckerei gesucht Zoppot, Südstraße 31a.

Jüngere Aufwartung für leichte Arbeit ges. Meldung Sonntag Vormittags 9—10 Uhr Böttchergasse 15—16, 1, l.

Suche sof. f. g. Stelle e. äuß. tücht. Mädch. f. A., Büfffrl. d. Kl. sp., M. n. Berl. b. fr. **R. Liebsch,** Töpfrg. 29.

Ein anst. jg. Mädch. für den Nchm. zu Kind., melde sich Kompagnie-Kaserne, Neufahrw. bei **Weide.**

Junges anständiges Mädchen als Aufwärterin für den ganz Tag gesucht. Langgasse 21, 3, l.

Saubere Frau als **Aufwärterin** melde sich Breitgasse 53, 2.

Junge Damen welche die **feine Damenschneiderei** erlernen wollen, können sich melden **Ketterhagergasse No. 2, I.**

Masch.- u. Handnäht. auf g. Maßfach. k. sich meld. Frauengasse 5, 2.

Suche anst. Aufwärt. v. 14-15 J. **S. Klar,** Heilige Geistgasse 33.

Für ein feines Ladengeschäft wird ein gebildetes **Lehrfräulein** gesucht. Off. u. B 906 an die Exp.

Suche Mädchen f. Kiel, Berlin bei hohem Lohn u. sof. Abfahrt, Hausdiener, Buffetfräulein. **Haack,** Heil. Geistgasse 37.

J. Damen z. Erl. d. eleganten Damenschneiderei nach akad. Schnitt könn. s. melden Pfefferstadt 57, part. **Seiler.**

Jg. Mädch., welche in d. Damenschneiderei geübt sind, gesucht Gr. Krämerg. 1, Eing. Jopeng.

Ein Mädchen zur Erlernung der **Damenschneiderei** melde sich Gr. Scharmachergasse 3, 1 Tr.

Junge Mädchen zur Erlernung d. fein. Damenschneiderei sowie **Hilfsarbeiterin** k. sich m. b. **Haucke,** Mod., Sandgrube 22.

Junge Damen zum Erlernen des **Putzfaches** können sich melden. **Maria Wetzel,** Langgasse 4, 1.

Hosennäht. gs. Pfefferst. 50, Grth.

Einige Mädchen

bei der Rollwäsche und zum Wäscheaustragen und ein **Lehrmädchen** zur Plätterei können sich melden Dampfwäscherei **Goldstein,** Langgarten 58.

Gartenfrau o. Mädchen kann sich melden (4287 **Langfuhr, Johannisthal No. 16.**

Tüchtige Verkäuferin und eine (4265 **Dame als Lehrling** werden von sofort gesucht **Max Hirschberg,** Langgasse 3.

Zuverlässiges Kindermädchen für Nachmittag wird z. 1. April gewünscht. Straußgasse 6, 1, l.

Suche von April für Danzig und Umgeg. f. herrsch. Häuser zahlr. Land- und Hotelwirthinnen, Ladenmädchen für Material- und Schankg., Buffetfräulein, sow. Köchinn., Stuben- und Hausmädchen, Kindermädchen, Kinderfrauen, Wasch- und Scheuermädch. **B. Legrand Nachflgr., 1. Damm Nr. 10.** Hauptvermiethungstage Dienstag und Donnerstag.

Eine ältere Persönlichkeit wird für ein ält. kinderloses Ehepaar zur Hausarbeit u. zuverl. Handreichung am Krankenbett bei gut. Behandlung und Lohn gesucht Langfuhr, Marienstr. 15, 2 Tr. r.

Nähterin, welche auch etwas schneid. kann, für einen Tag in der Woche gesucht. Langf., Johannisthal 16. (4339

Dienstmädchen

vom Lande, das in besser. Hause gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, zum 2. April cr. gesucht. Meldung Langgasse 67, 3 Treppen, Eing. Portechaisengasse.

Kochmamsells u. Landwirthinnen bei hohem Gehalt, Buffetfräulein für Hotels und Badeörter auch Buffet auf Rechnung, sowie Köchinnen, Haus-, Wasch- und Scheuermädchen bei hohem Lohn zum 2. April gesucht durch **Frau Marie Hoenke,** Heilige Geistgasse 36, 1.

Eine Aufwärterin für den Vm. melde sich Johannisgasse 62, 2.

Ein jg. M. z. Hilfsschnd. gesucht Goldschmiedeg. 28, Hinterh., 2.

Mädchen, in feiner Herrenschneiderei geübt, melde sich Junkergasse 1, 4 Treppen.

Putz-Directrice

für ein Putzgeschäft ein. größ. Provinzialstadt Westpreuß. zum sofortigen Antritt gesucht durch **Adolph Schott,** (4309 Danzig, Langasse Nr. 11.

Aufwartemädchen melde sich Langfuhr, Friedenssteg 3a, 1, lks.

Suche zum 1. April ein **jüngeres Mädchen** zum Dienst in mein. Wirthschaft Kalkgasse 4, im Laden zu melden.

Mädchen, im Westennäh. geübt, für Bestell. melde sich Frauengasse 1, 1, Eingang Pfarrhof.

Suche drei Mädchen aufs Gut für eine Meierei bei höchstem Lohn und freier Reise, gleich abzufahren. **B. Legrand Nchfl.,** 1. Damm 10.

Eine äußerst tüchtige, mit der Branche vertraute (4316 **erste Verkäuferin** gegen Gehalt u. Tantieme, zum 1. April cr. gesucht. **J. Loewenstein,** Chokoladen- u. Konfitürenfabrik.

Anst. Aufwartemädch. mit Zgn. f. 2 Herrsch. ges. Winterplatz 14, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Tüchtiger nüchterner **Arbeiter** der mit Pferden Bescheid weiß und stets mehrjährig in Stellung war, wird von sein. geg. Arbeitgeber empfohlen. **Langenmarkt 32, 1,** Komtoir. (4239

Ordtl. arbs. Hausd., Kutsch., Kcht. empf. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Kräft. Bursche bittet um Besch. Poggenpf. 73, Hof. **E. Lohmann.**

Junger Reisender aus d. Nahrungsmittelbr., bish. in Süddeutschland thätig, sucht Stell. zum 1. April im Norden. Offert. unt. B 940 an d. Exped.

Weiblich.

Jg. Dame, firm in Stenographie u. Schreibmasch., auch Buchführ. vertr., wünscht Stellung. Off. mit Gehaltsang. u. B 720 Ex. (7538b

Anst. Frau m. g. Zeugn. s. Stell. bei ält. Herrsch. od. bei einzel. Herrn. Offerten unter B 871 an die Exp.

Ein Dienstmädchen hat am 1. April noch abzugeben Kinder- und Waisenhaus Pelonken.

Ordtl. Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Berggasse 4a, 2, Hof.

Retoucheuse für Negativ- u. Positivretouche, evtl. Empfang, sucht Stellung. Offerten u. B 865 an die Exped.

Tücht. Plätterin b. um Besch. in u. auß. d. H. Altst. Grab. 83, 1.

Ein jg. anst. Mädchen bittet um eine Stelle für den Nachmittag Paradiesgasse 22, 2 Tr. n. hint.

Hausdame mit vorz. Zeugn. sucht Stellung z. selbstst. Führung des Haush. u. Erz. mutterl. Kinder v. 1. April oder spät. Off. u. B 915 an die Exp.

Fräulein sucht Stelle bei einem Arzt. Off. unter B 889 an die Exped.

Eine saubere Waschfrau bittet um Wäsche im Hause zu waschen. Heubude, Waldstraße Nr. 14, F. Bäcker.

Empfehle

eine ältere, sehr ordentl. Persönlichkeit für eine selbstständ. Stelle selbige kann sehr gut selbstständ. koch., sowie ein ordentl. Dienstmdch. für ein paar alte Herrschaft. außerdem eine Koch- u. Kaffee-Mamsell u. ein ordentl. 17-jähr. kräftig. Dienstmädch. Frau **Anna Weinacht,** Stv. Brodbänkeng. 51.

Empfehle Landamme, Kinderfrl. Mamsells, Mädchen für Alles, Verkäuferin für Bäckerei, **Haak,** Heilige Geistgasse 37.

Saub. j. Frau s. Stelle z. Wasch. u. Reinm. Kath.-Kirchensteig 11, 1, r.

Junge Frau b. um St. z. Waschen u. Reinmach. Johannisgasse 35, l.

Eine Schneiderin bittet um Beschäftigung bei billig. Preis in und außer dem Hause **Holzraum No. 1 parterre rechts.**

Eine perfekte Buchhalterin mit prima Referenzen sucht per 1. April oder später Engagement. Gefl. Offerten unter B 928 an die Expedition d. Blattes.

Jg. anst. Mädch. aus Pom. welches die feine Küche erl. hat sucht Stelle zur selbstst. Führ. d. W. bei Dame od. Herrn. Off. u. B 942 a. d. Exp.

St. z. W. u. Reinm. ges. Häkerg. 21.

Anständ. Mädchen, das kochen kann, sucht Stellung zum Aufwarten für d. Vor- od. Nachm. Off. unt. B 936 an die Exp. d. Bl.

Suche für meine Tochter, die e. höhere Schule absolv., z. 1. April eine **Lehrlingsstelle** in e. größ. Komtoir. Off. u. B 904 an d. Exp.

Anständ. Mädch. bitt. Stellung Pferdetränke 11, Hof, rechts part.

Capitalien.

1000 Mark werden sofort zur sicheren Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. unt. B 650 an d. Exp. d. Bl. (5868b

12—15 000 Mark von gleich zur 1. Stelle zu begeben. Off. unter B 691. (7470b

700-1000 Mk. auf Wechsel resp. hypothek. Eintr. a. 1 J. gesucht. Offerten u. B 839 an die Exped.

Auf ein Hausgrundstück in Dirschau wird nach Bankgeld eine 2. Hypothek im Betrage von 8-9000 M. innerh. 2/3 des Werths bei zeitgem. Zinsf. gesucht. Off. unter 4216 an die Exped. (4216

3000 Mk. werd. auf sichere Hypothek gesucht. Off. unt. B 854 an d. Exp. (7641b

Darlehen von 200 Mark aufwärts erhalt. Personen jed. Stand. zu 4, 5, 6% u. leicht. Quartalrückzahl. verm. durch **A. M. Lörincz & Cie.,** protok. Handelsgesellschaft und Geldagentur, Budapest, Kecskemetergasse Nr. 4. Retourmarke erwünscht. (3797

1800 Mk. z. 2. Stelle, 5 1/2 %, hinter 3600 M. a. 2 kl. Häuser a. d. Altstadt im Werthe v. 8000 M. per April ges. Off. unt. B 795 an die Exp. (4155

Hypothekengelder bringt für Geldgeber unentgeltlich unter (3636 **Alois Wensky,** Danzig, Milchkannengasse 15, 3.

300 Mk. gegen Sicherheit und hohe Zinsen auf 3 Monate sogleich zu leihen gesucht. Off. unter B 881 an die Expedition.

600—1000 Mk. werd. v. e. soliden, als strebsam bekannt. Geschäftsm. z. Vergröß. d. Gesch. g. Sicherh. u. g. Zinf. ges. Offerten u. B 893 an die Exped.

15 000 Mark zur 1. Stelle p. April gesucht. Off. u. B 875 an d. Exp. d. Bl.

Suche von sofort zur ersten sicheren Stelle auf ein ländl. Grundstück vom Selbstdarleiher 6000 M. Off. u. B 886.

Gegen absolute Sicherheit und Hinterlegung eines Dokuments werden auf ca. 6 Monate 4000 bis 5000 M. per sofort gesucht. Off. unter B 877 an die Exped.

300 Mark werden vom Eigenthümer gegen Provision, Zinsen und Sicherheit gesucht. Offert. unter B 917 an die Exp.

5-600 Mk. geg. Sicherh. u. hohe Zinsen von einem Beamten gesucht. Off. unt. B 897 an die Exped.

2000 Mk. hinter 4800 Mk. Sparkassengeld, z. 1. April auf ein größ. Geschäftshaus am Markt e. Kreishauptst. ges. Off. unt. B 892 a. d. Exp. (7681b

Auf Abzahlung, gegen gute Zinsen und Sicherheit 300 M. zu leihen gesucht. Offert. unt. B 888 an die Exped. d. Blatt.

Ländlich 8—9000 Mk. zur 1. St. ges. zum Neubau. Off. b. Hrn. **Stobbies,** Neufw. u. A. 100.

Auf mein Haus, Zentrum, suche hinter 10 Mlle. a. 1. Hypoth., weit. 10 Mlle. z. 2. Stll. Miethe 2800 Mk. Alles vermiethet. Offert. vom Selbstdarleiher unter B 930 an die Exped. dies. Blattes erbeten.

Geld! Größ. Acceptkred. auf einige Mon. erh. kreditfähige Geschäftsl. schnell diskr. Off. R. G. postl. Loerrach. (4300

In reichhaltigster Auswahl

empfiehlt zu unerreicht billigen Preisen

Damen-Paletots, -Jaquettes und Capes,

Mädchen- und Kinder-Jaquettes.

Siegfried Lewy,

22 Holzmarkt 22. (4256

30 000 u. 16 000 M. Kindergeld zum 1. April zu vergeben. Off. unt. B 926 an die Exp. d. Bl.

3000 Mark Ablösung sich. Hypothek (2. St.) a. neues Haus in Schidlitz hinter 10 500 M., Taxe 20 000 M., event. Käufer dieser Hypoth. mit Damno. Off. unt. B 944. (7708b

9200 M., a. geth., v. Geldgeb. direkt zu vergeb. Off. u. B 933 a. d. Exp.

8000 Mk. werd. auf e. Grundst. Rechtstadt, v. Selbstdarl. z. zweit. Stelle ges. Off. u. B 939 a. d. Exp.

9000 Mk. suche v. 1. Apr. z. 2. Stelle auf 2 neue mass. Häus. Werthtaxe 72 446 Mk. Offerten unt. B 937.

Verloren und Gefunden

Ein Arbeitsbuch verloren. Abzugeb. Mattenbuden 19, Th. 3.

Am 15. März ein **Seefahrtsbuch mit mehreren Zeugnissen** in der St. Albrechter Umgegend **verloren.** Bitte gegen Belohnung abzugeben Ohra, Mühlenweg Nr. 4. **G. Schwarz.**

Bernsteinkamm verl. Geg. Belohn. abzugeben. Hausthor 2, 3.

Schw. Portemonnaie mit 4 M. Inhalt, ist von Grabeng. 2 bis Grabengasse Nr. 9 verloren. Abzug. Grabeng. 9, 1 Tr. lk. (251g

Jung. Foxterrier am 20. d. Mts. entlaufen, falls eingefund., bitte Langgarten 31, 1 Tr., zu melden. (4286

Verloren Portemonnaie mit Inhalt, das Geld als Belohnung. Abzugeben Burgstr. 20, 1 Tr.

Portemonnaie m. ca. 5 Mk. Inh. auf d. Wege Schäferei-Tischlerg. verl. Abzug. Frauengasse 34, 1.

Unterricht

Erfolgreich. Klavierunterricht wird ertheilt Fischmarkt 5, 1, lks.

Technikum Strelitz (Mecklenburg) Ingenieur-, Technik.- u. Meisterkurse. Maschinenbau und Elektrotechnik. Gesammt. Hoch- und Tiefbau, Tischlerei. — Täglicher Eintritt. — (19328m

Wer ertheilt einem 9jährigen Knaben, d. d. Elementarsch. in Schidlitz bes., Nachhilfestund.? Offerten u. B 912 an die Exped.

Primaner wünscht Nachhilfestd. zu ertheilen. Offert. B 910 Exp.

Staatl. konzess. Vorbereitung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen Straußgasse 6, 1 Tr., Dr. ph. A. Rosenstein. (4258

Grdl. Klavierunterricht ertheilt **Erica Sietz,** Heilige-Geistgasse 22, 1 Tr., empfohlen durch Herrn Musiklehrer **Conrad Weyher** hier. Anmeldungen in den Vormittagsstunden erbeten.

Victoria-Schule.

Das **Sommer-Halbjahr** beginnt **Dienstag, den 8. April.** Die Aufnahmeprüfungen finden statt: **Sonnabend, den 5. April, 9 Uhr Vorm.** für die Klassen VIII, VII, VI; **10 1/2 Uhr** für die Klassen V, IV, III; **Montag, den 7. April, 9 Uhr Vorm.** für die Klassen II, I; **8 Uhr Vorm.** für das Seminar.

Zur Aufnahme von Schülerinnen für Klasse IX (Anfangsklasse) bin ich **Sonnabend, den 5. April** und **Montag, den 7. April,** von 12—1 Uhr bereit. (4337

Direktor **Dr. Neumann.**

Quit'sche Mittelschule für Mädchen.

Johannisgasse Nr. 24.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April. Anmeldungen neuer Schülerinnen **Montag, den 24. März** und den **4., 5.** und **7. April** von **10—1 Uhr.** 4140

Katharina Kloss, Vorsteherin.

The Muedler Academy,

Sprachinstitut, Kohlenmarkt 17. 2.

Eintritt täglich. — Nur Nationallehrkräfte.

Monatl. Kurse von 4 Mk. an. Prospekt etc. gratis.

Bahnhof Schönsee bei Thorn

staatl. concess. Vorbereitungs-Institut

für das Freiwilligen-Examen, wie Secunda u. Prima (gymnasial u. real). Tüchtige Lehrkräfte, schnelle sichere Erfolge.

— **Prospekt gratis.** — (4287

Pfr. Bienutta, Direktor.

Volkskindergarten.

Die Aufnahmeprüfung für den neuen Kursus zur Ausbildung von **Familienkindergärtnerinnen** findet statt

Dienstag, den 25. März, Nachm. 3 Uhr,

in der **Hoppe'schen** Mädchen-Mittelschule Heilige Geistgasse 131, 1. (4244

Schulabgangszeugniß u. Schreibmaterial sind mitzubringen.

Der Vorstand.

Pädagogium Ostrau bei Filehne.

Pensionat und höhere Lehranstalt auf dem Lande nimmt zu Ostern neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen, auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugnisse zum einjährigen Dienst. (4131m

Sitzengebliebene **Septimaner** werden binnen Jahresfrist nach Quinta, sitzengebliebene **Sextaner** nach Quarta von einem Gymnasiallehrer privatim vorbereit. Offerten unt. B 941. (7710b

Wer erth. Violinstunden und zu w. Preise? Offerten unt. B 923.

Vermischte Anzeig[en]

Warne Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Nichts aufkomme. (7509b **Gustav Schön,** Metalldreher.

Dem Geburtstagskinde Frl. **A. S.** in Ohra ein dreifach donnerndes Hoch.

Reelles Heirathsgesuch! Eine Wittwe, 26 Jahre, hübsche Erscheinung, mit Tochter von 5 Jahren, wünscht sich mit anständigem Handwerker, Wittwer ohne Anh. nicht ausgeschlossen, zu verheirathen. Offerten unter B 924 an die Expedition ds. Bl.

Bau-Sachverständiger, der in baupolizeilichen Angelegenheiten routinirt und Rath ertheilen kann, möge Offerten unt. B 929 in d. Exp. einr. (4289

Herrenkleider reparirt billigst **J. Rogalski,** Heub., Dammstr. 23.

Wer webt Decken von Flicken? Off. unt. B 918 an die Exp. d. Bl.

Tapezier polst. u. modernis. bill Möbel. Off. u. B 938 an die Exp.

Die Beleidigung, die ich dem Glasermeister Herrn **Friedrich Krause** zugefügt habe, nehme ich zurück. (4301 **Grundt,** Stutthof.

Umzüge übernehme mit meinem Tafelwagen. Bestellung bitte rechtzeitig Kalkgasse 4 und Häkergasse Nr. 37 Laden.

Wer möchte ein kleines Kind in Pflege nehmen. Offerten bis Montag u. B 922 an die Exped.

Guter Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause noch zu haben Straußgasse 13, 1 Tr.

Damenkleider werden **sauber, billig** und **schnell** angefertigt bei **M. Schwank,** Breitgasse No. 71, 3 Treppen.

Malerarbeiten reell u. sauber führt aus **P. Marschall,** Holzgasse Nr. 9, 1. Etage.

Damen w. fris. Pferdetränke 1, 1. (7343b

Empfehle meine Werkstatt zum Anfertigen **neuer** und Umarbeiten alter (5720b **Polstermöbel** und sonstige im Fach vorkomm. Arbeit zu soliden Preisen, auf Wunsch auch außer dem Hause **Kriewald,** Tapezier, Dienergasse Nr. 10.

Vertheidigung schriftl. in Strafsachen, Klagen, Testamente, Gesuche u. Schreib. jeder Art rc., fertigt sorgfältig u. jurist. Rath ertheilt **R. Klein,** fr. Rechtsanwalts-Bureauvorsteher, Danzig, **Pfefferstadt 37** früher Schmiedegasse 9. (6834b

Gute **Schneiderin,** hier fremd, wünscht Kundsch. Hundeg. 64, 3 Tr.

Die Beleidigung, welche ich einer hiesigen, größ. Speditionsfirma öffentlich zugefügt habe, nehme ich hierm. reumüth. zurück Schiffseign. **Peter Rutkowski.**

Wer strickt Strümpfe an? Offerten unt. B 899 an die Exp.

Junger Herr, 31 Jahre alt, 2500 Mark Ersparnisse, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von 24 bis 30 Jahren zwecks Heirath. Offerten mit genauer Adresse und wenn möglich mit Photographie, dieselbe wird gleich zurückgesandt, strengste Verschwiegenheit wird zugesichert, bis zum 24. März hauptpostlagernd Danzig unt. G. K. 44 erbeten.

Ein Kind ist bei evangel. Leuten in Pflege zu geben. Offerten unter B 909 an d. Exp. d. Bl.

Ein Kind, Knabe, 8 Tage alt, ist für eigen abzugeben. Off. unt. B 908 an die Exp. d. Blattes.

Klagen, Reklamationen, Verträge, **Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art,** auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisgasse 13, parterre.

Staatlich concessionirtes Handels-Lehr-Institut von

W. Pelny, Bücher-Revisor und Handelslehrer, Breitgasse 123.



Garantie für vollständige Ausbildung.

Gewissenhafte und korrekte kaufmännische Ausbildung für **Damen** und **Herren** in folgenden Lehrfächern:

Buchführung, einfach und doppelt, einschließlich **Korresp., Wechsellehre, kaufmännisches Rechnen** u. sämmtlich. **Komtoirarbeiten** theoretisch und praktisch.

Stenographie bestes System,

Schreibmaschinen div. Systeme. (3408

Deutsches Waarenhaus
Gebr. Freymann,

Danzig, Kohlenmarkt 29.

Abtheilung für fertige Herren-Confection.



Vorzüge unserer fertigen Herren-Confection sind:

Tadelloser, vorzüglicher Sitz. Sauberste Verarbeitung. Nur reelle Stoffe.

Wir führen keine Fabrikarbeit und liefern in der denkbar größten Auswahl.

(4273

I. Fertige Anzüge:

Jaquet-Anzug in nur guten Stoffen, sauber . . à Stück 10 und 12,00
Jaquet-Anzug in den modernsten Frühjahrsstoffen, echtfarbig 12, 15 und 16,00
Jaquet-Anzug engl. Geschmack, 2-reihig, hochapart, à Stück 16, 18 bis 22,00
Jaquet-Anzug aus reinwollenem Piqué, Cheviot, schwarz, blau und braun, hochelegant 18, 20, 22, 25,00

Rock-Anzug aus reinwollenem schwarzem und blauem Tuch, einreihig . . . . 24, 25 bis 30,00
Rock-Anzug zweireihig, Gehrock-Façon, schwerer, reinwollener Kammgarn, hochelegant 27, 30, 36,00
Frack-Anzug in allen Größen, elegante Verarbeitung 27, 30,00

Specialität:
Hochmoderner Sommer-Anzug in den neuesten Sommerstoffen, elegant aussehend 18 und 22,00

II. Fertige Sommer-Paletots:

Sommer-Paletot in allen Größen aus gutem Stoff, sauber gearb. 10 und 12,00
Sommer-Paletot echtfarbig, modernste Stoffe, hochelegant . . . 14, 18,00
Sommer-Paletot in eleganter Ausführung, beste Zuthaten, reinwollene Stoffe . . . . 18, 20 bis 25,00
Sommer-Paletot das Vornehmste der Saison . . . . . . 30 bis 36,00

III. Fertige Beinkleider:

Fertige Beinkleider liefern wir in sämmtlichen Stoffen, gestreift und engl. Geschmack, von **3** bis **20,00.**

Specialität:
Sommerjoppen, schwarze Sommer Jaquets
in jeder Art und billig.

Specialität:
Staubmäntel, Kutscherröcke
in jeder Art und billig.

Abtheilung für fertige Burschen- und Knaben-Confection:

Burschen-Anzug aus guten Stoffen, Größe 7–12 . . . . à 6 und 7,00
Burschen-Anzug aus dunklen, reinwollenen Stoffen, Gr. 7–12, à 10 und 12,00
Confirmanden-Anzüge aus reinwoll. Tuch- u. Kammgarnstoffen **äußerst preiswerth** à 12 u. 15,00

Special-Abtheilung für elegante Herren-Confection nach Maass:

Durch Engagement eines hervorragenden, zuverlässigen, akademisch gebildeten Zuschneiders sind wir in der Lage, selbst den weitgehendsten Ansprüchen in Betreff auf Sitz und Verarbeitung Folge zu geben und empfehlen:

Jaquet-Anzug nach Maass, dauerhafte, moderne Sommerstoffe, gut verarbeitet . . . . . . **25** und **30**
Jaquet-Anzug nach Maass, hochelegante, echtfarbige Stoffe, hell und dunkel, elegant gearbeitet . . . **36–45**
Rock-Anzug nach Maass aus reinwollenen Stoffen, Kammgarn oder engl. Geschmack, vornehm . . . **35–45**
Rock-Anzug nach Maass aus dem besten Satin-Kammgarn, hochelegant chicste Façon **40–55**
Frack-Anzug nach Maass, reinwoll. Tuch oder Satin-Kammgarn, auf Seide gearbeitet **40–60**
Beinkleid nach Maass in wunderschönen Streifen oder englischem Geschmack, sehr fein aussehend . . . . à **9–12**

Zur Ablieferung kommen nur Maaßstücke, welche tadellos sitzen und leisten wir für Sitz und gutes Tragen entschieden Garantie.

Damen-Confection in den apartesten Façons:

Capes, Jaquettes und Kragen sind in größter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen bereits vorräthig.

Gebr. Freymann, Danzig, Kohlenmarkt 29.

Aus den Konzertsälen.

Zu J. S. Bach's Matthäus-Passion.

(Aufführung der Danziger Singakademie am Charfreitag, den 28. März cr.)

Von den fünf Passionsmusiken, welche Bach geschaffen hat (die aber nicht mehr vollständig auf uns gekommen sind), dürfen wir diejenige, welcher die Erzählung der Leidensgeschichte Christi im 26. und 27. Kapitel des Matthäus zu Grunde liegt, als die vollkommenste und wichtigste betrachten. Für die Musikgeschichte ganz besonders wichtig insofern, als durch ihr Wiedererscheinen im Jahre 1829 Bach und seine Vorgänger und mit ihnen eine fast vergessene Kunstwelt dem Studium und dem Genuß neu erschlossen und so durch jenes Werk das geistige Band zwischen der musikalischen Gegenwart und Vergangenheit wieder fester geknüpft wurde.

Den ihm gegebenen biblischen Stoff hat Bach in zwei Hälften getheilt, doch nicht nach Maßgabe der Kapitel. Der erste Theil, mit der Gefangennahme Jesu und der Flucht der Jünger schließend, steht dem zweiten, der mit dem Verhör vor Caiphas beginnt, gegenüber wie Vorbereitung der Erfüllung: In jenem überwiegt das dramatische, in diesem das lyrische Element.

Der Vortrag des Luther'schen Bibeltextes wird an geeigneten Stellen unterbrochen durch die oratorischen Zuthaten, die der mit Bach befreundete Leipziger Steuereinnehmer Henrici (pseudonym Picander) lieferte. Im Ganzen zweckentsprechend, wenn auch poetisch werthlose Reimereien. Eine wesentliche Figur, die „Tochter Zion", ist die Trägerin dieser gereimten Zuthaten; man hat sie sich als eine gläubige, mitfühlende Seele zu denken, die von den vor ihrem Auge sich abspielenden hochtragischen Scenen aufs Innigste ergriffen, theils in Soloarien, theils in Begleitung des Chors die Stimmung lyrisch reflektirt.

Ferner wird das Bibelwort unterbrochen durch den Gemeindegesang; von Zeit zu Zeit ertönt, an den Text anknüpfend, die Strophe eines Kirchenliedes nach einer der Gemeinde wohlbekannten Melodie, darunter fünfmal allein der Haßler'sche Choral (1600) „O Haupt voll Blut und Wunden", jene Lieblingsweise Bachs, die er während seines langen Lebens unzählig oft und mit gründlichster Erschöpfung aller harmonischen Möglichkeiten gesetzt hat.

Der Chor erscheint, abgesehen von seinem Auftreten in den Chorälen und in den Zwiegesängen mit der Tochter Zion als die turba der alten Choralpassion, d. h. er tritt da ein, wo der Bibeltext mehrere Personen als redend einführt. In dieser Eigenschaft ist er von dem Komponisten in zwei Hälften getheilt, und jeder Hälfte ist ein eigenes Orchester und eine eigene Orgelbegleitung zugesellt. Weniger effektvolle Sätze werden nur von einem der beiden Chöre gesungen, die Jünger Jesu z. B. sind nur durch den ersten Chor vertreten. Bei den dramatischen Massenäußerungen dagegen, wo die Leidenschaft der Verfolger Christi charakterisirt werden soll, treten beide Chöre zu gedrungener Vierstimmigkeit zusammen. In den Chorsätzen treten die Sänger vor eine Reihe von Aufgaben, welche die höchsten Anforderungen an ihre Kräfte stellen; bald als Aelteste des Volkes berathend, bald als Jünger am Abendmahl des Herrn theilnehmend, bald als falsche Zeugen auftretend oder als aufgeregte Volksmasse des Herrn Tod fordernd, spiegeln sie alle Nuancen menschlicher Empfindung wider: Mitleid, Haß, Reue, Spott, hingebende Liebe, rechnender Hohn, sehnendes Schmachten, wüthenden Fanatismus.

Und wer dürfte es wagen, in Worten zu schildern, auf welche Weise ein musikalischer Genius wie unser Thomas-Cantor für alle diese Nuancen den entsprechenden Ausdruck gefunden? Hier hört eben die Schilderung auf, und die Empfänglichkeit jedes einzelnen Hörers mag ihn befähigen, mit naiven Sinnen in die wunderbare Welt der Töne hineinzutauchen. An dieser Stelle soll nur auf einige Hauptschönheiten der Musik hingedeutet werden.

Die Passionsmusik beginnt mit einem achtstimmigen Chor, den wir uns mit beiden als den Klagegesang einer sich in Prozession fortbewegenden wogenden Menge vorstellen. Ueber all den kunstvollen Gebilden der fugirenden Stimmen schwebt gleichsam als dominirende Macht der alte Passionschoral des 16. Jahrhunderts „O Lamm Gottes unschuldig" unisono von Knabenstimmen gesungen.

Der Evangelist beginnt im Recitativ seine Erzählung, und Christus spricht zu seinen Jüngern. Ein wunderbarer Ausdruck von Milde und Hoheit weht uns aus diesen Reden des Herrn entgegen, so oft sie in der Passion auftreten, und wie ein Heiligenschein umfließt sie gleichsam eine Quartettbegleitung von Saiteninstrumenten.

Eine kurze Choralstrophe: „Herzliebster Jesu, was hast Du verbrochen?" spricht die Stimmung der Gemeinde aus. Nachdem die Hohenpriester Rath gehalten, folgt die Salbung Christi in Bethanien, wobei die Jünger, in Erregung über die Verschwendung, in die unwilligen Worte ausbrechen: „Wozu dienet dieser Unrath?" Der zärtliche Ton dieses kleinen Chors und die altkluge Geziertheit des Mittelsatzes ist überaus charakteristisch. Die Tochter Zion (Alt) schließt die Scene mit einer Arie ab.

Auf einen milden, frommen Chor der Jünger: „Wo willst du, daß wir dir bereiten das Osterlamm", folgt die Einsetzung des Abendmahls, musikalisch wohl der hervorragendste Abschnitt in der Rede Christi, die hier ausnahmsweise kein Quartett umrahmt. Unterbrochen wird die ergreifende Scene durch die erregte Frage der Jünger: „Herr, bin ich's?" und den darauf folgenden antwortenden Choral der Gemeinde: „Ich bin's, ich sollte büßen." Den Schluß bildet wieder Recitativ und Arie der Tochter Zion (diesmal Sopran), die in wehmüthiger Abschiedsstimmung ihr einziges Heil im festen Glauben erblickt.

Mit der berühmten Stelle: „Ich werde den Hirten schlagen", die in engen Takten ein eigenthümlich geschlossenes musikalisches Bild giebt, wird die große Scene am Oelberg eröffnet. Während sonst in den dramatischen Chorstücken Knappheit und komplizirte Satzkunst sich vereinigen, tritt hier ein breites, madrigalisches Chorlied in italienischer Ariosoform vor uns auf. Es wird von einem Baß-Recitativ eröffnet, das Jesu Herzensangst tief mitempfindet und vom Chor fragend unterbrochen wird: „Was ist die Ursach' all solcher Plagen?" Der Schmerz löst sich auf in dem frommen Vorsatz, allzeit bei dem Herrn wachen zu wollen, und die Choralstimme konzertirt in strömenden Melodien mit dem „So schlafen unsere Sünden" ausmalenden Figuren des Chors.

Ein ähnlich kunstvolles Gemälde wird uns in der folgenden Scene, dem Verrath des Judas und der Gefangennahme Christi, geboten.

Nicht minder gedankenreich ist die Choralphantasie, die das Schlußstück des ersten Theiles der Passion bildet, und die wohl der Meister selbst für eine sonderlich gelungene Probe seiner Kunst gehalten hat. Da er sie aus dem Eingang seiner Johannespassion hierher verpflanzte. Als Motto dieses mit der intensivsten Passionsstimmung gesättigten Tongebildes mag man die Vorstellung des „Weinens" ansehen. Während Alt, Tenor und Baß sich mit den einzelnen Empfindungsnuancen beschäftigen, schwebt, ähnlich wie im Eingangchor, wiederum ein alter Passionschoral Sebald Haydns „O Mensch bewein' dein Sünde groß" (von 1520) über dem Ganzen, diesmal als cantus firmus vom Sopran getragen.

Der zweite Theil der Passion beginnt mit einer lieblichen Idylle: Die Tochter Zion sucht den entschwundenen Herrn und klagt in tiefbekümmerten Melodieen: „Ach, nun ist mein Jesus hin!", während der Chor, der die gläubigen Gefährten vorstellt, in kurzen fugirten Sätzen ihr freundlich zuspricht. Es folgt das Verhör vor Caiphas. Die falschen Zeugen treten mit einem geschlossenen Chorsatz auf, dessen kanonartige Fassung wohl das gedankenlose, mechanische Hinplappern der Aussage andeuten soll. Als Jesus auf die Anklage beharrlich schweigt, malt das Orchester — hinter jedem Akkord eine Pause — die Spannung, welche durch das Verhalten des Angeklagten bei den Richtern hervorgerufen wird. Wie nun endlich der Herr das Schweigen bricht, erheben die Violinen bei den mystischen Worten „sitzen zur Rechten der Kraft" ihr schon nach älterer Tradition hin charakteristisches Figurenspiel, und in einer gewissen freudigen Aufregung, endlich nun einen Anhalt zur Verurtheilung gefunden zu haben, bricht der Doppelchor der Richter hervor: „Er ist des Todes schuldig!" Zwei Episoden folgen als Anhang: Die Verleugnung des Petrus und der Tod des Judas.

Die nächste Scene, das Verhör durch Pilatus, hat den musikalischen Schwerpunkt in den dramatischen Chören, den erregten Aeußerungen der Volksmasse. Da ist jenes in seiner plötzlichen blitzartigen Wuth hinschmetternde „Barrabam", da ist das dämonisch kalte „Kreuzige!" mit der um eine Tonlage höheren Wiederholung, da endlich das leichtfertige verwegene: „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!" Zwischen den beiden Chören „Kreuzige" giebt der Sopran dem Landpfleger auf dessen Frage: „Was hat er denn Uebles gethan?" die Antwort in jener Arie von eigenthümlich fahlem wie vom Flor bedeckten Kolorit: „Er hat uns Allen wohlgethan!"

Jesus wird mit dem Purpurmantel bekleidet, die Kriegsknechte spotten seiner mit dem kurzen „Gegrüßet" und die Gemeinde fällt mit dem ersten Verse von Paul Gerhard's „O Haupt voll Blut und Wunden", diesmal in der einfachsten Satzform, ein.

Es folgt die Scene der Kreuzigung. In den beiden Chören derselben „Der Du den Tempel Gottes zerbrichst" und „Andern hat er geholfen" fällt der leicht spöttelnde Ton auf, der mit einem barschen und hart verweisenden wechselt. Als die Tochter Zion den Erlöser mit ausgespannten Armen am Kreuze vor sich erblickt, strömt sie ihren Schmerz in der Arie „Ach Golgatha" aus, an deren Schluß die Stimme wie gebrochen herabsinkt, um auf einer Dissonanz zu verklingen, welche die Instrumente dann allein auflösen. Bei den ergreifenden Worten Christi: „Eli, Eli u. s. w." bemerkt man — wiederum eine Reminiscenz an die Traditionen der alten Choralpassionen — das Fehlen des obligaten Streichquartetts. Nachdem der Herr gestorben ist, stimmt die Gemeinde leise das „Wenn ich einmal soll scheiden" (den letzten Vers des Gerhard'schen Liedes) an, diesmal nicht in der Durtonart gesetzt, sondern in der ernsten verdämmernden phrygischen Weise, die unserem Moll verwandt ist.

Ein feierliches Nachspiel findet die Kreuzigung in dem kurzen frommen Chorsatz des Hauptmanns und seiner Gefährten: „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!"

Die Schlußscene des ganzen Werkes, das Begräbniß des Herrn, bringt uns zunächst die Baßarie „Am Abend, da es kühle war", jenes berühmte Naturbild voll romantischer Stimmung, um das die dunklen Geigentöne wie zarte Dämmerungsschleier weben. Es folgt der letzte dramatische Satz, der Hohenpriesterchor: „Herr, wir haben gedacht" und endlich das große madrigalische Schlußstück „Nun ist der Herr zur Ruh gebracht." Kurze Recitative der einzelnen Solostimmen lösen einander ab, und ein Chorsatz der Gläubigen, in dem sich Schmerz und Seligkeit mischen, zeigt die verlassene Gemeinde zwar in frommer Trauer, doch beruhigt von dem Bewußtsein, durch des Herrn Ostertod erlöst zu sein.

Dies wäre der Versuch einer kurzen Schilderung der uns in der Matthäuspassion gebotenen Vorträge. — Möchte man andächtigen Herzens an den Genuß dieses gewaltigen Werkes deutschen Geistes gehen! R.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 20. März.

Wegen Kuppelei

wurde die separirte Arbeiterfrau Christine Rathenow und ihre Schwiegertochter, die wegen Sittenpolizeiübertretung 23 Mal bestrafte Nieterfrau Margarethe Rathenow, **beide zu je 2 Wochen Gefängniß** verurtheilt.

Ein Schadenfeuer

fahrlässigerweise verursacht haben soll der Fleischergeselle Max Kunath in Putzig. Als eines Tages über einem Raum, wo der Angeklagte arbeitete, Feuer auskam, welches einen ziemlich erheblichen Schaden verursachte, wurde angenommen, daß er durch unvorsichtige Hantierung mit der Lampe den Brand verschuldet habe. Die Lampe hatte aber schon 8 Jahre dicht unter der Decke gehangen, ohne daß irgend etwas passirt war. Es erscheint auch nicht ausgeschlossen, daß durch Funken aus einem nahen Schornstein das Feuer entstanden ist. Das Gericht konnte sich von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen, sondern **sprach ihn frei.**

Unvorsichtiges Fahren.

Mit seinem Motorwagenzug, welcher von Danzig nach Neufahrwasser fuhr, gerieth der frühere Wagenführer Hermann Sielaf am Abend des 9. December in die Barriere des Eisenbahnüberganges bei Orenstein und Koppel. Er verbog die Schranke vollständig und fuhr noch 2 Meter auf den Bahnkörper, auf welchem gerade ein Güterzug vorüberfuhr. An der Barriere war als Sperrsignal eine Laterne angebracht, die 50 Meter weit zu sehen war. In Anbetracht der groben Fahrlässigkeit wurde er von der Straßenbahn sofort entlassen und heute zu **40 Mk. Geldstrafe** ev. 8 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Soldatenmißhandlungen.

k. Thorn, 19. März. Am 21. December v. Js. wurde der Kanonier Gurschnick von der 3. Komp., Art.-Regt. Nr. 11 bei einem Selbstmordversuch betroffen. Als er über den Grund zu der That vernommen wurde, gab er an, daß er die Mißhandlungen, welche er erdulden müsse, nicht länger ertragen könne. Die eingeleitete Untersuchung ergab nun, daß der Unteroffizier Schubert zu Leuten seiner Korporalschaft gesagt hatte, sie möchten doch den Kanonieren Gurschnick und Zittlau, welche Rekruten waren, die „kameradschaftliche Liebe" spüren lassen. Eine ähnliche Aeußerung that darnach auch der Obergefreite Schnitzler von derselben Kompagnie den Rekruten gegenüber, drückte sich aber noch deutlicher aus, indem er empfahl, die Klopfpeitsche zu gebrauchen. Darauf haben denn die Kanoniere Paul Metzkow, Richard Dreetz, Friedrich Muschick und Franz Reddemann nach dem Schlafengehen, wenn das Licht bereits ausgelöscht war, die Betten verlassen und gemeinschaftlich die Kanoniere Gurschnick und Zittlau, nachdem sie ihnen die Bettdecke fortgezogen, mit Klopfpeitschen bearbeitet. Diese Mißhandlungen erfolgten an zwei verschiedenen Abenden und wurden nach einer kurzen Pause wiederholt. Als dann in Folge des Selbstmordversuchs des Kanoniers Gurschnick eine Untersuchung drohte, äußerten der Unteroffizier Schubert und der Obergefreite Schnitzler zu den Leuten, sie sollten nichts verrathen. Nachdem der Hauptmann die angetretenen Leute aufgefordert, es solle jeder vortreten, der etwas von den Mißhandlungen wisse, meldete sich Niemand. Darauf thaten Schubert und Schnitzler die Aeußerung: „Wehe dem, der vorgetreten wäre!" — Diese Vorgänge brachten die genannten vier Kanoniere und die beiden Vorgesetzten auf die Anklagebank des Kriegsgerichts. Der Obergefreite Schnitzler wurde wegen Anstiftung zur Mißhandlung unter Mißbrauch der Dienstgewalt und wegen Anstiftung zum Belügen eines Vorgesetzten **zu zehn Tagen Gefängniß,** der Unteroffizier Schubert wegen derselben Vergehen und wegen vorschriftswidriger Behandlung Untergebener zu **drei Wochen Gefängniß** und die Kanoniere Metzkow, Dreetz, Muschick und Reddmann wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung, ersterer zu **zehn Tagen,** die anderen drei zu je **fünf Tagen Gefängniß** verurtheilt.

Provinz.

* **Heubude,** 21. März. Die von Herrn Pfarrer Schickus zum Besten der Kirchenkasse veranstalteten Unterhaltungs-Abende erfreuen sich großer Beliebtheit. Der überaus geräumige Saal des Waldhäuschens konnte bei dem letzten Abend die Theilnehmer nicht fassen. Die sämmtlichen Darbietungen — namentlich auch die interessanten und lehrreichen Ausführungen des Herrn Dr. Fuerst über den Instinkt der Thiere sowie die trefflichen Vorträge des Herrn Lehrer Hildebrandt aus Reuters Werken wurden von dem Publikum mit Dank aufgenommen. Herr Hans Lange (Tenor) aus Danzig entfesselte durch seine herrlichen Lieder wiederholt den begeisterten Beifall der Anwesenden. Dem Heubuder Männer-Gesangverein und den Damen, welche die Werke großer Meister auf dem Klavier vortrugen, wurde wohlverdiente Anerkennung zu Theil. Der ganze Abend nahm einen harmonischen und schönen Verlauf. Nach dem Osterfeste soll noch ein dritter Unterhaltungsabend im Waldhäuschen veranstaltet werden. Herr Pfarrer Schickus wird sich bemühen, auch für diesen Damen und Herren aus der Stadt und aus der Gemeinde zu interessiren, so daß zu erwarten ist, daß der Gemeinde abermals ein recht genußreicher und schöner Abend bereitet werden wird.

e. **Schwetz,** 20. März. Auf der Feldmark des Gutes Marienhöhe bei Schwetz wurde in vergangener Woche vergiftetes Fleisch gegen Raubzeug ausgelegt. Es ist unvermeidlich, daß auch Hunde, die namentlich in jetziger Jahreszeit gern umherstreichen, Witterung von dem vergifteten Fleische bekommen und davon fressen. Ebenso verschleppen Krähen das Fleisch in die Nähe der Gehöfte und machen dasselbe den Hunden leicht zugänglich. So sind den in der Nähe des Gutes wohnenden Herren, dem Besitzer Friese ein werthvoller Jagdhund, dem Zimmermeister Roloff eine schöne Dogge und dem Schützenwirth Drzymalski ein echter Dalmatiner am Montag dieser Woche eingegangen. Außerdem sollen in der Ortschaft Sulnowko die an das Gut grenzt, etwa 30 Hunde sich vergiftet haben.

* **Bromberg,** 19. März. Gestern empfing Bürgermeister Schmieder eine Deputation von Arbeitslosen, denen er Folgendes mittheilte: Von einer Vornahme von sogenannten Nothstandsarbeiten müsse der Magistrat absehen, da hierzu jede Möglichkeit fehle; überdies könnten solche Nothstandsarbeiten auch nicht schneller begonnen und durchgeführt werden, als die großen städtischen Arbeiten, die ohnehin in naher Aussicht ständen, und mit denen noch im Laufe dieses Monats vorgegangen werden würde: es sind dies die Pflasterungsarbeiten, der Neubau der Danziger Brücke und der Umbau der Kläranlage. Ferner theilte Herr Bürgermeister Schmieder den Arbeitern mit, daß die behördliche Genehmigung zur Legung des Schienengeleises durch die westliche Wilhelm-Straße vorgestern ertheilt worden sei, und nun also auch hier mit den Arbeiten vorgegangen werden könne. Endlich sei die Polizei ersucht worden, alle ihr vorliegenden Gesuche in Bausachen als dringlich zu behandeln und die nachgesuchten Konsense so schnell als möglich zu ertheilen. Die Zahl der Arbeiter, mit denen die städtischen Arbeiten begonnen werden, dürfte 275 bis 300 betragen, doch könnten hierzu in erster Linie nur die in der Stadt wohnenden Arbeiter Verwendung finden, während die Leute in den Vororten sich an den Landrath wenden müßten.

Aus der Geschäftswelt.

Selten hat es wohl jemand verstanden, rascher in den Mund Aller zu kommen, als Maggi mit seinen zwei Produkten. Kürzlich war ich auf einer der diversen von besagter Gesellschaft arrangirten Kostproben in einem Delikateßgeschäft und konnte mich von der Vorzüglichkeit der Maggipräparate überzeugen. Zunächst wurde da eine Bouillon aus Maggi's Bouillonkapseln hergestellt. Diese sind zu zwei Hälften abgetheilt in einer paraffinirten Gelatinehülse, wovon eine Hälfte für eine Tasse Bouillon berechnet ist. Das Röhrchen, das nichts anders als eingedickte Fleischbrühe selbst enthält, wird in 1/4 Liter heißen Wassers gelöst. Der Preis einer Tasse dieser ausgezeichneten Bouillon stellt sich auf 6 resp. 8 Pfg. Die Doppelkapseln werden in den Geschäften zu 12 Pfg. (Fleischbrühe), und zu 16 Pfg. extra stark und entfettet (Kraftbrühe) verkauft. Ganz überraschend wirkte das „Maggi zum Würzen", wovon z. B. wenige Tropfen genügten, einer stark verdünnten Bouillon wieder den schönen ursprünglichen Wohlgeschmack zu verleihen. In derselben Weise verwendet man „Maggi zum Würzen" zur Verbesserung von anderen Suppen, Saucen, Gemüsen 2c. Da Maggi sehr konzentriert ist, genügen in den meisten Fällen wenige Tropfen, weshalb auch Maggi außerordentlich billig ist, im Gegensatz zu den theueren Fleischextrakten. Original-Fläschchen zu 35 Pfg. werden für 25 Pfg., solche zu 65 Pfg. schon um 45 Pfg. in den einschlägigen Geschäften nachgefüllt. Ich höre, daß Maggi erst nach dem Kochen den Speisen zugefügt wird. Für die kulinarische Küche ist dieses Produkt von unschätzbarem Werth, da es an Wohl- und Feingeschmack jedes andere ähnliche Präparat bei weitem übertrifft. Ca. 40 höchste Auszeichnungen auf Ausstellungen, sowie ein Zeugnißbuch mit 500 Zeugnissen aus den verschiedensten Berufsklassen, das mir liebenswürdigst überlassen wurde, bestätigen meine Ueberzeugung. — Möge Maggi bald in keiner Küche mehr fehlen. (257

Kaufhaus

Nathan Sternfeld

DANZIG.

Special-Abtheilung für

(4334

Teppiche.

Axminster
3,75, 6,75, 10,50 Mk.

Imit. Perser herrl. Muster
7,50, 11,25, 16,75 Mk.

Velour
13,00, 18,50, 24,75 Mk.

Bettvorlagen
68, 90 Pfg., 1,10, 1,40 Mk.

Läuferstoffe
Meter 25, 42, 65, 78 Pfg.

Fell-Vorlagen
1,20, 1,90, 2,30, 4,90 Mk.

Gardinen.

Engl. Tüll weiß und crême
Meter 18, 23, 45, 68 Pfg.

Engl. Tüll-Stores
Stück 2,50, 3,95, 5,75 Mk.

Spachtel-Stores
Stück 6,35, 9,50, 14,75 Mk.

Gardinen-Stangen nußb. u. mah.
42, 48, 55, 78 Pfg.

Gardinen-Rosetten
Stück 5, 11, 15, 22 Pfg.

Gardinen-Halter
Stück 15, 25, 30, 34 Pfg.

Portièren.

Stückwaare, gestreift oder mit Bordure,
Meter 33, 42, 65, 78 Pfg.

Abgepasste Shawls
Stück 1,05, 1,75, 2,20, 3,50 Mk.

Portièrenstangen, compl. Garnitur,
1,95, 2,85 Mk.

Spachtel-Rouleaux
Stück 1,95, 2,50, 3,25, 6,00 Mk.

Tischdecken

hervorragende Neuheiten in Wolle und Plüsch
1,75, 2,25, 3,50, 4,65, 7,50 Mk. u. s. w.

Steppdecken

mit Wollatlasbezug, richtige Grösse,
3,10, 4,25, 4,95, 6,25, 8,50 Mk.

Ich übernehme Tüll- und Spachtelgardinen zum Waschen und Neuappretiren und werden dieselben innerhalb 14 Tage wie neu abgeliefert.

Nathan Sternfeld.

Selma Bong

50 Langgasse 50

Spezialgeschäft für feinsten Damen-Putz.

Sämmtliche Neuheiten der Frühjahr- und Sommer-Saison treffen täglich ein.

Ausstellung

selbstgewählter Pariser und Wiener Original-Modellhüte in der 1. Etage.

Anfertigung modernster Damen-Garderobe.

Fahrräder.

von 125 Mk. an, in grosser Auswahl. (7695

Vertreter für: „Weil", „Schladitz", Neckarsulmer„ „Pfeil" und „Corona".

Ferner habe selbst angefertigte Fahrräder. Fahrradbau- und Reparaturwerkstatt mit Kraftbetrieb. Emaillirung und Vernickelung.

Emil Sielaff, Ohra, Schönfelderweg Nr. 19.

Frauengunst und Triumph

die allerfeinsten Margarine-Fabrikate der rühmlichst bekannten (4333

Süssrahm-Margarinewerke

von

Fritz Homann-Dissen

sind stets frisch zu haben bei

Johs. Blech, Tischlergasse 28, Florian Borowski, Holzmarkt 10, Johs. Borkowski, Rammbau 8, Gebr. Dentler, Fischmarkt 45, Gebr. Dentler, Heil. Geistgasse 47, Gebr. Gramatzki, Milchkannengasse 31, Conrad Grodski, Kneipab, Paul Grunwald, Altst. Graben 89, Ed. Homburg, Tischlergasse 13, Paul Kegler, Schüsseldamm 5, A. Kurowski, Breitgasse 108 und Altst. Grab. 23, Max Lindenblatt, Heil. Geistgasse 131, Gerhd. Loewen, Altst. Graben 85 und Baumgartschegasse, F. Lilienthal, Langgarten 58, Paul Machwitz, 2. Damm, A. Neumann, 1. Damm 14, F. Neumann, Grüner Weg 9, C. H. Papke, Weidengasse 30, Otto Reinke, Petersiliengasse 17, Rud. Prantz, Tischlergasse 66, A. Schmandt, Jungferngasse 28, Herrm. Schmidt, Langgarten 95, Oscar Schützmann, Tischlergasse 67, A. Schulemann Nachf., Hundegasse 98, Julius Wolff, Langgarten 70, J. v. Dziecielski, Mattenbuden, Johs. Zeitzmann, Mottlauergasse,

in Langfuhr: bei Kurt Grassnik, E. Kröling, Georg Sawatzki und Otto Stöckmann,

in Oliva: bei H. E. Fast und Paul Schubert,

in Neufahrwasser: bei Franz Kazubowski, Johs. Krupka und H. Zielke,

in Zoppot: bei Adalbert Kubasiac und Karl Kleist.

General-Depot f. Westpreußen: Felix Danziger, Hopfengasse 108.

Kartoffeln.

Dabersche Magnum bonum sowie Graudenzer blaue empf. in bekannter Güte (7704b

Steckzwiebeln à Ctr. 10 M.

Arthur Dubke, Poggenpfuhl 67.

Die besten rothen und blauen Speisekartoffeln Freigut Dyck zu haben Matzkauschegasse, Bierkeller.

Dank!

Obwohl die ausgezeichnete, briefliche Heilmethode des Herrn C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, in München, Bavariaring 33, in aller Welt schon lange, lange Zeit rühmlichst bekannt ist und Herr Rosenthal wahrlich meiner öffentlichen Danksagung und Empfehlung nicht bedarf, da er ja Dankschreiben aus aller Herren Länder hat, u. schon so sehr viele Patienten aus allen Ständen, die ihn alle so sehr loben, brieflich behandelt u. gesund gemacht hat, so kann ich doch nicht unterlassen, meine Leidensgenossen, bevor sie die verschiedenen, in den Zeitungen angepriesenen Mittel u. Kuren versuchen, auf diese großartige, schnell wirkende, billige briefliche und ohne Berufsstörung leicht durchführb. Heilmethode des Herrn Rosenthal, zu welchem man nicht selbst reisen muß, aufmerksam zu machen. Ich litt schon 2 Jahre lang an einem furchtbaren Magenleiden, wie heftiges Erbrechen, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Blähungen, Kollern in den Gedärmen, Stuhlverstopfung, Mattigkeit u. Kopfschmerzen, und wurde durch das gewissenhafte, schriftliche Heilverfahren des Herrn Rosenthal in einigen Wochen vollständig gesund, so daß ich ebenso wie Seine Hochwürden, ein kathol. Geistlicher, welcher Herrn Rosenthal öffentlich in den Zeitungen für seine Wiederherstellung gedankt hat, auch meinen innigsten u. herzlichsten Dank ausspreche. (2889

Schmidtheim (Eifel.) Leonhard Strappen.

Zur Saat

offerire (4330

Rothklee und Weissklee in allen Preislagen und schon von 34 M. p. Ctr. an, Spätklee, Schwedischklee, Gelbklee, Wund-Inkarnatklee Thimothee Franz. Luzerne, Serradella, engl. u. ital. imp. Raygräser, Knaulgras, Gelbsenf, Oelrettig, Mohn, br. u. silbergr. Buchweizen, Pferdezahn-Saat-Mais, Sandwicken (vicia villosa), Lupinen, Wicken etc. zu billigsten Marktpreisen.

Julius Jtzig, Danzig, Hundegasse Nr. 22.

Sophas u. Matratzen w. billig umgearbeitet Paradiesgasse 33.

Wohnungen

Innere Stadt

Stube, Kammer, Küche für 14 M. monatlich Heil. Geistgasse 79 zu vermiethen. Näher. das. 2 Etage.

Langgasse 2, 1,

ist eine Wohnung, 4 Zimm. und Zubehör, worin zur Zeit Herren-Garderoben-Geschäft betrieben wird, zum 1. Oktober zu verm. Näheres bei Th. Burgmann Gerbergasse 10. (7701b

---

Eine freundliche Wohnung 2 Stuben, Zubehör. Näheres Am brausenden Wasser 11.

Pferdetränke 13, sind helle freundl. Wohnungen von 3 Zimmern zu vermiethen.

Fleischergassa 78, Wohnung, 3 Zim., Entr., Küche, Mädchenstb., Zub. zu vm. (7688b

---

Wohnung für 14 Mk. zu vermiethen Schüsseldamm 12, Hof.

Mehr. Wohnungen v. 11-22 M. zu vermiethen Schneidemühl 1, 1.

Engl. Damm 11, 2 Stuben, Zubehör billig zu verm. Näh. b. Vizewirth, Hof, pt., lks. (4320

---

2 Stb., Ent. u. a. Zb. v. 1. April zu vm. Näh. Brandgasse 9d pt.

---

3 Stub., Ent., Mädcheng. u. a. Zb. v. 1. Apr. zu v. N. Brandg. 9d, p.

Wohnung, nahe d. Markth., für 13 Mk. Zu erfr. Nonnenhof 14.

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, K. u. Zubeh., im Hintergebäude **Olivaerthor 19** zu vermiethen. Näheres daselbst. **Mix.** (7689b

---

Herrschaftl. Wohnung

5-6 Zimmer, Badestube reichl. Zubehör zu verm. Schäferei 3.

Stube und Küche Kleine Berggasse Nr. 3 zu vermiethen.

Drehergasse 22 ist e. kl. Wohnung an einz. Frau od. kleine Familie zu verm. Preis 11 Mk. **Hack.**

Freundliche Wohnung

3 Z., 1 Kab., Küche, K., B., Waschk., Trockenb., Balkon. Prs. 35 Mark. **Kann sofort bezogen werden.** Kl. Berggasse 1 a, 2 Tr. links.

Engl. Damm 4, frdl. Wohnung 12,25 Mk. monatl. zum 1. April, an nur ordtl. Leute zu verm. Näh. das. bei **Biletzky.**

Leeres Zimmer, Nebengelaß an e. Dame zu verm. Reiterg. 13, 1.

Weideng. 8 Wohn., 2 gr. St., Zub., 1. Et., Apr. zu v. Näh. bei **Klabs.**

Kneipab 7-8 sind 2 Wohnung. mit Wasserleitung u. gr. Boden sowie eine Werkstätte mit gr. verschlb. Lagerr. v. 1. April zu v.

Schw. Meer, Kl. Bergg., ist eine Wohn. v. 2 Z., Kab., h. Kch., Mdchst., Balk. b. z. 1. Ap. z. v. gleichz. m. ders. die Vizew. übern. Näh. 2. Damm 9, Eingang Breitgasse, Bäckerei.

---

1 kleine Wohnung ist billig zu vermiethen Niedere Seigen 7.

Gr. Bäckerg. 4a Wh., Stb., Kb., Zb. u. e. Wh., Stb., Kch., bll. z. 1. Apr. z. v.

Stube, Kab., Küche, 18 Mk., zu verm. Langgarten 58, **Goldstein.**

Tobiasgasse 12, 3 ist die ganz sep. Wohn. a. ält. Herrsch. o. jg. Ehep. z. 1. April zu vm. Näh. das. 2 Tr.

Wohn. 8 Mk. z. v. Kl. Knüppelg. 9.

Eine Wohnung,

2 Zimmer, Küche, Zub., sofort zu verm. Wallplatz 5a, 1. (7677b

---

Bootsmannsg 11, 1 W., 3 Tr., z. v.

E. Woh., Stb., K. Zub. f. 18 Mk. zu verm. Zu erf. Jakobsthor 17 pt.

Jungferng. 5 Wohn., Stub., Kab., Zub. 16 M. Näh. pt.

Kl. Hosennähergasse 4, Wohn. 14-15 M. monatl. Näh. das. 2 Tr.

Mattenbuden 8 ist eine Stube, Keller, Ladenantheil, Küche z. 1. April für 12 M. zu vermieth.

Wohnung, bestehend aus Stube, Küche, Stall, für 13 M. zu verm. Hohe Seigen 34, pt., hinten links.

Baumgartscheg. 42, Wohng. für 16 Mk. nur an kdl. Leute zu vm.

Hundeg. 24, Woh. 12, 16, 18 M. z. v.

---

1. Damm, 1. Etg., 2 St., Cab., Kch. u. 3. Etg., 2 St., K. z. v. N. Hundgeg. 24.

Hundeg. 24, 2 St., Kch. u. St., Cab. Küche, Zub. zu vm. Näh. Laden.

Münchengasse 12, pt., Wohn. v. 2 g. Stuben u Zbh. f. 30 Mk. zu vm.

---

1 Stube u. Küche an ruh. Leute zu vermieth. St. Michaelsweg 4a.

Sperlingsgasse 8/10

sind trockene frdl. Wohnungen zum Preise von 20—25 M. per 1. April auch später zu vermiethen. **J. Möller.** 1 Tr. (7679b

---

Schwarzes Meer, Bischofsg. 10 versetzungsh. eine Wohnung v. 4 Zimmern, Balkon u. all. Zub. zu verm. Näheres daselbst 3 Tr.

☞ Gr. Berggasse ist eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, Küche, Boden, 18 Mk. mon., zu verm. Näh. Bischofsgasse 10, 3.

Jakobsneugasse Nr. 9, ist eine Wohnung zu vermieth. Näheres daselbst bei **Filzkowski.**

Häkergasse 49, kleine Wohnung zu vermieth. Näheres das., part.

Sandweg 31, b. **Jul. Boeling,** sind 5 fr. Wohn., eig. Th., Stube, Küche u. Stall für 8 Mk. monatl. zu vrm.

Balkonwohnung, 2. Etage,

3 Zimmer mit Küche von sofort zu verm. Schüsseldamm 41, 2.

Eine freundl. Wohnung bestehend aus 2 Stuben, Kabinet, Entree u. Zubehör, zum 1. April billig zu verm. Näheres Hühnerberg 10.

Mausegasse No. 10, 2 Stuben, all. Zub., Waschküche, für 25 M. zu vermiethen. (7517b

---

Frdl. Wohn., 2 Zm., Kab., Entr., Zub., 1 Zm., Kab., Entree, Zub. 1. Apr. z. vm. Hühnerb. 14, 1. (7318b

---

Wohnungen für 13 u. 16 Mk. zu vermiethen Gr. Bäckergasse 7.

Breitgasse 65 ist Stube, Kab., g. h. Küche, Bod., K. zu verm.

Schlossgasse 2 Wohnungen zu verm. Zu erfr. im Gesch.

---

2 Stuben u. Zubehör für 25 Mk. zu vm. Fleischerg. 43, bei Kiewel.

Hakelwerk 5 sind 2 auch 1 Zim. u. Kab. z. 21 u. 30 Mk. zu verm.

Hirschg. 2 e. Wohn. von 2 Zimm., Kab. u. rchl. Zubehör zu verm.

Abegg-Gasse 17a, 2 Wohn., e. 26, e. 15 M. 1. Apr. z. vrm. Näh. prt.

Langgarter Wall Nr. 9 ist eine Wohn. v. 3 Zimm., Zubehör zu verm. Näh. Langgarten 68, prt.

Stube, Cabinet, Küche z. 1. April zu verm. Gr. Schwalbengasse 3.

Bleihof kl Winterwohn. 10 Mk. zu vm. Näh. Drehergasse 17, pt.

Kleine Wohnung, 10 Mk., zum 1. April Hohe Seigen 10, 1 Tr.

Olivaerthor 21 sind Wohnungen zu vm. Näh. b. Vizewirth **Barisch,** Schüsseld. 48.

Stube, Küche, Boden i. anst. Hause Häkerg. f. 15 Mk. zu v. N. Rähm 4.

Johannisg. 23 ist e. Hofwohnung zum 1. April zu verm. Pr. 10 Mk.

Neugarten 30, 2, Wohnung von 5 Zimm., Balkon, 2 kl. Zimmern, Gaseinricht. 2c. zu verm. (7553b

---

Holzgasse 27, pt., herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm., gr. Entree, Waschküche, Trockenb. 2c. **Holzgasse 28, 3,** kl. frdl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche 2c., z. 1. April zu vm. N. Fleischerg. 7, Komt. (3646

Wohnungen

von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Hangestübchen mit Kammer für 12 Mk. Pfefferstadt 30 zu verm. Näher. Heil. Geistgasse 79, 2 Etg.

Kl. Bäckergasse 7 eine Wohnung zu verm. Zu erfrag. 1 Treppe.

Breitgasse 34, 2 Tr., Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. z. 1. April zu verm. (7521b

---

Pfefferstadt 44, Hofwohn., Stb., Cab., K., B., K. zu vermiethen. (7618b

---

Hirschgasse 8, frdl. Hofw., Stb., Kch., Bod., Kell. für 15 M. zu verm. (7617b

---

Wohn., Stube, Küche, Zb. z. 1. Apr. zu v. Pr. 12 M. Neuschottl. 5. (7527b

Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.) zu Danzig.

(19040

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
1350.— 8 Z., B., Mädchenst., Zb. Straußg. 13, 2. Et. N. b. Fr. Zart.
800.— 4 Zimmer, Kab., Zub. Langgarten 39, bei Bauer.
1800.— 6 Z., Bad, r. Zb. u. Gt. z. 1. Apr. Lgf. Hauptstr. 143 pt. N. 2.
22.— 2 Zimmer, Zub., sofort, Langfuhr, Luisenstraße 5.
252.— 2 Zimm., Zub., Entr., Gart. Langf., Brunshöferw. 24.
800.— 4 Zim., reichl. Zb. sof. od. spät. Langgart. 73. N. das. i. Lad.
420.— 3 Zim., Balk., Zub. Gr. Allee 3, Gartenh. N. Rzekonski.
475, 525, 550, 600, 950 oder 1000 M. 3, 4, 5 oder 6 Zimm., viel Zubehör, Langfuhr, Hermannshöfer Weg 17.
545.— 4 Zimm., Balk., r. Zubeh., 1. A. Lgf., Brunshöferw. 41.
700.— 4 Zimmer, viel Zubehör, Langenmarkt 22, 2. Et.
2400.— 10 Zimm., Bad, Balk., elektr. Licht, Gar., Stall, Zub., 1. Apr., H. All., Lindenstr. 29. N. Langenm. 22, 1
500 u. 580 4 u. 5 Z., Balk., r. Zb., G. 1. A. Lgf., Mühlenw. 1 u. 2.
300.— 3 Z., Kab., Kch., Langf., Bahnhofstr. 18, prt. N. a. Post.
950.— 6 Z., Bad, Ver., Zb., 1. April Langgart. 37/38, hochpt.
1000.— 5 Zimm., Balkon, Zubeh., Langf., a. Johannisberg 19.
950.— 5 Zimm., 2 heizb. Mans.-Zimm., Entr., Balk., Spsk., Mdchst., Eintr. i. Gart. 1. Apr. Lgf., Brunshöferweg 41.
430—530. 3 u. 4 Zimm., Zb. N. Kaninchb. 5, 3. Trappner.
1100.— 6 Zimm., r. Zub., p. 1. Apr. Hundeg. 112, 3. N. 2. Et.
480.— Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub. sof. Mottlauerg. 9, 1.
276 u. 312 kl. Wohn. sof. u. spät. Langgart. 78. N. das. Lad.
900.— 4 Z., 2 Kab., r. Zub., sof. od. sp. Milchkg. 15, 2. N. 1. Et.
900.— 5 Zimm., Bad, Zub., Gas, Grt., 1. Apr. Langgart. 101.
460.— 3 Zimm., Zub., Straußg. 3a, 2. N. das. prt. Flemming.
400—500 Wohn. v. 2 u. 4 Z., Zub. Lgf., Marienstr. 28, 2. N. Bast.
470.— 4 Zimm., Zub., Lgf., Marienstr. 17, 2. N. b. Wilcke.
350.— 2 gr. Zim., kl. Kab., Grt., Zbh., 1. Apr. Lgf., Ahornw. 4, 2.
1160.— 5 Z., Ver., Bad, Z., a. W. Pfdst., 1. Apr. Jäschkthlw. 2 F.
700 u. 950 3 u. 1 Etage, mit reichl. Zubehör von gleich oder später Gr. Wollwebergasse 11. Näh. im Lad.
1600.— 6 Zimm., reichl. Zubehör, evtl. als Komtoir oder Geschäftsräume 1. Oktober Hundeg. 112, 1. N. 2. Et.
300—380 Wohn. v. 2 Z., Kab., Entr., r. Zub. Kaserneng. 3/4, 1.
650.— schöne, helle Wohnung, 1. Et., 3 Zimmer, reichl. Zub., 1. April N. Gebr. Heyking, Altst. Grab. 17/18.
1650.— 1 Saal, 6 Zimmer, Bad, Veranda, Garten, reichl. Zubehör, Langfuhr, Taubenweg 2, hochparterre.
20.— 1 Z., Kamm., Entr., Kch., Kell. Gr. Bergg. 17, Gensch.
375.— frdl. Wohnung, 2 Zimm., Alk., Zub. Melzerg. 16, 3.
600.— Laden Melzergasse 16. Näheres das. 1. Etage.
1000.— 5 Z., 3 Z., Gart., 1. Apr. An d. n. Mottlau 7, 1. N. das. pt.
360 u. 456 2 bezw. 3 Zim., K., reichl. Zub. Hirschgasse 5. Näheres Hirschgasse 5, 1. Etage, bei Stier.
650.— 3 Z., Kab., Seitenst., r. Zub., Gr. Krämerg. 4, N. 2. Et.
480.— 1. oder 2. Etage mit Burschengel. Frauengasse 28.
600.— 4 Zimm., Entree, helle Küche, Vorst. Graben 51.
400.— 4 Zimm., r. Zub., Obstgrt., Lgf., Brunshöferweg 37.
20.— 2 Wohn., je 2 Z., Kch., rchl. Zub. Lgf., Brunshöferw. 37.
500 u. 550 2 Wohn., je 4 Z., Balk., Zub. Lgf., Ahornweg 8.
23.— 2 Wohn., je 2 Zimm., rchl. Zub. Schleusengasse 13.
1800.— 6 Zimm., Bad, Stall, Burschg. Steind. 24, 3. N. Komt.
20—24 1 Zim., Kab., resp. Alkov. Grabeng. 1. | Näheres
20—22 1 Zimm., Cabinet, Küche Grabeng. 2. | Steindamm
20—22 1 Z., Cab., Zub. sof. Thornscherw. 15. | Nr. 24,
18—22 1 Z., Cab., Zub. sof. Thornscherw. 16. | im
450—550 3 Zm., Zub., sofort Thornscherw. 17. | Komtoir.
600.— 3 Zimm., h. Kch., rchl. Zub., 1. Apr. Vorst. Grab. 56, 2.
600.— 3 gr. Zimm., Balk., Eintr. i. G., Z., Poggenpf. 22, 23, 1.
800.— 6 Zimm., Bad, Balk., Eintr. i. G., Z., Poggenpf. 22/23, 3.
600.— 3 Zimm., Balk., Kch., Kamm., Zub., Lgf., Ahornw. 7.
19.— 2 Zimmer, Küche, Zub. | Milchkannengasse 13, 4.
25.— 2 Zimmer, Kab., Küche. | Näheres 1. Etage.
2000.— 8 Z., Zub., Pfdst., Brschgel., 1. Apr. Näh. Weideng. 5,
1150—1400 5—7 Z., Zub., sof. od. 1. April im Baubureau
400 u. 300 3 bezw. 2 Zimm., Zub., 1. Apr. oder b. Portier.
600.— Wohn. v. 2 gr. u. 2 kl. Zimm. Fleischerg. 56/59, p. 1.
750.— 4 Zimm., Entree, Küche, Zub., Krebsmarkt 1, Näheres daselbst im Laden.
48.— 4 Zimm. v. April Breitgasse 108. Näh. im Laden.
1050.— 5 Zimm., Bad, viel Zub., sofort, Pfefferstadt 43.
13.— 1 Wohnung v. Apr. Kaninchenberg 9. N. b. Bizew.
1100.— 6 Zimmer, Zubehör, 1. April Poggenpfuhl 16.
600 u. 550 2 Wohn. je 3 Zimm., Zub., 1. Apr. Poggenpf. 16, 1.
21 u. 29 2 Z., Kch., Entr., Zub. Wallg. 22. N. d. Fr. Rohde.
700.— 5 gr. Z., Balk., Bad, Zub. | Halbe Allee, Lindenstr. 20.
400.— 4 frdl. Zimm., Zubehör | Näh. das. od. Melzerg. 16, 1.
456 u. 474 3 Zimm., Zub., Jungstädtg. 2. N. 1. Et. Mehring.
4 Zimmer, Bad, Zubeh. per 1. Januar Langgarten 78, 2. Et.
6—8 Zimm., Pferdest. f. 3 Pferde sof. Lgf., Johannisth. 24, 3.
6—7 Zimm., Balkon, Gart., Zub., sofort Sandgrube 6/8.
5—6 Zimm., Bad, Gas, groß. Gart., v. Zub. Langgart. 97/99.
600 u. 1150.— 2 Wohn., 4 u. 5 Zim., Alkoven, Balk., allem Zub. zu verm. An der neuen Mottlau 6. Näh. das. part.
326.— 2 Zimm., gr. helle Küche, Zubeh. Frauengasse 28.
440.— 2 Zimmer, Alkoven, Zubeh., sofort Mausegasse 4.
384.— 2 Zim., Entr., Zub., Bischofsg. 31, 3. Näh. Bischofsg. 11, 2, 1.
480.— 2 herrsch. Wohn., 4 bezw. 5 Zimm., Bad, reichl. Zub., p. 1. April zu vm. Langgarten 78, 1. N. 2. Et. Näh. daselbst.
440.— 3 gr. Zim., Bad, Mädchst., Zub., Apr., Lgf., Marienstr. 19
400.— 3 gr. Zimm., Garten, Zubeh., sof. Oliva, Bahnhofstr. 2.
1400.— herrsch. Wohn., 5 gr. Zim., Erk., Balk., Bad, Mädchenst. 2c., p. sof. Stadtgraben 18, I. Et. Näh. Sont. 18. Ellendt.
750.— 4 Zimmer, Balkon, Zub. Holzschneidegasse 8, 1. Et.
1 Saal, 3 Zim., Bad, Gart., sof. Petersh. a. d. R. 10, 2. Lessing.
4 Zimm., Bad, Balk., eign. Grt., Lgf., H. Allee, Lindenstr. 23.
Hundegasse 15, 1. u. 2. Etage, vollst. renovirt, zusammen oder getheilt, sofort oder später. Näh. im Comtoir daselbst.
Großer Lagerraum, auch schöner Pferdestall. Nähe Langenmarkt. Näheres Große Krämergasse 6.
3 Zim., reichl. Zub., Eintr. Garten, 1. April Sandgrube 46, pt.
3 Zim., Kab., Küche, Hintergasse 34, pt. Näh. Hundegasse 21.
Geschäftslokal Hangeetage (ehem. Musik.-Hndl.) Langgasse 65.
5 Zimm., Bad, Zub. 1. April Faulgraben 10. Näheres.
1 kleiner Eckladen mit Dampfheizung | Langfuhr
7 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör. Dampfheiz. | Hauptstr. 40.
3 Z., rchl. Zub., Eing. Schulstr., Erdgesch. Langf., Hauptstr. 41.
Wohnung von 5 Zimmern ec. in der 1. Etage, von Herrn Major v. Brengel bewohnt, Langfuhr Hauptstr. 44.
1 kleiner Laden sehr billig | Langfuhr
Stallung für 3 Pferde und Zubehör | Hauptstraße 44.
Ein fein möbl. Vorderz., sof. Heil. Geistgasse 122, 3. Et.
3 Zimmer u. Zubehör, sofort, Heil. Geistgasse 122, 3. Et.
Gr. Parterreräume u. 2 gr. Keller mit Gaseinrichtung, auch getheilt, Rechtst. Näh. Vorst. Graben 27, 1.
5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, 1. Etage, für feineres Komtoir, Arzt od. Rechtsanwalt geeignet. Näheres Sandgrube 51, part.
Laden u. Wohnung sogleich od. später Matzkauschegasse 5. Näheres Hundegasse 98.
5 Zim., Mädchenst. u. Zubehör 1. Okt. Hundeg. 98, 1 Tr.
Eine freundl. herrsch. Wohn., 1. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubeh. u. Eintr. in den Garten, gleich zu vermiethen Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 29.
Kl. Wohnungen zu verm. Näh. Mottlauerg. 11 Klingbeil.
Wohnungen, 4 Zimmer, Balk., Mädchenst., Zubeh., Petershagen an der Rad. 8 Witting.
Geräumiger Laden nebst Wohnung p. 1. Oktbr. zu verm. Näheres Gebr. Heyking, Altstädt. Graben 17—18.

Wohn. v. St., K., K., B., K. z. vm. Zu erfr. Salvatorg. 1, 1 Palnizki.

Wohnung (4303
von 7 Z., mit elektr. Beleucht. u. Centralheizung, 4. Damm 8, 2 Tr. kann v. 1. bis 5. Ende Sept. für d. Hälfte d. bisherig. Miethspreises abgetret. werden. Offerten unt. 4303 erbeten. Besichtig. jed. Zeit.

Frdl. Wohn., St., Küch., 10,50, St., Kab., Kch. 15,50 M. Mattenbud. 20.

Wohnung, Stube, Küche u. Kab. gleich zu vermieth. Sandweg 20.

Frdl. Wohn. v. 2 Zim. u. Zub. per sof. z. vm. Fleischergasse 39, 3 Tr.

Wallg. 25, mehr. Wohn., 2 Stub., Küche, Bod. zu verm. Zu erfr. Näh. Meneckau, Brabant 8, pt. r.

Langgarten 67, Eing. Wall, ist eine kleine Wohn. zu verm. (6203

1. Damm No. 14
ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres im Laden.

Lastadie 23 eine Wohnung von 1 Stube, 1 St., Kab. u. Zb. mon. 28 Mk. z. verm. Näh. 2. Et. (7637b

Bischofsgasse 7/9

Wohn., 2 Stub., Entr., Küche, viel Zub. mtl. 29 M. z. verm. Näh. Röhr u. Poggenpfuhl 1, b. Radtke. (4074

Mauergang 1, 1. Et. ist eine Wohnung für 23 Mk. mon. 1. April zu verm. Junkerg. 5, Müller. (4093

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zub. Zub. zum 1. Apr. zu verm. Näh. Schwarzes Meer 21, 2. (7621b

Eine helle frdl. Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Kabinet nebst Zubeh. an ruh. Einwohn. zu verm. Ziegengasse 2. (7629b

Frdl. Stube u. Küche f. 15 Mk. zu verm. Fleischerg. 47a. (7640b

Lastadie 23 eine Wohnung, Stube, Kab. u. Zub. für mon. 13 Mk. Näh. 2. Etg. (7635b

Lastadie 23 eine Wohnung, 2 Stuben u. Zub., mon. 30 Mk. z. verm. Näh. 2. Etg. (7636b

Poggenpfuhl 1

ist die 3. Etage für 650 Mk. z. verm. N. im Laden. (4075

Stadtgraben No. 14

per 1. Oktober cr. vornehm ausgestattete Wohnungen von 5—8 Zimmern, die IV. Etage aus 6 resp. 7 Zimmern mit Bade-, Gas- und elektr. Anlage versehen, zu vermiethen. Näheres Grosse Wollwebergasse 8. (3549

Grosser heller Saal,

zu Komtoir-, Bureauzwecken 2c. vorzüglich geeignet, sofort oder später zu vermiethen Offerten unter B 654. (4068

4. Damm 5 ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Näh. **Paradiesgasse 22, pt.** (7634b

Wohn. z. vm. Tischlerg. 11. (7643b

Fortzugsh. 2 Zimm., 2 Kabinetts, Badest., 34 M. monatl. zu verm. Petershagen h. d. Kch. 34b, part. (7446b

Johannisg. 38, Hofw. f. 11,50 z. v. (7510b

Wohnung im neuen Hause, best. aus Stube, Kabinet, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. **Schießstange 5 b, Komtoir.** (7622b

Altst. Grab. 78, St., Cab., Kch., B. f. 18 Mk., St. u. Kch. f. 11 Mk. zu vm. (7487b

Paradiesgasse 36, 1,
ist e. Wohnung, 6 helle Zimmer, Mädchenst., Küche, Boden, Kell. in der Nähe des Hauptbahnhofs vom 1. April zu verm. (7596b

Freundl. Wohnung, 3. Etage, 3 Zimmer nebst heller Küche u. Zubehör, mon. 42 M., **1. April oder später zu verm. Porsch, Langgasse 63, 2 Tr.** (7565b

Johannisgasse, kl. Wohnung zu verm. Näh. 2. Damm 17. (4135

Strandgasse 1

sind noch Wohnungen, best. aus gr. Stube, mit auch ohne Balk., Kabinet, Entree, Küche, Boden und Keller, gemeinsch. Waschküche und Trockenboden. (7259b

Ochseng. 7b sind Wohn. z. 1. April an ordentl. Leute zu verm. (3971

Langgarten 10, 1. Et.,

4 Zimmer, groß. Entree, viel Zubehör, Garten, Laube, Bad, zum 1. April zu verm. Besicht. v. 11—12 Vorm. Näh. prt. (7438b

Engl. Damm 12, Stb., Kb., Entr. h. Kch. mon. 21 Mk. z. v. Zu erf. das. Vizew. **Jahno** Altst. Gr. 34. (7476b

Freundl. Wohnungen

von **Stube, Kabinet,** Entree, hell. Küche, Kell. u. Boden per 1. April zu verm. **Englischer Damm 14. Preis 18-23 Mk. Näheres daselbst 1 Treppe.** (7364b

H. frdl. Wohn. v. Z., Cb., Kch., Bod. p. 1. April zu vrm. Langg. Hintergasse 4. Näh. Langgrt. 45, 1. (7383b

Hirschg. 12, Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub. f. 30 Mk. z. v. N. pt. l. (7385b

Schwarzes Meer 5, 1,
5 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Laube im Garten, n. Zubehör vom 1. April zu verm. (7370b

Weickhmannsgasse 1 sind Wohnungen zu verm. Näheres daselbst bei **Anders,** 1 Tr. (7373b

Stiftsgasse 7 (Niederst.) freundl. Wohnung, 1. Et., 2 Zimmer, Cab., helle Küche u. Zubehör z. 1. April zu vm. Näh. part. links. (7360b

Eine Wohnung, Stube, Küche, Kammer, Keller, im anst. Hause, an kinderlose Leute zu verm. Näh. Gr. Berggasse 17. (7361b

Vorstädt. Graben 28 f. Wohn. z. verm. Z. erfr. Hof, 3 Tr. **Flader.** (7384b

Langenmarkt 5, 1 Tr.,
7 Zimmer, Küche, Badestube, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 6 bei **P. Pape.** (1093

2 Stb., Entr., h. Kch. Engl. Damm Nr. 12, Vrdrh. 1. Apr. z. v. Z. erf. das. Vizew. **Jahno** Altst. Gr. 34. (7477b

Eine Vorderwohnung

von Stube, Kabinet und Küche und eine kleine **Hofwohnung** zu vermiethen
4208) **Langgarten 59.**

Bahnhofstraße Nr. 22
ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche nebst Zub. zum 1. April zu vm. Zu besehen von 11 bis 1 und von 2 bis 3 Uhr. (7513b

Beutlerg. 13, 1, 2 Stuben, kl. Küche Bod., Kell. f. 25 M. zu verm. (3920

Gr. Wollwebergasse 1, 1, Zimm., Kab. u. Küche an ält. Ehepaar od. ält. alleinst. Dame zu v. Näh. das. Vm. 9-12, Nachm. 3-6 zu bes. (7525b

Gr. Stube, N. Breitg. 106, 1. (7463b

Hundegasse 119, ist die 3. Etage 4 Zimmer, Küche, Entree für 750 Mk. zu verm. Näheres im Laden. (7530b

Frndl. Wohnung, 4 zusammenliegende Zimm. und Garten, ist von sof. zu vermiethen. Näheres Sandgrube Nr. 53. (7555b

Matzkauschegasse 2,

ist die 2. Etg. per 1. April, der Konfituren-Laden per 1. Juni zu vermiethen Näh. **Langenmarkt No. 12.** (7700b

Wohnungen

besteh. aus Stube, Cabinet, Küche, nebst Zubehör zu verm. **Langgarten 48-50, 1,** Miethssumme mtl. 20-22 M. einschl. Wass. (7694b

Gr. Gasse ist kl. Wohn. 1. April zu verm. Zu erfr. Brabank 18b.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstr. 55,

sind 2 Wohnungen von je drei Zimmern nebst Zubehör vom 1. April zu vermiethen (7712b
Carl Machwitz.

Entr., St., Kab., Kch., Zub., 16 M. zu verm. Langf., Herthastr. 11, 1.

Eschenweg 15, Gth. 1 Woh. 2 Zim. 17,50 u. 1 Woh. 2 Z., K., r. Zb. 21 Mk.

Eschenweg 15. 1, 1 Wohn. 3 Zim. u. 1 Wohn. v. 3 Zim., Kab. u. r. Zb. vm.

Langf., Herthastr. 11, 1, Entr., St., Cab., Küche, Zub., 16 Mk., zu vm.

Herrsch. Wohnungen,

5-6 Zimmer, Bad 2c., neu dekorirt, billig zu vermiethen Langfuhr, Johannisberg 19, neben der evang. Kirche. (4196

2 Zimmer u. Zubehör,

Souterrain oder 2 Tr. zu verm. **Johannisberg 19.** (4195

Langfuhr, Abeggstift (Allee), Eigenhausstr. 1a, ist 1 Zimmer, Küche u. Kammer zu vermieth.

Johannisthal 7. vis-à-vis d. Krch. hrsch. 3 Z., Badez., hzb., 1 Mdchz., Gart., Hof 2c. N. Hauptstraße 8, im Zigarrengesch. **Busch.** (7670b

Kastanienweg 5a,

2 Stuben, Zubehör billig zu verm. Näh. b. Bizewirth **Rexin,** Hof, part. lks. (4322

Ulmenweg 9, 1 Tr.,
Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Bade- u. Mädchenstube, Garten, reichl. Zubehör, 1. April zu vm.

Wohnung, Stube u. Cabin., zum 1. Apr. z. vm. St. Michaelsweg 5a.

Wohnungen Langfuhr,

von 2, 3, 5 und 6 Zimmern mit u. ohne Badestube und Zub., Balkon pp. billig zu vermiethen. (1099
Adolph Woick, Marienstr. 6.

Kastanienweg 5a (3891
herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Zubehör; Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Zubeh. zu vermieth. Nh. b. Vicew. **Rexin,** H., p., l. o. Danz. Hundeg. 32, 1, **Abraham.**

Langfuhr, Hauptstraße 147
f. herrsch. Wohnungen v. 4 gr. Zim., Balk., Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. das. part. **Schauer.** (19048

Langfuhr, versetzungsh. bisher. Wohn. d. Baumstrs. Bonhage 5 Z., Veranda, Balk., Bad, Gart. m Laube sof. od. 1. Apr. z. verm. Näh. Brunshöferweg 43, pt., lk. (3290

Langfuhr, Eschenweg 8, 2. Et., n. v. ist e. Wohn. v. Stube, Cab., Küche, reichl. Zub. z. 1. April z. v. Näh. 2. Etg beim Wirth. (7469b

Wohn. v. 3 Stub., Entr., Zub. 25 M. 2 Stuben, Cab., Entr., Zub. 22 M. eine Stube, Cabinet, Zub. 14 M. u. Wssrz. Mirchauerweg 53 (7647b

Langfuhr am Johannisberg, Ecke Friedenssteg, hochherrsch. Wohnung von 6, 5 und 4 Zimm., Bad und reichl. Zubehör, prsw. per sofort zu verm. Näheres daselbst **Dodenhöft.** (7598b

St. Michaelsw. 19 f. mehr. Wohn. zu vrm. Nh. b. **Sukowski,** 2 Tr. (7591b

Langfuhr, Marienstraße 17, 2. Etage, Entr., 4 Zimm., Küche, Keller, Bod., Hofbenutzg. sof. zu verm. u. bezieh. Näh. das. (7478b

Wohn. v. 1 u. 2 Zim., r. Zub. sind Langfuhr, Marienstraße 3 zu vrm. Näh. das. 2. Etg. **bei Wilda** od. Vorst. Graben 47, 1. (7535b

Ein leeres Zimmer mit Bodenraum zu vermiethen Langfuhr, Marienstraße 3, 2.

Langfuhr, Eschenweg 6, 2 Wohn., je 18,50 Mk., zu verm., eine sofort zu beziehen. Näheres part. (7707b

Lindenstraße 25, 1 Tr.,

umständeh. elegante Wohnung von 6 Zimm., Badest., Veranda, Balkon, Mädchenz., Garten, vom 1. Apr. für 950 Mk. zu vm. (7713b

Bergstr. 18 (Allee), Wohn., Stb., Kabin., Küche zu verm. (7672b

Zigankenbergerfeld 28, St., gr. h. K., K., St., Hof f. 11 u. 11,50 M., evtl. a. m. Grtld., z. 1. Ap. z. v. b. **Liedtke.**

Halbe Allee, Bergstraße 17, 2 Zimmer, Balkon, Kab., Wassrl., Stall zu verm. von sogleich zu bezieh. Näh. daselbst im Keller.

Wohn. Halbe Allee, Bergstr. mtl. 14-16 Mk. Näh. Sandgr. 29. (7702b

Neuschottland 31a

erstes Haus links von der Allee. Wohn. v. 2 Z., Wasserl. u. all. Zub. zum 1. April zu verm. **Gerth.**

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Ohra, Südl. Hauptstrasse 1, ist eine Wohnung mit allem Zubehör und Garten passend für einen Gärtner z. 1. April zu vermiethen.

Schidlitz, Unterstraße 17, ist eine Wohnung vom 1. April zu vm.

Versetzungsh. eine Wohnung

v. 2 St., Kch. u. Zub. v. 1. April zu verm. Stadtgebiet 96 b, 1.

Emaus 5

sind Wohnungen mit gr. Stallungen, passend für Fuhrleute od. Viehhändler, billig zu vermieth. Näh. daselbst beim Vizewirth.

Schidlitz, Neue Sorge 10, ist eine Wohnung v. Stube u. Cabinet u. 2 Stuben m. Wasserleit. zu verm.

Ohra, Radaunenstr., e. Wohng. f. 9,50 M. zu v. Näh. Stadtgeb. 139, 1.

Schidlitz, Oberstrasse 106,

ist eine Wohnung von Stube, K., K., Stall v. 1. April zu verm.

Schidl., Carthäuserstr. 43, e. frdl. Wohn. an ruh. ordtl. Einwohn. zu verm. Näheres das. beim Wirt

Wohnungen für 7 und 8 Mark Ohra an der Mottlau zu verm.

Ohra-Niederfeld 103, Stube, Cabinet, Küche, Stall, Keller, Boden, für 10 Mk. vom 1. April zu vermiethen.

Schidlitz, Weinbergstr. 26, Wohn. sogl. und zum 1. April zu verm.

Stadtgeb., Wurstmg. 69, gr. St., g. h. Kch. 13, Stb., Cab., h. K. 14 Mk.

Walter & Fleck

Knaben- und Burschen-Anzüge

voriger Saison

zu ganz ausserordentlich herabgesetzten Preisen

Knaben-Anzüge in vorzüglichen Stoffen, für das Alter von 3—9 Jahren jetzt **5⁰⁰ u. 8⁰⁰ Mk.**

Burschen-Anzüge in vorzüglichen Stoffen, für das Alter von 10 bis 14 Jahren jetzt **9⁵⁰ u. 12⁵⁰ Mk.**

Ohra a. d. Ostb. 9 ist e. sch. Wohn. mit Garteneintr. u. eig. Laube u. e. kl. Wohn. billig zu vm. (7639b

Wohn. a. pass. z. Putzgesch. z. vrm. Schidlitz, Carthäuserstr. 99. Nh. Fischmarkt 18. Prs. 14 M. (7533b

Ohra Schwarzer Weg 6

Wohnungen von zwei Stuben, Küche, Balkon, Boden, Keller, Stall v. 11-16 M. zu verm. (7453b

Wohnungen zu vm. Altschottl. 91. (7526b

Stadtgebiet, Schillingsgasse 48, frndl. Wohnung, Stube, Küche, Boden und Kell., zu vrm. (7557b

Stadtgebiet 97 a

ist eine Wohnung von 3 Stuben u. sämmtl. Zubehör v. 1. April zu vermiethen. Näh. das. (7357b

Stadtgebiet No. 97

sind kl. Wohn. für 13 Mk., Stube, Küche, Keller, Boden, zum 1. April zu vermiethen. (7354b

Wohn., 2 St., Kch., 1. Ap. zu verm. Schidlitz, Kirchenweg 2. (7396b

Schidlitz, Carthäuserstraße 76, Wohnungen v. Stube, Cab., Kch., Stall, Kell., Bod. für 14 Mk. u. Stube, Kch., K., St. f. 9 Mk. z. v.

Schidlitz, Oberstr. 40, Stube, Cab., Küche K. f. 14 Mk. u. Stube, Küche für 8 Mk. zu vermiethen. (7667b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Wilhelmstraße 39, Laden zum 1. Juni od. früher zu verm. Näh. **Otto Leinhos** [838

Sommerwohnung in Zoppot, Villa Friedrichsheim, Südstr. 62, 1 Tr., gut möblirt, 3 Zimmer, Veranda, Küche u. Zubehör, an kinderl. Leute zu vm. (7154b

Zoppot,
Rickertstr. 14, herrsch. Wohnung, 5 Zimm., Veranda, Bad, Garten, reichl. Zubehör. (1380

Oliva, Zoppoter Chausse 3, herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör für 400 Mk. p. a. zu vermiethen. (3679

Zoppot! Sommerwohnung v. 3—5 Zimm., Küche, Mädchenz., Zubehör, groß. Garten zu verm. Seestraße 41 b, Villa **Borussia.**

Zoppot.

Für die Sommermonate ist eine möblirte schöne Wohnung, 3—4 Zimmer, reichlicher Zubehör, Glasveranda, Gartenplatz 2c., dicht am Nordpark geleg., zu vermiethen. Näheres **Bergerstraße 1a, 1. Et.**

Einfache Jahreswohnung,

bestehend aus 2 Stuben und allem Zub., für 11 M. den Monat z. 1. Apr. zu vrm. Zoppot, **F. Blanrock.**

Zoppot, Schulstraße 21, pt., möbl. Sommerwohn. v. 3 Zimm., Ver., Vorgart., a. W. Kch. das. einz. mbl. Zimm. v. gl. od. spät. zu vm. (7703b

Auswärtige

Praust 44 Wohnung 2 Stuben, Küche, Boden 9 M. und 6 M. zu vm. Näh. Drehergasse 17, part.

Zimmer.

Steindamm 33, 2, rechts, g. mbl. fr. Vorderz. mit sep. Eing. zu vrm.

Breitgasse 109, 2 Tr., einfach möbl. Zimmer zu vermiethen.

Sep., gut möbl. Vorderz. vom 1. April zu vm. Schichaug. 24, 1.

Möblirte Wohnung,

3 Zimm. u. Zub., zu vermiethen Wollwebergasse 21. Näh. 2 Tr.

Schwarzes Meer, Kleine Berggasse 7, 1 Treppe, sep. gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

Frauengasse 34, 1 ist ein möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herren zum 1. April zu vermiethen.

Weissmönchen-Hinterg. 1-2, 1

separat möbl. Zimmer zu verm.

Poggenpfuhl 40, 1, ist ein fein möbl. Zimmer bill. zu verm.

Frdl. möbl. Zimmer mit Cab. für 18 Mk. z. v. Laueng. 23, 3.

Möbl. Zim. f. z. v. Hintergasse 13, 1.

Freundl. möbl. Vorderzimmer

mit sep. Eingang, zu vermiethen Frauengasse 15, Eing. Alt. Roß, 1.

Hundeg. 24, mbl. Zim. sof. zu vm

Hintergasse 19a, 1, ist e. gut möbl. Zimmer v. gl. o. 1. April zu vrm.

Kl. Stübchen an 1-2 jg. Leute bill. zu verm. 4. Damm 11, 3 Tr., h.

Holzg. 2, mbl. Z., sep. Eg. Näh. pt.

Mottlauerg. 10, Seitenfl., part., saub. mbl. Zimm., sep. Eg., zu vm. (7674b

Schw. Meer 21 ist ein möbl. Parterrez. für 12 Mk. zu verm.

Kl. frdl. möbl. Zimm., n. vorne, bill. zu verm. Professorgasse 2, 1.

Möbl. Part.-Zmm. mit g. Pens. sof. zu vermiethen Lastadie 10.

Stadtgraben 17, 3, am Bahnhof, 1—4 möbl. Zimmer, auf Wunsch Bad u. Burschengelaß zu verm.

Fein möbl. Vorderz. sep. Eing., v. 1. April zu verm. Breitgasse 94, 1.

Gut möbl. Zimmer, nahe dem Bahnhof, zu vermiethen Pfefferstadt 75, hochparterre rechts.

Poggenpfuhl 50
ein möblirtes Zimmer zu vm.

Beutlergasse 15, 1, gut möbl. Zimm. bill. zu vm. Zu erf. prt.

Fleischerg. 36 pt., rechts, ist ein eleg. möbl. Zimmer u. Kabinet eventl. Burschengelaß zu verm.

Freundliches leeres Zimmer mit guter Pension für alten Herrn oder Dame zu verm. Offert. unter B 919 an die Exped.

S. g. m. Zimm. m. Grtch. f. 50 M. m. Pf. v. Lgf., Abeggst., Heimathst. 18.

Röpergasse 21, 3, freundl. gut möbl. Zimmer billig zu verm.

Vrst. Grb. 53, 3, mbl. Zimm. sof.

Paradiesgasse 6—7, 2, rechts, gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, vom 1. April zu verm.

Frauengasse 11, f. möbl. Part.-Z. u. Cb. sep., a. W. Burschngl. z. vm.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Böttchergasse 4, 1 Tr.

Kl. möbl. Zimm. z. 1. Apr. zu vm. Altstädtischer Graben 84, 2 Tr.

Leeres Zimmer zu verm. Preis 10 Mk. mon. Pfefferstadt 30, pt.

E. frdl. mbl. Vordz. 1 Tr. v. 1. Apr. m. Pens. zu vm. Jakobsthor 17p.

Pfefferstadt 57, 3, ger. g. möbl. sep. Vorderzm. bill. zu verm.

Straußgasse 3, pt., gut möblirtes Zimm., a. Burschengel., zu vm.

An der grossen Mühle 1b,

nur 1 Treppe links ist ein fein möbl. Vorderzimmer, separat, zum 1. April zu vermiethen.

Leeres Zimmer

u. Kamm. zu v. Brodbänkeng. 7.

Möbl. sep. Kabinet Hundeg. 76, 3.

Altst. Graben 105, am Holzm., mbl. Vorderz. mit g. Pens. zu vm.

Frdl. Vorderz. an Hrn. od. Dam. b. zu v. Oliva, Zopp. Chauss. 9, 1, r.

Breitgasse 61, 2 Tr., ist v. 1. April ein gr. hell. möbl. Zimmer zu vm.

Möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. im neuerbauten Hause, Nähe Werft u. Bahnhof, mit auch ohne Pension z. Ersten zu verm. Am Holzraum 6, 1. Et. rechts.

Fleischergasse 68, Th. C sind 1—2 möbl. Zimmer zu vermiethen.

Mattenbud. 22, 2, ein frdl. mbl. Vorderzimm. v. 1. Apr. zu v.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen Hintergasse 16, 3 Tr.

Fischmarkt 5, 1, l., mbl. Vorderz. sep., mit auch ohne Pens. bill. z. v.

Poggenpfuhl 54 ist gut möbl. Vorderz, m. a. o. Pens. z. 1. 4. z. vrm.

Ziegengasse 1, 2,

ist ein möbl. Zimmer mit separat. Eingang zu verm.

Ein Zimmer für 10 Mk. zum 1. April zu vrm. Breitgasse 65.

Goldschmdg. 33, 2, g. mbl. Vordrz.

Ein leeres Stübchen, separ. Eing., mit Kammer zu verm. Vorstädt. Graben 9, **Witzke.**

Sep. gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Straußgasse 5, 3, lks.

2 gut möbl. Vorderz. mit sep. Eg. b. z. 1. April zu vm. Altst. Grab. 80.

Fein möblirtes Vorderzimmer, separater Eingang, zu verm. Brodbänkengasse 23, 2 Trepp.

Hintergasse 19b, pt., mbl. Zimmer sep., gleich zu vermiethen. (7433b

Weideng. 21, 1, frdl. elg. mbl. Zim. g. sep. Eing., 1. April z. vm. (7610b

Langgarten 9, 4, frdl. mbl. Vrdz. an 1—2 Hrn. sof. o. sp. z. vm. (7646b

Eleg. möbl. Vorderzm. z. 1. April zu vm. Hundegasse 80, 2. (7656b

Pfefferst. 40, 2, sep. mbl. Vorderz. (7623b

Paradiesg. 36 ist e. mbl. Zimm. v. 1. April billig zu vm. (7597b

Möblirtes Zimmer zu verm. **Spaete,** Mattenbuden 9, pt. (3706

Kl. leer. Stübchen an anständige Frau od. Mädchen z. 1. April zu vrm. Altst. Graben 101, 1. (7552b

Vorst. Graben 16, 2. mbl. Zimm. u. Kab., Vord.- u. Hintergelegnh. z. v. (7523b

Pfefferstadt 30, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. (7441b

Pfefferst. 53, 3, einf. m. Z. a. H. 12 M. (7606b

Einfach möbl. Zimmer zu vrm. Nonnenhof 8, 1 Trpp. (7600b

Stadtgraben 17, 1 Tr., am Hauptbahnhof, ist ein elegant möbl. Zimmer zu vrm. (7609b

Vorst. Grab. 21, 2, eleg. möbl. Zim. u. Kb. m. sep. Eing. zu vm. (7412b

Böttchergasse 10, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer sofort oder 1. April billig zu vm. (7547b

Elg. mbl. Wohn., Wohn- u. Schlafzimmer zu zm. Holzg. 28, 2. (7540b

Poggenpfuhl 14, 2, e. saub., fein u. frdl. möbl. Vorderz. b. zu vm. (7508b

Kl. möbl. Vrdrz. z. v. Breitg. 111, 2. (7690b

Langfuhr,

Zimm., Cab., mbl. od. unmbl. sof. bill. abzug. Hauptstr. 97, 1, Seiteneing. 7685b

Möbl. Vorderzm. nebst Cab. zu verm. Töpfergasse 14, 2. (7686b

Poggenpf. 62, 1, gr. eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. (7687b

An der gr. Mühle 1a part., ist ein möblirtes Zimm. zu vermieth.

Breitgasse 10, 3, frdl. möbl. Vorderzimm. mit gut. Pens. an 1—2 Hrn. billig zu vermieth.

Heil. Geistg. 109, 2, ist e. möbl. Zim. m. a. oh. Pens. zu verm. (7696b

Frdl. möbl. Vorderz. mit gut. Pens. zu haben 4. Damm 1, 2.

Gut möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. Kohlenmarkt 13, 3 Tr.

Gr. g. mbl. Z., sep. gel., an 1-2 H. m. a. oh. Pens. z. vm. Breitgasse 46, 3.

Langfuhr,

möbl. Zimm., beste Lage a. Walde, Auch Pens. Mirch. Prom. 6, Gartenh. (7706b

Möbl. Zimmer ist mit auch ohne Pens. zu verm. Breitgasse 44, 2.

Straussgasse 13, 1 Tr., gut möblirtes Zimmer, mit auch ohne Pension, noch frei.

Vorst. Graben 44B,

hochpart., möblirt. Zimmer, n. v., m. Pens. an H. zu v. (7705b

Freundl. möbl. Zimmer zu vm. Schmiedeg. 15, 2, am Holzmarkt.

Fischmarkt 20 21, 2 r., gut möbl. sep. Vorderz. billig zu verm.

Frauengasse 31, pt., freundl. möbl. Zimmer m. voller Pension p. 1. April billig zu vm.

Ein kl., einfach möbl. Zimmer ist zu verm. Hohe Seigen 22, 1, v.

Kohlenmarkt 13, 2 e f. mbl. Vdrz. u. Kab. an 1-2 Hrn. m. g. P. zu vm.

Kleines Zimmer mit separatem Eingang, ist an eine Person zu verm. Langf., Eschenweg 13, 1.

Möbl. Zim. m. a. o. Pens. an 1-2 jg. Lt. z. vm. Näh. Langenmarkt 21, 1.

Elegant möbl. Zimmer mit Kabinet sehr bill. zu vermieth. **Heil. Geistgasse 106, 2.** (7698b

Eine fr. Stube für 10 M. zu vermiethen. N. Brodbänkeng. 32, 2.

Gr. Gerberg. 4, 1, ist z. 1. April e. h. mbl. Hinterz. m. a. o. Pens. zu h. (7709b

Weidengasse 15 kl. Woh. an kinderlose Leute zu verm.

Breitgasse 22, 1, gut möblirtes Vorderzimmer 1. April zu vrm.

Kohlenmarkt 31

2 schöne Vorderzim. mit Klavier u. Schreibt. zu vm. Zu erfr. 3 Tr.

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Fleischergasse 4, 1 Tr.

Kabinet möbl. a. leer v. 1. April zu vm. Kleine Bäckergasse 7, 1.

2 möbl. Zimm. m. Burschengelaß, auch geth., zu vm. Schäferei 15, 1.

Böttchergasse 12,
ein freundl., sauberes, möblirtes Zimmer, ganz sep. gelegen, mit od. ohne Pension zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 100, 3 Tr., kleines, freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. 1 Trp.

Kl. freundl. möbl. Zim. v. 1. April zu verm. Mausegasse 9, 2. Etage.

Zim. an 2 junge Leute z. 1. April zu verm. Jakobsneugasse 3, pt.

Hundegasse 50, 1 Trp., möbl. Vorderzimmer an einen Herrn mit Pension zu vermiethen.

Hundeg. 39, 1, f. möbl. Zimmer u. Kab., g. Pens., an Herren zu vm.

Altes Roß 8, 2 Tr., ein gut möbl. Vorderz. an 1—2 Hrn. zu April zu verm.

Melzergasse 10, 1 ist e. möbl. Zim. zu verm. Näh. Poggenpfuhl 2, pt.

Altst. Graben 21b, 1, l.,

gut mbl. Vorderz. 1. Apr. zu vm.

Weideng. 8 gut möbl. Vorderz. zu vm. Näh. part. bei **Wernicke.**

Fein möbl. Vorderz., sep. Eg. v. gl. od. 1. h. zu vm. Röperg. 21, 2.

Ein möbl. Zimm. an 1 od. 2 Hrn. m. a. o. Pens. zu v. Hirschg. 12, p.

Mattenbuden 21, 2, Vorderz., g. möbl., sep. Eing., zu vm. (7691b

Brodbänkeng. 9, 3 Tr., Eing. Kürschnerg., fein möbl., sep. Zim., a. mit Pension zu verm. (7692b

Heil. Geistg. 30, 1, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (7693b

Rammbau 39, 1, Zimmer zu vm.

Frndl. möbl. Zm. an einen Herrn zu verm. Langf., Hauptstr. 75, 1.

Paradiesgasse 6—7, I, fein möbl. Zimmer, sep. Eing., vom 1. April zu vermiethen.

Frdl. leeres Vorderstübchen a. e. Pers. gl. od. Erst. z. v. Karpfens. 21.

Altst. Graben 72, 1. Et., elegant mbl. Vorderzimm., sep. Eing., an anst. Hrn. zum 1. April zu verm.

2 möbl. Zimm. sep. Eing. zu verm. **Frauengasse No. 14.**

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sep. zu verm. Töpfergasse 14, 1.

Pfefferstadt 57 pt. ist ein fein möbl. Vorderzimm. zu verm.

Einfach möbl. Stube zu vermiethen **Schiessstange No. 6.**

Milchkannengasse 31

möblirt. Zimmer mit a. ohne Pension zu vrm. (4254

Böttchergasse 3, part. sind separat geleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Poggenpfuhl 17-18, 3 Tr. ist e. gut möbl. sep. Zim. ev. m. Kab. bill. z. v.

Frauengasse 44, 1 Tr., möblirtes Zimmer u. Cabinet zu verm.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Zoppot, Schäferstraße Nr. 5 bei **Teschke.**

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Breitgasse 13, 2 Tr.

1. Damm 2, 1 Treppe, möbl. Zimmer sofort zu verm.

Kleine möblirte Vorderstube zu verm. Hohe Seigen 32, 1 Tr.

Ein Cabinet an 1 oder 2 j. Leute zu verm. Hakelwerk 14, 1 Tr. v.

Heil. Geistgasse 7 gut möbl. Zimmer m. a. ohne Pens. zu vm.

Heumarkt 8, 2, ein schön möbl. Vorderzimmer z. 1. April zu vm.

Möbl. Zimmer, ganz sep., vom 1. April zu vm. Heil. Geistg. 79, pt.

Kassubisch. Markt 1b, 4. Etg.,

am Bahnhof, ein freundl. möbl. Zimmer an e. Hrn. bill. zu verm.

Breitg. 98, 3, frdl. möbl. sep. gel. Vorderzimm. an e. Hrn. zu vrm.

J. Mannf. Log. Poggenpfuhl 21, 2.

Damen-Blousen,

Röcke, Tricot-Taillen, Kinder-Kleidchen

von 1 Mark an.

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

(4278

Stadt=Theater.

Sonnabend, 22. März 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements=Vorstellung. Passepartout B.
Klassiker=Vorstellung.
Bei ermäßigten Preisen.
— Zum Gedächtniß an den 70. Todestag Goethe's. —

Faust. (Erster Theil.)

Schauspiel in 5 Akten von Goethe.
Regie: Max Büttner.
Personen:

Faust	Eduard Pötter
Wagner, dessen Famulus	Joseph Kraft
Mephistopheles	Rudolf Scheurmann
Margarethe	Diana Dietrich
Valentin, ihr Bruder	Alexander Ekert
Frau Martha Schwerdtlein, ihre Nachbarin	M. Schäfer=Kruse
Ein Schüler	Adolf Gärtner
Frosch, Brander, Siebel, Altmeier — Studenten	Bruno Galleiske, Robert Matthias, Eugen Siegwart, Hermann Merz
Lieschen	Melly Sachs
Der Erdgeist	Max Büttner
Der böse Geist	Filom. Staudinger
Eine Hexe	Alexander Calliano
Die Meerkatze	Kl. Kolbe
Der Meerkater	Kl. Groth
Bürger	Emil Davidsohn, Franz Sasse, Willy Nerb
Schüler	Erich Weingärtner, Emil Werner
Dienstmädchen	Louise Oldenburg, Ida Calliano
Bürgermädchen	Agathe Schekirka, Mally Rhode
Handwerksburschen	Hugo Gerwink, Theodor Dietrich, Oscar Steinberg, Max Preißler

Bürger, Bürgerinnen, Soldaten, Volk.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, 23. März 1902, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Charley's Tante.

Schwank in drei Akten von Brandon Thomas.

Sonntag, 23. März 1902, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout C.

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 3 Akten und 1 Vorspiel nach Viktor von Scheffel's gleichnamiger Dichtung von Rudolf Bunge.
Musik von V. E. Neßler.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Otto Krause.
Personen des Vorspiels:

Werner	Felix Dahn
Konradin, Landknechtstrompeter und Werber	Fritz Hanke
Der rector magnificus der Heidelberger Universität	Emil Davidsohn
Der Haushofmeister des Kurfürsten	Franz Birrenkoven

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau	Adolf Jellouschegg
Marie, dessen Tochter	Marianne Kleno
Der Graf von Wildenstein	Emil Davidsohn
Dessen geschiedene Gattin, des Freiherrn Schwägerin	Almati = Rundberg
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Adalbert Lieban
Werner Kirchhofer	Felix Dahn
Konradin	Fritz Hancke
Ein Narr	Erich Weingärtner

Im ersten Akt: **Walzer.**
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt vom Corps de Ballet.
Im zweiten Akt: **Grosses Maifest.** Ballet.
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.
Personen:

Der König Mai	Ida Palmer
Prinzessin Maiblume	Leop. Gittersberg
Prinz Waldmeister	Emma Bailleul

Gewöhnliche Preise.

Spielplan.
Montag. Abonnements=Vorstellung. P. P. D. **Kapellenberg.** Schauspiel.

Verkäufe

Spazierwagen, fast neu, steht zum Verkauf Schidlitz, Oberstraße 102. (7345b

Sehr gut erh. Fahrrad (Cleveland) preisw. zu verk. Sperlingsgasse 18 19, E. Hühnb. pt. l. (7570b

Lederlandauer, Doppelkalesche, gut, zu verkaufen Mausegasse 9, Hof. (7519b

Habe 31 Schock gehauene und geräucherte (4203
Felgen
abzug. **H. Kowitz,** Bes., Schwarzhütte b. Pollenschin, Kr. Karthaus

Grabgitter stehen zum Verk. Kneipab 7/8. (7676b

Fahrrad, gut erhalt., bill. zu verkaufen Thornscher Weg 7, 2 Tr. rechts.

Schreibsek., Bilder, Trumeauxspieg. z. vk. **Stramm,** Promen. 2.

Uebungsschule zur Violine von Schröder vrk. Allmodeng. 6, Th. 1.

Ein Opel-Rad, ein **Sopha,** beides fast neu, sowie ein **Hund** zu verkaufen. Altstädt. Graben Nr. 68, 2 Tr.

Gehäkelte Gardinenspitzen zu verkauf., jede Handarbeit wird sauber ausgef. 2. Damm 4, 2 Tr.

Fahrrad, Straßenrenner, billig zu verk. Gr. Mühlengasse 13, 3.

1 Kinderwagen ist bill. zu verk. Langfuhr, Ahornweg 6, 2 Tr.

Ein Repositorium mit Tombank zu verkaufen Rammbau Nr. 38.

Ein sehr gutes Fahrrad „Triumpf" fast neu, billig zu verkf. Frauengasse 29, 1 Tr.

2 fast neue Bäcker-Beuten und große alte Dachpfannen billig zu verkaufen. Offerten unter **B 866** an die Expedit.

Ein alt. Brodrepositorium ganz billig Poggenpfuhl 21, 1, hinten.

Einspänniger Leiterwagen zu verkaufen Sandweg Nr. 1.

Mehrere neue Roll= und Luxuswagen, auch gebr., stehen zum Verkauf. **Klawe,** Hochstrieß vis-a-vis der 2. Hus.=Kas. (7671b

1 gut erhaltener **Kutter nebst Zubehör** und **79 Netzen,** im guten Zustand, liegt billig zu verkaufen bei Wittwe **Vogel, Memel,** Lomels Bitte 108. (7682b

Kinderwagen
Ein gut erhalt. elegant., modern. Kinderwagen m. Nickel=Arabfed. Gummirädern preisw. zu verk. Näh. zu erfahr. **Stadtgebiet 24.**

Gr. Speiseschr., Tische, Büchrrg. Bettgestell zu vkf. Steind. 25A, 1.

Fenster, fast neu, für Glaswerth zu verkf. 3. Damm 16, 3.

Ein noch guter Schließkorb bill. zu verk. Johannisgasse 6, 1. T., l.

Billige Schuhwaaren.
Für Damen mit kl. Füßen niedrige Schnür= u. Knopfschuhe, sehr feines Leder 3 Mk., Damenstiefel mit Gummizug a. 3 Mk., Damen=Zeugstiefel mit Gummizug 2 Mk. Auch vieles schon getragene Fußzeug ganz billig **M. Geng,** Alst. Graben 81. (7653b

Neuer Tafelwagen,
30 Ctr. tragend, u. **1 Kastenwagen** zu verkaufen bei **G. Gröning,** Schmiedemeister in Zoppot, Pommerschestraße 32. (7430b

Ca. 400 Liter Vollmilch
(Ia. Qualität) (3647
sind in verschiedenen kleinen Posten oder im Ganzen, frei Danzig Bahnhof, vom 1. April ab zu vergeben. Offert. erb. nach **Dom. Dalwin** bei **Sobbowitz.**

Für ein hier neu zu etablirendes großes Schuh= und **Stiefelwaaren=Geschäft** ist die Ladeneinrichtung zu vergeben, Repositorien und Tombank 2c. Offerten mit Preisangabe erbitt. kostenl. **Bahrendt,** Oliva, Georgstraße 5, 1 Tr.

Gut erh. **Romane** bill. zu vrk. Baumgartscheg. 32/33, **Krüger.**

Grabgitter (neu) stehen billig zum Verkauf Fleischergasse Nr. 23. (7568b

Selbstgearbeitete schwarze Ledermarkttaschen zu haben Goldschmiedegasse Nr. 9. (7645b

3=zöll. Arbeitswagen fast neu und ein zweizöll. billig zu verkauf. Langfuhr, Hauptstraße 82. (7648b

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

53. Sitzung vom 20. März, 11 Uhr.

Sekundärbahnvorlage.

Die erste Berathung der **Eisenbahn-Vorlage** wird fortgesetzt.

Eine Reihe von Abgeordneten bringen lokale Wünsche vor.

Im Laufe der Debatte protestirt

Abg. Schaube (Natlb.) gegen eine von dem Abg. Gothein in einer Breslauer Versammlung gethane Aeußerung, daß Schlesien durch seine Einverleibung in Preußen wirthschaftlich schwer gelitten habe. Diese Behauptung sei ebenso unzutreffend, wie sie neu sei. (Beifall rechts.) Der wirthschaftliche Tiefstand Schlesiens liege vor der Zeit der Einverleibung und gerade Friedrich der Große habe außerordentlich viel gethan für die wirthschaftliche Hebung Schlesiens. (Bravo.) Redner äußert dann noch Wünsche zu Gunsten der Kreise Brieg, Ohlau.

Die Vorlage wird der Budgetkommission überwiesen.

Nächste Sitzung **Mittwoch, 9. April.** Fortsetzung der zweiten Etatsberathung.

* * *

Herrenhaus.

5. Sitzung vom 21. März, 1 Uhr.

Petitionen. — Dotationen an die Provinzialverbände.

Das Haus erledigt **Petitionen** nach den Anträgen seiner Petitionskommission ohne Debatte.

Es folgt die Berathung des **Provinzial-Dotationsgesetzes.** Die Kommission hat den § 7 der Vorlage, welcher das **Festsetzungsverfahren** für den Vertheilungsplan der Provinz regelt, geändert; sie will gegen die Beanstandung des Planes durch den Oberpräsidenten die **Beschwerde** binnen zwei Wochen an die Minister des Innern, der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten geben, die in der Vorlage nicht enthalten war. Von dem Herrn v. **Levetzow** wird beantragt, daß die Feststellung im **Einvernehmen** mit dem Oberpräsidenten stattfinden soll.

In der **Generaldebatte** weist

Graf **Mirbach-Sorquitten** darauf hin, daß Minister Miquel der Forderung einer Erhöhung der Provinzialdotationen, die von dem Kongresse der Landwirthe schon längst gefordert worden ist, immer ablehnend gegenüber gestanden hat. Er (Redner) habe eigentlich mehr erwartet, denn die Provinzen haben bedeutende Schulden kontrahirt, die schwer auf die Bevölkerung drücken. Das solle aber seinen Dank für das Gebotene nicht verringern.

Minister **v. Hammerstein** tritt für die Aufrechterhaltung des § 7 der Vorlage (**Bestätigung** des Vertheilungsplanes durch den Oberpräsidenten) ein. Die Dotation werde vom Staate gewährt und müsse von dem ersten Provinzialbeamten, dem Oberpräsidenten, deren Vertheilung genehmigt werden. Ein Mißtrauen gegen die übrigen Provinzialbehörden solle in dieser Bestimmung nicht liegen. Einverstanden sei die Regierung mit dem Vermittelungsantrag Levetzow und sie erkenne auch an, daß die durch die Dotation angestrebte Entlastung auch den Gutsbezirken zu statten kommen solle; es werde indessen schwer sein, eine Bedürftigkeit dieser Gutsbezirke festzustellen, denn diese werde sich meist decken mit den Verhältnissen des Besitzers und daher werde es nicht lieb sein, alle drei Jahre eine Prüfung seiner Verhältnisse bis in das Detail sich gefallen lassen zu müssen. Dazu komme, daß bei einem Verkauf des Gutes an einen vielleicht sehr leistungsfähigen Besitzer es unbillig wäre, diesen noch längere Zeit im Genuß der Dotation zu lassen. Der auf die Aufnahme der Gutsbezirke in das Gesetz gerichtete Antrag des Herrn von Levetzow kann daher von der Regierung nicht gebilligt werden.

Oberbürgermeister **Becker-Köln** billigt die Bevorzugung des Ostens; Redner erklärt, daß zwar Forderungen von der Regierung für die Dotation nicht gestellt sind, daß diese aber schon vorher gestellt und von den Provinzen geleistet waren (Sehr richtig). Es werden ja auch weitere Forderungen von der Regierung kommen. Am besten wäre es, den § 7 ganz zu streichen, doch seien seine Freunde bereit, für den Antrag Levetzow zu stimmen.

In der Spezialberathung begründet **Herr v. Levetzow** eingehend seinen auf Einbeziehung der Gutsbezirke in das Dotationsrecht gehenden Antrag.

Finanzminister **v. Rheinbaben** bekämpft diesen Antrag, im Interesse einer glücklichen Verabschiedung des Gesetzes. Es fehle an einem festen Maßstabe für die Beurtheilung der Leistungsfähigkeit der Gutsbezirke und es sei auch zweifelhaft, ob das Abgeordnetenhaus dieser Aenderung zustimmen würde.

Oberbürgermeister **Delbrück** hält den Antrag Levetzow, soweit er sich auf die Gutsbezirke bezieht, für praktisch unerheblich, namentlich nach den Erklärungen der Regierung; er bittet diesen Antrag abzulehnen.

Minister **v. Rheinbaben** weist noch darauf hin, daß die Leistungsfähigkeit des Gutsbesitzers zwar leicht festzustellen ist, daß diese sich aber nicht immer deckt mit der Leistungsfähigkeit des Gutsbezirks.

Herr v. Klitzing: Wenn bei der Steuereinschätzung buchmäßig festgestellt ist, daß das Gut seit Jahren nichts eingebracht hat, dann ist es eben leistungsunfähig.

Minister **v. Rheinbaben:** Wenn der Besitzer ein Millionär ist, ist der Gutsbezirk nicht leistungsunfähig.

Minister **Hammerstein** bestätigt letztere Ansicht. Das Oberverwaltungsgericht habe in diesem Sinne entschieden.

Zu § 7 wird der Antrag v. **Levetzow in beiden Theilen angenommen** (auch der die Einbeziehung der Gutsbezirke betreffende Theil.) Mit diesen Aenderungen wird die Vorlage angenommen.

Es folgen Petitionnn.

Nach Erledigung derselben vertagt sich das Haus auf morgen. Tagesordnung: Bericht der Matrikelkommission, kleine Vorlagen und Petitionen.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Absenders sowie die Abonnements-Quittung beiliegen, können nicht beantwortet werden. Briefliche Auskunft wird nicht ertheilt.

Reise. Die Fahrpreise nach Nord-Amerika sind vor Kurzem um 10 Mk. erhöht worden. So betragen die Zwischendecksfahrpreise des „Norddeutschen Lloyd“ nach New-York jetzt im Schnelldampfer 170 Mk., im Postdampfer 160 Mk.; nach Baltimore im **Schnelldampfer** 170 Mk., im **Postdampfer** 160 Mk., nach Galveston im Schnelldampfer 160 Mk. im Postdampfer 150 Mk. Diese Preise sind am Montag, den 17. März, in Kraft getreten. — Die Einwanderungsgesetze der Vereinigten Staaten lassen nur solche Personen ein, die erwerbs- und arbeitsfähig sind, von denen also nicht zu erwarten ist, daß sie dem Staate zur Last fallen. Die Vorweisung einer bestimmten Geldsumme ist nicht vorgeschrieben. Minderjährige Personen unter 21 Jahren, die ohne Begleitung ihrer Eltern oder ihres Vormundes reisen, müssen schriftlich die Erlaubniß des Vaters oder Vormundes zur Reise nachweisen. Die Unterschrift des Vaters oder Vormundes muß von der Ortspolizeibehörde beglaubigt sein. Personen von 17—40 Jahren müssen über ihre militärischen Verhältnisse Nachweis führen.

A. S., 85. Das Befähigungszeugniß als Seedampfschiffs-Maschinist 4. Klasse berechtigt Sie nicht zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst bei der Marine. Um zu dieser Maschinisten-Prüfung zugelassen zu werden, ist erforderlich eine nach Ablauf des 15. Lebensjahres zurückgelegte 66-monatige Dienstzeit, entweder ganz im Maschinenpersonal von Dampfschiffen oder doch theilweise in solchem, theilweise in einer Maschinenwerkstatt. Mindestens 24 Monate müssen an Bord in Fahrt befindlicher Schiffe zugebracht sein. Sie sehen, so schnell geht es nicht. — Bei der kaiserlichen Marine könnten Sie es nur bei besonderem Fleiß und hervorragenden Fähigkeiten zum Marine-Ingenieur bringen. Sie müßten in die Marine als Maschinisten-Anwärter eintreten, als welcher Sie zunächst ungefähr 8 Wochen lang militärisch ausgebildet werden. Dann folgt die technische Ausbildung und Vorbereitung auf einer Werftdivisionsschule zur Maschinistenmaatenprüfung. Die Vorbereitung der Maschinistenmaate zur Maschinistenprüfung findet auf einer Deckoffiziersschule statt. Dann erfolgt Beförderung zum Maschinisten, später zum Obermaschinisten. Diese finden als leitende Maschinisten in der Regel nur auf Schiffen im Inlande Verwendung. Zulassung zur Ingenieurlaufbahn findet nur bei denjenigen Obermaschinisten statt, die hierzu besonders geeignet sind. Diese werden dann von ihren Marinetheilen zu den entsprechenden Schulkursen kommandirt.

Frau M. Sch. Die Verwaltung ist verpflichtet, für Sie zu kleben. Wenn Sie in einem solchen Arbeitsverhältniß stehen, brauchen Sie Selbstversicherung nicht einzugehen. Ihre Wittwenpension wird Ihnen bei einer etwaigen Invaliden- oder Alterspension nicht in Anrechnung gebracht.

H. Th. Der betreffende Herr bleibt für die nächste Spielzeit nicht hier.

A. G. Kaufmännische Angestellte, wie Verkäufer, Lehrlinge und Verkäuferinnen sind verpflichtet, einer Krankenkasse anzugehören. Die Anmeldepflicht liegt aber dem Chef ob. Von den Beiträgen haben die Angestelltln 2/3, der Arbeitgeber 1/3 zu zahlen.

F. B., Vorstädt. Graben. Wenn Sie in der neuen Wohnung monatliche Miethezahlung vereinbart haben, so empfehlen wir Ihnen, den ersten Monat (April) die Miethe zu zahlen, aber gleich zum 1. Mai zu kündigen. Das ist der einzige Ausweg, wenn der neue Wirth Sie nicht aus freien Stücken von Ihrer Miethung entbindet.

Geflügeltes Rad. Es giebt 3 Eisenbahn-Regimenter, alle stehen in Berlin. Sie gehören zum Garde-Korps, doch ist Gardemaß bei den Mannschaften nicht vorgeschrieben. Die Eisenbahn-Truppentheile sind bestimmt zum Bau und Betriebe von Eisenbahnen und Feldbahnen und zur Herstellung von Fluß- und Thalübergängen, soweit sie mit den Bahnen zusammenhängen. Im Uebrigen hat der Dienst viel Aehnlichkeit mit dem der Pioniere. Demgemäß rekrutiren sich auch die Eisenbahn-Regimenter vorwiegend aus Handwerkern. Daß Sie gerade als Bureaubeamter mit Kenntnissen der Telegraphie und Stenographie besondere Aussicht haben, zur Eisenbahntruppe angesetzt zu werden, können wir nicht gerade sagen.

Anfangsabonnent. Sie können trotzdem klagbar werden.

Weichsel 100. In derartigen Geldangelegenheiten giebt die Briefkastenredaktion unter keinen Umständen Auskunft. Wenn Sie meinen, daß Ihr Geld bei angeführter Bank Ihnen nicht sicher genug ist, dann steht es Ihnen doch frei, es bei einer andern Bank zu hinterlegen.

Abonnent 1902. Die betreffenden Zeichen bedeuten: Krümmung des Nackens und Schiefheit des Halses nach links, volle Sehweite, Landsturm mit Waffe.

Alter Mann. Mit der großjährigen Tochter müssen Sie theilen, wenn nicht ein Ehetestament vorliegt.

de F. Wulffen. Sie verlangen zu viel. Wir können doch nicht im Briefkasten, weil Sie gerade Appetit darauf haben, das Boerenlied veröffentlichen.

Nr. 999. Alles von auswärts kommende Bier unterliegt der städtischen Biersteuer, auch das aus dem Auslande stammende.

O. P. Salvatorgasse. Sie können sich an das Gewerbegericht wenden. Wir bezweifeln aber, ob Sie Recht bekommen werden.

B. St. Rammbau. Die Adresse und Anrede der Kaiserin ist: Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin und Königin von Preußen zu Berlin. Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät. Die Adresse und Anrede des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts ist: Sr. Exzellenz dem Herrn Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Vize-Admiral v. Tirpitz, zu Berlin. Ew. Exzellenz.

K. M. 5000. Sie können das verauslagte Geld einfach beim Vormund liquidiren. — Die Forderung des Kaufmanns ist schon verjährt.

Alter Danziger. Sie sind vollkommen im Recht und das Verhalten des Betreffenden ist uns ganz unbegreiflich. Sie sind berechtigt, anderweit zu essen und Ihre Unkosten von der Pension in Abzug zu bringen, wenn der Mann sich fortgesetzt weigert, das vereinbarte Essen zu liefern.

C. B. Schleusengasse. Sie müssen sich an den beglaubigten Vertreter der Südafrikanischen Republiken in Brüssel, Herrn Dr. Leyds, wenden.

Langfuhr N. N. Sie haben sich an das Amtsgericht zu wenden. Sie können beantragen, daß die Frau die Kinder nicht erhält. Welche Summe Sie der Frau zu zahlen haben, entscheidet das Gericht.

J. B. Langfuhr. Seidene Zigarrenbänder finden gewerbliche Verwendung nicht, lassen sich aber zu Handarbeiten sehr schön verwenden.

Zwei Streitende Schöneberg. Der Unterschied zwischen Tag- und Nachtlängen ist in den Breitengraden unter dem Aequator am geringsten, unter diesem selbst sind sich Tage und Nächte das ganze Jahr hindurch vollständig gleich. Je weiter ein Breitengrad vom Aequator entfernt liegt, in demselben Verhältniß wächst auch der Zeitunterschied in Tag- und Nachtlänge.

A. Schm. Dienergasse. Wir nennen Ihnen die „Zeitschrift für Maschinenbau und Schlosserei“ in Berlin.

A. O. Neufahrwasser. 1. Kleinwachlin liegt im Kreise Naugard in Pommern und gehört zum Amtsgerichtsbezirk Massow. 2. Eine solche Bestimmung hat nicht existirt, ist jetzt auch nicht aufgestellt worden.

A. K. Kleine Gasse. Der Hausbesitzer ist bei Versteigerung der von ihm einbehaltenen Sachen an keine Frist gebunden.

N. S. Lenzgasse. Sie brauchen nur Ihren Schwestern von dem Erbe etwas zu geben und zwar zu gleichen Theilen. Die Nichte hat nichts zu beanspruchen.

J. Z. M. Ihrem Sohn stände die Laufbahn als Verwaltungssekretär bei der Kaiserlichen Werft offen. Für ihn gelten folgende Bestimmungen zum Eintritt: Alter nicht über 28 Jahre, muß die erste Klasse eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung mindestens ein Jahr mit gutem Erfolg besucht haben, die Kenntniß der englischen und französischen Sprache besitzen soweit, daß er in diesen Sprachen abgefaßte Korrespondenzen und Rechnungsbeläge mit Leichtigkeit übersetzen kann. Er muß ferner seiner Militärpflicht im stehenden Heer oder in der Marine genügt haben, gesund und ohne Gebrechen sein. Auch muß von ihm feststehen, daß er sich in seinen bisherigen Lebensverhältnissen durchaus achtbar und tadelfrei bewiesen hat und ohne Schulden ist. Das Gesuch um Zulassung ist an den Ober-Werftdirektor derjenigen Werft zu richten, bei welcher Ihr Sohn eintreten will. Dem Gesuch müssen beigelegt werden: Abgangszeugniß der Schule, ein vollständiger Lebenslauf, Bescheinigung wegen Erfüllung der Militär-Dienstpflicht; Geburtsschein ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand, Führungsatteste vom Militär und glaubhaftes Zeugniß über Führung in der Zwischenzeit, sowie die schriftliche Erklärung des Bewerbers, daß seine pekuniären Verhältnisse vollkommen geordnet sind und der Nachweis, daß bis zu seiner definitiven Anstellung im Werftdienst für einen angemessenen Unterhalt gesorgt ist. Es erfolgt nach der Annahme zunächst eine sechsmonatige probeweise Beschäftigung. Nach Ablauf dieser Zeit findet bei günstigen Zeugnissen die endgültige Annahme statt. Während der Ausbildungszeit kann dem Applikanten eine Remuneration von 60 Mk. monatlich gewährt werden. Werftverwaltungs-Sekretäre beziehen 1800—4200 Mk. Gehalt jährlich.

Alter Abonnent in Th. Außer der Oberrealschule zu St. Petri und Pauli besteht noch das Realgymnasium zu St. Johann. Bei ersterer beträgt das jährliche Schulgeld für einheimische Schüler in der Oberrealschule 108 Mk., in der Vorschule 84 Mk., bei letzterer 108 Mk. Eine lateinlose höhere Knabenschule ist die Euler'sche höhere Knabenschule, deren Ziel Mittelschulbildung ist. Daneben Vorbereitung für Quinta, Quarta und Untertertia. Schulgeld ohne fremde Sprachen 7,50 Mk. monatlich, mit fremden Sprachen 9 Mk. Die hiesigen Knabenmittelschulen haben einen siebenstufigen Lehrgang. Das Schulgeld beträgt jährlich 36 Mk.

A. P. Matzkauschegasse. Im Zuchthaus darf von den Sträflingen durchgängig nur Sträflingskleidung getragen werden.

A. C. Bütow. Wenn die Polizei die Verbindungsthür zwischen den beiden Häusern nicht gestattet und der Wirth Ihnen Entschädigung gegeben hat, können Sie weiter nichts machen. Es fragt sich nur, ob die Entschädigung angemessen ist.

Anni. Gewiß können Sie noch mit 24 Jahren Schauspielerin werden, wenngleich dies schon etwas spät ist. Wenn Sie aber nicht ganz besonderes Talent und zähe Ausdauer haben, rathen wir ihnen entschieden ab. Hier in Danzig ertheilen mehrere Schauspieler nnd Schauspielerinnen dramatischen Unterricht.

A. H. 70. Die Sache ist schon verjährt. Sie brauchen dem Neffen unter keinen Umständen Rechnung ablegen.

N. Weidengasse. Eine polizeiliche Bestimmung, wonach das Klavierspielen in eigener Wohnung nach 10 Uhr Abends verboten ist, besteht hier nicht.

P. W. Heiligenbrunn. Für Sie gilt auch der Anfang der ersten Auskunft im heutigen Briefkasten. Auch die Hamburg-Amerika-Linie hat ihre Fahrpreise um 10 Mark erhöht.

A. B. 100. Eine Mädchenschule, die neben den gewöhnlichen Lehrfächern auch noch besonders in Musik, weiblichen Handarbeiten ausbildet, besteht in Danzig nicht.

Tante. 1. Gesetzlich sind Geschwister nicht verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren. 2. Wir empfehlen Ihnen sich an das Nachschlagebureau der vereinigten Stiftungen, hier, Mauergang 3 zu wenden.

O. Opr. Langfuhr. Stirbt der Miether, so ist sowohl sein Erbe als auch der Wirth berechtigt, das Miethsverhältniß unter Einhaltung der gesetzlichen Frist zu kündigen (bei monatlicher Miethszahlung monatige Kündigung). Die Kündigung muß zum erstmöglichen Kündigungstermin nach dem Todesfalle erfolgen.

A. W. 1. Sie haben rechtzeitig gekündigt. 2. Sie können trotzdem ausziehen.

B. S. Sie können von uns doch nicht verlangen, daß wir Ihnen Offerten in künstlichen Bienenwaben machen? Annonciren Sie.

Joh. Sch. Der Verkauf ist mündlich ungiltig. Wenn Sie aber nachweisen können, daß Sie zwei Wohnungen hätten vermiethen, oder daß Sie gar theurer verkaufen können, dann können Sie sich wegen Ihres Schadens an die erhaltenen 215 Mk. halten. 205.

F. F. Der Vermiether konnte den Zaun und die Räume wegnehmen; Sie können deshalb nicht [illegible]. Im Falle Ihrer Versetzung haben Sie auf Grund des § 570 des Bürgerlichen Gesetzbuchs das Recht vierteljährlicher Kündigung. Lesen Sie Brandis, Miether und Vermiether (2. Auflage, 50 Pfg.) 206.

H. E. O. S. in H. Sie haben als Staatsbeamter keine Vergünstigung bei Einquartierungen. Deren längste Dauer bestimmt das Gesetz nicht. Die in Ihrem Miethskontrakte vereinbarte Kündigung ist durch die theilweisen Abänderungen keineswegs geändert worden, vielmehr bleibt die Verlängerung um ein Jahr in Kraft. 209.

P. 188. Der nur mündlich geschlossene Pachtvertrag gilt nur für ein Jahr. Nach dessen Ablauf können ebenso gut Sie wie der jetzige Besitzer jedes Vierteljahr kündigen. Die Wiederherstellung der Gebäude lag dem Verpächter ob; Sie können die dafür ausgegebenen Beträge an dem Miethsgelde kürzen. Wegen des Wintergetreides muß sich der Verpächter mit Ihnen in Verbindung setzen. 207.

A. R. in Renk. Ihr Erscheinen im Aufgebotstermine ist nicht nöthig, wenn Sie den Antrag, die Papiere für kraftlos zu erklären, schon vorher schriftlich gestellt haben. 208.

A. E. Robnrschin. Selbstverständlich können Sie auf vierteljährliche Miethszahlung, und dementsprechend auf vierteljährige Kündigung. Ein schriftlicher Kontrakt ist nicht unbedingt nothwendig, empfiehlt sich aber bei dieser Änderung des Miethsverhältnisses.

Veteran. Wie lange es noch dauern wird, bis die Auszahlung des Veteranengeldes nach dem neuen Gesetzentwurf erfolgt, läßt sich für uns noch nicht sagen.

R. R. Eine Verpflichtung, sämmtliche eingelaufene Offerten zu beantworten, besteht für Sie nicht. [illegible]

R. G. Hühnerberg. Wenn Sie Kontrakt gemacht haben, sind Sie selbstverständlich verpflichtet, die Wohnung zu beziehen. Wenn Ungeziefer darin ist, so dürfen Sie [illegible] in solchem Maße der Fall ist, daß eine erhebliche Gefährdung der Gesundheit damit verbunden ist. Handgeld können Sie nicht zurückfordern.

Agrarier. Es wäre für Sie das Zweckmäßigste, sich in einer Anzeige in Industrieblättern um eine für Sie passende Stelle zu bewerben. Den einfachsten Weg gehen Sie, wenn Sie sich an eine Annoncen-Expedition wenden, die Ihnen die geeigneten Blätter nennt.

D. C. Hirschgasse. Ihrer gutgemeinten Anregung können wir nicht Folge leisten.

Nießbrauch. Ueber das eingebrachte Geld der Ehefrau kann der Mann verfügen, darf es aber nicht für sich verbrauchen. Diese Verfügung geht aber nur so weit, daß der Mann das Geld für die Frau mündelmäßig, also in sicheren Papieren und Hypotheken, Sparkassenbüchern usw. verzinslich anlegen darf. [illegible] Der Mann erwirbt die Zinsen, ohne Sicherheit leisten zu müssen.

A. M. Das Gesuch um Zulassung als Posteleve ist an die Kaiserliche Oberpostdirektion zu richten.

T. Abornweg. Das Testament ist formell fehlerlos und Sie können es in Ihrer Wohnung aufbewahren.

M. R. Kroxnhof. Der Landbriefträger war nicht verpflichtet, das Packet auszutragen.

M. W. 100. Ihre Frau hat keinen Anspruch auf Erstattung der Hälfte des gezahlten Betrages, [illegible] nach der Hochzeit eingereicht werden.

O. K. Schönek. Nach § 2 der Schulordnung kann der die Schule besuchende [illegible] die Entlassung des Schülers vom vollendeten 14. Lebensjahre hinausschieben [illegible]

A. S. 500. Durch monatige Gehaltszahlung wird nicht auch monatige Kündigung vereinbart. Ist nichts hinsichtlich der Kündigungsfrist ausgemacht, so gilt die handelsgesetzliche sechswöchige Kündigung.

R. 100. Bisquits sind u. E. auch nach 8 Uhr Abends noch zum Verkauf frei, da sie nicht ausschließlich unter den Begriff Backwaaren, wie Brot und Semmeln, im Sinne des Gesetzes fallen.

H. H. in M. Musikbeilagen bringt von Tageszeitungen das „Kleine Journal" in Berlin wiederholt im Jahr. Von Zeitschriften wohl die meisten Frauen- und Unterhaltungsblätter, außerdem giebt der in München vierzehntägig erscheinende „Kunstwart" in seiner Musikbeilage sehr gute Musikstücke, namentlich Hausmusik. — Dem steht behördlicherseits nichts im Wege.

Hoffmann Pa. Der Fall ist uns nicht mehr erinnerlich.

H. Z. in B. Die Bestimmungen ihres Miethsvertrages sind doch so klar. Sie hätten schon am 1. Januar zum 1. April kündigen müssen, wenn Sie jetzt ausziehen wollen. Nun sind Sie verpflichtet, noch ein Jahr zu wohnen.

Z. Elbing. Eine Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten ist rechtsgültig und statthaft, sie muß aber für beide Theile gleich sein. — Ein solcher Vertrag braucht nicht gestempelt zu sein. — Verpflichtet ist das Personal nicht, im Falle eines Konkurs für die Masse zu arbeiten, es kann aber vom Konkursverwalter zum selben Gehalt weiter engagirt werden. — Für die Richtigkeit der Bücher hat der Chef die handelsgesetzliche Verantwortung zu tragen, da es seine Pflicht ist, die Buchführung zu prüfen.

R. R. 3. Sie sind ganz im Recht. Wenn Sie keine Kündigungsfrist vereinbarten und die Miethszahlung monatlich erfolgt, so können Sie jetzt noch zum 1. Mai kündigen. Das gilt auch für den Fall, daß Sie die Wohnung überhaupt nicht beziehen, sondern nur die Miethe zahlen.

Wohlthätigkeit. Vorsteher der Armenkommission des Bezirks, in dem die Breitgasse liegt, ist Herr Lederhändler Drabandt, Breitgasse 133.

A. G., Polleuschin. Was wollen Sie jetzt noch machen? Ihre Reklamation wegen der von Ihnen erwähnten Ueberforderung würde keinen Zweck haben und, wenn Sie einen Taxator heranziehen wollen, in keinem Verhältniß zu dem für Sie geringen Preisunterschied stehen.

M. W. in Kahlberg. Die Adresse ist: „Redaktion des Briefkastens der D. N. N." Die Auskünfte kosten selbstverständlich nichts. Sie haben nur die Bedingungen zu erfüllen, die am Kopfe des Briefkastens ausgedruckt sind.

O. P. 100. Sie können sich noch nachträglich zum Telegraphenbataillon melden, doch fragt es sich, ob Ihr Gesuch Erfolg haben wird. Zu Frankfurt a. O. steht das 2. Telegraphen-Bataillon.

E. in Meisterswalde. Der Wechsel des Wohnortes berechtigt Sie keineswegs zum Rücktritt aus dem Feuerversicherungsvertrage. Sie haben der Gesellschaft aber Ihren Wohnortswechsel anzeigen sollen, da diese in Ihrer neuen Wohnung die Versicherungsbedingungen wieder feststellen muß. Wenn Sie nicht rechtzeitig den Vertrag gekündigt haben, gilt er [illegible] verlängert, [illegible] die in der Police vorgesehen ist. Ein Gesetz, das diese Materie regelt, ist noch nicht vorhanden, aber in der Ausarbeitung begriffen.

A. K. Kahlbude. Sie können die Sachen einem Gerichtsvollzieher oder vereidigten Auktionator zur Versteigerung geben und den Erlös für Deckung Ihres Guthabens verwenden.

Militäranwärter. Solche Beamte beziehen 1650 bis 2700 Mk. jährlich, in Berlin 1800 bis 3800 Mk.

Monika 26. Vormund kann jeder Volljährige werden, auch eine Frau. Den Vormund können Sie benennen, falls Sie es nicht selbst werden wollen. Wenn der Mann Sie heirathet, kann er das uneheliche Kind sofort für ehelich erklären. Adoptiren kann er es nur, wenn er über 50 Jahre alt ist. [illegible]

M. K. Poggenpfuhl. Firmen nennen wir im Briefkasten grundsätzlich nicht. Annonciren Sie.

Handel und Industrie.

Wochenbericht der Berliner Börse.

Die frühere Beurtheilung, welche die allgemeinen wirthschaftlichen und industriellen Verhältnisse gegenwärtig finden, hat den Börsenverkehr allmählich wieder in jene mehr wie ruhigen, stillen Bahnen einlenken lassen, in denen er in den letzten Monaten des vergangenen Jahres [illegible] Jahres fast welch überschwängliche Hoffnungen die Spekulation an die im Gange befindlichen großen Finanztransaktionen knüpfte, [illegible] solcher Hoffnungsfreude begründeten Geschäfte die Spekulation auf ihrer Apathie aufrütteln und zu lebhafterem Betheiligungseifer anregen würde. Wider Erwarten hat indessen weder das ungarische Konversionsgeschäft noch jenes neue russische Anleihe, weder das portugiesische Finanzarrangement noch die Kapitalserhöhung der Diskontogesellschaft nennenswerthen Einfluß auf Gang und Haltung des Verkehrs ausgeübt. [illegible] der Börsen die nothwendige Belebung des Rententmarktes, und in der weiteren Verlaufe überhaupt nach dem Anziehen der Geldsätze weder merklich [illegible]. Auf den übrigen Gebieten brachte das Ermatten der geschäftlichen Thätigkeit eine intensive Stagnation, die die Kurse abbröckeln ließ und der Tendenz jenes unsichere Gepräge gab, bei welchem [illegible] Seite sich das beständige schwanke Zünglein der Waage endgültig neigen wird. Das Interesse an den Geschäften ist eben so empfindlich zurückgegangen [illegible] Börsenkreise die vorgenannten ein erschlafften Börsenorganismus nicht mehr in Bedeugung zu setzen vermögen. Naturgemäß liegt die allgemeine spekulative Lustlosigkeit in den Industriewerthe, speziell der Montanpapiere ihren markantesten Ausdruck, da sich bei der Spekulation, die sich in ihrer Rechnung auf einen baldigen Umschwung des Frühjahrsgeschäfts gestützt sieht, die Enttäuschung bei der [illegible] der Eisenindustrie [illegible] Situation zu Wannenmarkt im Wege standen und Ergebnisse so umfangreichen Realisationen von Kohlen und Eisenwerthen Anlaß gaben. Und wie die beiden Hauptkategorien des Industriemarktes zeigten auch die übrigen Werthe mit Ausnahme der Wollaktien, für die der gute Ausfall der Londoner Wollauktion anregte, zumeist matte Haltung. Selbst auf dem in letzter Zeit besonders bevorzugten Gebiet der Terrainaktien ist in der hinter uns liegenden Berichtswoche die geschäftliche Regsamkeit arg ins Stocken gerathen und der Preisstand durch Abgaben einem Druck ausgesetzt gewesen, der die Kurse der am meisten gesteigerten Papiere in rückläufige Bewegung drängte. Recht still blieb auch das Geschäft am Bankenmarkt, doch blieben die Aktien der heimischen Banken bei ruhigen Umsätzen gut behauptet, da hier im Gegensatz zum Industriemarkt die zuversichtliche Stimmung durch allerlei Gerüchte über Fusionirungen und Angliederung von Provinzinstituten an die großen Banken eine wirkungskräftige Unterstützung erhielt. Größeres Interesse machte sich gegen den Schluß der Woche für inländische Bahnen auf die Aeußerung des Eisenbahnministers bemerkbar, daß die Ostpreußische Südbahn und die Marienburger nicht mehr lange Privatbahnen bleiben würden. Ostpreußen, die auf die Meldung, daß die Stammaktien pro 1901 dividendenlos bleiben müssen, stärkere Rückgänge erlitten, konnten sich daraufhin erholen, konnten aber im Gegensatz zu Marienburgern die erzielten Avancen nicht voll behaupten auf die Erwägung, daß für die Verstaatlichung der Zeitpunkt wenig glücklich gewählt ist, um den Aktionären günstige Chancen zu erwirken. Auf dem Rentenmarkt neigten heimische Anleihen nach anfänglicher weiterer Befestigung auf Grund der hiesigen Geldversteifung eher wieder zur Schwäche, von fremden Fonds erlitten Chinesische Anleihen stärkere Rückgänge, da die Nachrichten über die Ausbreitung des Aufstandes in China fortgesetzt zu Verkäufen Anlaß gab.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Nachdem die freie Schifffahrt dem Konsum das Material für den laufenden Bedarf wieder reichlich zugeführt, hat bei der sonst fehlenden Anregung und bei dem wieder sehr schleppend gewordenen Abzug der Waarenbedarf für Getreide augenblicklich nahezu vollständig aufgehört, während Meinungskäufe durch das milde Wetter verhindert werden. Bei diesem Stand der Dinge gerieth der hiesige Getreidehandel wieder in starke Abhängigkeit vom amerikanischen Markt, dessen unsichere Haltung in der schwankenden Preisbewegung des heimischen Markts ihren entsprechenden Ausdruck fand, diese Schwankungen zeitigten für Weizen schließlich bei stetig abnehmender Unternehmungslust für Mai und Juli Rückschritte gegen vorwöchigen Stand von etwa 2¾ Mk., Roggen blieb angesichts der überreichen Kartoffelernte und des schleppenden Mehlabsatzes weiter vernachlässigt, und wenn die Preisabschläge hier nur bis zu 1¼ Mk. gegen den Stand der Vorwoche betrugen, so lag das in der Hauptsache an der Spärlichkeit des Angebots und der Zurückhaltung der Verkäufer. Hafer traf in schlesischen Ladungen vermehrt ein und mußte für diese meist geringen, Qualitäten billiger abgegeben werden, Maipreis hat von 156¾ auf 155¾ nachgegeben. In Rüböl entwickelte sich erst am Schlusse etwas regeres Geschäft bei gut behauptetem Maipreis, während Oktober in Folge vermehrter Verkaufslust um 80 Pfg. zurückging. Der Handel in Spiritus bewegte sich in engsten Grenzen und zeitigte unbedeutende Preisschwankungen, die für 70er loko schließlich einen Rückgang von 20 Pfg. ergaben.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

21. März 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	176—178	141—148	130	140—150
Stolp	—	—	—	—
Danzig	184—185	149	129—130	148—154
Thorn	178—182	150—154	126—131	148—152
Königsberg i. P.	173—176	140—141	128—130	149—153
Allenstein	172—180	142—145	125—130	148—152
Breslau	163—176	141—147	124—142	143—149
Posen	170—180	150	124	146—150
Bromberg	175—180	155	122—124	146—150
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	148	—	158
Stettin Stadt	177	148	130	150
Königsberg i. P.	173	141	—	153
Breslau	177	147	142	149
Posen	177	147	142	149

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				21./3.	20./3.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	88 Cts.	177.50	177.50
Chicago	Berlin	Weizen	März	72¾ Cts.	164.—	164.—
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 0⅛ d.	176.25	176.75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	166.25	166.25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	März	22,05 Fr.	179.25	179.75
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	63⅜ Cts.	146.75	146.75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	145.—	145.—
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	156.—	156.—
Amsterdam	Köln	Roggen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	66⅜ Cts.	132 50	132.75

Bremen, 21. März **Baumwolle:** Stetig. Uppland middl. loco 45¼ Pfg.

Hamburg, 21. März. **Kaffee** good average Santos per März 30½, per Mai 30¾, per September 32, per December 32¼. Ruhig.

Hamburg, 21. März. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per März 6,25, per April 6,32½, per Mai 6,45, per August 6,70, per Oktober 7,02½, per December 7,15. Ruhig.

Hamburg, 21. März. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,50

Paris 21. März. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per März 21,90, per April 22,20, per Mai-Juni 22,70, per Mai-August 22,60. **Roggen** ruhig, per März 14,75, per Mai-August 14,75. **Mehl** fest, per März 27,10, per April 27,25, per Mai-Juni 27,65, per Mai-August 27,90. **Rüböl** ruhig, per März 62, per April 62, per Mai-August 62¼, per September-December 62¼. **Spiritus** träge, per März 25¼, per April 25¾, per Mai-August 27, per September-December 28. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 21. März. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Kondit. 17 à 17¼. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr. per März 21⅛, per April 21⅜, per Mai-August 21⅞, per Oktober-Januar 22¾.

Antwerpen, 21. März. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per März 17½ Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 17¾ Br. Fest. — **Schmalz** per März 120,00.

Pest, 21. März. **Getreidemarkt. Weizen** loko unverändert, do. per April 9,15 Gd., 9,16 Br., do. per Mai 9,10 Gd., 9,11 Br., per Oktober 8,16 Gd., 8,17 Br. **Roggen** per April 7,36 Gd., 7,37 Br., per Oktober 6,72 Gd., 6,73 Br. **Hafer** per April 7,27 Gd., 7,28 Br., per Oktober 6,00 Gd., 6,01 Br. **Mais** per Mai 5,18 Gd., 5,19 Br., per Juli 5,31 Gd., 5,32 Br. **Kohlraps** per August 12,20 Gd., 12,30 Br. Wetter: Prachtvoll.

Havre, 21. März. **Kaffee** in New-York schloß mit 5 bis 10 Points Baisse, ruhig. Rio 14000, Santos 12000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 27. März. **Kaffee** good average Santos per März 37¼, per Mai 37¾, per Juli 38¼, per September 39, per December 39¾. Unregelmäßig.

Liverpool, 21. März. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig, stetig. März 4 48/64—4 49/64 Verkäuferpreis, März-April 4 48/64—4 49/64 do., April-Mai 4 48/64—4 49/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 49/64—4 50/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 49/64—4 50/64 do., Juli-August 4 49/64 bis 4 50/64 do., August-September 4 45/64—4 46/64 do., September-Oktober 4 34/64—4 35/64 do., Oktober-November 4 29/64 do., November-December 4 26/64—4 27/64 d. do.

Aus der Geschäftswelt.

Unter der Firma „The Gentleman" wurde mit dem heutigen Tage in den neu ausgebauten Räumen Jopengasse 25, vis à vis der Marienkirche, ein Etablissement für elegante Herren-Bedarfs-Artikel eröffnet. Die Firma „The Gentleman" liefert wieder einen Beweis, daß Danzig immer mehr Großstadt wird. Die Räume des Etablissements, welche auf das Eleganteste ausgestattet sind, besagen, daß der Inhaber der Firma es sich zur Aufgabe macht, dem Namen „The Gentleman" voll und ganz zu genügen. (258

Berliner Börse vom 21. März 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.60
do.	3½	101.90
do.	3	92.00
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.60
do.	3½	101.70
do.	3	92.30
Bad. St.-Anl.	4	105.50
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.10
do. do. 8	4	103.75
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do.	3	89.25
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.75
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.40
do. do	3	89.90
Ostpreußische	4	103.60
do.	3½	98.30
do.	3	89.80
Pommersche	3½	98.75
do.	3	—
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.50
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	98.80
do. Ser. C.	3½	98.30
do. Ser. A. u. B.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1.B.	3½	98.50
" " 2.	3½	98.60
" neuländ. 2.	3½	98.25
" rittsch. 1. 2.	3	89.60
" neuländ. 2.	3	89.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	79.80
" " kleine	5	81.20
" innere	4½	69.90
" kleine	4½	70.40
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	71.20
" 100 L.	4½	71.20
" 20 L.	4½	73.40
" 1897	4	65.40
Chinesische Anleihe	5½	101.50
Chinesische Anleihe 1895	6	104.70
" " 1896	5	97.90
" " 1898	4½	89.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.00
" Goldrente L. 500	1.30	31.30
" " L. 100	1.30	31.30
" " L. 20	1.30	31.30
Griech. Monop.	1¾	44.30
" " 500 Frcs.	1¾	44.70
" Gld. Pi. r. Bar.	1⅗	39.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.25
Ital. Rente	4	100.80
" 4000—100 Frcs.	4	100.80
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	77.20
Mexikaner 1899	5	100.00
" 200, 100 L.	5	100.10
" 20 L.	5	100.10
Oesterr. Gold-Rente	4	103.10
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	101.50
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.80
" 2—8	4	100.80
Portugiesen 4½%	fr.	44.30
Rum. amort. Rente	5	97.10
" " 400 M.	5	97.90
" " 1892/93	5	97.00
" " 400 M.	5	97.25
" " de 1889	5	84.75
" " de 1890	4	84.75
" " de 1891	4	84.25
" " de 1894	4	84.00
" " 1000 Frcs.	4	84.40
" " 500 Frcs.	4	84.40
" " de 1896	4	84.00
" " 1000 Frcs.	4	84.00
" " 500 Frcs.	4	84.40
" " de 1898	4	84.00
" Schatzanw.	5	99.10
" 810 M.	5	99.40
" 405 M.	5	99.40
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.70
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	95.00
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	101.20
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	101.20
" Staatsr. E. 1 226	4	96.70
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.60
Schweden 1880	3½	100.70
Schwed. Staats. 1886	3½	99.25
" " 1890	3½	99.40
Serb. Goldpfandbr.	5	98.00
Serb. Staatsr. 95	4	66.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.45
" " D.	1	26.30
" Adm. 1888	1	100.80
" " kleine	5	101.30
Ungar. Gold-Rente	4	101.00
" " 500 fl.	4	101.00
" " 100 fl.	4	101.00
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	89.70
" Gold-Inv.	4½	101.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.30
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	38.30
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	100.50
" " conv.	4	100.50
" " 8.	3½	95.60
" " 9. unk. 1905	3½	95.60
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
" " S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.75
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	95.75
" " S. 301-330 uk. 1908	3½	96.25
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.30
" " 7. unk. 1904	3½	94.75
" " 8. unk. 1906	3½	94.80
" " 9. unk. 1907	3½	94.80
" 10.11. b. uk. 1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	89.10
" 7. 8. . . unk. 1904	4	88.50
" 9. 10. . unk. 1906	4	88.60
" 11. 12. . unk. 1908	3½	85.00
" 2. 3. . . unk. 1906	3½	85.20
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.40
" " 14. unk. 1905	4	100.60
" " 11.	3½	96.25
" " 15. unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17. unk. 1906	4	100.60
" " 18. unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.80
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.25
" " 1901 unk. 1910	4	104.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	87.10
" "	4	87.10
" "	3½	80.30
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.40
" " 19 . . . unk. 1909	4	101.40
" " 20. 21. . unk. 1910	4	101.80
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.40
" " 18 . . . . unk. 1908	3½	95.50
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.60
" " Kleinb. unk. 1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.75
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	3½	100.70
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	14.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	147.00
Große Berliner Straßenb.	10½	205.50
Königsberger Pferdebahn	—	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	129.75
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	71.60
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	143.75
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	87.75
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	88.30
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	112.20
Nordd. Lloyd	8½	111.60
Hansa-Dampfsch.	14	122.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.00
Ostpr. Südbahn	5	108.00
Bresl. Warschau	5	88.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	185.00
Bendix Holzbearb.	4	93.75
Berliner Holzkomptoir	2	63.10
Bochumer Gußst.	13⅓	196.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.50
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	9.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	71.50
Dynamit-Trust	10	175.90
Elektr. Kummer	0	1.00
Gelsenkircher Bergwerke	12	164.30
Gelsenkirch. Gußstahl	0	118.50
Harpener	12	164.00
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	120.60
Inowrazlaw-Salzw.	6	128.50
Königsberger Walzmühle	8	108.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	199.70
Mend. u. Schwerte	4	87.25
Neue Boden-A.	—	157.50
" " -Obl.	4	99.00
" " "	3½	94.25
Orenstein u. Koppel	10	117.00
Schalker Gruben	32½	312.00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	144.00
Stettiner Cham.	25	255.00
Stettiner Vulkan B.	14	196.50
Bentzki, Maschinenfabr.	8	93.50
Westfäl. Stahlw.	0	133.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.10
" " 1874	3	91.00
" Ergänzungsnetz	3	92.10
" " St. 3.	5	112.10
" " Gold	4	101.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.25
do. neue	3	67.20
do. Obligationen	5	102.80
do. Gold-Obligationen	4	89.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	—
Kronpr. Rudolf	4	99.60
Moskau-Rjäsan	4	101.60
" Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	79.70
Anatolische Bahnen	5	101.90
Anat. Ergänzungsnetz	—	100.80

North. Gen. Lien.	3	74.10
Northern Pacific 1.	4	104.30
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	153.00
Berliner Bank	2	94.25
Berliner Handels-Ges.	7	155.75
" Kassen-Verein	6⅓	138.25
Breslauer Diskonto	6	93.00
Danziger Privatbank	5	113.00
Darmstädt. Bank Mk.	4	141.50
Deutsche Bank	11	214.00
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	106.00
" Genossenschaftsb.	5	104.75
" Hypothekenbank	6½	118.30
" Nationalbank	7	122.25
" Ueberseebank	8	139.75
Diskonto-Gesellschaft	9	194.30
Dortmunder Bankverein	6	111.00
Dresdner Bank	4	137.30
Hamburger Hypotheken	8	156.00
Hannoversche Bank	4	118.60
Königsbg. Vereins-Bank	6	110.60
Landbank	7	115.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.10
Nationalbank f. Deutschl.	3	111.25
Nordd. Creditanstalt	5	104.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.60
Ostdeutsche	4	101.80
Preuß. Boden-Credit	7	137.50
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	166.50
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.50
" Leihhaus	6	109.25
" Pfandbrief-Bank	7	122.00
Reichsbank	10.98	153.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	115.30
Schaaffhaus. Bankverein	7½	123.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm.	Th. 100	4	146.00
Bayr. "	" 100	4	—
Don.-Regul.	ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind.	Th. 100	3½	139.00
Mein. Pr.-Pfd.		4	135.00
Oesterr. v. 1854	ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860	ö. fl. 500	4	154.10
Oldenburger	Th. 40	3	129.90
Russ. 64er Präm.-Anleihe		5	472.00
" 66er "		5	—
Türk. Fr. 400 (I. C. 16)		—	115.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	31.75
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	75.50
Freiburger Fr. 15	33.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	18.10
Meininger fl. 7	—
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	424.50
" Credit v. 58 ö. fl. 100	390.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	346.00
Venetianer Le. 30	28.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	16.33
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy	4.1875
Engl. Banknoten	20.445
Franz. "	81.50
Italien. "	79.75
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.05
Russische "	216.15
" Zollcoupons	324.25

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.35
" "	100 Fl.	3 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.445
"	1 L. Strl.	3 M.	20.305
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	81.00
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05
"	100 Kr.	2 M.	84.85
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.50
" "	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.75
"	100 S.R.	3 M.	213.90
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 3%.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 23. März (Palmsonntag).

In den evang. Kirchen Kollekte zum Besten des Provinzial-Vereins für innere Mission.

St. Marien. 10 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Motette: „Dein König kommt, o Zion" von J. J. Wachsmann.) 5 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Dieselbe Motette wie Vormittags.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule, Heil. Geistgasse 111, Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Montag Abends 6 Uhr Abendmahls-Gottesdienst in der geheizten großen Sakristei Herr Konsistorialrath Reinhard. Dienstag Abends 6 Uhr Abendmahls-Gottesdienst in der geheizten großen Sakristei Herr Diakonus Brausewetter. Mittwoch Abends 6 Uhr Abendmahls-Gottesdienst in der geheizten großen Sakristei Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Gesang: „Hosianna, streut dem König Palmen" von F. Merzner. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Mädchenschule auf dem St. Johannis-Kirchhofe.

St. Catharinen. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Abends 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Taubstummen-Gottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl Herr Prediger Lutze.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. (Geheizt.) Vormittags 9 Uhr Beichte. 9½ Uhr Einsegnung der Konfirmanden und Feier des heil. Abendmahls. Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr Versammlung. Andacht von Herrn Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Vortrag: „Die Sagen vom Kreuz" von Herrn Pfarrer Naudé. Montag Abends 8½ Uhr Uebung des Posaunenchors. Dienstag Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangchors. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. (Geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Nachmittags 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte um 9½ Uhr. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Jünglings-Verein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. St. Barbara-Kirchen-Verein: Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangstunde Herr Organist Kriesche.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 11¼ Uhr Unterredung mit den konfirmirten Töchtern im Pfarrhause derselbe. 11½ Uhr Missions-Kindergottesdienst Herr Pfarrer Naudé. Nachmittags 5 Uhr derselbe.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Nach der Predigt Einführung von zwei Gemeindeältesten vor dem Altar.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Bluth. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 4½ Uhr Passionsandacht.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Hinz. Montag Nachm. 6 Uhr Feier des heil. Abendmahls Herr Prediger Hinz. Dienstag Nachm. 5 Uhr Charwochenandacht Herr Prediger Hinz. Mittwoch Nachm. 5 Uhr Charwochenandacht Herr Pastor Stengel.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Grunewald. Montag, Dienstag und Mittwoch Abends 7 Uhr Passionsandacht.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst und heil. Abendmahl (Beichte 9½ Uhr) Herr Prediger Duncker. 5 Uhr Passionsgottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Luth. Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte um ½10 Uhr. Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Diakonus Brausewetter. Dienstag Abends 8½ Uhr Gesangsstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Präcise 10 Uhr Vormittag Vortrag des Herrn Prediger Dr. Schieler aus Königsberg. Thema: „Jesus von Nazareth in seinem Leiden zeigt uns, wer er war." Zutritt Jedem frei.

Baptisten-Kirche. Schießstange Nr. 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Herr Prediger Voigt. Nachmittags 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag über biblische Gegenstände. Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. Morgens 9 Uhr Gebetsstunde. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Abends Jahresfest des Jugendbundes. Dienstag 8 Uhr Abends Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Abends Gesangstunde. Donnerstag 8 Uhr Abends Gebetsstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelerklärung. — Schüsseldamm 42: Dienstag Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

Evang. luth. separirte Gemeinde, Dienergasse 12, 1 Tr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Vormittags 10 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. Mauergang 3, 1 Tr.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11. a. m. — The Seamen's Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Heilandskirche. Vorm. 10 Uhr Einsegnung der Osterkonfirmanden durch Herrn Pfarrer Hoffmann. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 5 Uhr sechste Passionsandacht. Evang. Arbeiterverein (Breitgasse Nr. 83) Bibelabend Herr Konsistorialrath Reinhard.

Langfuhr. Lutherkirche. Vormittags 10½ Uhr Herr Pfarrer Dannebaum. Nach dem Gottesdienst heil. Abendmahl. Beichte um 10 Uhr im Konfirmandensaal. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Dannebaum. Abends 6 Uhr Herr Pastor Scheffen. 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein Herr Rektor Adler.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Jünglings-Verein Schleusenstraße 13. Jungfrauenverein Albrechtstraße 29.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Kleefeld. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Niemann. 6 Uhr Jugendbund. Montag 7¾ Uhr Gesangstunde. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 2 Uhr Kindermissionsverein, 8 Uhr Andacht im Vereinssaal.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Konsistorialrath Dr. Claaß. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jungfrauenverein in der Wohnung der Gemeindeschwester. 4½ Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer. 6½ Uhr Jugendabtheilung des Jünglingsvereins. 7½ Uhr Männer- und Jünglings-Verein im Vereinszimmer. Dienstag Abends 7 Uhr Andacht in der Schule zu Zipplau. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinszimmer zu Praust. Donnerstag Nachm. 4 Uhr Passionsgottesdienst in der Kirche zu Praust.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vormittags 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Morgenroth. Nachmittags 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Predigt und Nachm. 3 Uhr Andacht Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Konfirmation. Nach der Konfirmation Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, Herr Pfarrer Gürtler. 4 Uhr Nachm. evang. Jungfrauenverein im evang. Vereinshause. Dienstag Vorm. 9½ Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, Herr Pfarrer Gürtler. 5 Uhr Nachm. Herr Pfarrer Felsch.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. Einsegnung der Konfirmanden (Osterabtheilung). Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergan.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Droese. Einsegnung der Konfirmanden (Oster-Abtheilung). Vorm. 9½ Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Einsegnung Beichte und Abendmahlsfeier. Der Kindergottesdienst fällt aus. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Einsegnung der Konfirmanden. Nach der Einsegnung: Beichte und Abendmahl. Der Kindergottesdienst um 11¾ Uhr Vorm. fällt aus. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Selke. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Superintendent Schiefferdecker. Einsegnung der Konfirmanden (Knaben der Oster-Abtheilung.) Nach der Einsegnung Beichte und Abendmahl. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. Einsegnung der Konfirmanden. 11 Uhr Beichte und Abendmahl.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck. Einsegnung der Konfirmanden.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Montag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vorm. 10 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße 6. Morgens 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Evangelisations-Versammlung. Mittwoch Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Methodisten-Gemeinde, Heiligegeiststraße 13, I. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Gniech. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Herr Prediger Gniech. Mittwoch Abend 8 Uhr Gebetsstunde.

Roon-Denkmal.

Aufruf.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Westpreußischen Provinzial-Komitees vom December v. Js. betreffend die Errichtung eines Roon-Denkmals in Berlin bringen die Unterzeichneten hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie sich als

Lokal-Komitee der Stadt Danzig

für den gleichen Zweck konstituirt und zum geschäftsführenden Ausschuß die Herren

Oberbürgermeister **Delbrück** (Vorsitzender)
Bürgermeister **Trampe** (stellvertr. Vorsitzender)
Stadtrath **Claassen** (Schatzmeister)

gewählt haben.

Zur Entgegennahme von Beiträgen, um welche herzlich gebeten wird, sind bereit die Expeditionen der hiesigen Lokalblätter und zwar:

der **„Danziger Neueste Nachrichten"**,
der **„Danziger Allgemeinen Zeitung"**,
der **„Danziger Zeitung"** und
des **„Westpreußischen Volksblatts"**

sowie die sämmtlichen Unterzeichneten.

Die Letzteren werden die ihnen zugeführten Beiträge mit einem Verzeichnisse der Namen der Geber an eine der Zeitungs-Expeditionen abgeben, welche sodann die Namen der Letzteren veröffentlichen wird.

Danzig, den 15. März 1902. (4238

Das Lokal-Komitee der Stadt Danzig für die Errichtung eines Roon-Denkmals.

Berenz, stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher, Kaufmann. **Beck**, Oberregierungsrath. **Blümke**, Verwaltungsgerichtsdirektor. **Dr. Boretius**, Generalarzt a. D. **Brunzen**, Stadtverordneter. **Buhlers**, Oberregierungsrath. **Boenig**, Verleger des Westpr. Volksblatts. **Claassen**, Stadtrath. **Alb. Claassen**, Kommerzienrath. **Dr. Collmann**, Provinzial-Schulrath. **Delbrück**, Oberbürgermeister. **Dr. Damus**, Stadtschulrath. **Dittmar**, Ober- und Geh. Regierungsrath. **D. Doeblin**, Generalsuperintendent. **Engel**, Major a. D. Vorsitzender des Kriegervereins-Verbandes f. d. Reg.-Bez. Danzig. **Dr. Fehrmann**, Syndikus der Kaufmannschaft. **Dr. Fornet**, Oberregierungsrath. **Fuchs**, Stadtverordneter und Verleger der Danziger Neueste Nachrichten. **Gall**, Justizrath. **Gersdorff**, Reg.- und Baurath, Weichselstrombaudirektor. **Heinsius**, Eisenbahndirektions-Präsident. **Herzog**, Baugewerksmeister, Vorsitzender der Handwerkskammer für Westpreußen. **Hinze**, Landeshauptmann. **Kosmack**, Stadtrath. **Keruth**, Stadtverordnetenvorsteher, Rechtsanwalt. **Kafemann**, Buchdruckereibesitzer. **Kahle**, Professor, Gymnasialdirektor. **Dr. Kretschmann**, Gymnasialdirektor. **Leopold**, Steuerrath. **Dr. Liévin**, Stadtverordneter und Vorsitzender der Aerztekammer für die Provinz Westpreußen. **Münsterberg**, stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher, Kaufmann. **Mix**, Stadtverordneter. Kaufm. **Muscate**, Kommerzienrath. **Mau**, Reg. und Baurath. **D. Meyer**, Konsistorialpräsident. **Möhrs**, Oberregierungsrath. **Moritz**, Generalmajor a. D. **P. Plagemann**, Kaufmann. **B. Prager**, Kaufmann. **Rabe**, Stadtverordneter, Kaufmann. **v. Reichenau**, Oberforstmeister. **Dr. Rohrer**, Reg.- und Schulrath. **Syring**, Stadtverordneter, Justizrath. **Stoddart**, Kommerzienrath. **Schrey**, Reg.-Rath a. D. **Saro**, Erster Staatsanwalt. **Oswald Schäfer**, Kaufmann. **Schmidt**, Geh. Finanzrath, Provinzial-Steuerdirektor. **Schneider**, Rechnungsrath. **Schroth**, Buchdruckereibesitzer. **Schrötter**, Landgerichtspräsident. **Schultz**, Landgerichtsdirektor. **Schwarzenberger**, Major a. D. **Otto Steffens**, Stadtverordneter und Kaufmann. **Trampe**, Bürgermeister. **Unruh**, Konsul. **Wanfried**, Kommerzienrath. **Wessel**, Polizeipräsident. **Wittkowski**, Reichsbankdirektor.





